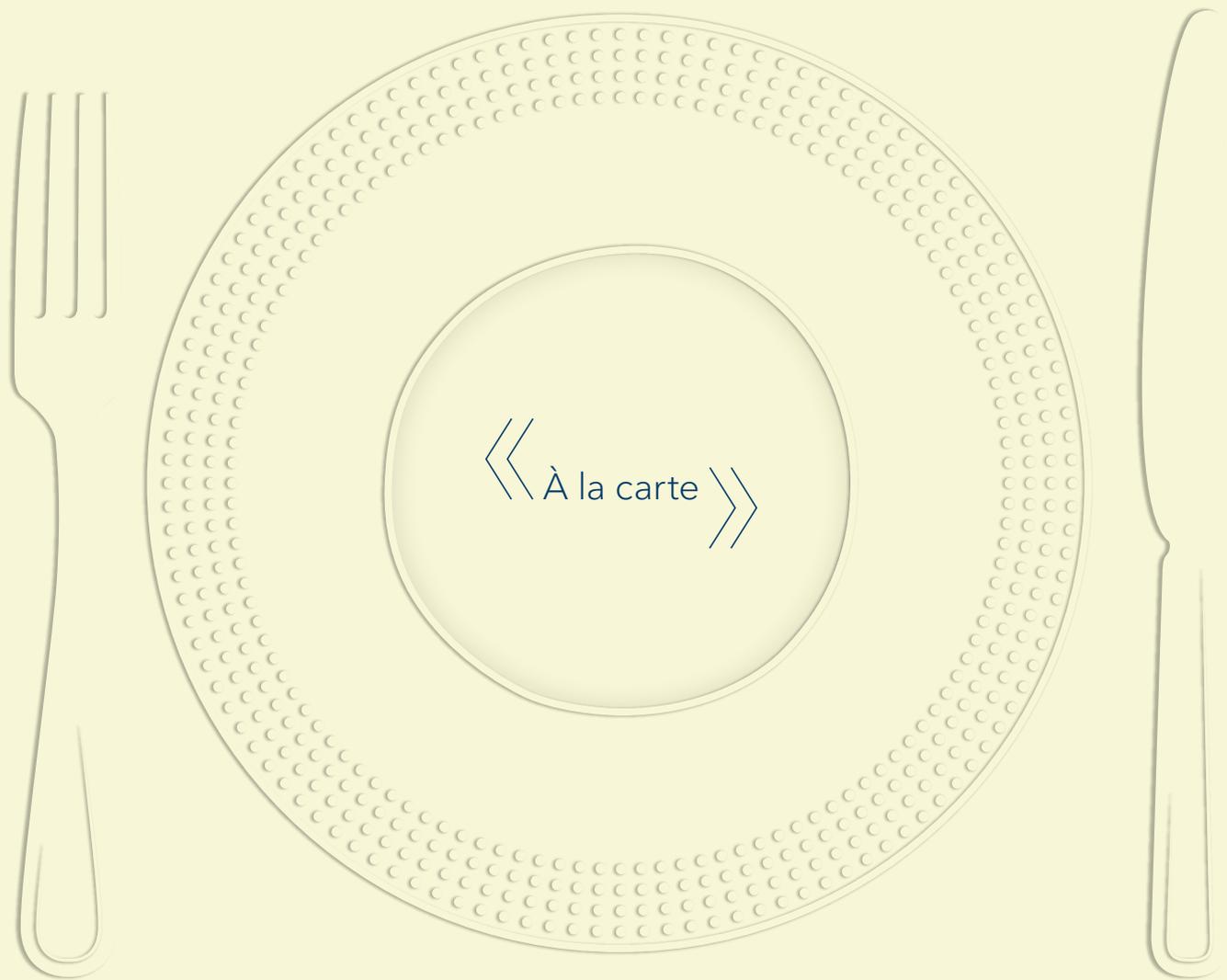


Geschäftsbericht 2018



Inhalt

Einleitung

- 2 · Kennzahlen der VP Bank Gruppe
- 5 · Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates

Die VP Bank Gruppe

- 11 · Die VP Bank im Überblick
- 12 · Highlights 2018 im Rückblick
- 14 · Die Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe
- 18 · Wirtschaftliches Umfeld
- 19 · Die VP Bank am Kapitalmarkt

Unternehmensstrategie

- 25 · Strategische Ausrichtung der VP Bank
- 31 · Strategische Partnerschaften

Nachhaltigkeit

- 35 · Nachhaltigkeitsmanagement der VP Bank
- 37 · CSR-Reporting
- 39 · Die Stakeholder der VP Bank
- 40 · Die Kundenberatung der VP Bank
- 43 · Die Mitarbeitenden der VP Bank
- 48 · Verantwortung als Arbeitgeberin
- 50 · Die Lieferanten der VP Bank
- 51 · Nachhaltigkeit im Anlageprozess
- 52 · Das gesellschaftliche Engagement der VP Bank
- 53 · Betriebsökologie der VP Bank
- 57 · Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

Corporate Governance und Vergütungsbericht

- 63 · Corporate Governance
- 81 · Vergütungsbericht

Segmente

- 89 · Segmentberichterstattung
- 91 · Client Business Liechtenstein
- 92 · Client Business International
- 93 · Corporate Center

Finanzbericht 2018 der VP Bank Gruppe

- 97 · Konsolidierter Jahresbericht der VP Bank Gruppe
- 101 · Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 102 · Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
- 103 · Konsolidierte Bilanz
- 104 · Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
- 105 · Konsolidierte Geldflussrechnung
- 107 · Rechnungslegungsgrundsätze und Erläuterungen
- 118 · Das Risikomanagement der VP Bank Gruppe
- 140 · Segmentberichterstattung
- 142 · Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 173 · Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Finanzbericht 2018 der VP Bank AG, Vaduz

- 179 · Jahresbericht der VP Bank AG, Vaduz
- 180 · Bilanz
- 182 · Erfolgsrechnung
- 184 · Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes
- 185 · Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zum Risikomanagement
- 187 · Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung
- 198 · Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Aktionärsinformationen

Die VP Bank Gruppe im Überblick

- 1956 gegründet
- Drittgrösste Bank in Liechtenstein
- Rund 930 Mitarbeitende
- An der Börse Zürich (SIX Swiss Exchange) kotiert
- «A» Rating von Standard & Poor's
- Sechs Standorte an wichtigen internationalen Finanzplätzen (Vaduz, Zürich, Luxemburg, Singapur, Hongkong, Tortola/BVI)
- Konzentration auf Vermögensverwaltung für Intermediäre und Privatpersonen
- Internationales Fondskompetenzzentrum

Mittelfristziele bis Ende 2020

- Betreute Kundenvermögen von CHF 50 Mrd.
- Konzerngewinn von CHF 80 Mio.
- Cost/Income Ratio unter 70 %

Finanzkalender 2019

Bilanzmedienkonferenz	5. März 2019
Generalversammlung	26. April 2019
Dividendenzahlung	3. Mai 2019
Roundtable-Halbjahreszahlen	20. August 2019

Stammdaten

Namenaktien A, kotiert an der Schweizer Börse (SIX)	
Symbol SIX	VPBN
Bloomberg Ticker	VPBN
Reuters Ticker	VPBN.S
Valorennummer	31 548 726
ISIN	LI0315487269

Impressum

Dieser Geschäftsbericht wurde mit grösstmöglicher Sorgfalt erstellt, und alle Daten sind überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Der Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der VP Bank Gruppe beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum Zeitpunkt der Veröffentlichung stehenden Informationen getroffen wurden. Diese Aussagen über die Zukunft unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

In diesem Bericht wird für Personen häufig nur die maskuline Form verwendet; selbstverständlich schliesst diese die feminine ein. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Massgeblich ist in Zweifelsfällen die deutsche Version.

Media & Investor Relations

VP Bank AG
Cécile Bachmann · Leiterin Group Communications & Marketing
Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 67 62 · F +423 235 66 20
corporate.communications@vpbank.com
www.vpbank.com

Text

VP Bank AG, Vaduz

Illustrationen, Layout und Realisation

VP Bank AG, Vaduz

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan · www.bvd.li
Klimaneutral gedruckt

Papier

Gedruckt auf PlanoJet 100 g/m² und Kreativpapier 300 g/m².
Chlorfrei, säurefrei, holzfrei, FSC-zertifiziert

«À la carte»

Wir verraten die besten Rezepte aus der internationalen Küche der VP Bank: «À la carte» ist das gestalterische Motto unseres Geschäftsberichtes 2018.

Im Fokus stehen die sechs Standorte der VP Bank Gruppe sowie deren Stärken und Besonderheiten. Unseren Kunden bieten wir ein globales Netzwerk, aber auch regionales Know-how für massgeschneiderte und bedürfnisbezogene Lösungen - «à la carte» eben.

Die persönliche Beratung bei der VP Bank trifft auf eine individuell gestaltete Menüauswahl von Spitzengastronomen. So unterschiedlich die Regionen sind, in denen die VP Bank Gruppe vertreten ist, sind auch die Köche. Vieles haben sie jedoch gemeinsam: eine präzise Arbeitsweise, Leidenschaft für das Produkt, perfekte Abläufe und gelungene Kreationen. Auf diese Weise gelingt es, unsere Kunden immer wieder aufs Neue zu überraschen und einzigartige Erlebnisse zu schaffen.

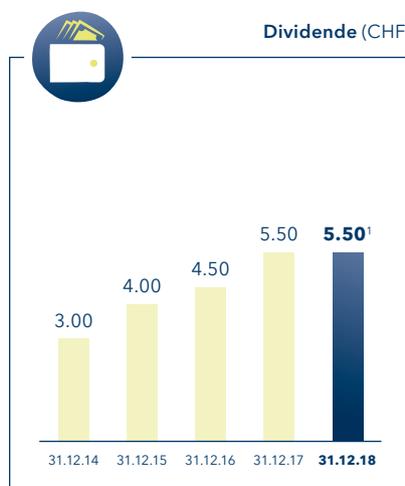
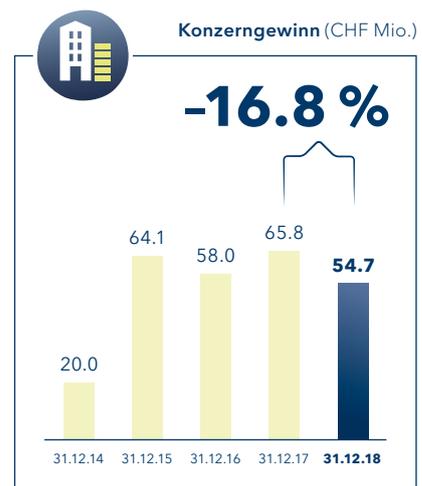
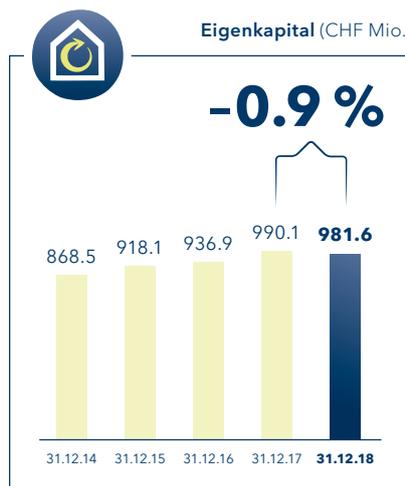
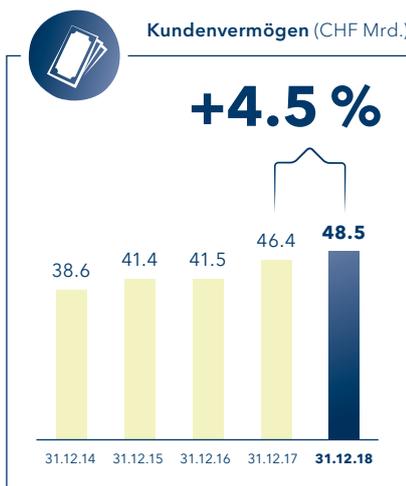
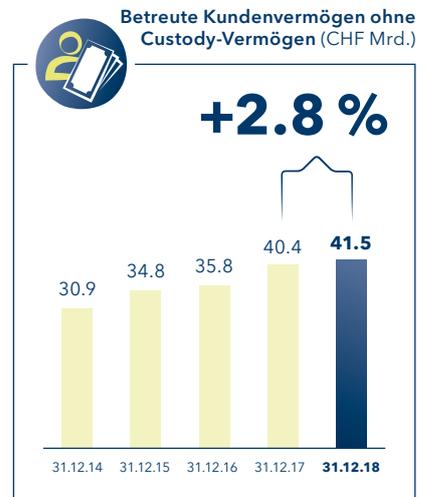
Wir sind stolz darauf, Ihnen seit über 60 Jahren Erfolgsrezepte in der Beratung «à la carte» bieten zu können. Begleiten Sie uns auf der kulinarischen Reise durch die Welt der VP Bank.

Entdecken Sie stimmungsvolle Videoaufnahmen sowie aussergewöhnliche Rezepte im Online-Geschäftsbericht unter report.vpbank.com



www.vpbank.com/de/alacarte

Kennzahlen der VP Bank Gruppe



¹ Antrag an die Generalversammlung

Kennzahlen der VP Bank Gruppe

	2018	2017	Veränderung in %
Eckzahlen zur Erfolgsrechnung in CHF Mio.^{1,2}			
Erfolg Zinsgeschäft	111.0	104.4	6.3
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	124.3	123.9	0.3
Erfolg Handelsgeschäft	55.0	50.2	9.4
Erfolg Finanzanlagen	-1.6	19.2	-108.6
Geschäftsertrag	290.8	300.1	-3.1
Geschäftsaufwand	232.3	229.8	1.1
Konzerngewinn	54.7	65.8	-16.8
Eckzahlen zur Bilanz in CHF Mio.^{1,2}			
Bilanzsumme	12'428.2	12'778.1	-2.7
Forderungen gegenüber Banken	771.1	892.6	-13.6
Forderungen gegenüber Kunden	6'196.3	5'647.6	9.7
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10'334.9	10'559.4	-2.1
Total Eigenkapital	981.6	990.1	-0.9
Eigenkapitalquote (in %)	7.9	7.7	1.9
Tier 1 Ratio (in %)	20.9	25.7	-18.7
Leverage Ratio gemäss Basel III (in %)	7.3	7.5	-2.7
Total betreute Kundenvermögen in CHF Mio.			
Bilanzwirksame Kundengelder (ohne Custody-Gelder)	10'231.3	10'177.0	0.5
Treuhandanlagen (ohne Custody-Anlagen)	798.0	700.8	13.9
Kundendepots	30'496.6	29'508.6	3.3
Custody-Vermögen in CHF Mio.	6'990.8	6'062.0	15.3
Total Kundenvermögen in CHF Mio.	48'516.7	46'448.3	4.5
Geschäftsvolumen¹⁰	47'722.2	46'033.9	3.7
Netto-Neugeld	3'196.9	1'894.3	68.8
Kennzahlen²			
Return on Equity (in %) ^{1,3}	5.6	6.9	
Cost/Income Ratio (in %) ⁴	75.8	64.2	
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (in %)	79.9	76.6	
Personalbestand (teilzeitbereinigt, ohne Praktikanten) ⁵	868.4	799.5	
Geschäftsertrag pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	334.9	375.4	
Geschäftsaufwand pro Mitarbeiter (in CHF 1'000) ⁶	254.0	240.9	
Konzerngewinn pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	63.0	82.3	
Kennzahlen zu den VP Bank Aktien in CHF¹			
Konzerngewinn pro Namenaktie A ⁷	9.04	10.89	
Konzerngewinn pro Namenaktie B ⁷	0.90	1.09	
Dividende pro Namenaktie A ⁸	5.50	5.50	
Dividende pro Namenaktie B ⁸	0.55	0.55	
Dividendenrendite (in %)	3.9	4.1	
Pay-Out-Ratio (in %)	60.8	50.5	
Total Aktionärsrendite (Namenaktie A, in %)	10.45	27.31	
Eigene Mittel pro ausstehender Namenaktie A am Bilanzstichtag	164.80	164.65	
Eigene Mittel pro ausstehender Namenaktie B am Bilanzstichtag	15.69	15.30	
Kurs pro Namenaktie A	141.40	133.00	
Kurs pro Namenaktie B	14.20	13.30	
Höchstkurs pro Namenaktie A	202.00	141.90	
Tiefstkurs pro Namenaktie A	130.80	105.00	
Börsenkaptalisierung (in CHF Mio.) ⁹	936	880	
Price Earnings Ratio pro Namenaktie A	15.64	12.21	
Price Earnings Ratio pro Namenaktie B	15.71	12.21	
Rating Standard & Poor's	A/Stable/A-1	A-/Positive/A-2	

¹ Die Eck- und Kennzahlen werden auf Basis der den Aktionären der VP Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinne und Eigenen Mittel berechnet und ausgewiesen.

² Details in den Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung und konsolidierten Bilanz.

³ Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende.

⁴ Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste) / Geschäftsertrag.

⁵ Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind in Bezug auf die Angabe zum Personalbestand die Lernenden mit 50 Prozent zu berücksichtigen.

⁶ Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag abzüglich übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

⁷ Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Aktienanzahl (Namenaktien A) (Anhang 11).

⁸ Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung.

⁹ Inklusive Namenaktien B.

¹⁰ Betreute Kundenvermögen und Forderungen gegenüber Kunden.



Fredy Vogt
Präsident des
Verwaltungsrates

Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren

2018 war ein sehr bewegtes Geschäftsjahr. Zunächst zeichnete sich ein solides Wirtschaftswachstum ab, doch sorgten Ängste vor US-Zinserhöhungen, der Handelskonflikt, die Diskussionen um den Brexit sowie die Probleme rund um den italienischen Staatshaushalt für eine gedämpfte Entwicklung der Finanzmärkte.

In diesem anspruchsvollen wirtschaftlichen und politischen Umfeld ist es der VP Bank 2018 gelungen, ein solides Ergebnis zu erwirtschaften. Die weitere Steigerung im Netto-Neugeld übertraf die Erwartungen und bestätigt die Richtigkeit unserer Wachstumsstrategie.

Solides Jahresergebnis

Die VP Bank Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Konzerngewinn von CHF 54.7 Mio. (2017: CHF 65.8 Mio.) aus. Das anhaltend tiefe Zinsumfeld sowie die Zins- und Aktienmarktentwicklung führten zu einer Reduktion von 16.8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im Vorjahresvergleich reduzierte sich der Geschäftsertrag 2018 um 3.1 Prozent auf CHF 290.8 Mio. (2017: CHF 300.1 Mio.).

Der Geschäftsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.1 Prozent auf CHF 232.3 Mio.

Die betreuten Kundenvermögen erhöhten sich um 2.8 Prozent von CHF 40.4 Mrd. auf CHF 41.5 Mrd. Die VP Bank Gruppe verzeichnete im Jahr 2018 mit CHF 3'197 Mio. den höchsten organischen Netto-Neugeld-Zufluss von Kundengeldern seit über zehn Jahren. Diese erfreuliche Steigerung konnten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr dank intensiver Marktbearbeitung, Zuflüssen von bestehenden Kunden und Rekrutierung von neuen Kundenberatern erzielen.

Per 31. Dezember 2018 betrug die Tier 1 Ratio 20.9 Prozent (31. Dezember 2017: 25.7 Prozent). Die Cost/Income Ratio lag bei 75.8 Prozent (Vorjahr: 64.2 Prozent).

In der Umsetzung unserer strategischen Ziele haben wir 2018 massiv in Wachstum investiert. Diese Investitionen werden langfristig getätigt, gehen jedoch kurzfristig zu Lasten der Profitabilität. Die VP Bank hat aber bewiesen, dass organisches Wachstum auch bei schwierigem Marktumfeld erreichbar ist.

Dividendenantrag

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 26. April 2019, eine unveränderte Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B auszuzahlen. Die Basis bildet die vom Verwaltungsrat definierte Dividendenpolitik. Die VP Bank strebt eine

konstante Dividendenentwicklung an – mit dem Ziel, vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 Prozent bis 60 Prozent an die Aktionäre auszuschütten. Die vorgeschlagene Dividende basiert auf dem Konzerngewinn von CHF 54.7 Mio.

Strategische Ausrichtung und Positionierung

Das Geschäftsmodell der VP Bank basiert auf den zwei strategischen Säulen Intermediärgeschäft und Private Banking. Wir verstehen uns als Ansprechpartner für eine anspruchsvolle Privatkundschaft, sind etablierter Partner für Finanzintermediäre und bieten in Ergänzung ein internationales Fondskompetenzzentrum. Das primäre strategische Ziel der VP Bank ist es, durch die Aktivitäten in den definierten Zielmärkten profitabel und qualitativ zu wachsen und dabei die Eigenständigkeit zu bewahren.

Verwaltungsrat und Gruppenleitung haben im Jahr 2015 die «Strategie 2020» entwickelt. Diese Strategie umfasst die langfristig gültigen Handlungsfelder Wachstum, Fokus und Kultur. Dabei stehen eine kombinierte Wachstumsstrategie, Effizienzsteigerungen sowie die Weiterentwicklung unserer Verkaufs- und Performancekultur im Mittelpunkt.

Im Rahmen der «Strategie 2020» haben wir unsere Mittelfristziele wie folgt definiert:

- CHF 50 Mrd. betreute Kundenvermögen (Assets under Management)
- CHF 80 Mio. Konzerngewinn
- Cost/Income Ratio unter 70 Prozent

Die Assets under Management betragen per Ende 2018 CHF 41.5 Mrd. (Vorjahreswert: CHF 40.4 Mrd.), der Konzerngewinn CHF 54.7 Mio. (2017: CHF 65.8 Mio.). Per 31. Dezember 2018 beträgt die Cost/Income Ratio 75.8 Prozent (Vorjahr: 64.2 Prozent).

Die Zielerreichung stellt für die VP Bank aufgrund des anhaltend anspruchsvollen Marktumfeldes eine Herausforderung dar. Die Entwicklung der betreuten Kundenvermögen sowie unsere starke Eigenmittelausstattung zeigen jedoch, dass wir weiterhin auf dem richtigen Weg sind.

Die Aktien der VP Bank

Das Jahr 2018 verlief für die Aktionäre der VP Bank positiv. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von CHF 5.50 erwirtschaftete die VP Bank im Jahr 2018 eine Rendite von beinahe 10 Prozent. Dies liegt deutlich über den Kursgewinnen der meisten anderen Bankhäuser in der Schweiz. Die Volatilität des Aktienkurses war insbesondere in den Sommermonaten vergleichsweise hoch. Die Aktie handelte im Durchschnitt bei einem Kurs von CHF 161.91 und beendete das Jahr 2018 mit einem Kurs von CHF 141.40. Details zu unserer Aktie finden Sie im Kapitel «Die VP Bank am Kapitalmarkt».

Die Generalversammlung beschloss am 27. April 2018 die Ausschüttung einer erhöhten Dividende von CHF 5.50 pro

Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B. Die Dividenden gelangten am 4. Mai 2018 zur Auszahlung.

Die VP Bank hat beschlossen, im Rahmen der Ermächtigung der Generalversammlung vom 24. April 2015 die Anzahl der eigenen Aktien mittels eines weiteren Aktienrückkaufs auf bis zu 10 Prozent des Aktienkapitals zu erhöhen. Wir knüpfen dabei an die drei erfolgreichen Programme aus den Jahren 2015 und 2016 an. Die zurückgekauften Namenaktien sollen für zukünftige Akquisitionen oder für Treasury-Management-Zwecke verwendet werden.

Per 31. Dezember 2018 hält die VP Bank AG insgesamt direkt oder indirekt 599'442 eigene Namenaktien A und 324'929 eigene Namenaktien B (9.55 Prozent des Kapitals und 7.70 Prozent der Stimmrechte). Da keine Vernichtung der Aktien stattfindet, bleiben die Kapital- und Stimmrechtsverhältnisse unverändert.

Bedeutende Ereignisse an unseren Standorten

2018 war ein besonderes Jubiläumsjahr für die VP Bank Gruppe. Seit 30 Jahren sind wir mit der VP Bank (Luxembourg) SA im Grossherzogtum aktiv und unser Fondskompetenzzentrum VP Fund Solutions (Luxembourg) SA feierte 2018 das 20-jährige Bestehen. Ebenfalls seit 1988 ist die VP Bank mit einer Tochtergesellschaft in Zürich vertreten und unser Standort in Singapur feierte 2018 sein 10-jähriges Jubiläum.

Wie bereits im Halbjahresbericht 2018 ausgeführt, beginnen wir diese Geburtstage mit lokalen Jubiläumsveranstaltungen sowie weiteren Aktivitäten für Mitarbeitende, Kunden und Medien.

Gleichzeitig tätigten wir auch 2018 substanzielle Investitionen in unsere Zukunft. Dazu gehörten neben der Weiterentwicklung des Beratungsprozesses der Umzug in neue, repräsentative und geräumigere Bürogebäude in Zürich und Luxemburg sowie eine Verdoppelung der Bürofläche in Singapur. In unserem Hauptgebäude am Stammsitz in Liechtenstein haben wir 2018 ein Umbauprojekt zur Schaffung einer zeitgemässen und flexibel gestalteten Arbeitsumgebung umgesetzt.

Unsere Wachstumsziele in Singapur erforderten eine Änderung der bestehenden Strukturen. Daher ist die VP Bank in Singapur seit September 2018 als Niederlassung (Branch) statt einer Tochtergesellschaft (Subsidiary) tätig. Des Weiteren haben wir die Lizenz von einer «Merchant Bank» auf eine «Wholesale Bank» erweitert. Der Transferprozess wurde am 1. September 2018 abgeschlossen.

Im Rahmen der Überprüfung der weiteren Bearbeitung des Marktes Russland wurde entschieden, die Repräsentanz in Moskau zu schliessen. Die VP Bank fokussiert damit ihre Aktivitäten im russischen Markt und bündelt diese primär am Standort Zürich als Kompetenzzentrum für die Märkte in Zentral- und Osteuropa. Die Schliessung erfolgte aus finanziellen und logistischen Überlegungen. Dieser Entschluss basiert auf unserer Strategie 2020, die unter dem Thema «Fokus» eine Effizienzsteigerung sowie eine Reduzierung von Komplexitäten und Kosten interner Abläufe umfasst. Russland bleibt jedoch ein zentraler Zielmarkt der VP Bank Gruppe. Die Schliessung des Moscow Representative Office erfolgte im November 2018.

Weitere bedeutende Ereignisse

Zur Erreichung unserer Wachstumsziele haben wir Ende 2016 das Projekt «Relationship Manager Hiring» gestartet. 2018 konnten wir im Zuge dessen 24 weitere neue Kundenberater für die VP Bank - verbunden mit erfreulichem Neugeldzufluss - gewinnen.

Im Mai 2018 erhöhte die Ratingagentur Standard & Poor's das bereits sehr gute «A-» Rating für die VP Bank auf «A» und bewertete den Ausblick mit «stabil». Somit verfügt die VP Bank nun über ein «A/A-1»-Rating. Dieses hervorragende Rating und der stabile Ausblick wurden am 9. August 2018 bestätigt und beweisen erneut das solide und erfolgreiche Geschäftsmodell unserer Gruppe.

Im Mai 2018 haben wir ein neues e-banking mit einer fortschrittlichen Portaltechnologie für unsere Kunden lanciert. Dabei wurde besonderer Wert auf ein benutzerfreundliches Design und höchste Sicherheitsanforderungen gelegt. Die Einführung wurde mit umfangreichen Kommunikationsmassnahmen unterstützt und stellt einen wichtigen Meilenstein in der Digitalisierungsstrategie der VP Bank Gruppe dar.

Mit dem VP Bank Newsroom auf unserer Website für Publikationen und Neuigkeiten rund um die VP Bank sowie mit verlängerten Handelszeiten zur Abdeckung der weltweit wichtigsten Börsenplätze haben wir im Herbst 2018 die Serviceleistungen für unsere Kunden weiter ausgebaut.

Wir sind stolz darauf, auch im abgelaufenen Jahr eine Auszeichnung der Fuchsbriefe erhalten zu haben: Im November 2018 wurden der VP Bank in Berlin die Prädikate «SEHR GUT» für die Transparenz sowie «GUT» in der Kategorie Gesamtwertung verliehen. Diese renommierte Auszeichnung zeigt, dass unsere Beratungsteams im internationalen Vergleich auf höchstem Niveau agieren.

Um die Wachstumsstrategie am Standort Luxemburg voranzutreiben und das Fondsgeschäft erfolgreich weiterzuentwickeln, haben wir im Oktober 2018 den Eintritt in den skandinavischen Markt erfolgreich vollzogen. Per 1. Oktober 2018 hat die VP Fund Solutions (Luxembourg) SA die Tätigkeiten der Carnegie Fund Services S.A. als Verwaltungsgesellschaft übernommen und die VP Bank (Luxembourg) SA übt nun die Verwahrstellenfunktion aus. Ebenso im Oktober 2018 haben wir die Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten der Catella Bank mit Hauptsitz in Schweden durch die VP Bank (Luxembourg) SA bekannt gegeben.

Personelle Veränderungen

An der 55. Generalversammlung fanden Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat der VP Bank statt. Fredy Vogt und Dr. Florian Marxer, deren Mandate abgelaufen waren, wurden für eine weitere Amtszeit von drei Jahren in den Verwaltungsrat wiedergewählt. In der im Anschluss an die Generalversammlung durchgeführten ausserordentlichen Verwaltungsratssitzung wurde Fredy Vogt als Präsident des Verwaltungsrates bestätigt.

Dr. Thomas R. Meier wurde neu für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt. Er verfügt über mehr als drei Jahrzehnte internationaler Erfahrung in der Bankbranche mit Schwerpunkt in Asien. Damit verstärkt

der Verwaltungsrat seine eigenen Kompetenzen, stellt eine langfristig orientierte Nachfolgeplanung sicher und trägt massgeblich zur erfolgreichen strategischen Weiterentwicklung unserer Asienaktivitäten bei.

2018 haben wir auf Grundlage der «Strategie 2020» die Organisations- und Führungsstruktur angepasst und die Aufgaben innerhalb des Group Executive Managements neu definiert. Mit dem Eintritt von Dr. Felix Brill als Chief Investment Officer per 1. März 2018 sowie Dr. Urs Monstein als Chief Operating Officer per 1. Mai 2018 ist das Group Executive Management der VP Bank mit sechs Mitgliedern breit aufgestellt.

Wichtige Veränderungen erfolgten auch an unseren internationalen Standorten. Per 19. März 2018 hat Dr. Oliver Möhl die neue Funktion des Chief Operating Officers der VP Bank (Schweiz) AG übernommen. Claus Jørgensen verstärkt seit 1. Oktober 2018 die Geschäftsleitung der VP Bank (Luxembourg) SA als «Head of Client Business».

Der Verwaltungsrat der VP Bank Gruppe und CEO Alfred W. Moeckli haben zu Jahresbeginn 2019 einvernehmlich entschieden, ihre Zusammenarbeit nicht weiter fortzusetzen. Alfred W. Moeckli hat alle seine Funktionen per Ende Januar 2019 abgegeben und die Bank verlassen, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Dr. Urs Monstein hat interimistisch die Leitung als CEO übernommen. Alfred W. Moeckli stand seit 2013 dem Group Executive Management der VP Bank Gruppe vor und hat in den letzten knapp sechs Jahren als Chief Executive Officer die VP Bank substantiell weiterentwickelt. Insbesondere in der Zeit nach der Finanzkrise hat er einen wesentlichen Beitrag geleistet, die Bank auf einen erneuten Wachstumspfad zu führen.

Ausblick

Im Jahr 2019 stehen einige bedeutende Themen auf unserer Agenda.

Wachstum wird weiterhin ein Kernthema für die VP Bank Gruppe bleiben. Das bisher sehr erfolgreiche Projekt «Relationship Manager Hiring» wird bis Jahresende abgeschlossen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis Ende 2019 insgesamt 75 Kundenberater in den Segmenten Intermediaries und Private Banking einzustellen, etwa die Hälfte davon in Asien.

Darüber hinaus werden wir sich uns bietende Marktopportunitäten nutzen, um durch Akquisitionen in Wachstum zu investieren. Die VP Bank verfügt unverändert über eine sehr solide Eigenkapitalbasis, die es erlaubt, den Wandel in der Finanzbranche aktiv zu nutzen.

Unter dem Titel «Future of Banking» haben wir einen Strategieprozess angestossen, um nach Abschluss unserer «Strategie 2020» die nächsten Schritte für die VP Bank Gruppe zu definieren. Im Zuge dessen sind zahlreiche Strategieworkshops geplant.

Per Anfang Februar 2019 ist der Vollzug der erwähnten Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten von der Catella Bank erfolgt. Diese eröffnet uns weitere Möglichkeiten für Aktivitäten im skandinavischen Markt.

2019 ist ein Jahr des Jubiläums für VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG. Unsere Fondstochter feiert das 20-jährige Bestehen. Die Übernahme der Luxemburger Carnegie

Investmentfonds unterstützt die Fortführung unserer Erfolge im Fonds Business.

An unserem Standort in Singapur haben wir die Voraussetzung für weiteres dynamisches Wachstum in Asien geschaffen. Dies möchten wir 2019 mit einem erweiterten Private Banking Team sowie neuen Produkten für unsere asiatischen Kunden erreichen.

Mit neuen Initiativen aus den Geschäftsleitungsbereichen Investment Solutions und Chief Operating Officer werden wir 2019 weitere Investitionen in unsere Produkte und Dienstleistungen, insbesondere im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie und bei neuen Vermögensverwaltungslösungen, vornehmen.

Unser Geschäft ist tendenziell von wachsenden Kosten und sinkenden Margen geprägt. In den vergangenen Jahren haben wir die Basis für das geplante Wachstum der VP Bank Gruppe geschaffen. Mit einer zunehmend zentralisierten Organisation sind wir nun sehr effizient aufgestellt und in der Lage, von Synergien der gesamten Gruppe zu profitieren.

Wir sind zuversichtlich, 2019 sowie in den kommenden Jahren zusätzliche Erträge aus unseren zahlreichen getätigten Investitionen generieren zu können. Mit der erweiterten Geschäftsleitung sind wir darüber hinaus organisatorisch und kompetenzmässig bestens aufgestellt, um die Herausforderungen unserer Branche zu bewältigen.

Dank

Im Rahmen der Leistungen, mit denen unsere engagierten Mitarbeitenden laufend tatkräftig zum Unternehmenserfolg beitragen, möchte ich besonders das grosse Wachstum im Neukundengeschäft hervorheben. 2018 haben wir eine wichtige Etappe zur Erreichung der strategischen Ziele erreicht, wofür ich mich herzlichst bedanke.

Wir sehen diese Erfolge als Ansporn, auch in Zukunft konsequent unseren Weg von Wachstum, Fokus und Kultur zu gehen.

Unseren Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären danke ich für ihre anhaltende Treue zur VP Bank.



Fredy Vogt
Präsident des Verwaltungsrates

Hubertus Real
Park Hotel Sonnenhof,
Vaduz





Dr. Urs Monstein
Chief Executive Officer a.i.
& Chief Operating Officer

Im Herzen
familiär,
in der Sache
passioniert.

Die VP Bank in Liechtenstein



Lesen Sie den ganzen Beitrag unter
www.vpbank.com/de/ala carte_liechtenstein

1

Die VP Bank
Gruppe

Die VP Bank im Überblick

Die VP Bank Gruppe ist eine international tätige Privatbank. Sie konzentriert sich auf Vermögensverwaltung für Privatpersonen und Intermediäre. Das Kompetenzzentrum VP Fund Solutions ermöglicht einen einfachen Zugang zu erstklassigen Fondslösungen.

Die VP Bank gehört zu den grössten Banken auf dem Finanzplatz Liechtenstein. Neben dem Hauptsitz in Liechtenstein ist die VP Bank Gruppe in fünf weiteren Ländern weltweit vertreten: Schweiz, Luxemburg, Singapur, Hongkong und British Virgin Islands.

Die VP Bank Gruppe verfügt über eine solide Bilanz und Eigenmittelausstattung. Die Finanzstärke der Bankengruppe wird mit einem «A»-Rating von Standard & Poor's beurteilt. Die Namenaktien A der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Ein erheblicher Teil des Aktienkapitals liegt in den Händen der drei Ankeraktionäre Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, U.M.M. Hilti-Stiftung und Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte – Garanten für Kontinuität, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit.

Über 930 Mitarbeitende verwalten Kundenvermögen von rund CHF 48.5 Mrd. Ein weltweites Netz von Partnerschaften unterstützt die Kundenberater mit exzellentem internationalem Know-how.

Tradition und Innovation seit über 60 Jahren

Im Jahre 1956 in Vaduz gegründet, hat sich die VP Bank von einer familiären Kleinbank kontinuierlich zu einem global tätigen Unternehmen entwickelt.

Der Gründer der VP Bank, Guido Feger, war erfolgreicher Unternehmer und einer der bedeutendsten Treuhänder Liechtensteins. Er zeigte sich von Anfang an innovativ, kompetent und mutig, zugleich aber auch kundenorientiert und auf Sicherheit bedacht. Diese Grundprinzipien wurden in den letzten sechs Jahrzehnten konsequent weiterverfolgt.

Bestnoten für die Qualität der Beratung und Dienstleistungen sowie die hohe Abwicklungskompetenz sind der Beweis für konsequentes Qualitätsdenken.

Die VP Bank war 1983 das erste an der Börse kotierte Unternehmen in Liechtenstein und ist seit Beginn über den Eurogeldmarkt am internationalen Bankenmarkt vertreten. Die wohlthätigen Aktivitäten des Gründers werden bis heute in der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger fortgeführt.

Kompetenzen und Beratung

Die Kernkompetenzen der VP Bank liegen in massgeschneiderter Vermögensverwaltung, Anlageberatung sowie Vermögensplanung für eine anspruchsvolle Privatkundschaft. Gleichermassen ist die VP Bank ein etablierter Partner für Finanzintermediäre, die besonders die langjährige Erfahrung und moderne Infrastruktur schätzen.

Eine Stärke der VP Bank ist die Unabhängigkeit in der Beratung. Die Anlagelösungen basieren auf dem Grundsatz der «offenen Architektur». Dabei werden Dienstleistungen und Produkte Dritter in die Empfehlungen miteinbezogen. Somit werden Interessenskonflikte von vornherein ausgeschlossen.

Mit rund 930 Mitarbeitenden hat die VP Bank Gruppe die richtige Grösse, um erstklassige Lösungen mit einer persönlichen Note anbieten zu können. Die Kunden profitieren von der individuellen Beratung einer Privatbank und erhalten durch die globale Präsenz der VP Bank gleichzeitig Zugang zu einem weltweiten Netzwerk von Spezialisten.

Die VP Bank setzt in der Beratung auf kurze Entscheidungswege, Agilität sowie flexible und nachhaltige Lösungen. Der Einsatz digitaler Tools unterstützt die persönliche Kundenbetreuung. Zusätzlich sorgt das VP Bank e-banking für Unabhängigkeit und Sicherheit. Es bietet den Kunden rund um die Uhr elektronischen Zugriff auf ihre Konten und Depots.

Highlights 2018 im Rückblick

Januar

Vorabmeldung zum Jahresergebnis

Die VP Bank informiert über einen deutlich höheren erwarteten Konzerngewinn.

Februar

Festival Next Generation / VP Bank Classic Festival

Mit der Unterstützung des «Festival Next Generation / VP Bank Classic Festival» in der Schweiz fördert die VP Bank erneut den internationalen Musiknachwuchs.

März

Neuer Standort in Zürich

Die VP Bank bezieht neue Räumlichkeiten in zentraler Lage in Zürich, um dem starken Wachstum der letzten Jahre Rechnung zu tragen.

Chief Investment Officer

Dr. Felix Brill wird neuer Chief Investment Officer und Mitglied im Group Executive Management.

Jahresergebnis 2017

Die VP Bank Gruppe erwirtschaftet 2017 einen Konzerngewinn von CHF 65.8 Mio. Die betreuten Kundenvermögen nehmen um 13.0 Prozent zu. Die Kernkapitalquote beträgt 25.7 Prozent. Die Cost/Income Ratio kann um 4.2 Prozentpunkte auf 64.2 Prozent gesenkt werden.

April

Bestnote Risk Indicator 1

Dun & Bradstreet Worldwide zeichnet die VP Bank Gruppe auch 2018 mit der Bestnote «Risk Indicator 1» aus.

Generalversammlung

An der 55. ordentlichen Generalversammlung werden sämtliche Anträge des Verwaltungsrates angenommen. Die Ausschüttung einer erhöhten Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B wird beschlossen. Fredy Vogt und Dr. Florian Marxer werden für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat wiedergewählt. Dr. Thomas R. Meier wird neu für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt. In der im Anschluss an die Generalversammlung durchgeführten ausserordentlichen Verwaltungsratssitzung wird Fredy Vogt als Präsident des Verwaltungsrates bestätigt.

Mai

Chief Operating Officer

Dr. Urs Monstein tritt als Chief Operating Officer in die Gruppenleitung der VP Bank ein.

Neues E-Banking

Die VP Bank führt ein modernisiertes E-Banking mit einer fortschrittlichen Portaltechnologie ein. Es überzeugt durch ein benutzerfreundliches Design und erfüllt gleichzeitig die höchsten Sicherheitsanforderungen.

Standard & Poor's Rating verbessert

Die Ratingagentur Standard & Poor's erhöht das Rating der VP Bank von «A-» auf «A» und bewertet den Ausblick mit «stabil».

VP Bank Ladies Open

Die VP Bank positioniert sich als Hauptsponsor beim VP Bank Ladies Open Profi-Golfturnier für Frauen nachhaltig im Golfsport.

Juni

Aktienrückkaufprogramm

Die VP Bank lanciert ein öffentliches Aktienrückkaufprogramm für bis zu 180'000 kotierte Namenaktien A, welche über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr auf der ordentlichen Handelslinie an der SIX Swiss Exchange erworben werden können.

Jubiläen in Luxemburg

Mit einer exklusiven Veranstaltung werden 30 Jahre VP Bank und 20 Jahre VP Fund Solutions in Luxemburg gefeiert.

August

Halbjahresergebnis 2018

Die VP Bank Gruppe erwirtschaftet im ersten Halbjahr 2018 einen soliden Konzerngewinn von CHF 29.3 Mio. Die betreuten Kundenvermögen nehmen um 1.3 Prozent zu. Die Kernkapitalquote beträgt überdurchschnittliche 22.6 Prozent.

September

Niederlassung in Singapur

Die VP Bank feiert ihre 10-jährige Präsenz am Standort und führt ihre Geschäfte in Singapur neu über eine Niederlassung (Branch) statt über eine 100-prozentige Tochtergesellschaft (Subsidiary). Des Weiteren wird die Lizenz in Singapur von einer «Merchant Bank» auf eine «Wholesale Bank» erweitert.

Website mit Newsroom

Die Website der VP Bank bietet ab sofort mit dem Newsroom einen neuen zentralen Bereich für Publikationen und Neuigkeiten der und rund um die VP Bank.

Oktober

Skandinavischer Markt

Mit der Übernahme der Fondsverwaltung und Verwahrstellenfunktion der Luxemburger Carnegie Investmentfonds durch VP Fund Solutions und VP Bank sowie der Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten der Catella Bank durch die VP Bank in Luxemburg erfolgt der Eintritt in den «Nordic Market».

Prämierter Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht und der Online-Geschäftsbericht der VP Bank Gruppe werden erneut mehrfach international ausgezeichnet und erhalten mit «Best of Europe» eine besondere Prämierung beim ARC Award. Der Relaunch der Website wird mit einem Gold Award prämiert.

November

Wachstum in Luxemburg

Die VP Bank und VP Fund Solutions beziehen neue Büros in Luxemburg mit topaktueller Infrastruktur.

30 Jahre VP Bank (Schweiz) AG

Im Rahmen einer Galaveranstaltung feiert die VP Bank (Schweiz) AG ihr 30-Jahr-Jubiläum.

Ausgezeichnete Beratungsqualität

Die Private Banking Prüfinstanz Fuchsbriefer verleiht der VP Bank für ihre Beratungsqualität das Prädikat «SEHR GUT» im Bereich Transparenz sowie «GUT» in der Kategorie Gesamtwertung.

«Lichtblick»

Im Rahmen des jährlichen Spendenanlasses «Lichtblick» der VP Bank Stiftung erhalten zahlreiche Institutionen eine grosszügige Fördersumme.



Die Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe

Die VP Bank Gruppe ist in die sechs Geschäftssegmente «Chief Executive Officer», «Client Business», «Investment Solutions», «General Counsel & Chief Risk Officer», «Chief Financial Officer» und «Chief Operating Officer» unterteilt.

Änderungen in der Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe im Geschäftsjahr 2018

Per 1. Februar 2018 wurde in der Geschäftseinheit Chief Operating Officer ein neuer Bereich Group Projects & Processes geschaffen und von Thomas Bühlmann geleitet.

Das neue Mitglied der Gruppenleitung mit Verantwortung für «Investment Solutions», Dr. Felix Brill, hat seine Tätigkeit als Chief Investment Officer per 1. März 2018 aufgenommen. Ebenfalls seit 1. März 2018 führt Dominique Christen den Bereich Group Human Resources.

Die Nachfolge von Tanja Muster als Leiterin Group Communications & Marketing, welche die VP Bank Ende April 2018 verlassen hat, hat Cécile Bachmann per 1. Januar 2019 angetreten.

Dr. Urs Monstein hat seine Tätigkeit als Chief Operating Officer (COO) per 1. Mai 2018 aufgenommen. Nach dem Ausscheiden von Thomas Bühlmann wird der Bereich Group Projects & Processes seit dem 1. Juli 2018 ad interim durch Dr. Urs Monstein geführt.

Durch die strategische Ausrichtung sowie das geplante Wachstum im Kreditgeschäft möchte die VP Bank die Effizienz und Produktivität der Einheit Group Credit erhöhen sowie das Know-how in den Kreditprodukten bündeln. Group Credit wurde daher per 1. September 2018 unter der Leitung von Peter Siber neu strukturiert und soll dazu beitragen, die Kreditstrategie der VP Bank zu unterstützen.

Die Einheit Investment Solutions wurde per 1. September 2018 unter der Leitung von Dr. Felix Brill neu organisiert, der als Chief Investment Officer die Leitung des Anlagekomitees übernahm. Die Umorganisation erfolgte mit dem Ziel, die Wahrnehmung als Kompetenzzentrum in Anlagefragen zu schärfen sowie das Anlage- und Fondsgeschäft zu stärken.

Dr. Marcel Beutler, bisheriger Leiter der Einheit Group Risk, fokussiert sich seit dem 1. Oktober 2018 auf die Leitung einer Abteilung innerhalb Group Risk. Die Leitung des Bereiches übernahm Michael Rey per 1. Oktober 2018.

Anlässlich des Austritts von Dr. Graziella Marok-Wachter als Head of Group Legal, Compliance & Tax per 31. Oktober 2018 wurde die Organisationsstruktur der Einheit General Counsel & Chief Risk Officer überarbeitet. In der Folge wird es in dieser Organisationseinheit keine 2. Führungsstufe im herkömmlichen Sinne mehr geben. Die Bereiche Compliance, Risk, Legal Service und Tax Center rapportieren direkt an den General Counsel & Chief Risk Officer. Mit der neuen Struktur kann die

Einheit künftig rascher auf Ereignisse reagieren und die Entscheidungswege kürzer und effizienter gestalten.

Änderungen in der Organisationsstruktur der Gruppengesellschaften im Geschäftsjahr 2018

Die VP Bank (Schweiz) AG hat im März 2018 aufgrund des Standortwachstums und der zunehmenden Komplexität im Bankenumfeld entschieden, eine Chief Operating Officer Funktion zu schaffen. Diese Funktion nimmt Dr. Oliver Möhl wahr. Stephan Wernli, vormals Leiter des Bereiches Banking Support, ist per 1. April 2018 aus der Geschäftsleitung ausgetreten und konzentriert sich auf die Leitung des Teams Legal, Compliance & Tax. Maximilian Barth hat die VP Bank (Schweiz) AG infolge seiner Frühpensionierung per 31. Dezember 2018 verlassen. Die Geschäftsleitung der VP Bank (Schweiz) AG besteht somit aus Antony Lissanianos, Thomas Westh Olsen und Dr. Oliver Möhl.

Um den Bedürfnissen der Kunden künftig noch besser gerecht zu werden, führt die VP Bank seit 1. September 2018 ihre Geschäfte in Singapur über eine Niederlassung (Branch) statt über eine 100-prozentige Tochtergesellschaft (Subsidiary). Des Weiteren wurde mit Wirkung 1. September 2018 die Lizenz in Singapur von einer «Merchant Bank» auf eine «Wholesale Bank» erweitert.

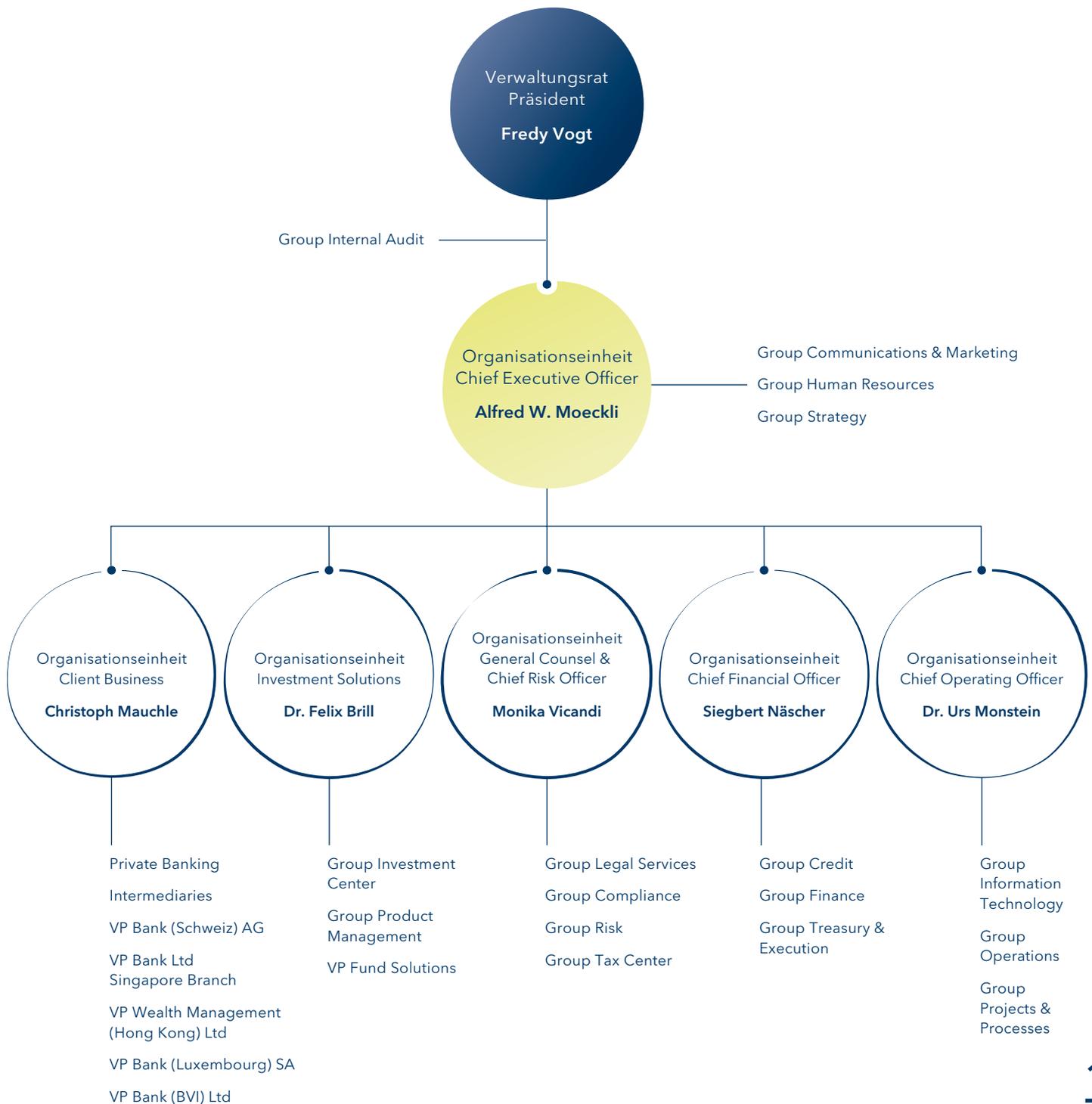
Im Zuge ihrer Wachstumsstrategie hat die VP Bank (Luxembourg) SA per 1. Oktober 2018 die neue Funktion des Head of Client Business mit Sitz in der lokalen Geschäftsleitung geschaffen. Diese Aufgabe hat Claus Jørgensen übernommen.

Im Rahmen der Überprüfung der weiteren Marktbearbeitung des Marktes Russland hat die Gruppenleitung entschieden, die Repräsentanz in Moskau (Moscow Representative Office) per Ende Oktober 2018 zu schliessen. Die VP Bank bündelt ihre Aktivitäten für die Märkte in Zentral- und Osteuropa primär am Standort Zürich.

Änderungen nach dem Stichtag 31. Dezember 2018

Der Verwaltungsrat und Chief Executive Officer (CEO) Alfred W. Moeckli haben entschieden, ihre Zusammenarbeit nicht weiter fortzusetzen. Alfred W. Moeckli hat alle seine Funktionen per 31. Januar 2019 abgegeben und die Bank verlassen, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. COO Dr. Urs Monstein übernimmt interimistisch die Leitung als CEO der VP Bank Gruppe.

Im Zuge ihrer Wachstumsstrategie hat die VP Bank Ltd Singapore Branch ihre Organisations- und Führungsstruktur ausgebaut und die neue Funktion des «Head of Client Business» geschaffen, die per Ende Januar 2019 von Reto Marx übernommen wurde. Er berichtet direkt an Bruno Morel, CEO der VP Bank Ltd Singapore Branch.



Die Zuteilung der Organisationseinheiten in der Segmentberichterstattung wird auf Seite 89 ff. dargelegt.

Organigramm per 31.12.2018

VP Bank, Vaduz, Stammhaus

Organisationseinheit	Bereich	Leitung
Verwaltungsrat	Group Internal Audit	Nikolaus Blöchlinger
Chief Executive Officer	Group Communications & Marketing Group Human Resources Group Strategy	Cécile Bachmann (ab 01.01.2019) Dominique Christen Patrick Bischofberger
Client Business	Private Banking Intermediaries	Martin Engler Tobias Wehrli
Investment Solutions	Group Investment Center Group Product Management	Stefan Schwitter Marcel Fleisch
General Counsel & Chief Risk Officer	Group Legal Services Group Compliance Group Risk Group Tax Center	Stefan Zünd Markus Reinacher Michael Rey Bernhard Lochner
Chief Financial Officer	Group Finance Group Treasury & Execution Group Credit	Dr. Hanspeter Kaspar Claus Hug Peter Siber
Chief Operating Officer	Group Information Technology Group Operations Group Projects & Processes	Dr. Andreas Benz Jürg Mühlethaler Thomas Ludescher

Gesellschaften Niederlassung

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank Ltd Singapore Branch	Singapur	Singapur	Bruno Morel

Gesellschaften mit Bankenstatus

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank AG	Liechtenstein	Vaduz	Alfred W. Moeckli, Christoph Mauchle, Dr. Felix Brill, Monika Vicandi, Siegbert Näscher, Dr. Urs Monstein
VP Bank (Schweiz) AG	Schweiz	Zürich	Antony Lassanianos, Thomas Westh Olsen, Dr. Oliver Möhl
VP Bank (Luxembourg) SA	Luxemburg	Luxemburg	Thomas Steiger, Romain Moebus, Claus Jørgensen
VP Bank (BVI) Ltd	British Virgin Islands	Tortola	Nicholas A. Clark, Sjoerd Koster

Vermögensverwaltungsgesellschaften

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	China	Hongkong	Clare Lam Chan

Fondsgesellschaften

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Liechtenstein	Vaduz	Ralf Konrad, Reto Grässli
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	Luxemburg	Luxemburg	Eduard von Kymmel, Ralf Funk, Dr. Uwe Stein

Repräsentanzen

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank Ltd Hong Kong Representative Office	China	Hongkong	Clare Lam Chan



V.l.n.r.: Dr. Felix Brill, Monika Vicandi, Dr. Urs Monstein, Alfred W. Moeckli, Siegbert Näscher, Christoph Mauchle

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Die Ampeln für die Weltwirtschaft standen zu Jahresbeginn auf grün. Doch bereits Ende Januar 2018 kam der optimistische Ausblick auf den Prüfstand: Zinsängste machten an den Finanzmärkten die Runde. Hintergrund war ein zuversichtlicher Ausblick der US-Notenbank. Die Börsenakteure leiteten daraus fortgesetzt steigende Leitzinsen ab, was schliesslich im Februar zu deutlichen Kursverlusten an den Aktienmärkten führte. Trübt sich erst die Stimmung an den Finanzmärkten ein, ist es in aller Regel nur eine Frage der Zeit, bis auch die Unternehmenszuversicht schwindet. Tatsächlich kam es schliesslich zu einem Sinkflug wichtiger Konjunkturvorlaufindikatoren.

Im weiteren Jahresverlauf sorgten zwei Sonderbelastungsfaktoren in der Eurozone zusätzlich für eine merkliche konjunkturelle Belastung. Einerseits führten fehlende Autozulassungen auf Basis des neuen WLTP-Emissionsstandards (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure) zu einem stockenden Fahrzeugausstoss und in weiterer Folge zu einer geringeren Industrieproduktion. Andererseits kam aufgrund des trockenen Sommers die Binnenschifffahrt zum Erliegen. Damit waren wichtige Lieferketten unterbrochen.

Auch die Schweiz war direkt und indirekt von diesen Effekten betroffen. Im dritten Quartal verbuchte das eidgenössische BIP einen Rückgang. Doch auch die anhaltenden Brexit-Diskussionen, die Handelskonflikte und die Furcht vor einer Schuldenkrise in Italien verunsicherten zum Jahresende 2018 das Unternehmenslager.

Auf der anderen Seite des Globus drückten die von den USA erhobenen Strafzölle auf die wirtschaftliche Expansion: China sah sich in der zweiten Jahreshälfte kleineren Wachstumsraten gegenüber. Die US-Wirtschaft profitierte hingegen von Steuersenkungen und einer guten Arbeitsmarktentwicklung. Die Fed konnte deshalb an ihrem moderaten geldpolitischen Straffungskurs festhalten. Insgesamt standen vier Zinserhöhungen von jeweils 25 Basispunkten auf der Agenda. Die EZB hielt derweil ihre Leitzinsen unverändert, stellte aber zum Jahresende 2018 die Nettokäufe von Wertpapieren ein. Seitens der SNB kam es zu keiner Änderung der geldpolitischen Ausrichtung.

Die Aktienmärkte 2018

Für die Aktienmärkte gab es Vorschusslorbeeren, schliesslich hatte das Börsenjahr 2017 die Anleger mit zweistelligen Renditen verwöhnt. Auch aus wirtschaftlicher Sicht waren die Voraussetzungen günstig, die USA führten weitreichende Steuersenkungen durch und das globale Wirtschaftswachstum entwickelte sich zunächst weiterhin synchron. Doch schon bald zogen dunkle Wolken am fast ungetrübten Aktienhorizont auf, die für stärkere wirtschaftliche, aber auch emotionale Belastungen sorgten. So erwies sich der Kurseinbruch gegen Ende Januar 2018 nur als erster Stresstest für die Aktionäre.

Die Verschärfung des internationalen Handelsstreits trübte das ökonomische Umfeld für nahezu alle exportsensitiven Länder ein. Gleichermassen wirkten die ansteigenden Zinsen in den USA, aber auch der starke US-Dollar für Schwellenländer zunehmend belastend. Europa, das mit eigenen Strukturproblemen wie dem Brexit und dem Dieselskandal bereits erheblich gefordert war, musste in Folge einen zunehmenden Rückgang bei den Auftrags-eingängen hinnehmen. Die aussergewöhnlich starken Verluste im Dezember 2018 erschienen hierbei als bereinigendes Gewitter; die wirtschaftlichen Herausforderungen gilt es nun im Jahr 2019 zu lösen.

Die VP Bank am Kapitalmarkt

Aktienanzahl, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Namenaktien A der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange kotiert; die Namenaktien B sind nicht kotiert. Die Anzahl der kotierten Namenaktien A der VP Bank blieb 2018 unverändert bei 6'015'000 Stück. Die Börsenkapitalisierung der Namenaktien A plus Marktwert der Namenaktien B lag mit einem Wert zum Jahresultimo von CHF 936 Mio. um etwa 9 Prozent über dem Wert von 2017 (CHF 799.5 Mio).

Das Handelsvolumen der VP Bank Aktie an der SIX Swiss Exchange, an der die VP Bank Aktie kotiert ist, lag 2018 bei 2'209'971 Stück bzw. durchschnittlich bei 8'804 Aktien pro Tag.

Kursentwicklung der VP Bank Aktie

Das erste Halbjahr 2018 verlief für die Aktionäre der VP Bank äusserst solide. Die Namenaktie A erreichte im Juli und August jeweils einen Spitzenwert von leicht über CHF 200. Nach den Halbjahresergebnissen zeigte sich, dass einige Analysten die Geschäftsaussichten etwas zu optimistisch eingeschätzt hatten und es erfolgte eine Zwischenkorrektur in der zweiten Augushälfte. Die Volatilität des Aktienkurses war insbesondere in den Sommermonaten vergleichsweise hoch. Der Tiefstkurs wurde am 9. Januar 2018 (CHF 130.80) und der Höchstkurs am 20. August 2018 (CHF 202.00) erreicht. Die Aktie handelte im Durchschnitt bei einem Kurs von CHF 161.91 und beendete das Jahr 2018 mit einem Kurs von CHF 141.40. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von CHF 5.50 erwirtschaftete die VP Bank im Jahr 2018 eine Rendite von beinahe 10 Prozent. Dies liegt deutlich über den Kursgewinnen der meisten anderen Bankhäuser in der Schweiz.

Dividende

Die VP Bank strebt eine konstante Dividendenentwicklung an mit dem Ziel, vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 bis 60 Prozent an die Aktionäre auszuschütten. Die VP Bank schüttete im Mai 2018 eine Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A aus, was zum Zeitpunkt der Ausschüttung einer Dividendenrendite von 4.1 Prozent entsprach. Die Dividende basiert auf dem Konzerngewinn 2017 von CHF 65.8 Mio.

VP Bank Namenaktie A versus SIX Bankenindex 2018



Entwicklung des Aktienkurses 2013 bis 2018



Entwicklung der Dividendenrendite der VP Bank Aktie (berechnet auf dem Schlusskurs per Ende Vorjahr)



Investor Relations

Die VP Bank ist bestrebt, die Marktteilnehmer über die aktuellen Entwicklungen umgehend und bestmöglich zu informieren. Ziel der Investor Relations der VP Bank ist es, Aktionären und anderen Kapitalmarktteilnehmern in einem offenen und kontinuierlichen Dialog ein getreues Bild der Unternehmensgruppe zu vermitteln.

Zu den Aufgaben der Investor Relations Arbeit zählen Gespräche mit Analysten und Investoren, die Verbreitung von Ad-hoc-Informationen bei börsenrelevanten Geschäftsvorfällen, die Erstellung des Geschäftsberichtes, die Berichterstattung über die Jahres- und Halbjahresergebnisse sowie die Organisation der Generalversammlung.

Aufgabe der Investor Relations der VP Bank ist auch das Gewährleisten der «Corporate Language», also einer einheitlichen Sprache des Unternehmens nach innen und aussen, um alle Zielgruppen gleich zu behandeln. Über entsprechende Schnittstellen stellt die VP Bank dadurch einheitliche Unternehmensinformationen auf unterschiedlichen Publikationsplattformen sicher.

Im Jahr 2018 hat das Management der VP Bank Einzel- und Gruppentermine sowie Telefonkonferenzen mit Investoren und Analysten wahrgenommen, im Frühjahr eine Roadshow absolviert und im Herbst an zwei Investorenkonferenzen teilgenommen. Im Anschluss an die Präsentation der Jahres- und Halbjahresergebnisse in Zürich fanden Analystengespräche statt.

Auf der Internetseite stellt die VP Bank umfassende Informationen zur Gruppe und zur Aktie zur Verfügung. Im Sinn einer möglichst weiten Verbreitung und guten Zugänglichkeit ihres Informationsangebots stehen Geschäftsberichte, Aktionärsbriefe, Präsentationen und Reglemente als Download online bereit. Diese sind unter www.vpbank.com/Investoren & Medien abrufbar. Investoren und Interessenten finden auch auf den Social Media Plattformen Twitter und LinkedIn Informationen zu den aktuellen Entwicklungen.

Geschäftsberichte

Die Publikation der Geschäftsberichte und Halbjahresberichte der VP Bank dient dem Ausbau der Kommunikation mit institutionellen und privaten Anlegern. Ergänzend dazu steht die Website www.vpbank.com/Investoren & Medien und der Online-Geschäftsbericht unter <https://report.vpbank.com> mit sämtlichen aktuellen Informationen zur Verfügung. Auch der Halbjahresbericht der VP Bank steht als Online-Version unter <https://report.vpbank.com/de/semi2018> zur Verfügung.

Der Weiterentwicklung des Geschäftsberichtes der VP Bank Gruppe gemäss internationaler Trends und gesetzlicher Anforderungen wird besondere Bedeutung beigemessen; das neue Designkonzept «Clarity» für den Auftritt der VP Bank stand bei der Gestaltung des letzten Geschäftsberichtes im Mittelpunkt.

Insgesamt sieben internationale Auszeichnungen für den Geschäftsbericht 2017 der VP Bank Gruppe beweisen die hohe Qualität der Informationspolitik und stellten erneut die gestalterische Kreativität der VP Bank unter Beweis. Im Rahmen der «ARC Awards» setzte sich der Geschäftsbericht der VP Bank unter knapp 2'200 Einreichungen aus 34 Ländern durch und erhielt mit einem «Grand Award» eine «Best of Europe» Auszeichnung. Die ARC Awards werden seit über 30 Jahren in den USA verliehen.

Einen Gold Award erhielt der Geschäftsbericht bei den «Vision Awards» der LACP, der «League of American Communications Professionals» aus den USA. Weitere Auszeichnungen kamen vom «Galaxy Award» sowie den «Stevie Awards» aus den USA.

Auch die Online-Version des VP Bank Geschäftsberichtes 2017 wurde mit internationalen Awards ausgezeichnet, darunter Silber bei den «ARC Awards», dem LACP Vision Award und dem Galaxy Award. Eine Jury aus Kommunikations- und Finanzprofis reihte ausserdem im Rahmen des «Schweizer Geschäftsberichte-Ratings» von Harbour Club und Bilanz den Geschäftsbericht der VP Bank Gruppe unter die besten 12 Berichte aus der Schweiz und Liechtenstein.

Der erfolgreiche Relaunch der VP Bank Website erhielt bei den «Stevie Awards» einen Gold Award.

Generalversammlung

An der 55. ordentlichen Generalversammlung der VP Bank in Vaduz am 27. April 2018 waren 435 Aktionärinnen und Aktionäre anwesend und stimmten sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrates zu. Die teilnehmenden Aktionärinnen und Aktionäre vertraten 73.87 Prozent aller ausgegebenen Aktien.

Die VP Bank bietet ihren Aktionärinnen und Aktionären eine elektronische Anmeldung zur Generalversammlung sowie die Möglichkeit, ihre Stimme zu den Traktanden elektronisch abzugeben. Etliche Aktionäre machten auch 2018 von dieser Möglichkeit einer Online-Abstimmung Gebrauch.

Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am 26. April 2019 statt.

Rating der VP Bank

Die VP Bank steht in regelmässigem Kontakt mit den Analysten der Rating-Agenturen und informiert diese laufend über ihre Geschäftsentwicklung, um eine möglichst zutreffende Bewertung sicherzustellen.

Die VP Bank ist eine der wenigen Privatbanken in Liechtenstein und der Schweiz, die von einer internationalen Ratingagentur bewertet werden. Die Ratingagentur Standard & Poor's erhöhte im Mai 2018 das bereits sehr gute «A-»-Rating auf «A» für die VP Bank und bewertete den Ausblick mit «stabil». Die Erhöhung des Ratings berücksichtigte insbesondere die beträchtlichen Nettoneugeldzuflüsse im Jahr 2017, die operativen Fortschritte sowie die nach wie vor sehr starke Kapitalausstattung. Standard & Poor's hob zudem den finanziellen Spielraum hervor, mit dem die VP Bank weiterhin in das operative Geschäft investieren und eine aktive Rolle im Konsolidierungsprozess der Bankenbranche in Europa spielen kann.

Somit verfügt die VP Bank nun über ein «A/A-1»-Rating. Dieses hervorragende Rating und der stabile Ausblick wurden von Standard & Poor's im August 2018 bestätigt und unterstreichen das solide und erfolgreiche Geschäftsmodell der VP Bank Gruppe.

Der aktuelle Ratingbericht von Standard & Poor's steht auf der Website der VP Bank unter «Investoren & Medien / VP Bank Aktie» als PDF-Download zur Verfügung.

Die VP Bank wird ausserdem von Analysten der MIRA-BAUD Securities LLP (Aktieneinstufung: kaufen), der Research Partners AG (Aktieneinstufung: kaufen) sowie der Zürcher Kantonalbank (Aktieneinstufung: übergewichten) beobachtet (Stand: März 2019).

Termine

Publikation Geschäftsergebnis 2018	Dienstag, 5. März 2019
56. ordentliche Generalversammlung	Freitag, 26. April 2019
Dividendenzahlung	Freitag, 3. Mai 2019
Publikation Halbjahreszahlen 2019	Dienstag, 20. August 2019

Informationen zur Aktie der VP Bank

Namenaktien A, kotiert an der Schweizer Börse (SIX)

Kotierte Stück	6'015'000
Free Float	50.62 %
Symbol SIX	VPBN
Bloomberg Ticker	VPBN
Reuters Ticker	VPBN.S
Valorenummer	31 548 726
ISIN	LI0315487269

Aktienkennzahlen 2018

Höchstkurs (20.08.2018)	202.00
Tiefstkurs (09.01.2018)	130.80
Schlusskurs (Ultimo, 31.12.2017)	141.40
Durchschnittskurs	161.91
Börsenkapitalisierung in CHF Mio.	936
Konzerngewinn pro Namenaktie A	9.04
Price Earnings Ratio pro Namenaktie A	15.64
Dividende pro Namenaktie A (Vorschlag)	5.50
Dividendenrendite netto in %	3.9
Rating Standard & Poor's	A (A/Stable/A-1)

Weitere Angaben zur Kapitalstruktur sowie zu den Ankeraktionären der VP Bank finden Sie im Kapitel «Corporate Governance», Seite 63 ff.

Kontakt

Cécile Bachmann
Leiterin Group Communications & Marketing
T +423 235 67 62 · F +423 235 66 20
investor.relations@vpbank.com
www.vpbank.com → Investoren & Medien

Silvio Germann
Restaurant IGNIV
by Andreas Caminada,
Bad Ragaz





Antony Lassanianos
CEO VP Bank (Schweiz) AG

Erwartungen
sind dazu da,
übertroffen
zu werden.

Die VP Bank in der Schweiz



Lesen Sie den ganzen Beitrag unter
www.vpbank.com/alcarte_schweiz

2

Unternehmens- strategie

Strategische Ausrichtung der VP Bank



Diversifiziertes Geschäftsmodell und Zielfmärkte

Das Geschäftsmodell der VP Bank beruht auf zwei strategischen Säulen: Intermediärgeschäft und Private Banking. Der Heimmarkt Liechtenstein wird durch Retail Banking und das Kommerzgeschäft ergänzt. Neben diesen Kernkompetenzen verfügt die VP Bank Gruppe über ein internationales Fondskompetenzzentrum. Dadurch können den Kunden der VP Bank wertvolle Synergien zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen und damit attraktive Mehrwerte im Leistungsspektrum geboten werden.

Die VP Bank Gruppe ist international an sechs Standorten vertreten: Vaduz, Zürich, Luxemburg, Singapur, Hongkong und Road Town (BVI). Von diesen Standorten aus bearbeitet die VP Bank, differenziert nach Intermediärgeschäft und Private Banking, aktiv ihre definierten Zielfmärkte und Kundensegmente.

Das primäre strategische Ziel der VP Bank ist es, als Gruppe durch die Aktivitäten in den Zielfmärkten profitabel und qualitativ zu wachsen und dabei die Eigenständigkeit zu bewahren. Die VP Bank Gruppe bietet dafür ein umfassendes, dem Geschäftsmodell entsprechendes Dienstleistungsangebot an.

Die VP Bank unterscheidet drei Kategorien von Märkten. Die **Zielfmärkte** verfügen über eine gruppenweite Relevanz und werden in vollem Umfang aktiv bearbeitet. **Opportunitätsmärkte** sind als Märkte mit konkretem Wachstumspotenzial definiert und werden durch standortspezifische Initiativen und mit angepasstem Aufwand aktiv erschlossen. Kunden in **weiteren Märkten** – primär im Intermediärbereich – werden, sofern regulatorisch möglich, auf Nachfrage Crossborder-Services auf passiver Basis angeboten.

Die Zielfmärkte für Europa umfassen Liechtenstein, Schweiz, Deutschland, Luxemburg, Russland und die Ukraine. In Asien sind es Singapur, Hongkong, Indonesien, Malaysia und Thailand. Die Verantwortung für die Marktbearbeitung ist den jeweiligen Standorten zugeordnet und wird über die Gruppe koordiniert.

Im Rahmen der Überprüfung der Marktbearbeitungsstrategie des Marktes Russland hat die VP Bank im Oktober 2018 das «Moscow Representative Office» geschlossen, um weitere Effizienzsteigerungen sowie eine Reduzierung von Komplexitäten und Kosten interner Abläufe voranzutreiben. Russland bleibt ein zentraler Zielfmarkt der VP Bank Gruppe; die Marktbearbeitung findet primär am Standort Zürich als Kompetenzzentrum für die Märkte in Zentral- und Osteuropa statt.

Strategie 2020

Verwaltungsrat und Gruppenleitung haben 2015 die «Strategie 2020» entwickelt. Auf Basis dieser Strategie hat der Verwaltungsrat die Mittelfristziele bis Ende 2020 wie folgt definiert:

Mittelfristziele der VP Bank

- CHF 50 Mrd. betreute Kundenvermögen (Assets under Management),
- CHF 80 Mio. Konzerngewinn,
- Cost/Income Ratio unter 70 Prozent.

Die Strategie 2020 umfasst drei Pfeiler mit einem langfristig gültigen Charakter:



Profitables Wachstum



Konsequenter Fokus



Stärkung der Kultur

Wachstum

Um die definierten Wachstumsziele zu erreichen, verfolgt die VP Bank eine kombinierte Wachstumsstrategie.

Mit Hilfe von **organischem Wachstum** möchte die VP Bank in ihren Zielmärkten neue Kunden gewinnen und die bestehende Kundenbasis erweitern, um das Wachstum der verwalteten Kundenvermögen weiter voranzutreiben. Dies werden wir durch eine aktive Stärkung der Position im für die Bank besonders wichtigen Geschäft mit Finanzintermediären, durch eine Ausweitung des Private Banking Geschäftes sowie den weiteren Ausbau des Fondsgeschäftes erreichen.

Das organische Wachstum soll durch die Gewinnung neuer Kundenberater unterstützt werden. Aus diesem Grund wurde Ende 2016 das Projekt «Relationship Manager Hiring» ins Leben gerufen. Das Ziel dieses Projekts ist es, bis Ende 2019 insgesamt 75 neue Kundenberater einzustellen. Dies betrifft jeweils etwa zur Hälfte die Standorte in Asien und die Märkte Schweiz/Liechtenstein/Luxem-

burg. Im Jahr 2018 stiessen insgesamt 24 neue Kundenberater zur VP Bank (2017: 24) und sorgten für einen erfreulichen Neugeldzufluss. Im Rahmen der Projektarbeit haben wir die Bestrebungen fortgesetzt, bankinterne Prozesse im Hinblick auf das verstärkte Wachstum zu optimieren.

Neben dem organischen Wachstum möchte die VP Bank ihre sehr solide Eigenkapitalbasis nutzen, um auch durch **Akquisitionen und Joint Ventures** in Wachstum zu investieren.

Weitere Wachstumsimpulse verspricht sich die VP Bank durch das Vorantreiben der **Internationalisierung**. Dabei soll der Ertragsanteil der internationalen Standorte mittelfristig auf 50 Prozent des Gesamtgeschäftes angehoben werden.

Fokus

Unter dem Thema Fokus verstehen wir die Effizienzsteigerung sowie eine Reduzierung von Komplexitäten und Kosten interner Abläufe. Dabei werden wir insbesondere auch Nutzen aus der Veränderung technologischer Möglichkeiten ziehen. Die gewonnenen Effizienzgewinne werden in die Wachstums- und Digitalisierungsstrategie reinvestiert. Für die Umsetzung hat die VP Bank bereichsübergreifende Teams eingesetzt.

Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem effiziente und zuverlässige Kernbankleistungen zu tiefen Preisen, idealerweise auf digitaler und automatisierter Basis.

Das Identifizieren von Kosteneinsparungen in der Gruppe wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich durchgeführt, die aus verschiedenen Projekten abgeleiteten Massnahmen hat die VP Bank grösstenteils umgesetzt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse flossen in ein diszipliniertes laufendes Kostenmanagement ein und führten zu einer weiteren Fokussierung des Produkt- und Serviceangebotes.

Kultur

Das dritte aus der Strategie 2020 abgeleitete Hauptthema umfasst die Kultur. Die VP Bank hat in diesem Zusammenhang die zwei Bereiche Verkaufskultur und Performancekultur sowie Unternehmenskultur identifiziert.

Bei den Massnahmen zur Stärkung der **Verkaufskultur** und **Performancekultur** ist es unser Ziel, die Beratungsqualität der Mitarbeitenden weiter zu erhöhen. Unterstützung erhalten sie unter anderem durch Beratungstools wie Finfox sowie Schulungen und Zertifizierungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden, wie auch bereits 2017, umfassende Leadership-Seminare zum Thema Führungskultur mit Trainings und Workshops für Führungskräfte aus allen Bereichen und allen Standorten durchgeführt. Das Leadership-Programm ist in vier Bausteine gegliedert und wurde 2018 mit dem Baustein «Competent to lead» sowie mit den Leadership-Workshops «Lead to perform» fortgeführt. Diese Massnahmen tragen dazu bei, die kulturellen Werte der VP Bank zu festigen, das Engagement zu fördern, eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Führungskräfte zu unterstützen und den aktiven Erfahrungsaustausch zu fördern.

Die Basis unserer **Unternehmenskultur** sind kompetente, motivierte und serviceorientierte Mitarbeitende. Die VP Bank schafft ein gutes Arbeitsumfeld und -klima, in dem Mitarbeitende gefördert werden und sich aktiv in die Gestaltung des Unternehmens einbringen können. Aus dieser Sicht lassen sich vier Themengebiete ableiten:

- Arbeit und Arbeitsumfeld
- Aktive Mitgestaltung der Bank
- Fördern der Mitarbeitenden
- Gemeinsame Erlebnisse

Um über das Befinden der Mitarbeitenden informiert zu sein, führt die VP Bank im Zwei-Jahres-Rhythmus Mitarbeiterumfragen durch. Aufgrund der hohen Rücklaufquote ist es für uns möglich, gezielt Verbesserungsmassnahmen einzuleiten.

Seit 2015 betreibt die Bank das Ideen- und Innovationsmanagement «myContribution». Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, die VP Bank aktiv mitzugestalten und Ideen zur Verbesserung der Bank einzubringen.

Darüber hinaus unterstützt die VP Bank ihre Mitarbeitenden, ihre Fachkompetenzen zu erweitern, sei es durch funktionsorientierte Schulungen wie Zertifizierungen für Kundenberater oder individuelle Weiterbildungen.

Um das «Miteinander» zu stärken, haben wir 2017 die «VP Bank Journeys» ins Leben gerufen. Mitarbeitende aus der gesamten Gruppe erhalten durch Firmenbesuche in europäischen Städten Einblicke in die Innovationskultur anderer Unternehmen.

Einen umfangreichen Überblick über alle Massnahmen für Mitarbeitende finden Sie im Kapitel «Die Mitarbeitenden der VP Bank» auf Seite 43 ff.

Organisationsstruktur

Die VP Bank Gruppe hat 2018 ihre Organisations- und Führungsstruktur angepasst und die Aufgaben innerhalb des Group Executive Managements neu geordnet. Diese Weiterentwicklungen erfolgten auf Grundlage der Strategie 2020. Nähere Informationen dazu finden Sie unter «Die Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe» auf Seite 14 ff.

Der Gruppenleitung steht eine breit abgestützte zweite Führungsebene mit 20 Personen zur Seite.

Intermediärstrategie

Die VP Bank wurde 1956 von Guido Feger, einem der bedeutendsten Treuhänder Liechtensteins, gegründet. Von Beginn an versteht sich die VP Bank daher als zuverlässiger und kompetenter Finanzpartner für Intermediäre. Die VP Bank konzentriert sich auf grosse Treuhänder mit internationaler Ausrichtung sowie mittelgrosse externe Vermögensverwalter.

Eine erfolgreiche Betreuung dieses anspruchsvollen Segments erfordert, veränderten Kundenbedürfnissen in Europa und Asien gerecht zu werden, regulatorische Anforderungen zu erfüllen und dabei insbesondere die Vorteile der technologischen Entwicklung zu nutzen.

Die VP Bank Gruppe baut im Intermediärgeschäft auf ein hybrides Geschäftsmodell. Grundlegende Bankdienstleistungen zugunsten der durch Intermediäre betreuten

Endkunden sollen weitestgehend effizient, zuverlässig und preisgünstig über digitale Kanäle abgewickelt werden. Hinzu kommt ein qualitativ hochstehendes Beratungsangebot für Intermediäre und Endkunden.

Dem Endkunden bietet die Bank neben dem klassischen Verwahrungsgeschäft eine umfassende Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Vermögensplanung sowie Kreditlösungen an.

Speziell für Intermediäre werden spezifische IT-Lösungen wie e-banking^{plus} angeboten. Mit der Informationsplattform ProLink können die Intermediärkunden einfach und schnell die wichtigsten Informationen und Services für ihre tägliche Arbeit abrufen. Sie umfasst ausführliche Informationen zum Marktgeschehen, regelmässige Publikationen zu wirtschaftsrelevanten Fragen, aktuellste Informationen zu steuerlichen und regulatorischen Themen sowie alle erforderlichen Formulare.

Zusätzlich bietet die VP Bank ganzheitliche Fondslösungen von der Beratung über Risikomanagement bis hin zur Fondsadministration an. Abgerundet wird dieses Angebot mit exklusiven Investment & Trading Services, bei denen die Intermediäre eine Vielzahl von Leistungen in Anspruch nehmen können: So erlangen sie Zugang zu umfangreichem Market Research und Publikationen, können im Rahmen eines «Wealth Health Checks» ihre bestehenden Positionen überprüfen oder durch das «Active Advisory» der VP Bank bedürfnisgerecht Anlageberatung sowie direkten Zugang zu Handelsexperten erhalten. Darüber hinaus unterstützen wir die Kunden bei der Selektion oder Gestaltung geeigneter Fonds oder strukturierter Produkte. Neben den Investment & Trading Services bietet die VP Bank umfassende Beratung zu den Themen Legal, Compliance & Taxes an.

Mit fünf Buchungsplattformen weltweit verfügt die VP Bank als eine der wenigen Banken vergleichbarer Grösse über eine aussergewöhnliche globale Präsenz. Durch unser ganzheitliches Angebot bieten wir unseren Kunden einen signifikanten Mehrwert.

Private Banking

Im Private Banking konzentriert sich die VP Bank primär auf die definierten Kundensegmente: «High Net Worth Individuals» (HNWI) und «Ultra High Net Worth Individuals» (UHNWI). «Affluent Kunden» und «Retail Kunden» werden im Heimmarkt Liechtenstein betreut.

Die VP Bank bietet ihren Kunden von Investments über Finanzierungen bis zur Vermögensplanung und -strukturierung eine grosse Bandbreite an persönlichen Lösungen an.

Die digitalen Banking Services wurden 2018 ausgebaut. So wurden ein neues e-banking eingeführt und spezifische Prozesse wie Kontoeröffnung und -schliessung automatisiert. Zusätzlich wurden Kundenberater mit iPads ausgestattet.

Der Beratungsprozess wird mit dem Beratungstool «Finfox» ergänzt. Es bietet die Möglichkeit, zeitnah und effizient Vermögens- und Anlageplanungen durchzuführen. Finfox bindet den Kunden interaktiv in den Anlageberatungsprozess ein und ermöglicht eine unmittelbare Umsetzung der Anlageentscheide.

Fondsgeschäft

Das Fondsgeschäft ist für die VP Bank von zentraler Bedeutung. Neben dem Private Banking und dem Intermediärgeschäft ist es eine wesentliche Ergänzung der Angebotspalette und stellt ein attraktives Wachstumssegment dar.

Das Fondsgeschäft umfasst das Geschäft mit Drittfonds sowie hauseigenen Fonds und wird unter dem Dach «VP Fund Solutions» vereint. Mit VP Fund Solutions verfügt die VP Bank Gruppe über ein innovatives und dynamisches internationales Fondskompetenzzentrum, das als «One Stop Shop» alle Dienstleistungen bietet, die in der Summe das Fondsgeschäft ausmachen. Das Kompetenzzentrum besteht aus den Gesellschaften VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG und VP Fund Solutions (Luxembourg) SA. Die gruppenweite Führung dieses strategisch wichtigen Geschäftes erfolgt von Luxemburg aus.

Mit 20 Jahren Erfahrung bietet VP Fund Solutions eine enge, grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen renommierten Vermögensverwaltern. Durch die Kooperation mit der VP Bank als Depotbank und Zahlstelle nutzt VP Fund Solutions das umfangreiche internationale Know-how sowie das kostenoptimierte Lagerstellennetzwerk der VP Bank Gruppe zur Abwicklung der Anlageentscheidungen der Fondsmanager.

Der geografische Fokus von VP Fund Solutions liegt in Deutschland, Liechtenstein, der Schweiz, den Benelux-Ländern, Skandinavien, UK und Asien. Die Initiatoren und Kunden bestehen aus externen Vermögensverwaltern und Family Offices.

2018 war für unser Fonds Business ein besonders erfolgreiches Jahr, das uns in unserer Strategie des «One Stop Shop» bestätigte. VP Fund Solutions ist in Liechtenstein die Nummer 1 im Bereich Private Label Fondsleitung sowie in Luxemburg eine anerkannte und gefragte Drittverwaltungsgesellschaft. Der Gewinn an Neukunden konnte 2018 über dem Marktdurchschnitt wachsen.

Kreditstrategie

In einem kompetitiven Umfeld mit sinkenden Erträgen und steigenden Kosten ist eine klare Differenzierung erfolgsentscheidend. Für die VP Bank Gruppe stellt das Kreditgeschäft gegenüber den anderen klassischen Privatbanken ein wichtiges Differenzierungsmerkmal dar. Dieser Faktor wird zudem durch unsere Flexibilität, Agilität, kurze Entscheidungswege und durch die mit der Kundenmentalität in den jeweiligen Märkten vertrauten Kundenberater gestärkt.

Das Kreditgeschäft ist seit vielen Jahren als konstanter und verlässlicher Ertragspfeiler in der VP Bank Gruppe etabliert; es leistet einen wichtigen und stabilen Erfolgsbeitrag.

Die Kreditstrategie ist integraler Bestandteil des Angebots der VP Bank Gruppe. Sie wird aus den Strategien der beiden strategischen Geschäftsbereiche Private Banking und Intermediärgeschäft und den Marktstrategien abgeleitet und danach ausgerichtet. Den Retail- und Firmenkunden bieten wir Standardfinanzierungen an. Das organische Wachstum im Private Banking und bei den Intermediaries wird durch das Kreditgeschäft massgeblich unterstützt, einerseits durch Erweiterung des Angebotes im Finanzie-

rungsbereich und andererseits durch eine engere und längerfristige Kundenbindung.

Das Wachstum der Kundenvermögen im internationalen Geschäft entwickelt sich im Vergleich zu den gesättigten europäischen Märkten nach wie vor erfreulich. Diesen Trend nutzen wir und passen entsprechend auch das Kreditangebot an die Markt- und Kundenbedürfnisse an, während wir im lokalen Geschäft unsere Positionierung als kompetenter und verlässlicher Partner in Finanzierungen festigen.

Um die mittelfristigen Ziele der VP Bank Gruppe zu erreichen, ist der weitere Ausbau des Kreditgeschäftes zentral. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch in Bezug auf Mergers & Acquisitions. In diesem Zusammenhang streben wir an den unterschiedlichen Buchungsstandorten ein markt- und kundenorientiertes Kreditangebot an.

Digitalisierungsstrategie

Die zunehmende Digitalisierung sowie die steigende Bedeutung IT-basierter Prozesse und Lösungen – sowohl im Intermediärgeschäft als auch im Private Banking – erfordern ein strategisches Vorgehen, das die VP Bank im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie systematisch umsetzt. Sie umfasst eine gründliche Modernisierung der Kommunikationskanäle mit den Kunden und Mitarbeitenden sowie den Ausbau der Online-Angebote.

Dabei strebt die VP Bank ein hybrides Beratungsmodell an, das die bewährte persönliche Beratung mit modernen Technologien und digitalen Services verbindet und in dessen Mittelpunkt unterstützende Tools für Kundenberater und Kundensegmente stehen.

Im Zuge der Digitalisierung von Prozessen, Daten und Kommunikationswegen haben wir zahlreiche Massnahmen in die Wege geleitet, die seit 2016 sukzessive umgesetzt werden. Im Vordergrund stehen Lösungen, die gruppenweit einsetzbar und standardisiert sind.

Die VP Bank hat konkrete Handlungsfelder identifiziert, die im Rahmen eines gruppenweiten Programmes umgesetzt werden. Die Handlungsfelder werden in zwei Phasen aufgeteilt:

Die **erste Phase** umfasst die technische Modernisierung der bestehenden Online Services sowie spezifische funktionelle Verbesserungen für alle Kundensegmente der VP Bank. Dabei soll die Nutzung der Onlinedienste vereinfacht werden und im Zuge dessen die Benutzerfreundlichkeit sowie der Kundenkomfort erhöht werden. Das neu gestaltete Kundenportal, verbunden mit erweiterten e-banking Funktionalitäten, konnte im Frühjahr 2018 in Betrieb genommen werden und wird laufend entsprechend der Kundenbedürfnisse erweitert.

In einer **zweiten Phase** investiert die VP Bank gezielt in ihre internen Systeme und Daten, damit die Berater mehr Zeit für die Betreuung ihrer Kunden erhalten, um mit diesen zusammen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Nach umfassenden Analysearbeiten wird der Arbeitsplatz der Kundenberater in den kommenden zwei Jahren kontinuierlich ausgebaut werden, um auf Basis dessen noch besser die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kunden bedienen zu können.

Die Digitalisierungsstrategie der VP Bank umfasst folgende Hauptthemen:



Asienstrategie

Der asiatisch-pazifische Raum gilt als einer der wichtigsten Wachstumsmärkte für Private Banking und ist für die VP Bank einer der definierten Zielmärkte, in dem sie attraktive Wachstumschancen sieht. Die VP Bank hat sich in Asien als «Boutique Bank» klar als Anbieter mit erstklassigen Lösungen für hohe Ansprüche positioniert.

Die VP Bank ist in Asien an den wichtigen Finanzplätzen vertreten. Sie präsentiert sich am Standort Hongkong mit einer Vermögensverwaltungsgesellschaft und einem Representative Office sowie in Singapur mit einer Niederlassung und insgesamt rund 80 Mitarbeitenden. Auch in Asien basiert das Geschäftsmodell der Bank auf den zwei strategischen Säulen Private Banking und Intermediärgeschäft. Die Zielmärkte umfassen Südostasien, insbesondere Singapur, Hongkong, Indonesien, Malaysia und Thailand. Dabei wird ein Kundensegment von HNWI (High Net Worth Individuals) ab 1 Mio. SGD (Singapur Dollar) bis zu UHNWI (Ultra High Net Worth Individuals) betreut.

Auch die wachsende Zahl an Intermediärkunden in Asien eröffnet vielversprechende Chancen. In diesem Segment bietet die VP Bank ihren Kunden regional spezifische Servicemodelle für Treuhänder und externe Vermögensverwalter sowie persönliche Betreuung. Zudem wird der Aufbau strategischer Partnerschaften vorangetrieben. Die Kunden profitieren von einem direkten Marktzugang zu den Handelsräumen der VP Bank in Singapur und Liechtenstein/Schweiz, welche die wichtigsten Zeitzonen abdecken.

In den letzten Jahren haben wir unsere Präsenz in Asien merklich gesteigert. In Singapur hat die VP Bank 2018 ihr 10-jähriges Bestehen gefeiert und im April 2018 die Bürofläche verdoppelt, um mit dem Wachstum Schritt zu halten und über Raum für weitere Expansion zu verfügen. Gegenüber Ende 2017 wurde die Zahl der Mitarbeitenden in Singapur im abgelaufenen Geschäftsjahr von 49 auf 72 Personen erhöht.

Unseren Bankenstandort in Singapur entwickeln wir durch zusätzliche Berater in den Bereichen Investment Advisory, Wealth Consulting und Nachfolgeplanung weiter. 2018 haben wir darüber hinaus unsere Produktpalette mit speziellen Angeboten speziell für unsere asiatischen Kunden wesentlich erweitert.

Zwecks zielgerichteter und effizienter Umsetzung der Wachstumsstrategie in Asien wurde die Tochtergesellschaft (Subsidiary), die VP Bank (Singapore) Ltd, 2018 in eine Niederlassung (Branch) der VP Bank überführt und gleichzeitig die Lizenz von einer «Merchant Bank» auf eine «Wholesale Bank» erweitert. Das Geschäft der VP Bank in Singapur wird seit 1. September 2018 über unsere Niederlassung, die VP Bank Ltd Singapore Branch, abgewickelt.

Markenstrategie

Ein konsistentes Markenerlebnis ist wesentlich, um ein einheitliches Bild unseres Unternehmens nach innen und aussen zu vermitteln. Sämtliche Berührungspunkte mit der VP Bank müssen daher im Sinne der Markenbotschaften gestaltet werden. Dadurch erreichen wir ein durchgängig stimmiges Erlebnis, mit dem wir uns stark von den Mitbewerbern abheben und dadurch einen Wettbewerbsvorteil erzielen.

Die Marke der VP Bank weckt Emotionen, schafft Bindungen und bietet Orientierungshilfe. Darüber hinaus fungiert sie als Identifikationsträger unserer Mitarbeitenden.

Die Marke der VP Bank besteht grundsätzlich aus zwei Bestandteilen: der Markenstrategie, mit der unsere Markenpositionierung definiert wird, und dem Markendesign, mit dem eine hohe gestalterische Eigenständigkeit erreicht wird. Ziel unserer starken Marke ist es, eine klare Wiedererkennung für sämtliche Stakeholder zu schaffen – sowohl inhaltlich als auch visuell.



Die VP Bank entwickelt sich stets weiter und arbeitet entsprechend auch an den Elementen ihrer Marke. Auf der inhaltlichen Ebene wurde letztmals 2017 eine Schärfung vorgenommen, um klar zu definieren, wofür die VP Bank steht und was sie ausmacht.

Die einzelnen Ebenen der Marke VP Bank sind in der Handlungspyramide als Grundlage für das gemeinsame Handeln dargestellt. Sie beinhaltet sämtliche Elemente von der Vision und Mission bis hin zu unserer Haltung und unseren Versprechen.

Erfolgreiche Weichenstellungen im Rückblick: Strategie 2008-2018

Im Jahr 2008 stellte die VP Bank die «Strategie 2018» vor. Diese Strategie beinhaltete die Schaffung und den systematischen Ausbau der Geschäftseinheiten «Private Banking Clients» und «Intermediaries». Sie basierte auf einer Strukturveränderung der weltweiten Verteilung der Vermögen und bekräftigte die zunehmende Relevanz von Märkten im Nahen Osten, in Osteuropa sowie Asien.

Die strategische Ausrichtung des Jahres 2008 haben wir konsequent umgesetzt; die Kernsegmente «Private Banking» und «Intermediaries» haben sich sehr erfolgreich entwickelt. Darüber hinaus konnten sowohl organisch als auch akquisitorisch wertvolle Zuwächse generiert werden. So übernahm die VP Bank im Jahr 2013 die Private Banking-Aktivitäten der HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) SA sowie das auf Private Banking bezogene Fondsgeschäft der HSBC Trinkaus Investment Managers SA in Luxemburg und kaufte und integrierte im Jahr 2015 die Centrum Bank in Liechtenstein, deren bisherige Alleineigentümerin Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte nun Ankeraktionärin der VP Bank Gruppe ist. Der Eintritt in den skandinavischen Markt im Jahr 2018 erfolgte durch die Übernahme der Fondsverwaltung und Verwahrstellenfunktion der Luxemburger Carnegie Investmentfonds sowie die Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten der Catella Bank aus Schweden.

Der kontinuierliche Ausbau an den asiatischen Standorten Singapur und Hongkong in den letzten zehn Jahren zeigt deren grosse Bedeutung und ermöglicht es uns, die Kun-

den aus den asiatischen Zielmärkten vor Ort zu betreuen. Auch das Geschäft mit osteuropäischen Kunden konnte gemäss Zielsetzung sukzessive ausgeweitet werden.

Ausblick

Wachstum bleibt auch 2019 eines der zentralen Themen für die VP Bank. Das Projekt «Relationship Manager Hiring» läuft bis Ende 2019 und verfolgt den weiteren konsequenten Ausbau der Beraterteams in den Segmenten Intermediaries und Private Banking. Neben organischem Wachstum möchten wir die sehr solide Eigenkapitalbasis nutzen, um auch durch Akquisitionen in Wachstum zu investieren.

Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung unserer Digitalisierungsstrategie. Folgende Projekte werden wir 2019 in Angriff nehmen:

- Umsetzung der Digitalisierungsstrategie mit Fokus auf ein verbessertes Dienstleistungsangebot für unsere Kunden
- Kontinuierliche Prozessverbesserungen, um das Wachstum unserer Bank nachhaltig und effizient unterstützen zu können
- Implementierung effizienterer Compliance-Lösungen, um den steigenden Regulierungsanforderungen nachkommen zu können
- Umsetzung weiterer regulatorischer Anforderungen wie beispielsweise FIDLEG in der Schweiz

Unter dem Titel «Future of Banking» arbeiten wir an den Weichenstellungen für die Zukunft der VP Bank Gruppe. Dazu gehören Themen wie die Vernetzung mit Partnern, Multichannel-Kommunikation und -Interaktion sowie künstliche Intelligenz.

Die Bedeutung unseres Geschäftes in Asien wird weiter zunehmen. Wir investieren daher auch in diesem Bereich. Die Niederlassung in Singapur dient dabei als Basis für weiteres Wachstum.

Nach der Übernahme der Investmentfonds der schwedischen Finanzdienstleistungsgruppe Carnegie sowie der Transaktion mit der Catella Bank S.A. setzen wir 2019 einen weiteren Schwerpunkt in den Ausbau unserer Aktivitäten im skandinavischen Markt.

Das Anlagegeschäft stellt einen wichtigen weiteren Eckpfeiler für die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie dar. Das Umfeld mit tiefen Zinsen, die anhaltend hohen politischen Unsicherheiten und die neuen Entwicklungen bei Big Data und künstlicher Intelligenz erfordern und ermöglichen das Erarbeiten von neuen Lösungen, um unsere Kunden auch in Zukunft bestmöglich bei der Erreichung ihrer finanziellen Ziele unterstützen zu können. Dies erfolgt unter Miteinbeziehung unserer Markenstrategie, um die Wiedererkennbarkeit zu gewährleisten.

Die Implementierung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen sowie der Ausbau des eigenen Fondsangebots sind weitere Treiber für 2019.

Die markante Steigerung des Netto-Neugeldes der VP Bank Gruppe im Jahr 2018 bestätigt die Richtigkeit unserer strategischen Ausrichtung. Die VP Bank wird daher konsequent den eingeschlagenen Weg des breit abgestützten Wachstums fortführen.

Strategische Partnerschaften

Strategische Partnerschaften sind ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells der VP Bank. Kooperationen eröffnen einen Weg, um steigenden Kosten entgegenzuwirken, die Effizienz zu steigern und gemeinsam Vorteile aus den Marktgegebenheiten zu ziehen. Auf diese Weise nutzen die Kooperationspartner Wissen, Fähigkeiten und Informationen gemeinsam.

Über diese Partnerschaften strebt die VP Bank firmenübergreifende Synergien an; dadurch können neue, auf Allianzen beruhende Geschäftsmodelle entstehen. Darüber hinaus werden der Austausch sowie die Unterstützung von Innovationen gefördert. Zu diesem Zweck ist die VP Bank in permanentem Erfahrungsaustausch mit anderen Banken und Dienstleistern, um vorhandene Ressourcen gemeinsam zu nutzen und zu optimieren. Ein gegenseitiger Know-how-Transfer ist für alle Beteiligten vorteilhaft und ermöglicht es, effektiver auf Kunden reagieren zu können.

Partnering im Anlagebereich

Die im Frühjahr 2017 innerhalb des Group Investment Centers ins Leben gerufene Abteilung «Partnering Solutions» hat zum Ziel, systematisch mit ausgewählten Asset Managern zusammenzuarbeiten. Die VP Bank sucht dabei eine enge Kooperation mit spezifischen Partnern, um ihren Kunden im Produktbereich einen erkennbaren Mehrwert zu bieten. Dies ermöglicht Zugang zu attraktiven, institutionellen Anlagestrategien, welche in dieser Form aufgrund hoher Eintrittsbarrieren sonst nicht möglich wären oder nicht durch den etablierten Fondsselektionsprozess abgedeckt sind.

Das Partnering-Konzept bietet den Kunden Vorteile hinsichtlich Zugang, Kosten und Erweiterung der Rendite- und Risikoquellen und kann durch den flexiblen Aufbau auf die aktuellste und marktführende Expertise zugreifen. Darüber hinaus erhöht das Konzept die Effizienz und reduziert die Kosten. Die sorgfältige «due diligence»-Überprüfung durch die Anlagespezialisten der VP Bank gibt den Investoren zusätzliche Sicherheit.

Das Partnering-Konzept hat sich im vergangenen Jahr auf den Ausbau und die Erweiterung der Partnerschaften sowie auf die Betreuung der bestehenden Anlageprogramme konzentriert. Der Fokus lag primär auf der Veranlagung eigener Gelder und dem Aufbau des VP Bank-eigenen Privatmarktportfolios. Dieses stärkt einerseits die Kooperationen mit verschiedensten Managern und dient andererseits als Grundlage für den Marktzutritt bei Kunden. Weiter wurde die Abteilung «Partnering Solutions» organisatorisch ins CIO Office verschoben. Dies unterstreicht die strategische Bedeutung und stärkt die Synergieeffekte innerhalb der Bank. Das Angebot wird im Jahr 2019 ausgebaut und strategisch weiterentwickelt.

Weitere Partnerschaften

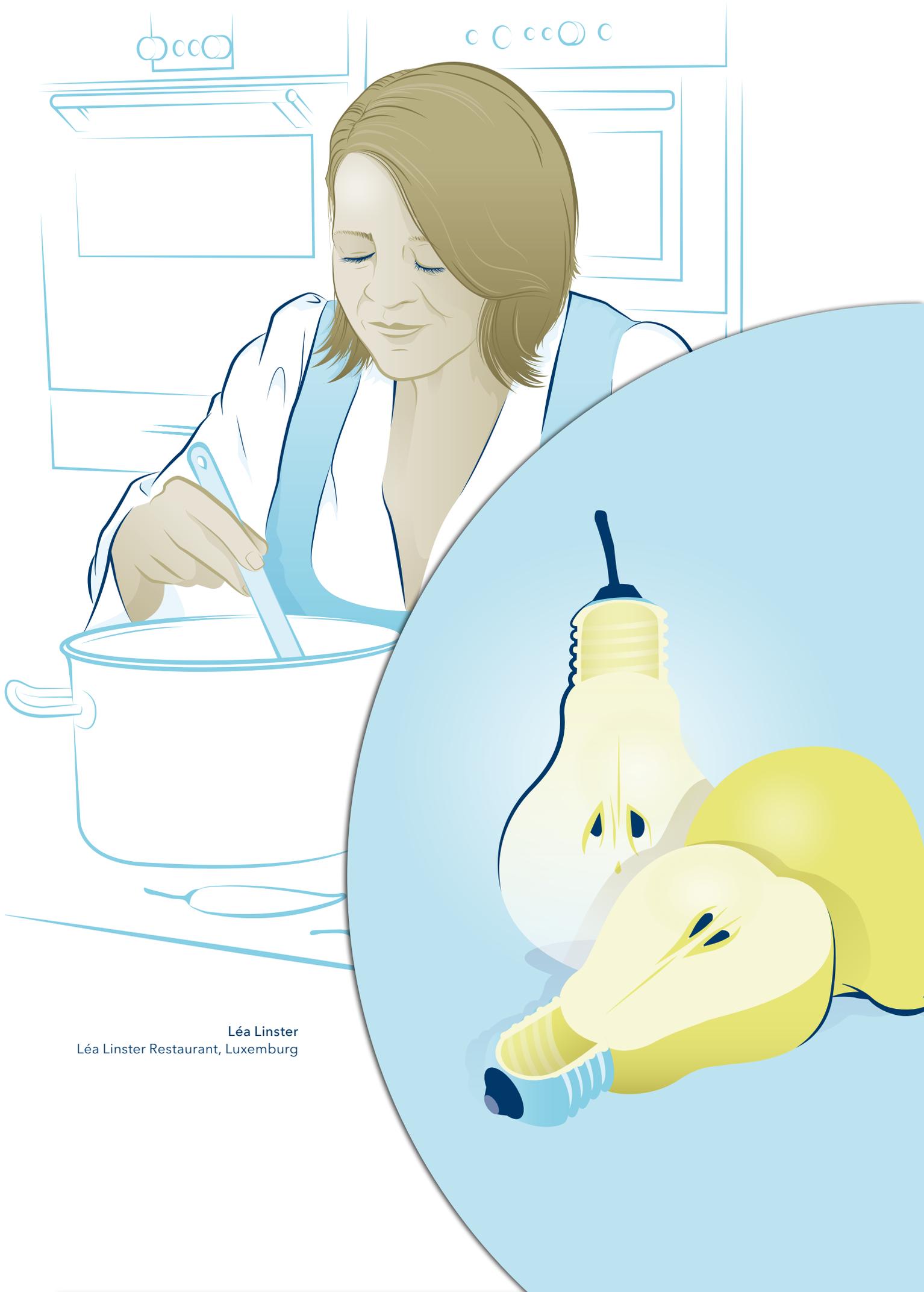
Die VP Bank kooperiert seit 2010 mit der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) im Bereich Druck und Versand von Konto- und Depotauszügen, Quartals- und Jahresendabrechnungen und jeglicher Form individualisierter Massendrucksaachen sowie über eine gemeinsame Einkaufsgesellschaft.

Ebenso gibt es mit der LLB eine strategische Kooperation, bei der Businessprozesse durch flexible, stabile und leistungsfähige IT- und Logistikservices unterstützt werden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist die VP Bank seit 2012 im LLB-Rechenzentrum eingemietet.

Eine weitere langjährige Partnerschaft besteht mit einem externen Anbieter für die gruppenweite kosten- und leistungsoptimierte Beschaffung sowie das Management von Finanzinformationssystemen. Dies ermöglicht der VP Bank, dass sämtliche damit im Zusammenhang stehende Prozesse wie Betriebs- und Vertragsmanagement, Reporting und Support optimiert und Kosten nachhaltig gesenkt werden können. Unter anderem entstand daraus im Jahr 2011 gemeinsam mit der LLB eine Gesellschaft für den zentralen Einkauf von Finanzinformationssystemen.

Schematische Darstellung des Partnering Solutions Prozesses





Léa Linster
Léa Linster Restaurant, Luxemburg



Thomas Steiger
CEO VP Bank (Luxembourg) SA

Teilen wir
Kreativität,
verdoppelt
sie sich.

Die VP Bank in Luxemburg



Lesen Sie den ganzen Beitrag unter
www.vpbank.com/alcarte_luxemburg

3

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsmanagement der VP Bank

Das Bekenntnis der VP Bank

Die Rolle der VP Bank in der Gesellschaft ist geprägt von der ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung gegenüber ihren Interessensgruppen. Die Ausrichtung auf nachhaltige Unternehmensführung ist für die VP Bank ein wesentlicher Faktor erfolgreicher unternehmerischer Tätigkeit.

Die VP Bank Gruppe bekennt sich zum Prinzip des nachhaltigen Handelns. Sie ist überzeugt, dass verantwortungsvolles Handeln und wirtschaftlicher Erfolg einander bedingen. Die Aktivitäten der VP Bank im Bereich Nachhaltigkeit helfen, das Vertrauen ihrer Kunden zu stärken und auszubauen. Verantwortungsvolles Handeln ist somit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur, der internen Arbeitsprozesse sowie des operativen Geschäftes der VP Bank. Darüber hinaus verfügt die VP Bank über hohe Standards im Bereich der Corporate Governance.

Die VP Bank führt einen konstruktiven Dialog mit Kunden, Mitarbeitenden, Aktionären sowie ihrem übrigen gesellschaftlichen Umfeld und bezieht diesen in ihre geschäftlichen Entscheidungen ein. Dadurch schafft sie Mehrwert für alle ihre Anspruchsgruppen.

Die Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger ist Hauptaktionär der VP Bank. Errichtet 1954 vom Gründer der Bank, unterstützt sie soziale, karitative und kulturelle Projekte, prägt dadurch die Unternehmenskultur und bringt mit ihren Engagements den sozialen Charakter der Bank zum Ausdruck.

Ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt versucht die VP Bank mit gezielten Massnahmen für einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen gerecht zu werden. Zudem steht die VP Bank durch ihre Geschäftstätigkeit in einer regen Wechselbeziehung zur Gesellschaft und trägt damit zur Weiterentwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Industriestandortes Liechtenstein bei.

Mit ihrer Nachhaltigkeitspolitik strebt die VP Bank klare Minimalstandards für Produkte und Dienstleistungen an. Diese Politik gilt bei der Annahme von Kundengeldern ebenso wie bei der Kreditvergabe und im Anlagegeschäft. Dabei ist die VP Bank bemüht, ihren Bankbetrieb CO₂-neutral zu halten.

Organisatorische Verankerung

Die konkrete Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen wird durch ein CSR-Board (CSR: Corporate Social Responsibility) vorangetrieben. Den Vorsitz hat der Chief Investment Officer als GEM-Mitglied der VP Bank Gruppe inne. Das Management von Nachhaltigkeitsthemen ist eine bereichsübergreifende Aufgabe, in die zahlreiche Fachstellen der VP Bank Gruppe einbezogen sind. Das CSR-Board hat

daher eine Vielzahl von Schnittstellen zu anderen Bereichen und unterstützt diese bei der Durchführung relevanter Fragestellungen. Zu diesen Bereichen gehören Human Resources, Product Management, Technical Support, Facility Management & Services, Investment Management, Corporate Communications, e-banking und General Counsel & Chief Risk Officer.

Die Fachbereiche der Organisationseinheit «General Counsel & Chief Risk Officer» unterstützen sämtliche Mitarbeitende der VP Bank bei der Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Group Compliance, Group Legal, Group Tax und Group Risk identifizieren Risiken und zeigen innerhalb der Vorgaben Lösungsvarianten auf, damit Risiken minimiert und systematisch überwacht werden können. Zusätzlich werden interne Regelwerke zur Sicherstellung der Einhaltung aller Vorgaben erstellt und Kontrollen durchgeführt.

Im Risikomanagement verfolgt die VP Bank nachhaltige Ziele und pflegt einen gewissenhaften Umgang mit Risiken.

Eine umfangreiche Beschreibung des Risikomanagements ist im Kapitel «Das Risikomanagement der VP Bank Gruppe» auf Seite 118 ff. zu finden.

Förderung korrekten Verhaltens

Kundennähe und Vertrauen fördert die VP Bank, indem sie ihr Handeln mittels freiwilliger Selbstverpflichtung an ethischen Grundwerten ausrichtet und ein tragfähiges Fundament an Handlungsgrundsätzen schafft.

Der Bestechung als Kern von Korruption, der Vorteils-gewährung und -annahme sowie der Finanzkriminalität im Bankgeschäft wirkt die VP Bank aktiv entgegen. Dies geschieht auf der einen Seite durch regelmässige Schulungen der Kundenberater, auf der anderen Seite durch interne Überwachungsmaßnahmen.

Der Code of Conduct, der in der VP Bank gut verankert ist, legt neben den Werten und Führungsgrundsätzen das Bekenntnis der VP Bank zu einer ethisch korrekten Geschäftsführung verbindlich fest und dient als Anleitung für korrektes Handeln.

Ergänzend existieren in der VP Bank Regelungen zu wichtigen Themenfeldern wie Bankgeheimnis, Datenschutz, Interessenskonflikten, Insiderinformationen und Datenintegrität sowie auch zu Bereichen wie Gleichstellung und Social Media. Die einschlägigen Bestimmungen werden im Rahmen von laufenden Schulungen an alle Mitarbeitenden vermittelt.

Verstösse gegen den Code of Conduct sowie gegen VP Bank Regelungen werden ohne Kompromisse mit Disziplinarmaßnahmen und arbeitsrechtlichen Konsequenzen geahndet.

Interessenskonflikte und Korruptionsbekämpfung

Interessenskonflikte können zwischen der Bank und den Kunden, zwischen den einzelnen Kunden, zwischen der Bank, ihren Organen, Mitarbeitenden und Kunden sowie innerhalb der VP Bank Gruppe bzw. zwischen Gruppengesellschaften der VP Bank und anderen Finanzdienstleistungsunternehmen entstehen. Dies kann sowohl bei typischen Bankgeschäften als auch hinsichtlich anderer Geschäftsmöglichkeiten oder Absichten geschehen.

Zur Wahrung der Objektivität und zur Vermeidung von Interessenskonflikten sind ein umfassendes Regelwerk und unterstützende Prozesse (beispielsweise bezüglich Zuwendungen) vorhanden.

Die VP Bank nimmt die Interessen der Kunden in bestmöglicher Weise wahr. Zu diesem Zweck bestehen strikte Aufgabentrennungen zwischen Vermögensverwaltungs-, Anlageberatungs-, Handels-, Finanzanalyse-, Finanzierungs-, Risikoüberwachungs- und Abwicklungs-Abteilungen sowie interne Schranken, die den Austausch von diesbezüglich sensiblen Informationen verhindern (Chinese Walls).

Steuerkonformität

Die VP Bank bekennt sich vorbehaltlos zur Weissgeldstrategie des Bankenplatzes Liechtenstein und setzt die diesbezüglichen verbindlichen Vorgaben des Liechtensteinischen Bankenverbandes vollumfänglich um. Die Mitarbeitenden der VP Bank unterstützen durch ihr Verhalten und ihre Aktivitäten keine unerlaubten Transaktionen, die der Verkürzung von Abgaben und Steuern oder zur Verschleierung von steuerrelevanten Informationen dienen.

Die VP Bank beachtet darüber hinaus alle Vorgaben aus nationalen und internationalen steuerregulatorischen Bestimmungen wie dem QI, FATCA und dem Automatischen Informationsaustausch.

CSR Berichterstattung

CSR-Vision der VP Bank

Die VP Bank nutzt ihre Rolle als international tätige Privatbank, um durch ihr Handeln positive Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt zu bewirken sowie einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Finanzbranche zu leisten.

Es ist Ziel der VP Bank, die Bestrebungen im Bereich der Nachhaltigkeitspolitik laufend auszubauen und zu verbessern. Das Group Executive Management fördert das vermehrte Engagement der VP Bank im Bereich Nachhaltigkeit/CSR. Dies geschieht unter anderem durch verstärkte Vernetzung in relevanten Interessensgruppen, Mitgliedschaft der VP Bank beim UN Global Compact (siehe unten), aktive interne Bewusstseinsbildung, vermehrte Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Anlageprozess und das Beratungsgespräch sowie umfangreiches gesellschaftliches Engagement. Die CSR-Vision definiert die Ziele der VP Bank.

Zur Umsetzung wurde 2015 ein CSR-Board unter dem Vorsitz des Chief Investment Officers ins Leben gerufen. Zu den konkreten Massnahmen zählten 2018 unter anderem die weitere Unterstützung des Trinkwasserprojektes «Drink & Donate», das Vorantreiben der Nachhaltigkeit im Anlageprozess, der Ausbau von Nachhaltigkeitsmandaten bei der VP Bank sowie interne Massnahmen rund um die Themen «Volunteering Day», Stromsparen und Reduzierung des Papierverbrauchs. Das Intranet der VP Bank bietet den Mitarbeitenden eine Übersicht auf die Aktivitäten.

Die VP Bank unterstützte im Mai 2018 die Austragung des Green Summit an der Universität Liechtenstein. Dabei soll der Wandel zur Nachhaltigkeit gefördert werden. Das Institut für Finance der Universität Liechtenstein veranstaltete in diesem Rahmen einen Workshop zum Thema Sustainable Finance, wobei Akademiker verschiedener Universitäten ihre Forschungsergebnisse aus dem Bereich Sustainable Investing präsentierten. Die beste Arbeit wurde mit dem «VP Bank Best Paper Award» ausgezeichnet.

Weitere Berichte über getroffene Massnahmen finden Sie in den folgenden Kapiteln. Die Zielerreichungen werden derzeit primär mit Daten aus Liechtenstein belegt. Die VP Bank plant, in den nächsten Jahren ein gruppenweites Reporting zu Umweltzahlen einzuführen.

CSR-Berichterstattungspflicht

Zu nachhaltigem Wirtschaften und unternehmerischer Verantwortung gehört unabdingbar Transparenz. Das bedeutet die Offenlegung jener Informationen, die für die wesentlichen Anspruchsgruppen/Stakeholder wichtig sind. Als gesellschaftlich verantwortungsbewusst handelndes Unternehmen möchte die VP Bank auch mit ihrer Berichterstattung gegenüber ihren Stakeholdern ein Zeichen setzen. Die Broschüre «Nachhaltigkeit bei der VP Bank» bietet einen Überblick auf die getroffenen Massnahmen.

Um Europas Wirtschaft erfolgreicher und wettbewerbsfähiger zu machen, setzt die EU bei grösseren kapitalmarktorientierten Unternehmen zukünftig auf die Offenlegung nichtfinanzieller Kennzahlen. Im Februar 2014 haben sich die EU-Mitgliedsstaaten auf eine Berichtspflicht zur gesellschaftlichen Verantwortung (CSR) geeinigt. Grosse Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden müssen seit 2017 verpflichtend zu ihren Leistungen hinsichtlich Umwelt, Gesellschaft, Mitarbeitern, Menschenrechten, Korruptionsbekämpfung und Vielfalt in Führungsgremien berichten. Zu den Rahmenwerken, welche die Unternehmen dazu nutzen können, zählt der UN Global Compact.

UN Global Compact

Die VP Bank nutzt die zehn Prinzipien des United Nations Global Compact als Leitlinie ihrer Nachhaltigkeitspolitik.

Der United Nations Global Compact (deutsch: Globaler Pakt der Vereinten Nationen) ist ein weltweiter Pakt, der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Der UN Global Compact ist die weltweit grösste Nachhaltigkeitsinitiative mit über 13'500 Unterzeichnern in knapp 160 Staaten, davon mehr als 9'900 Unternehmen.

Die VP Bank zählt seit 2016 zu den unterzeichnenden Unternehmen und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn United Nations Global Compact (UNGC)-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. Diese Grundsätze sind in zehn Prinzipien gefasst. Die damit einhergehende verantwortungsvolle Haltung erwartet die VP Bank von ihren Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von ihren Partnern und Lieferanten.

Die unterzeichnenden Unternehmen müssen über die Einhaltung dieser zehn Prinzipien einen jährlichen Bericht verfassen. Der Fortschrittsbericht 2018 der VP Bank (UN Global Compact Communication on Progress - COP) ist auf der Website von UN Global Compact sowie auf der Website der VP Bank unter «Verantwortung - Nachhaltigkeit» abrufbar.



www.vpbank.com/fortschrittsbericht



www.unglobalcompact.org

- Prinzip 1:** Die VP Bank verpflichtet sich, die international verkündeten Menschenrechte zu respektieren und ihre Einhaltung innerhalb ihrer Einflussosphäre zu fördern.
- Prinzip 2:** Die VP Bank stellt sicher, dass sie nicht bei Menschenrechtsverletzungen mitwirkt.
- Prinzip 3:** Die VP Bank respektiert die Rechte ihrer Beschäftigten, sich gewerkschaftlich zu betätigen, und anerkennt deren Recht auf Kollektivverhandlungen.
- Prinzip 4:** Die VP Bank schliesst alle Formen von Zwangsarbeit bzw. erzwungener Arbeit aus.
- Prinzip 5:** Die VP Bank tritt für die Abschaffung von Kinderarbeit ein.
- Prinzip 6:** Die VP Bank schliesst jede Diskriminierung in Bezug auf Beschäftigung und Beruf aus.
- Prinzip 7:** Die VP Bank nimmt eine vorsorgende Haltung gegenüber Umweltgefährdungen ein.
- Prinzip 8:** Die VP Bank ergreift Initiativen zur Förderung grösseren Umweltbewusstseins.
- Prinzip 9:** Die VP Bank ermutigt zur Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.
- Prinzip 10:** Die VP Bank tritt gegen alle Arten der Korruption ein, insbesondere gegen Erpressung und Bestechung.

Die Stakeholder der VP Bank

Wir stehen mit unseren Anspruchsgruppen in regelmässigem Kontakt und informieren sie über die Leistungen und Aktivitäten der VP Bank im Bereich der Unternehmensverantwortung. Dadurch schaffen wir Transparenz und Vertrauen.

Als Stakeholder gelten für die VP Bank alle Organisationen und Personen, die finanzielle, rechtliche, betriebliche oder fachliche Forderungen an das Unternehmen stellen. Die zentralen Anspruchsgruppen der VP Bank (Stakeholder) sind in sechs Gruppen gegliedert:



Die Ansprüche jeder Stakeholdergruppe sind unterschiedlich; umso zentraler ist es, ihre Interessen zu kennen und zu verstehen. Um dies zu erreichen, strebt die VP Bank einen kontinuierlichen Dialog an und baut die Erkenntnisse und Ergebnisse in ihre Aktivitäten und Prozesse ein. Dank dieses Austausches gelingt es uns, Trends frühzeitig zu erkennen und unsere gesellschaftliche Verantwortung gleichzeitig zu vertiefen. Wir kommunizieren zielgruppengerecht und auf unterschiedlichen Plattformen mit unseren Stakeholdern. Dazu gehören:

Behörden

- Verbandsarbeit und Präsenz in Interessensvertretungen

Kunden

- Kundengespräche und Feedback Management

Verwaltungsrat, Group Executive Management und Mitarbeitende

- Mitarbeitergespräche
- Interne Veranstaltungen
- Mitarbeiterzeitung und «VP Bank Journeys»

Aktionäre, Investoren und Analysten

- Investorengespräche, Road Shows und Investorentag
- Branchenspezifischer Erfahrungsaustausch

Medien und breite Öffentlichkeit

- Pressekonferenzen
- Themenkonferenzen
- Messen
- PR-Arbeit zu Investment-, Markt- und Unternehmens-themen

Lieferanten und Partner

- Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Universitäten sowie nachhaltigen Lieferanten

Dialog mit Ratingagenturen

Die VP Bank steht in regelmässigem Kontakt mit den Analysten der Ratingagenturen und informiert diese laufend über ihre Geschäftsentwicklung, um eine möglichst zutreffende Bewertung sicherzustellen.

Der Anteil von Anlegern, die bei der Kapitalanlage auch auf das Thema Nachhaltigkeit achten, wächst beständig. Der Erfolg einer Platzierung von Finanzprodukten hängt auch davon ab, inwiefern den Anforderungen der nachhaltigen Investoren entsprochen wird. In den vergangenen Jahren hat sich daher der Dialog mit Nachhaltigkeits-Ratingagenturen intensiviert. Dies betrifft die Nachhaltigkeitsanalyse bei Anlagelösungen sowie im Speziellen das Dachfondsangebot von VP Fund Solutions, das 2016 in ein Nachhaltigkeitsranking aufgenommen wurde.

Mitgliedschaften

Als Mitglied in zahlreichen Verbänden und Vereinen pflegt die VP Bank den Dialog mit Wirtschaft und Gesellschaft. Die Form der Zusammenarbeit ist auf die jeweiligen Ziele und Bedürfnisse abgestimmt.

Mit Kunden, Medien und Investoren ist der Dialog institutionalisiert oder findet anlassbezogen statt. Die Verantwortung für die jeweilige Kommunikation kommt den entsprechenden internen Fachabteilungen und Teams zu. Dazu gehören unter anderem die Rechtsabteilung, Corporate Communications, Investor Relations, Human Resources Management, Investment Solutions oder IT.

Die Mitgliedschaften betreffen wichtige Wirtschafts- und Branchenverbände wie den Liechtensteinischen Bankenverband, die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer oder die Schweizerische Bankiervereinigung.

Mitgliedschaften in Organisationen wie dem International Center for Corporate Governance, der International Capital Market Association, dem Forum für betriebliches Gesundheitsmanagement oder der Schweizerischen Investor Relations Vereinigung fördern den Know-how-Transfer.

Mitgliedschaften in der Interessenvertretung für Unternehmen bei Nachhaltigkeits- und Managementthemen (Öbu), bei der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz und bei Swiss Sustainable Finance unterstützen den Erfahrungsaustausch im Bereich der Nachhaltigkeit.

Die Kundenberatung der VP Bank

Die VP Bank verfügt über ein diversifiziertes Geschäftsmodell mit klar definierten Geschäftsbereichen. Die Kerntätigkeit liegt im Geschäft mit vermögenden Privatkunden und Finanzintermediären. Das Angebot wird durch umfassende Fondslösungen für Fondsanbieter, Vermögensverwalter und Managementgesellschaften ergänzt. In Liechtenstein und der Schweiz bietet die VP Bank ein breites Universalbankenangebot für Retailkunden, kleinere bis mittelgrosse Firmenkunden und Immobiliengesellschaften.

Die Kundenberater der VP Bank sind in den Bereichen Privatkunden, Intermediärkunden und Firmenkunden tätig. Eine klare Zuteilung nach Segmenten ermöglicht beste Betreuungsqualität und die Ausrichtung auf die segment-spezifischen Kundenbedürfnisse. Durch zahlreiche Synergien zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen erhalten die Kunden der VP Bank attraktive Mehrwerte im Leistungsspektrum.

Die VP Bank setzt in der Beratung auf persönliche Betreuung, kurze Entscheidungswege, Agilität, flexible und nachhaltige Lösungen sowie eine langfristige Betreuung. Der starke Zufluss an Netto-Neugeld im Jahr 2018 stammt von Kunden in allen Segmenten und an sämtlichen Standorten der VP Bank.

Die Dienstleistungs- und Betreuungsqualität wird regelmässig von unabhängigen Spezialisten geprüft. Im Rahmen des Tests «Tops 2019» der in Deutschland herausgegebenen Fuchsbrieft wurde die VP Bank mit den Prädikaten «SEHR GUT» für die Transparenz sowie «GUT» in der Kategorie Gesamtwertung ausgezeichnet. Die Prüfer hoben vor allem die fachlich ansprechende Beratung, das breit diversifizierte Portfolio sowie die ausgezeichnete Transparenz hervor.

Die Märkte der VP Bank

Die VP Bank ist primär in den definierten Zielmärkten (siehe «Strategische Ausrichtung der VP Bank», S. 25 f.) tätig. In zusätzlichen Opportunitätsmärkten – primär weitere Regionen in Europa – wird weiteres Wachstumspotenzial erschlossen. So konnten wir 2018 durch die Übernahme der Fondskunden der Carnegie Fund Services sowie der Private Banking Kunden der Catella Bank in Luxemburg den erfolgreichen Eintritt in den skandinavischen Markt vollziehen.

Kundenfeedback

Die VP Bank erfasst in regelmässigen Abständen die Meinungen ihrer Kunden sowie die Betreuungsqualität und gewinnt daraus laufend Erkenntnisse, wie sie ihre Dienstleistungen noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden anpassen kann. Auch interne Abläufe zur Erbringung der Dienstleistungen werden anhand von Kundenfeedbacks geprüft und optimiert. Ein besonderer Fokus

wird dabei auf die Anforderungen der Kunden von morgen gelegt, damit unsere Dienstleistungen bereits heute den zukünftigen Kundenbedürfnissen gerecht werden oder einen Baustein auf dem Weg dahin bilden. In persönlichen Gesprächen, mittels Kontaktformularen auf der Website und durch kontinuierliche Kundenumfragen werden Kundenmeinungen systematisch eingeholt.

In Beschwerdefällen werden in einem persönlichen Dialog mit dem Kunden Verbesserungen für die konkrete Situation gesucht und Implikationen für das Beziehungsmanagement abgeleitet. Mit diesem Vorgehen sind darüber hinaus die Vorgaben der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) zur Beschwerdebearbeitung erfüllt.

Die Dienstleistungen der VP Bank

Eine umfassende Kundenbetreuung sowie die Kombination einer Vielfalt an Dienstleistungen sind die Stärken der VP Bank. Insbesondere werden komplexe Kundenanforderungen systematisch unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, rechtlichen und Risikoaspekten sowie betrieblichen Gesichtspunkten erfasst und die Kunden regelmässig über den Status informiert.

Basisdienstleistungen für die Konto- und Depotführung oder den Zahlungsverkehr bilden die Grundlage des Dienstleistungsspektrums. Privatkunden bieten wir massgeschneiderte Vermögensverwaltung und Anlageberatung, Vermögensstrukturierung, Vorsorge- und Nachlassplanung, Finanzierungen und Fondslösungen an.

Im Bereich der Anlagelösungen verfügt die VP Bank über eine breite Palette verschiedener Formen der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung. Die Kunden können gemeinsam mit dem Kundenberater und Anlagespezialisten als Ergebnis einer Kombination von eigenen Ideen und Vorschlägen der Bank ein optimales Portfolio zusammenstellen. Begleitend erfolgt eine fortlaufende Portfolioüberwachung, mit der die Einhaltung des Risikoprofils und der Kundenvorgaben geprüft wird. Ein spezialisiertes Advisory-Team bietet den Kunden Unterstützung bei spezifischen individuellen Anforderungen.

In der Vermögensverwaltung können die Kunden zwischen fonds-basierten Mandaten und Mandaten mit Einzeltiteln wählen. Unterschiedliche Frequenzen der Portfolio-Anpassung sind ebenfalls wählbar. Die VP Bank bietet ergänzend ein Nachhaltigkeitsmandat an, das den Fokus verstärkt auf ökologische und soziale Themen sowie Aspekte der guten Unternehmensführung legt.

Das Kreditgeschäft orientiert sich entlang der strategischen Geschäftsbereiche Intermediärgeschäft und Private Banking. Vor allem die Verknüpfung von Anlage- und Finanzierungslösungen sowie die Gestaltung von Speziallösungen sind ein wichtiger Differenzierungsfaktor gegenüber klassischen Privatbanken. Im lokalen Kreditgeschäft ist die VP Bank als Kreditgeberin für Retail- und Firmenkunden bestens verankert.

Zur Sicherstellung einer umfassenden Betreuung arbeitet die VP Bank mit externen Spezialisten zusammen. So können wir unseren Kunden Partner für Vermögensstrukturierungen, Vorsorge- und Nachlassplanung, Steuerberatung, Unternehmensberatung oder Unternehmenstransaktionen vorschlagen.

Finanzintermediäre und Fondsanbieter profitieren von einer Vielfalt an auf sie zugeschnittenen Dienstleistungen. Neben Basisdienstleistungen für die Konten- und Portfolio-Verwaltung, Depotbankdienstleistungen und die Auftragsabwicklung werden speziell für Intermediäre spezifische Dienstleistungen für die Anlageberatung, Beratung bei regulatorischen Themen und Fondslösungen offeriert.

Ein breites Angebot an digitalen Lösungen zum Daten- und Informationsaustausch macht die VP Bank zu einer führenden Bank für Intermediärkunden. So profitieren insbesondere die Intermediäre vom neuen e-banking, das 2018 komplett modernisiert wurde. Die umfassenden auf Intermediäre zugeschnittenen Funktionalitäten, wie beispielsweise die Nutzerverwaltung durch den Intermediär selber, wurden mit optimierter Nutzerführung, neuen Technologien und frischen Layouts verbessert. Das bewährte Intermediärportal «ProLink» wurde ebenfalls mit neuen Themen ergänzt, womit den Kunden zu jeder Zeit eine umfassende, aktuelle Informationsplattform zur Verfügung steht. Neu wurde auch eine Schnittstelle für den «Electronic Banking Internet Communication Standard» (EBICS) eingeführt, um den Austausch für Zahlungsverkehrsdaten zu standardisieren.

Digital unterstützte Kundenbetreuung

Die VP Bank setzt in der Kundenberatung auf den persönlichen Kontakt von Beratern und Spezialisten. Insbesondere komplexere Kundenbedürfnisse werden auf diesem Weg erkannt und zukünftige Bedürfnisse antizipiert.

Digitale Hilfsmittel unterstützen unsere Kundenberater bei diesem Prozess – von der Gesprächsvorbereitung über das Meeting mit dem Kunden bis zur Gesprächsnachbearbeitung. Mit Hilfe von Tablets können direkt im Beratungsgespräch verschiedene Anlagevorschläge simuliert, gemeinsam Anpassungen vorgenommen und Aufträge erteilt werden. Für den Kunden sind Anpassungen am Portfolio dadurch wesentlich anschaulicher und greifbarer. Schon während des Gesprächs ist eine fundierte Beurteilung möglich und der Kundenberater steht prompt für Fragen und Erklärungen zur Verfügung.

Mit Hilfe der Tablets können nicht nur Anlagevorschläge anschaulicher dargestellt, simuliert und angepasst werden, sondern auch in der Gesprächsvorbereitung aktuellste Informationen genutzt und beispielsweise der Beginn einer Kundenbeziehung (Onboarding) direkt am Tablet durchgeführt werden. Die Kunden profitieren von einer effizienten Kommunikation mit der Bank und es entfällt eine nachträgliche manuelle Eingabe der Informationen. 2019 werden die Tablets auch den Beratern in Singapur zur Verfügung gestellt.

Der Einsatz von digitalen Tools ermöglicht es, einfache und standardisierte Kundenbedürfnisse jederzeit, überall und effizient zu lösen. Zudem bietet dies die Möglichkeit, sich im Rahmen persönlicher Gespräche auf komplexere Kundenbedürfnisse konzentrieren zu können. Das neue

e-banking der VP Bank bietet Intermediären und Privatkunden durch neueste technische Standards eine verbesserte und vereinfachte Nutzerführung, eine grössere Übersichtlichkeit und neue Funktionalitäten wie den Zugang zu Marktdaten. Darüber hinaus wurden die Grundlagen für ein Kundenportal erarbeitet, um den Zugang zu Marktinformationen und Dienstleistungen wie Zahlungsverkehr, Kontenabfrage, Auftragserteilung und elektronische Post zu ermöglichen.

Strukturierter Beratungsprozess

Der klar definierte Beratungsprozess der VP Bank garantiert die professionelle Umsetzung der individuellen Kundenbedürfnisse. Dazu gibt er den Kundenberatern Vorgaben mithilfe von Standards für wiederkehrende Prozesse und Tätigkeiten, digitalen und anderen Hilfsmitteln, Qualitätsanforderungen, Definition von Verantwortlichkeiten sowie Zusammenarbeit von internen und externen Partnern. Dadurch gewinnt der Kundenberater Zeit für die individuelle Betreuung der Kunden.

Die Schritte des Beratungsprozesses umfassen das Gewinnen der Kunden, das Verstehen, das Beraten, das Umsetzen der Kundenwünsche und das langfristige Begleiten der Umsetzungen.



2018 haben wir den Beratungsprozess im Intermediärbereich überarbeitet und an den europäischen Standorten der Gruppe implementiert. Anfang 2019 wurde dieser Prozess auch in Singapur eingeführt. Ebenfalls 2018 wurde der Onboarding-Prozess im Intermediärbereich neu strukturiert und gruppenweit vereinheitlicht, um die Abläufe zu beschleunigen. Details zum Beratungsprozess finden Sie im Online Geschäftsbericht.



www.vpbank.com/beratungsprozess

Einhaltung der regulatorischen Vorgaben

2018 wurden neue regulatorische Vorgaben eingeführt oder ergänzt und alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt entsprechend geschult. So wurden im Rahmen des Datenschutzgrundverordnungs-Gesetzes Prozesse eingeführt, um den Kunden die Ausübung ihrer Rechte bezüglich des Datenschutzes zu ermöglichen. Ebenso wurde am Standort Liechtenstein die Erweiterung der «European Market Infrastructure Regulation» (EMIR) auf den EWR umgesetzt. Zusätzlich haben wir Ergänzungen im Rahmen von MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) und des Automatischen Informationsaustausches (AIA) vorgenommen. Insbesondere die 2017 eingeführten und seit 2018 angewendeten MiFID-Vorgaben verbessern mit einer erhöhten Transparenz bei Kosten, Produkteignung und Auftragsausführung den Anlegerschutz für den Kunden.

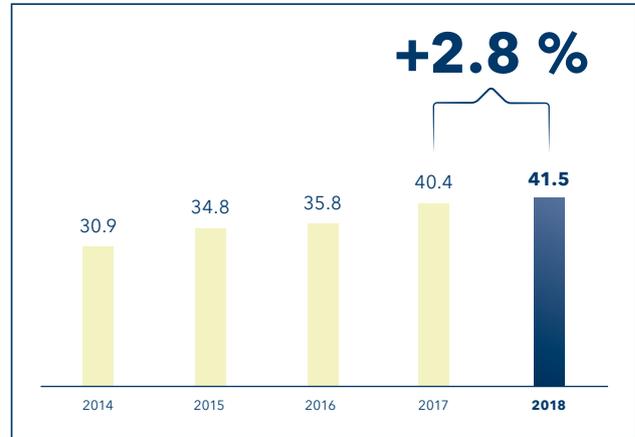
Kontinuierliche Weiterbildung der Kundenberater

Bestens ausgebildete Kundenberater sind die Grundlage für eine exzellente Kundenbetreuung. Die VP Bank investiert laufend in deren Aus- und Weiterbildung. Auch 2018 haben etliche Kundenberater an den Standorten Liechtenstein und Schweiz die internationale Zertifizierung nach SAQ (Swiss Association for Quality) absolviert. Ergänzend erfolgen regelmässige Schulungen zu fachlichen, wirtschaftlichen oder regulatorischen Themen.

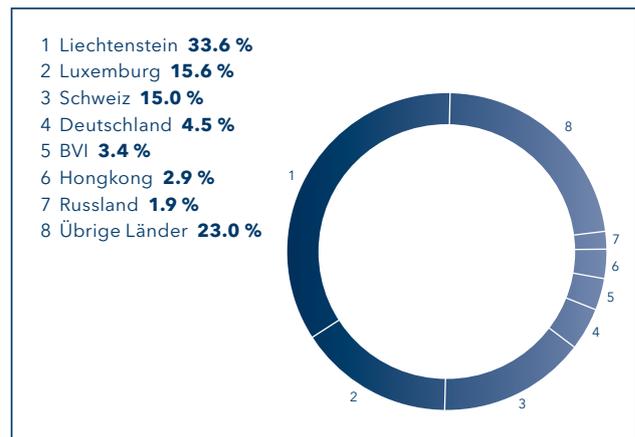
Kundenvermögen

Per 31. Dezember 2018 betreute die VP Bank CHF 41.5 Mrd. an Kundenvermögen (2.8 Prozent mehr als im Vorjahr). Hinzu kommen CHF 7.0 Mrd. an Custody-Vermögen. Das gesamte Kundenvermögen betrug zum Stichtag CHF 48.5 Mrd. (Vorjahr: CHF 46.4 Mrd.) Insgesamt verzeichnete die VP Bank Gruppe einen Netto-Zufluss an Kundengeldern in der Höhe von CHF 3'197 Mio.

Betreute Kundenvermögen ohne Custody-Vermögen (in CHF Mrd.)



Kundenvermögen 2018 nach Domizil der wirtschaftlich Berechtigten



Gliederung der betreuten Kundenvermögen

in %	31.12.2018	31.12.2017
Aufteilung nach Anlagekategorien		
Liquidität	27	27
Obligationen	19	19
Aktien	21	22
Fonds	28	28
Übrige	5	4
Total	100	100
Aufteilung nach Währungen		
CHF	23	24
EUR	31	31
USD	32	33
Übrige	14	12
Total	100	100

Die Mitarbeitenden der VP Bank

Im Dienst der Unternehmensstrategie

Unsere Mitarbeitenden sind permanent gefordert, sich dem raschen Wandel der Finanzdienstleistungsbranche mit neuen Regulatorien und Marktverhältnissen anzupassen.

Für die VP Bank ist es von zentraler Bedeutung, dass sich die Mitarbeitenden mit dem Unternehmen verbunden und eingebunden fühlen, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und das Unternehmen in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen. Aus diesem Grund führt die VP Bank regelmässig Mitarbeiterbefragungen durch, um das Commitment und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu messen. Ziel der gruppenweiten Befragung ist es, Verbesserungspotenziale zu ermitteln und Stärken zu wahren. Im Jahr 2017 wurde eine Befragung mit einer hervorragenden gruppenweiten Rücklaufquote von 91 Prozent durchgeführt. Die nächste Befragung ist für 2019 geplant.



www.vpbank.com/gemeinsam_begeistern

Die VP Bank bekennt sich zur professionellen Ausbildung von kaufmännischen und Informatik-Lernenden. In Ergänzung zur Berufsschule sowie dem Aneignen von Branchenwissen sorgen bestens ausgebildete Praxisausbilder dafür, dass die Lernenden ihr Wissen in der Praxis anwenden können und die verschiedensten Arbeits- und Einsatzgebiete kennenlernen. Damit wird die Basis für weitere Karriereschritte nach der Lehre gelegt. Wie attraktiv die Bank für die jungen Mitarbeitenden ist, zeigt die Tatsache, dass über 80 Prozent der Lehrabgänger drei Jahre nach Lehrende noch bei der VP Bank arbeiten und zwei Drittel dieser jungen Talente bereits einen ersten Entwicklungsschritt in Form eines Funktionswechsels oder einer höheren externen Weiterbildung getätigt haben. Für die Bank wird die Entwicklung der Lernenden im Rahmen des dualen Bildungssystems weiterhin ein strategisch wichtiger Baustein im Talent Management darstellen.

Im Berichtsjahr wurden die Entwicklungsprogramme für Studenten (Support Modell) und Hochschulabsolventen



www.vpbank.com/karriere_lehre

(Career Start) weiter ausgebaut. Die erwähnten Programme bieten attraktive Einstiegsmöglichkeiten in die VP Bank. Im «Support Modell» können Master-Studenten Theorie und Praxis verknüpfen und während 12 bis 24 Monaten wertvolle Erfahrungen sammeln. Beim «Career Start» erhalten Studienabgänger die Möglichkeit, ihr Wissen in zwei bis drei ausgewählten Einsatzgebieten sowie vereinzelt Fach- und Auslands-Stages zu vertiefen, um nach 18 Monaten eine definierte Zielfunktion zu übernehmen und einen ersten Karriereschritt zu tätigen.

Mit den Graduates-Programmen sowie der Ausbildung von Lernenden fördert die VP Bank gezielt potenzielle Nachwuchskräfte, um ein entsprechendes Wachstum von innen sicherzustellen.

Ende 2018 bildete die VP Bank 15 (Vorjahr: 14) Jugendliche zu Kaufleuten aus sowie 5 weitere zu Informatikern. Im Sommer 2018 legten 5 (Vorjahr: 8) Lernende erfolgreich die Abschlussprüfungen ab und alle wurden in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen.

In den «Graduates-Programmen» waren per Ende 2018 zwei Studenten im studienbegleitenden Support Modell sowie gruppenweit sechs Studienabgänger im Career Start Programm eingesetzt.

HR-Strategie 2020 (Human Resources - HR)

Die VP Bank Strategie besteht aus drei Pfeilern: Wachstum, Fokus und Kultur. Um die Chancen dieses Wandels erfolgreich zu nutzen, braucht es letztlich die Mitarbeitenden. Die HR-Vision lautet «Mit dem VP Bank Spirit sicher voraus: wachsen – bewegen – begeistern. Nur begeisterte Mitarbeitende begeistern unsere Kunden». Sie soll aufzeigen, wohin die Reise geht. Um dies zu erreichen, fokussiert sich die VP Bank in ihrer HR-Strategie auf die drei Stossrichtungen Talent Management, Performance Management und Change Management, die an die Pfeiler der VP Bank Strategie angelehnt sind.

Die VP Bank fördert eine Kultur der offenen und konstruktiven Zusammenarbeit mit gegenseitigem Respekt, auch über die Landesgrenzen hinweg. Eine starke Kultur bildet die Grundlage für eine erfolgreiche VP Bank. Verschiedene Leadership-Trainings über alle Führungsstufen und Standorte hinweg tragen genauso dazu bei wie die gruppenweiten «VP Bank Journeys», an denen Mitarbeitende innovative Unternehmen ausserhalb der Finanzindustrie kennenlernen, um daraus einen Wissenstransfer in die eigene Praxis zu ermöglichen.

Management by Objectives (MbO)

Führen durch Zielvereinbarung ist Teil der Unternehmenssteuerung der VP Bank Gruppe. Durch den jährlich wiederkehrenden Prozessablauf stellen wir sicher, dass die Ziele, welche sich die Bank für das folgende Jahr gesetzt hat, systematisch über alle Stufen der Organisation herunter-

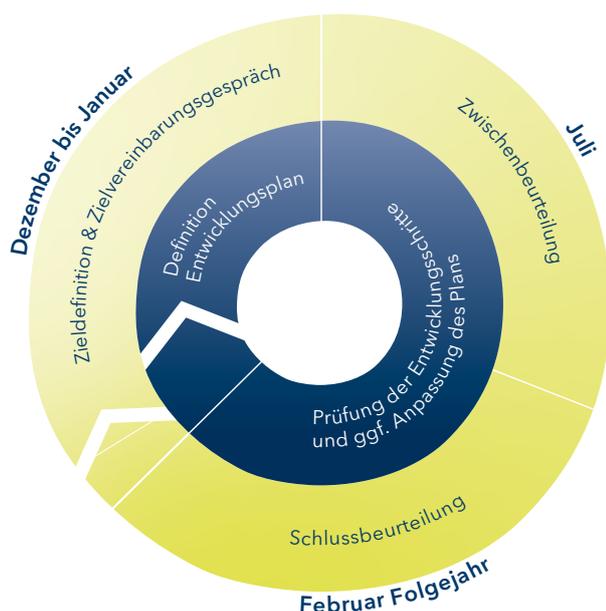
gebrochen werden. Auf individueller Ebene werden in Folge entsprechende Ziele und Hauptaufgaben für die einzelnen Mitarbeitenden vereinbart. Die Aktivitäten der Mitarbeitenden werden dadurch systematisch in die gewünschte Richtung gelenkt und die Erreichung der Bankziele mit den individuellen Zielen koordiniert.

Am Ende der Periode beurteilt und anerkennt der Vorgesetzte die Leistung der Mitarbeitenden als Basis für einen leistungsorientierten Vergütungsteil. Er berücksichtigt die Erreichung der Ziele, die Erfüllung der Hauptaufgaben und insbesondere auch das Einhalten regulatorischer Vorgaben, interner Vorschriften und kundenspezifischer Bedingungen. Durch das Führen mit Zielen schenken die Vorgesetzten ihren Mitarbeitenden Vertrauen, geben Freiraum für die Gestaltung der Arbeit und erkennen die notwendigen individuellen Entwicklungsmaßnahmen.

Im Jahr 2018 wurde das elektronische Tool «VP Bank vita» für unseren Zielvereinbarungs- und Leistungsbeurteilungsprozess eingeführt. Bei VP Bank vita handelt es sich um die elektronische Version unseres bisherigen MbOs («Management by Objectives»: Zielvereinbarungs- und Leistungsbeurteilungsprozess). Das Tool wird erstmals für die Zielvereinbarung 2019 verwendet.

Das neue Tool bietet diverse Funktionalitäten, die in der Papierform bis dato nicht möglich waren. Dazu gehört die Nutzung eines strukturierten, systemgesteuerten Prozesses, die Möglichkeit des elektronischen Feedbacks, die Nutzung einer Zielbibliothek mit vordefinierten Zielen sowie eine einfachere Abstufung der Ziele für Teams oder Bereiche.

Prozess der Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung



Die Einheit Group Human Resources

Human Resources ist an den Standorten Liechtenstein, Zürich, Luxemburg und Singapur mit eigenen Spezialisten vertreten. Das Group HR steuert globale Themen und bezieht die Ländergesellschaften wo nötig mit ein. Die Einheit ist neben den lokalen HR-Spezialisten primär in drei Bereiche aufgeteilt: HR Development, HR Recruiting & Consulting sowie HR Compensation, Benefits & Services. Group Human Resources steht der Gruppenleitung, den Führungskräften und Mitarbeitenden beratend zur Seite, stellt geeignete Instrumente zur Verfügung und wickelt eine Vielzahl von Themen ab. Human Resources wirkt als Scharnierfunktion und stellt das Zusammenwirken von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen und deren Abläufe sicher. Im Weiteren begleitet HR die wichtigen Prozesse wie Rekrutierung, Austritt, Lohnfestlegung, Beförderung u.v.m. Ein zusätzliches wesentliches Kernelement der Personalarbeit ist die Mitarbeiterentwicklung. Die VP Bank investiert kontinuierlich in die fachliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte und hat auch im Jahr 2018 verschiedene interne Leadership Trainings durchgeführt.

Einbezug der Mitarbeitenden

Die Arbeitnehmervertretung (ANV) wurde am Standort Liechtenstein im Jahr 1998 auf Basis des damals neu verabschiedeten Mitwirkungsgesetzes gegründet. Die aktuellen fünf Mitglieder wurden im Jahr 2017 für eine vierjährige Amtsdauer gewählt.

Die Arbeit der ANV stützt sich auf die Mitwirkungsordnung, die von der Geschäftsleitung verabschiedet wurde. Die ANV muss von der Geschäftsleitung informiert und einbezogen werden, wenn die allgemeinen Anstellungsbedingungen geändert werden sollen oder wenn eine Reduktion des Mitarbeiterbestandes vorgesehen ist. Die Entscheidungskompetenz in der Sache selbst liegt jedoch bei der Geschäftsleitung. Die ANV fungiert als Anlaufstelle für alle Mitarbeitenden am Standort Liechtenstein, um bei diversen Themen wie Kündigungen oder Parkplatzbewirtschaftung zu vermitteln und die Mitarbeiterinteressen zu wahren. Sämtliche Vorschläge, Reklamationen und persönlichen Anliegen werden mit höchster Diskretion behandelt und in einem regelmässigen Sitzungsturnus innerhalb der ANV behandelt. Zwischen dem Präsidenten der ANV sowie der HR-Bereichsleitung finden ebenfalls regelmässige Treffen zum Austausch zu aktuellen Personalthemen statt.

Bei der VP Bank (Luxembourg) SA und der VP Fund Solutions (Luxembourg) SA existiert ein gemeinsamer Betriebsrat, der die Interessen der Arbeitnehmer beider Gesellschaften gleichermassen vertritt. Aufgrund der Unternehmensgrösse besteht die Personaldelegation aus zehn gewählten Mitgliedern, wovon fünf ständige Mitglieder und fünf Ersatzmitglieder sind.

Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Mitarbeitenden und setzt sich für den Schutz und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Verteidigung der Beschäftigungssituation und der Arbeitsplätze sowie für die Wahrung des Sozialstatus der Arbeitnehmer ein. Der Arbeitgeber muss den Betriebsrat über den Betrieb und den Werdegang des Unternehmens sowie über die jüngste und wahrscheinliche Entwicklung seiner Tätigkeiten und seiner wirtschaftlichen Lage informieren. Ebenso hat der Betriebsrat das Recht, bestimmte Informationen in regelmässigen Abständen abzufragen.

Bestand der Mitarbeitenden

Am 31. Dezember 2018 beschäftigte die VP Bank Gruppe mit 933 Personen 72 mehr als zu Jahresbeginn. Am Standort Zürich fand ein Anstieg der Mitarbeitenden um 14 auf nunmehr 97 Personen (teilzeitbereinigt: +13.3) statt. Auch in der VP Bank in Singapur erfolgte eine Steigerung um 23 Personen auf 72 Beschäftigte (teilzeitbereinigt +23). Am Standort Luxemburg erfuhr der Personalbestand eine minimale Veränderung (+7 Personen), in Hongkong und auf den British Virgin Islands blieb er gleich.

Die VP Bank Gruppe beschäftigte per Ende 2018 insgesamt 160 Kundenberater.

Als Kundenberater bei der VP Bank sind Kundenberater mit Kundenkontakt und Kundenzuteilung (customer facing with allocated assets) definiert.

Keine Kundenberater, da ohne Kundenzuteilung, sind Mitarbeitende mit Kundenkontakt wie Active Advisory, Investment Consultants und Schaltermitarbeitende (customer facing).

Anzahl Kundenberater	31.12.2018		31.12.2017	
	FTE	HC	FTE	HC
	156.3	160	145.7	149

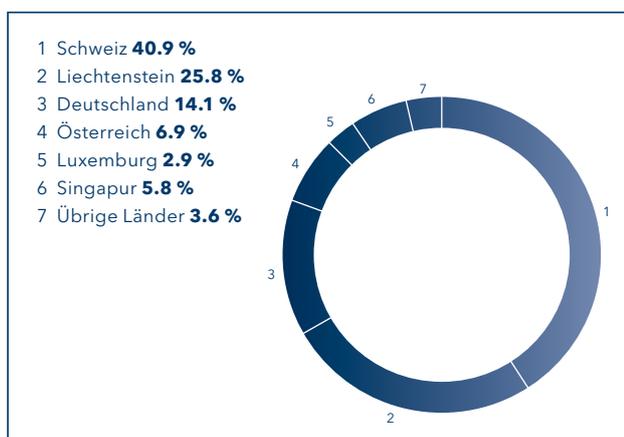
FTE = Full Time Equivalents (Mitarbeitende teilzeitbereinigt)
 HC = Headcounts (Mitarbeitende absolut)

Der Bestand der Kundenberater zeigt eine bedeutende Zunahme. Mit ausgewiesenen 160 Kundenberatern (Vorjahr: 149) hat die VP Bank 11 neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen können. Dieser Wert entspricht wie im Vorjahr 17 Prozent aller Mitarbeitenden der Gruppe. In Zürich erhöhte sich die Zahl der Kundenberater um 8 Personen auf 42 und in Singapur um 9 auf 23 Personen. An den weiteren Standorten blieb die Anzahl der Kundenberater konstant bzw. leicht rückläufig (BVI -1 Person, Liechtenstein -5 Personen).

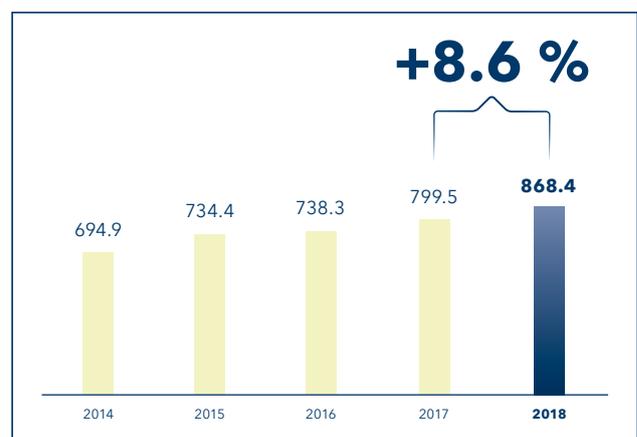
Das durchschnittliche Dienstalster in der VP Bank Gruppe sank per Ende 2018 leicht von 9 auf 8.5 Jahre. Ebenfalls leicht rückgängig ist der Wert bei der VP Bank Vaduz mit rund 10.2 Jahren (Vorjahr: 10.4 Jahre).

Personen mit der Nationalität Schweiz bilden mit 40.9 Prozent aller Mitarbeitenden weiterhin die grösste Gruppierung (Vorjahr: 37.0 Prozent). Der Anteil der Liechtensteiner hat sich von 25.9 auf 25.8 Prozent minimal verringert. Den drittgrössten Anteil mit 14.1 Prozent bilden nach wie vor die Mitarbeitenden aus Deutschland (Vorjahr: 12.5 Prozent) (siehe Grafik unten).

Nationalität der Mitarbeitenden der VP Bank Gruppe



Personalbestand der VP Bank Gruppe (teilzeitbereinigt)



Gewinnung von Mitarbeitenden und Austritte

Im Juni 2018 erreichte die VP Bank mit 37 Vakanzen gruppenweit den Höhepunkt der Anzahl offener Stellen. Per Ende des Jahres sank die Anzahl um fast die Hälfte auf 20. Nach wie vor sind gewisse Profile wie z.B. Risk- oder IT-Spezialisten rar auf dem Arbeitsmarkt. Tendenziell bewerben sich immer mehr Kandidaten ausserhalb des Einzugsgebiets. Das im Jahr 2016 eingeführte elektronische Bewerbermanagementsystem hat sich bewährt und zur effizienteren Bewirtschaftung der Vakanzen sowie rascheren Beantwortung der Bewerbungen beigetragen. Insgesamt wurden im Jahr 2018 ca. 1'300 Bewerbungen gemanagt.

Die Gewinnung von fachlich und sozial kompetenten Personen, die zur VP Bank passen, ist und bleibt eine grosse Hauptaufgabe der Personalarbeit. Die VP Bank setzt auf einen standardisierten Rekrutierungsprozess, der sich aus Interviews und einer Persönlichkeitsanalyse zusammensetzt.

Auch austretende Mitarbeitende werden professionell begleitet. Mit ihnen finden sowohl durch den Linienvorgesetzten als auch durch Human Resources Austrittsinterviews statt, wobei austretende Mitarbeitende nach einem standardisierten Schema befragt werden.

2018 haben insgesamt 128 Personen die VP Bank Gruppe verlassen (Vorjahr: 140). Die Fluktuationsrate durch Kündigungen von Mitarbeitenden betrug im Berichtsjahr 6.9 Prozent (Vorjahr: 7.4 Prozent).

Mitarbeiterbindung, -honorierung und -betreuung

Ein Arbeitsinhalt, der sinnvoll erscheint und zufriedenstellt, sowie das Arbeitsklima sind erwiesenermassen enorm wichtig, damit sich die Mitarbeitenden wohlfühlen. Viele Ursachen können ein gutes Betriebsklima stören: Einflüsse von innen oder durch wirtschaftliche Gegebenheiten ebenso wie Ereignisse im persönlichen oder familiären Umfeld.

Die VP Bank ist sich bewusst, dass die Mitarbeitenden als Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und in ihren eigenen Lebenssituationen zu sehen sind. Gerne stehen die Ansprechpartner der HR-Abteilungen allen Mitarbeitenden oder Vorgesetzten zur Verfügung, um aufgetretene Fragestellungen jedweder Art zu klären. Neben regelmässigen Gesprächen mit Betroffenen, Suchen von Lösungsmöglichkeiten und Begleiten durch Konflikt- und persönliche Krisensituationen finden Teamanalysen und Coachings statt, um die Mitarbeitenden und Vorgesetzten zu unterstützen. Ergänzend steht den Mitarbeitenden an den Standorten Liechtenstein und Schweiz auch ein externes Angebot für private und berufliche schwierige Situationen zur Verfügung. Dieser professionelle Service kann mit diversen Spezialisten rund um die Uhr genutzt werden, auf Wunsch auch anonym. Auch individuelle Standortbestimmungen oder Entwicklungsberatungen werden angeboten. Ein breites internes Fachwissen wird bei Bedarf durch externe Partner ergänzt.

Für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und deren Bindung an das Unternehmen ist auch die Vergütung essentiell. Die VP Bank bekennt sich zu einer fairen und marktgerechten Vergütung. Die fix zugesicherte Vergütung entspricht der Funktion und deren Anforderungen, mögliche variable Lohnbestandteile orientieren sich am Unternehmenserfolg und der individuellen Leistung. Die Mitarbeitenden am Standort Liechtenstein sind bei der Treuhand-Personalstiftung pensionskassenversichert, die Mitarbeitenden der VP Bank (Schweiz) AG bei der AXA Winterthur und die Mitarbeitenden der VP Bank (Luxembourg) SA bei der gesetzlichen Pensionskasse. Zusätzlich zahlt die VP Bank (Luxembourg) SA für ihre Mitarbeitenden in ein «Pension Scheme» bei der Lalux Versicherung ein.

Neben monetären Anreizen stehen den Mitarbeitenden je nach Standort weitere attraktive Nebenleistungen zur Verfügung. Dies reicht von sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten und Anlässen über die Möglichkeit, zusätzliche Ferientage einzukaufen bis hin zu Jubiläumsbenefits, gesundheitlichen Angeboten, vergünstigter Kantinenverpflegung, attraktiven Angeboten im Mobilitätsbereich und vielem mehr.

Mitarbeiterentwicklung

Die VP Bank möchte ihre Kunden mit einzigartigen Kundenerlebnissen begeistern und sie kompetent, persönlich und unkompliziert betreuen. Das erfordert eine ausgeprägte Lern- und Leistungskultur, unternehmerisches Handeln sowie ein hohes Mass an Eigenverantwortung. In Ergänzung zur Nachwuchsentwicklung haben wir auch im Jahr 2018 verschiedenste Massnahmen in der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und Führungskräfte initiiert bzw. umgesetzt. Je nach Zielgruppe, Themenstellung und Ausbildungsziel wurden die Schulungen mit ausgewählten internen Fachspezialisten oder externen Partnern realisiert und entweder in Präsenzveranstaltungen oder mittels e-Learnings umgesetzt.

Neben den klassischen Fach- und Führungsschulungen beriet die Einheit Human Resources Development Mitarbeitende und Führungskräfte in den verschiedensten Aus- und Weiterbildungsfragen und führte im Berichtsjahr diverse Team- und Organisationsentwicklungsmassnahmen durch.

Seit Sommer 2018 unterstützt die VP Bank (Schweiz) AG die Mitarbeitenden dabei, ihre Englischkenntnisse zu verbessern. Es werden Diplomkurse auf den Stufen «BEC Preliminary», «BEC Vantage» sowie «BEC Higher» inhouse angeboten. Die VP Bank AG in Liechtenstein startete mit der Initiative im März 2019.

Im Berichtsjahr lag erneut besonderes Augenmerk auf der Schulung der Kundenberaterinnen und Kundenberater. Die VP Bank Gruppe verfügt über sehr gut ausgebildete Berater, die regelmässig ihre vorhandenen Fach- und Sales-Kompetenzen weiterentwickeln. Seit 2017 werden

alle Kundenberater zudem einer Zertifizierung unterzogen. Das Zertifikat «Kundenberater Bank» weist unsere Berater als Praktiker mit fundiertem Wissen im Bankfach, umfassenden Kenntnissen des Produktangebots sowie hohen Beratungskompetenzen aus. Die Anforderungen an die Zertifizierung gewährleisten hohe Qualitätsstandards.

Durch die Umsetzung dieser Schulungsinitiative zeigt die VP Bank deutlich, dass sie gerade bei strategischen Schulungskampagnen mit an vorderster Front agiert und laufend in die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden investiert.

Der Schwerpunkt in der Kultur- und Führungsentwicklung im Berichtsjahr lag in der Weiterentwicklung und Umsetzung der mehrstufigen Leadership-Programme. Mit dem Konzept «Leading@VPBank» trägt die VP Bank zu einer praxisorientierten Führungsentwicklung auf allen Stufen bei, die einen wichtigen Baustein in der strategischen Mitarbeiterentwicklung darstellt. Gerade der Wissenstransfer über alle Führungsstufen hinweg und die aktive Begleitung durch das Management machen diese Schulungen besonders wertvoll.

In Liechtenstein schlossen im Berichtsjahr 32 Personen (Vorjahr: 23) einen berufsbegleitenden Lehrgang mit anerkanntem Diplom ab, weitere 57 Personen (Vorjahr: 41) waren Ende 2018 in einer laufenden Weiterbildung.

Mitarbeiterstatistik der VP Bank Gruppe

per 31.12.2018	Männer	Frauen	Total
Anzahl der Mitarbeitenden	546	387	933
Anteil in Prozent	58.5	41.5	100
Durchschnittliches Lebensalter	43.0	40.6	42.0
Durchschnittliches Dienstalter	8.5	8.5	8.5

per 31.12.2017	Männer	Frauen	Total
Anzahl der Mitarbeitenden	496	365	861
Anteil in Prozent	57.6	42.4	100
Durchschnittliches Lebensalter	43.2	40.1	41.9
Durchschnittliches Dienstalter	9.1	8.7	8.9

Anzahl der Mitarbeitenden pro Standort

per 31.12.	2018		2017		Veränderung	
	Mitarbeitende	teilzeitbereinigt	Mitarbeitende	teilzeitbereinigt	Mitarbeitende	teilzeitbereinigt
VP Bank AG, Vaduz	578	530.6	551	507.8	27	22.8
VP Bank (Schweiz) AG	97	90.6	83	77.2	14	13.4
VP Bank (Luxembourg) SA	100	92.8	96	87.1	4	5.7
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	32	30.3	29	26.9	3	3.4
VP Bank (BVI) Ltd	14	14.0	14	14.0	0	0.0
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	8	8.0	8	8.0	0	0.0
VP Bank Ltd Singapore Branch	72	72.0	49	49.0	23	23.0
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	32	30.2	31	29.5	1	0.7
Total	933	868.4	861	799.5	72	68.9

Verantwortung als Arbeitgeberin

Der Einsatz und die Leidenschaft unserer Mitarbeitenden bilden die Basis für den Erfolg der VP Bank Gruppe. Deswegen ist es uns wichtig, die Mitarbeitenden individuell zu unterstützen.

Die VP Bank nimmt ihre Verantwortung als Arbeitgeberin wahr, indem sie moderne und ansprechende Arbeitsbedingungen schafft. Motivation und Gesundheit wirken sich ebenso wie das Arbeitsumfeld auf die Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen aus. Mit attraktiven Karrierechancen und umfangreichen Weiterbildungsmöglichkeiten möchte die VP Bank die besten Talente gewinnen und an das Unternehmen binden.

Motivierte, gut ausgebildete Mitarbeitende strahlen ihren Kunden gegenüber Serviceorientierung, Kompetenz und Offenheit aus. Voraussetzung dafür ist unter anderem ein Betriebsklima, in dem sich alle Mitarbeitenden wohlfühlen und in dem sie zugleich gefördert werden. Die VP Bank bietet ihnen den Freiraum, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Sie motiviert zu überdurchschnittlichen Leistungen und bietet ihnen Perspektiven sowie Aus- und Weiterbildungsangebote. Durch die Schaffung und Absicherung von qualifizierten Arbeitsplätzen trägt die VP Bank dazu bei, Menschen eine sichere Existenz und hohe Lebensqualität zu ermöglichen.

Mit dem Umzug in neue Räumlichkeiten an unseren Standorten in Zürich und Luxemburg sowie im Rahmen des Umbaus unseres Hauptgebäudes am Stammsitz in Vaduz haben wir 2018 für unsere Mitarbeitenden eine zeitgemässe Arbeitsumgebung mit attraktiven Räumlichkeiten geschaffen. Sämtliche Arbeitsplätze verfügen über eine topaktuelle Infrastruktur und entsprechen den heutigen technologischen Ansprüchen.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel «Die Mitarbeitenden der VP Bank» auf Seite 43 f.

Nachhaltiges Handeln

Die VP Bank fördert den nachhaltigen Umgang mit Leitungswasser und unterstützt Trinkwasserprojekte in Entwicklungsländern. «Drink & Donate» ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für den Konsum von Leitungswasser an Stelle von abgefülltem Wasser einsetzt. Die VP Bank fördert den Verein mit einer jährlichen namhaften Spende.

Am 8. November 2018 fand in der Schweiz und in Liechtenstein der Nationale Zukunftstag statt. Viele Betriebe öffneten an diesem Tag ihre Türen und gaben Schülerinnen und Schülern der 5. bis 7. Klasse die Möglichkeit, durch praxisnahe Erlebnisse die Welt der Arbeit zu entdecken. Damit trägt der Nationale Zukunftstag dazu bei, den Berufshorizont und die Zukunftsperspektiven von Mädchen und Jungen zu erweitern und ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Die VP Bank nahm 2018 bereits zum sechsten Mal in Vaduz am Nationalen Zukunftstag teil, der zum zweiten Mal auch in der VP Bank (Schweiz) AG Anklang fand. Insgesamt 36 Jugendliche im Alter von 10 bis 13 Jahren nutzten die Möglichkeit, einen Tag lang gemeinsam mit einer Bezugsperson in das Berufsleben zu schnuppern. Sie erhielten umfassende Informationen über die VP Bank, lernten die Abläufe der einzelnen Abteilungen kennen und zeigten grosses Interesse an den verschiedenen Berufstypen, die es in einer Bank gibt. Die Höhepunkte waren die Besichtigung des Tresors und des Handelsraumes, das Auseinandernehmen und Wiederzusammensetzen eines PCs sowie eine Videokonferenz zwischen den Standorten Vaduz, Triesen und Zürich.

In Liechtenstein wurde 1974 der Sportverein der VP Bank mit dem Zweck gegründet, Sport und Geselligkeit unter den Mitarbeitenden zu fördern. Der Verein organisiert zahlreiche Aktivitäten, die gratis oder zu stark ermässigten Preisen nutzbar sind. Dazu gehören unter anderem Spinning, Skifahren, Langlaufen, Tennis, Nordic Walking, Bowling, Golf, Minigolf, Tischtennis, Wanderungen, Pilates, Selbstverteidigungskurse und Sport Weekends.

Im Intranet der VP Bank finden sich umfangreiche Informationen zu den Themen «Fit am Arbeitsplatz», «Gesundheitsförderung durch Bewegung» und «Gesunde Ernährung». Dazu gehören Stress-Checks und Hinweise zur Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz sowie Unfallverhütung. Mitarbeitende erhalten Rabatte beim Kauf von Ski und Snowboards und Produkten im Bereich Outdoor sowie Ermässigungen für Massagen, Fitnesscenter, kinesiologische Behandlungen, Tanzkurse und Brillen für den Arbeitsplatz. Darüber hinaus bietet die VP Bank in Liechtenstein ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich während der Arbeitszeit massieren zu lassen. Die Massagen sind speziell auf die Bedürfnisse und Probleme von Mitarbeitenden im Büro abgestimmt.

Der Ende 2015 eingeführte «Volunteering Day» stösst weiterhin auf grosses Interesse. Seit der Einführung haben insgesamt mehr als 100 Mitarbeitende einen gemeinnützigen Einsatz in einem der Bereiche Soziales, Bildungsprogramme oder Ökologie/Umwelt geleistet. Die Bank stellt pro Mitarbeitenden dafür einen Tag pro Jahr während der Arbeitszeit zur Verfügung. Die Rückmeldungen sowohl von den engagierten Mitarbeitenden als auch von den Institutionen, in denen diese Einsätze geleistet wurden, sind äusserst positiv.



www.vpbank.com/nachhaltigkeit

Die VP Bank unterstützt das Projekt «Villa Wirbelwind» in Liechtenstein, eine gemeinsame Kindertagesstätte der liechtensteinischen Banken. In der Kinderkrippe Wirbelwind ist eine hochwertige und professionelle Betreuung der Kinder gewährleistet, um optimale Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. In der Villa Wirbelwind werden die Kinder von Mitarbeitenden aller Mitgliedsbanken sowie des Liechtensteinischen Bankenverbandes ab einem Alter von vier Monaten bis zum Kindergarteneintritt - unabhängig vom Wohnort - betreut.

Diversität in der VP Bank

Diversität und Chancengleichheit bilden ein solides Fundament für die Entwicklung starker Beziehungen zwischen der VP Bank und ihren Mitarbeitenden sowie zu ihren externen Anspruchsgruppen. Die VP Bank bekennt sich zur Vielfalt auf jeder Mitarbeiter- und Führungsstufe. Diese Vielfalt im Unternehmen garantiert, dass die Entscheidungsträger in die Lage versetzt werden, konstruktiv zu hinterfragen und gegenüber innovativen Ideen aufgeschlossener sind. Der Verwaltungsrat hat sich intensiv mit dieser Thematik beschäftigt und eine Kompetenzanalyse zu den künftigen Herausforderungen erarbeitet. Mit zwei weiblichen Verwaltungsratsmitgliedern aus dem Bereich Recht/Compliance und HR/Business Development konnten die Kompetenzen 2017 optimal erweitert werden.

Die Einstellung von Mitarbeitenden und Führungskräften erfolgt unabhängig von Alter, Geschlecht oder Natio-

nalität nach strikten Qualifikationskriterien. Die VP Bank bietet allen Mitarbeitenden gleiche Beschäftigungs- und Beförderungschancen. Die Bewertung der Arbeitsleistung der Mitarbeitenden erfolgt fair, objektiv und nachvollziehbar.

Auch Personen mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen gehören zum Mitarbeiterkreis der VP Bank Gruppe. Langzeitkranke werden, wenn immer möglich, mit professioneller Begleitung wieder in den Arbeitsprozess integriert.

Diversität in der VP Bank – Anteil der Frauen und Männer in Führungspositionen

	Anzahl Frauen total	Anzahl Frauen in %	Anzahl Männer total	Anzahl Männer in %
per 31.12.2018				
Verwaltungsrat	2	20	8	80
Führungsstufe 1	1	16.66	5	83.33
Führungsstufe 2	2	11.11	16	88.88
Mitarbeitende total	387	41.48	546	58.52
per 31.12.2017				
Verwaltungsrat	2	22.2	7	77.8
Führungsstufe 1	1	25.0	3	75.0
Führungsstufe 2	3	16.7	15	83.3
Mitarbeitende total	365	42.4	496	57.6

Per 31.12.2018 beschäftigte die VP Bank insgesamt 41.48 Prozent Frauen (Vorjahr 42.4 Prozent). Seit Januar 2017 ist auch in der Gruppenleitung eine weibliche Person vertreten.

Die Lieferanten der VP Bank

Das Einkaufsverhalten hat einen bedeutenden Einfluss auf den Umgang mit der Umwelt, das Image und nicht zuletzt auf die Kostenstruktur der VP Bank. Bei der Auftragsvergabe werden neben den Grundanforderungen an das Produkt verschiedenste Kriterien wie Umweltstandards, Qualität, Energieverbrauch und Entsorgung berücksichtigt.

Die Beschaffungsgrundsätze der VP Bank umfassen Richtlinien zur Beschaffungspolitik der VP Bank. Transparente Vergabekriterien, klare Anforderungen an die Lieferanten und einheitliche Lieferantenbewertungen sichern die Qualität des Beschaffungsprozesses und der Lieferantenbeziehungen.

Einkauf

Im November 2018 hat die VP Bank eine neue Richtlinie für «Beschaffungen, Investitionen und Ausgaben» in Kraft gesetzt. Eine zentrale Stelle für Beschaffungswesen (Procurement) unterstützt und prüft gruppenweit die Beschaffungen der VP Bank, vergleicht Konditionen, hilft bei der Erstellung von Ausschreibungen und erstellt Auswertungen.

Wo es sinnvoll ist, schliesst der Einkauf Rahmenverträge ab. Spezifische Beschaffungskriterien für ausgewählte Produkte, die auch Aspekte der Nachhaltigkeit beinhalten können, werden vom Einkauf in Absprache mit der Fachabteilung definiert.

Bei der Beschaffung ist dem ökologischen Grundsatz «vermeiden, vermindern, verwerten» Rechnung zu tragen. Güter, die besonders umweltverträglich sind oder von umweltzertifizierten Herstellern stammen, werden bei vergleichbaren Eigenschaften und Konditionen bevorzugt.

Die Lieferanten der VP Bank sind angehalten, von sich aus umweltfreundliche Alternativen vorzuschlagen. Sie sind darüber hinaus verpflichtet, nur Waren und Güter zu liefern, die den liechtensteinischen Umweltgesetzen entsprechen und aus Ländern und von Produzenten stammen, welche die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) einhalten.

Die Konventionen setzen unter anderem die Minimalstandards betreffend Einhaltung der Menschenrechte,

Chancengleichheit (Herkunft, Geschlecht) und der Arbeitsbedingungen (Gesundheit am Arbeitsplatz, Entlohnung) fest und setzen klare Richtlinien zu Themen wie Kinderarbeit und Umweltverschmutzung.

Lieferantenauswahl

Hauptkriterien für die Lieferantenauswahl der VP Bank sind Leistung, Produktqualität gemäss Anforderung, Preis, Bonität, Gesetzeskonformität sowie Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Die VP Bank legt dabei Wert auf eine regionale Beschaffung.

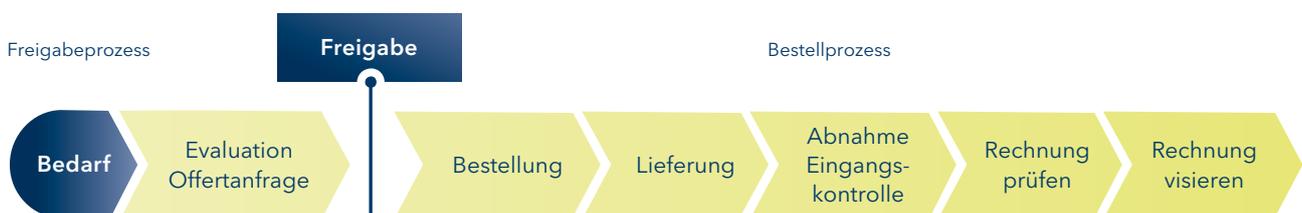
Im Druckereibereich werden primär Partner gewählt, die klimaneutral drucken. Bei der Beschaffung von Aktionärgeschenken arbeitet die VP Bank mit nachhaltigen Lieferanten aus der Region – wie etwa dem heilpädagogischen Zentrum des Fürstentums Liechtenstein (HPZ) – zusammen. Auch für Verpackungsarbeiten wird diese Institution von der VP Bank berücksichtigt. Anlässlich des Nikolausfestes 2018 wurden Backwaren von «Sorooptimist International» für die Mitarbeitenden bezogen – einer Organisation, die sich für die Verbesserung der Menschenrechte und die Förderung von Hilfsbereitschaft einsetzt.

Lieferantenbeziehungen

Um die Supply Chain zu optimieren, steht die VP Bank mit ihren Lieferanten in einem steten Dialog. Bei grösseren Beschaffungen werden Pflichtenhefte erstellt und mit den Lieferanten besprochen. Damit erhält jeder Lieferant die gleichen Unterlagen und es wird sichergestellt, dass die Preise und Leistungen vergleichbar sind. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, sind private Kontakte zu Lieferanten, die in einen Beschaffungsprozess involviert sind, untersagt.

Die Lieferanten werden in regelmässigen Abständen nach den Kriterien Preis/Leistung, Qualität, Zuverlässigkeit, Sozial- und Umweltverträglichkeit, Erfahrungswerte sowie Einhaltung der Liefertermine beurteilt. Dabei wird auch darauf geachtet, dass nach Möglichkeit keine Geschäftsbeziehungen mit Monopolisten bzw. Alleinlieferanten eingegangen werden. Die Qualitätsprüfung erfolgt auf Angemessenheit, korrekte Preisstellung und Berechnung.

Freigabe- und Beschaffungsprozess der VP Bank



Nachhaltigkeit im Anlageprozess

Nachhaltige Anlagelösungen und Investmentkonzepte erfreuen sich steigender Beliebtheit. Der Grundgedanke dabei ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Selektion der Finanzanlagen in ökologischer und sozialer Hinsicht.

Eine gestiegene Datentransparenz erlaubt es Anlegern, Informationen ausserhalb der klassischen Finanzanalyse zu berücksichtigen und die Anlageentscheide somit in Einklang mit ethischen und moralischen Werten zu bringen.

Klar definierte Verantwortlichkeiten

Innerhalb der VP Bank befasst sich das CSR-Board (CSR: Corporate Social Responsibility) mit der Thematik der Nachhaltigkeit. Hierzu zählen Themengebiete wie Betriebsökologie, soziale Verantwortung sowie Anlagelösungen. Dem CSR-Board steht mit dem Chief Investment Officer ein Mitglied des Group Executive Managements vor.

Die Ausrichtung der VP Bank Gruppe in Sachen nachhaltiger Anlagen und Produkte wird innerhalb des CSR-Boards wie folgt gesteuert:

- Definition der Nachhaltigkeitsphilosophie im Anlageprozess
- Selektion und Einbindung externer Partner
- Zertifizierungen des Angebotes bzw. des Anlageprozesses
- Qualitätssicherung

Nachhaltiger Selektionsprozess

Nachhaltigkeit als ganzheitliches Handeln umfasst auch die verantwortungsvolle Verwaltung der anvertrauten Gelder. In diesem Bereich existieren diverse Anlageansätze und Strategien, die in unterschiedlichen Ausprägungen Anwendung finden.

Die VP Bank konzentriert sich in der Umsetzung ihrer Anlagestrategie für nachhaltige Anlagen auf den Einsatz von Ausschlusskriterien (ethische sowie normbasierte)

sowie auf eine «Best-in-Class»- bzw. «Best-in-Sector»-Selektion von Investments, die ESG-Aspekte (Environment/Umwelt, Social/Soziales und Corporate Governance/Unternehmensführung) berücksichtigt. Dabei wird analysiert, welchen Risiken Unternehmen in einem Sektor ausgesetzt sind und wie diesen Risiken entgegen gewirkt wird.

Die VP Bank zieht für ihre Nachhaltigkeitsanalyse das Know-how eines etablierten Nachhaltigkeitspezialisten bei. Dieser deckt weite Bereiche des Anlageuniversums, das in der Vermögensverwaltung zum Einsatz kommt, ab und unterstützt durch professionelles Research die VP Bank in der Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien im Anlageprozess.

Angebot an nachhaltigen Anlagelösungen

Seit April 2017 bietet die VP Bank eine flexible Anlagelösung im Bereich Nachhaltigkeit an, die individuell auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten werden kann. Die Selektion der Anlagen erfolgt analog zum ESG-Ansatz nach ökologischen, sozialen und betriebswirtschaftlichen Faktoren.

Auswirkungen der erweiterten Kriterien

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Investmententscheidungen hat neben der Erfüllung eigener ethischer und moralischer Überzeugungen weitere positive Auswirkungen auf das Portfolio:

- Vermeidung von Tail Risk Ereignissen durch Identifikation und Nichtberücksichtigung von Unternehmen mit entsprechenden Risiken
- Positive Beeinflussung der Unternehmensentwicklung in ökologischen, sozialen und unternehmensspezifischen Aspekten
- Identifikation und Nutzung von Anlageopportunitäten durch Erweiterung der Analysekriterien

Das Angebot an nachhaltigen Anlagelösungen wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.



Das gesellschaftliche Engagement der VP Bank

Spenden und Sponsoring

Als regional verankerte und international tätige Bankengruppe nehmen wir an unseren Standorten, insbesondere in Liechtenstein sowie punktuell in den Regionen, in denen wir vertreten sind, unsere sozialen und ökologischen Pflichten gegenüber der Gesellschaft wahr. Seit 2014 fokussiert sich die VP Bank in den Spendenkategorien auf Vereine im Sport und auf kulturelle Institutionen mit Öffentlichkeitswirkung. Zusätzlich werden Mitarbeitende der VP Bank Gruppe, die aktiv in einer Institution tätig sind, mit einem Beitrag unterstützt. Von diesem Engagement profitieren seit vielen Jahren zahlreiche Initiativen und Projekte.

Seit 2012 besteht zudem eine Spendenvereinbarung der VP Bank mit der Klimastiftung Schweiz. Als Partnerin dieser Klimastiftung gewährt die VP Bank finanzielle Unterstützung für Energieeffizienz und Klimaschutzprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen in der Schweiz und Liechtenstein. Dabei stellt die VP Bank finanzielle Mittel aus der Netto-Rückvergütung der CO₂-Lenkungsabgabe auf Brennstoffe zur Verfügung.

Die VP Bank konzentriert sich seit 2017 aktiv und langfristig im Sport- und Kultur-Sponsoring.

Im Golfsport sponsern wir mit dem «VP Bank Ladies Open» das einzige Damen Profi-Golfturnier in der Deutschschweiz. Im Bereich der klassischen Musik ist die VP Bank Presenting Partner des «VP Bank Classic Festivals» in der Schweiz, das sich zum Ziel gesetzt hat, jungen klassischen Künstlern ein internationales Sprungbrett für ihre musikalische Entwicklung zu bieten.

VP Bank Kunststiftung

Die VP Bank Kunststiftung wurde 1996 gegründet und sammelt Werke der zeitgenössischen Bildenden Kunst. Sie möchte gezielt das Kunstverständnis innerhalb und ausserhalb der VP Bank fördern sowie die Bildende Kunst durch Erwerbungen und kunstwissenschaftliche Publikationen fördern. Die erworbenen Werke sind in den Räumen der VP Bank sowie in Kunstausstellungen zu sehen. Leihgaben an Dritte werden darüber hinaus für Ausstellungen zur Verfügung gestellt.

Präsident des Stiftungsrates ist Hans Brunhart. Weitere Mitglieder sind Fredy Vogt, Präsident des Verwaltungsrates der VP Bank, und Dr. Uwe Wieczorek, Kurator der Hilti Art Foundation. Annett Höland ist ab 2019 als Kuratorin der Stiftung bestellt.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der langfristigen Sammlungspolitik insgesamt sechs Ankäufe getätigt; sie ergänzen die Sammlung und festigen den Sammlungsschwerpunkt «Malerei». Am neuen Standort der VP Bank in Zürich wurde ein Konzept zur Platzierung von Werken aus allen Sammlungsperioden erarbeitet und umgesetzt. Die VP Bank Kunststiftung erhält von der VP Bank eine jährliche finanzielle Unterstützung.

VP Bank Stiftung

Die VP Bank Stiftung wurde aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der VP Bank im Jahr 2006 initiiert und 2007 gegründet. Sie fördert Projekte, Institutionen und Personen, die sich herausragend in den Bereichen Umwelt, Kunst, Bildung und Wissenschaft sowie Kultur profilieren. Gefördert werden auch gemeinnützige Leistungen zugunsten der Allgemeinheit. Die Förderung soll zudem in Verbindung zu Liechtenstein wie auch zu den Unternehmenswerten der VP Bank stehen. Zuwendungen können ebenfalls für wohltätige und soziale Zwecke erfolgen. Die VP Bank Stiftung hat sich eine anerkannte Position unter den gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein erworben und den Philanthropiesektor mitgeprägt.

Dem Stiftungsrat gehören Hans Brunhart und Fredy Vogt an. Die VP Bank Stiftung hat im Berichtsjahr rund CHF 250'000 an Beiträgen ausgeschüttet.

Die Förderung von Wissenschaft und Bildung nimmt im Rahmen der Tätigkeit der VP Bank Stiftung seit jeher einen wichtigen Platz ein. Die Stiftung unterstützt wissenschaftliche Institutionen und deren Projekte, Publikationen, Weiterbildungseinrichtungen und Privatinitiativen.

Im Kulturbereich werden nicht nur grössere Institutionen, sondern auch diverse Projekte in den Bereichen Musik, Theater und Tanz unterstützt.

Im Bereich Ökologie wurde im Rahmen eines langfristigen Engagements die von der VP Bank initiierte «Stiftung pro natura - pro ski» zur ökologischen Entwicklung des Alpengebiets, die Initiative «Waterfootprint Liechtenstein» des Vereins Drink & Donate und ein Klimaschutzprojekt der Stiftung myclimate unterstützt.

Durch die Aktion «Lichtblick» leistete die VP Bank Stiftung im Jahr 2018 Beiträge von rund CHF 70'000 an etwa 30 soziale Institutionen in Liechtenstein.

Durch eine verstärkte Beachtung von nachhaltigen Kriterien bei der Anlage der Stiftungsmittel kann die Wirkung der Stiftung verbessert werden. So kann neben den Beiträgen auch die Vermögensanlage Wirkung im Sinne der Stiftungsstatuten erzielen. Der Stiftungsrat legt daher das Vermögen im Rahmen eines nachhaltigen Verwaltungsmandates an.

Auch im vergangenen Jahr wurde ein Teil des Kapitals in den EMF Microfinance Funds AGmV und in den VP Bank Strategiefonds «Ausgewogen (CHF) - Anteilsklasse C» investiert. Aus den Erträgen des zweiten genannten Engagements erfolgten auch 2018 zweckgebundene Beiträge an die Hilfsorganisation SolidarMed.

Die VP Bank Stiftung ist Mitglied der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen e.V. (VLGS) und des Verbandes der Schweizer Förderstiftungen «Swiss-Foundations». Der Stiftungsrat engagiert sich bei der Führung und Entwicklung der liechtensteinischen Vereinigung und nutzt den wertvollen Erfahrungsaustausch in beiden Vereinigungen.

Betriebsökologie der VP Bank

Die Werte für die Betriebsökologie werden zurzeit nur am Standort Liechtenstein erhoben, der etwa 65 Prozent aller Mitarbeitenden stellt. 2018 wurden erstmals Werte für unsere Standorte in Zürich, Luxemburg und Singapur erfasst. Ab 2020 stehen auch hier Vergleichszahlen zur Verfügung.

Papier- und Wasserverbrauch

Die Vermögensauszüge der VP Bank werden in der Regel nur einmal im Jahr zugestellt; Tages- und Quartalsauszüge werden nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch gedruckt und versendet. Mit dieser Massnahme konnte die VP Bank in den vergangenen Jahren den Papierverbrauch bei Formularen und Belegen erheblich reduzieren. So sank insgesamt die Anzahl der bedruckten Formulare von 655'000 im Jahr 2005 auf 323'500 im Jahr 2018. Die Anzahl an Kuverts konnten von 1'500'000 im Jahr 2004 auf 638'226 im abgelaufenen Jahr gesenkt werden.

Der Papierverbrauch sank seit 2004 von 68.03 Tonnen auf 36.78 Tonnen im Jahr 2018, das ist um 5.67 Tonnen weniger als 2017. Einen wesentlichen Beitrag für die langfristige Reduzierung leistet das e-banking mit der Möglichkeit des e-Post-Versandes, der sich gegenläufig zum Papierverbrauch entwickelt. Der Papierverbrauch pro Mitarbeitenden zeigte 2018 mit 0.06 Tonnen den niedrigsten Wert seit 2004 (0.15 Tonnen).

Die VP Bank druckt ihre Publikationen – wie auch diesen Geschäftsbericht – auf umweltzertifiziertem Papier. Die FSC-Zertifizierung (Forest Stewardship Council) garantiert, dass das verwendete Papier aus Holz erzeugt wurde, das aus vorbildlich betriebener, schonender Waldbewirtschaftung stammt. Seit 2010 werden auch die Zahlungsauftragsformulare auf umweltfreundlichem Papier gedruckt. Bei der Auswahl der Druckereien bevorzugt die VP Bank Lieferanten, die klimaneutralen Druck anbieten.

Die Auflagen des gedruckten Geschäfts- und Halbjahresberichtes konnte die VP Bank dank der Einführung von Bestellkarten und des Hinweises auf elektronische Dokumente innerhalb der letzten zehn Jahre um über 78 Prozent reduzieren. Wurden im Jahr 2007 noch insgesamt 7'000 Berichte gedruckt, betrug die Auflage 2017 bloss 1'500 Stück.

Für die Standorte Vaduz und Zürich ist die Anzahl elektronischer Postdokumente kontinuierlich gestiegen: 2007 wurden rund 130'250 e-Post-Dokumente versendet, 2013 waren es bereits 1'204'603, 2016 insgesamt 2'060'375 und 2018 in Summe 2'313'065. Nach einer Zunahme von 25 Prozent im Jahr 2014 gegenüber 2013 stieg die Anzahl der e-Post 2015 neuerlich um 11 Prozent, im Jahr 2016 um weitere 23.4 Prozent, 2017 nochmals um 2.7 Prozent und 2018 um 9.3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die elektronische Kommunikation der VP Bank Gruppe beinhaltet

seit 2010 den Zusatz «Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken».

Der Wasserverbrauch sank von 2008 bis 2014 kontinuierlich, steigt jedoch aufgrund höherer Zahl an Mitarbeitenden in den letzten Jahren wieder leicht an. Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter ist seit 2009 von 15.3 kontinuierlich auf 9.6 Kubikmeter im Jahr 2015 gesunken und seitdem wieder leicht gestiegen. Der leicht höhere Wert von 10.0 Kubikmeter für die Jahre 2017 und 2018 liegt einerseits an den überdurchschnittlich heissen Sommermonaten Juni bis August sowie an der Installation von Trinkwasserspendern im Rahmen der Teilnahme an «Drink & Donate» (siehe Kapitel «Verantwortung als Arbeitgeberin», S. 48).

Energie

Die VP Bank Gruppe setzt auf zahlreiche Initiativen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie. Die Massnahmen reichen von der ökologischen Bauweise bei der Renovation des Hauptsitzes in Vaduz und des Neubaus im Servicezentrum Triesen über die Nutzung der Erdwärme für Kühlung und Heizung bis zur bewegungsgesteuerten Beleuchtung. Im Jahr 2016 wurde mit der Sanierung der über 20 Jahre alten Lüftungsanlage im Gebäude Giessen begonnen, die 2017 durch eine energieeffiziente Anlage mit Wärmerückgewinnung ersetzt wurde.

Am Standort Liechtenstein wird die Beleuchtung mehrheitlich über eine Lichtsteuerung mit Bewegungsmeldern geregelt. Dies kann den Stromverbrauch gegenüber einer von Hand geschalteten Beleuchtung um 20 bis 40 Prozent senken. Bei Ersatz oder Neuanschaffung von Leuchtmitteln wird auf die sehr effiziente LED-Technologie gesetzt. 2014 wurden statt der herkömmlichen Leuchtstoffröhren LED-Leuchtkörper angeschafft, die seither ausgetauscht werden und sukzessive die alten Deckenleuchten ersetzen. 2017 wurde ausserdem begonnen, die bisherigen Stehleuchten durch LED-Leuchten zu ersetzen. Die Energieersparnis der LED-Leuchten gegenüber herkömmlichen Lichtquellen beträgt etwa 75 Prozent.

Der Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeitenden an den Standorten Vaduz und Triesen in Liechtenstein sinkt seit 2010 von 9'755 kWh auf aktuell 5'928 kWh. Der Stromverbrauch am Hauptsitz war seit 2008 bis 2017 rückläufig und stieg 2018 nur geringfügig um 6'800 kWh. Dies ist auf Massnahmen zur Erhöhung der Effizienz zurückzuführen: Die Auswechslung der Heizungszentrale sowie die Erneuerung der Lüftungsanlagen trug ebenfalls zu einer Senkung des Gesamtstromverbrauchs bei. Die modernen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung nutzen die Abwärme aus den Büro- und Arbeitsräumen.

Seit 24 Jahren ist auf dem Dach des Gebäudes in Vaduz eine Fotovoltaikanlage installiert. Sie liefert umweltfreund-

liche Energie für das Netz der VP Bank (2017: 3'731 kWh, 2018: 20'181 kWh). Die Energieeigenproduktion aus Fotovoltaik stieg – bedingt durch eine Erneuerung der Steuerung dieser Anlage – von 2009 bis 2011 kontinuierlich an. In den darauffolgenden fünf Jahren reduzierte sich die Energieproduktion jedoch, was zum Grossteil auf schadhafte Module zurückzuführen war. 2017 wurde die Anlage im Gebäude Giessen erneuert und vergrössert, was die Leistung zunächst um 133 Prozent gegenüber der alten Anlage erhöhte. 2018 erfolgte durch die neue Anlage eine Leistungssteigerung um 541 Prozent. Für 2019 ist die Installation einer weiteren Anlage am Dach des Hauptgebäudes und 2020 einer neuen Anlage am Dach des Verwaltungsgebäudes in Triesen geplant. Der Ertrag aus Solarenergie durch Eigenproduktion soll dadurch stetig erhöht werden.

Seit Januar 2017 liefern ausschliesslich die Liechtensteiner Kraftwerke Strom aus Wasserkraft und Fotovoltaik an die VP Bank. Das bezogene Energieprodukt «LiStrom Natur» besteht zu 100 Prozent aus erneuerbarer Liechtensteiner Energie, davon 85 Prozent aus Wasserkraft und 15 Prozent aus Fotovoltaik.

Gesamtkonzept

Die unterschiedlichen Gebäude der VP Bank machen ein Gesamtkonzept erforderlich, um die Standorte der VP Bank in Liechtenstein energietechnisch auf den gleichen Stand zu bringen. Ziel dieses Konzeptes ist es, bereits vorhandene Anlagen aufeinander abzustimmen, die Energieverteilung zu optimieren und die vorhandene Abwärme effizient zu nutzen. 2009 wurden daher Energieflusszähler installiert, um die Energieströme von Heizung und Kühlung zu erfassen und zu optimieren. Die Auswertung erfolgt im Abgleich mit den jahreszeitlichen Schwankungen. Die Ergebnisse fliessen in die Optimierung der Gesamtenergieversorgung ein. Das Gesamtkonzept wurde 2017 mit der Sanierung der Lüftungsanlagen im Gebäude Giessen grösstenteils abgeschlossen.

Das Energieversorgungsprojekt sieht des Weiteren den Einsatz neuer Technologien vor, die eine Heizung auf Basis von Wärmerückgewinnung ermöglichen. Eine neue Kältezentrale dient seit 2014 sowohl der Betriebssicherheit als auch der Energieeffizienz. Das Abfallprodukt Wärme kann darüber hinaus zum Heizen genützt werden.

Mit dieser Inbetriebnahme wurde ein grosser Teil des Gesamtkonzeptes umgesetzt. Ein nächster Schritt ist die Planung der Grundwassernutzung in Vaduz. Mit dieser Massnahme kann das vorhandene Grundwasser im Sommer für Kühlzwecke und im Winter zum Heizen eingesetzt werden. Gespräche mit dem Amt für Umweltschutz wurden bereits geführt sowie Probebohrungen vorgenommen. Das Amt für Umweltschutz hat die Machbarkeit geprüft; weitere Messungen und Schritte zur Umsetzung sind ab 2020 geplant.

Für den Standort Liechtenstein wird jährlich ein separater ausführlicher Energiebericht erstellt. Dieser Bericht steht auf der Website der VP Bank unter «Über uns / Nachhaltigkeit» zur Verfügung.

Abfallvermeidung und Papierverbrauch

Seit 2004 nimmt die Bank gemäss dem VP Bank Entsorgungskonzept eine getrennte Sammlung von Abfällen vor. Zeitungen und Zeitschriften werden getrennt vom restlichen Papier separat gesammelt und recycelt. Glas, Karton, Styropor, PET-Flaschen und Grünabfall werden ebenfalls getrennt entsorgt. Die gesamte Abfallmenge hatte 2014 mit 167 t den tiefsten Wert seit 2004 erreicht, steigt jedoch seit 2015, bedingt durch die gestiegene Zahl an Mitarbeitenden, wieder leicht an und lag 2018 bei 242 t. Einen grossen Anteil an dieser Entwicklung hatte 2018 der Umbau des Gebäudes in Vaduz, was einerseits einmalig zu einer wesentlich höheren Menge an Sonderabfall (plus 13 t) geführt hat und andererseits durch Archivräumungen den Papierabfall fast verdoppelte.

Zu den häufigsten Papierquellen gehören unnötige Ausdrucke. Ein Grossteil der Dokumente wird zwar digital erstellt, aber nach wie vor ausgedruckt.





Mit Massnahmen wie der digitalen Rechnungserfassung, dem Employee Self Service für Ferienerfassung oder den Online Boardrooms hat die VP Bank bereits wichtige Initiativen zur Senkung des Papierverbrauches gesetzt. 2017 fielen in der VP Bank am Standort Liechtenstein pro Mitarbeitenden etwa 9'800 Ausdrücke im Jahr an – das entspricht 20 Pack Papier à 500 Blatt.

Ziel der VP Bank war es, im Laufe des Jahres 2018 den Papierverbrauch um 10 Prozent zu reduzieren. Der Sticker «think before you print» wurde Anfang 2018 auf den Druckern am Standort Liechtenstein angebracht und sollte zu weniger Papierverbrauch motivieren. Dieses Ziel haben wir erreicht: Wurden 2017 insgesamt 5'968'689 Blatt ausgedruckt, lag der Verbrauchswert 2018 mit 5'324'750 Blatt um 10.79 Prozent niedriger.

Das von der VP Bank entsorgte Altpapier wird in einer betriebseigenen Anlage geschreddert und zu Briketts gepresst. So entstanden am Standort Liechtenstein 2018 etwa 36 Tonnen Papierbriketts, die von einem Recycler aus der Region abgeholt und der stofflichen Verwertung zugeführt wurden.

Druckerlösungen

Die bestehenden Drucker in Liechtenstein sind in die Jahre gekommen. Dies nehmen wir zum Anlass, die gesamte Druckerinfrastruktur auszutauschen und neu aufzusetzen, um einen einheitlichen, sicheren und kostengünstigen Betrieb sicherzustellen. Dabei stehen der Bedienkomfort und die Effizienz im Vordergrund.

Die neuen Drucker lassen sich zentral verwalten, lösen die Nachbestellung von Tonerpatronen selbständig aus und ermöglichen einen Support mit wenig Aufwand. Sie verfügen ausserdem über eine «Follow me»-Funktion, bei der die Mitarbeitenden ihre Ausdrücke künftig mit ihrem Badge an jedem beliebigen Drucker abholen können.

Durch den Einsatz dieser modernen Multifunktionsgeräte können wir die bestehenden 180 Geräte um die Hälfte reduzieren. Der Austausch wird im Frühjahr 2019 gestartet.

Umweltmanagement

Die Verantwortung für die ökologische Nachhaltigkeit trägt die Einheit Facility Management & Services. Die VP Bank ist Mitglied beim Schweizer Netzwerk für Nachhaltigkeit und Management.

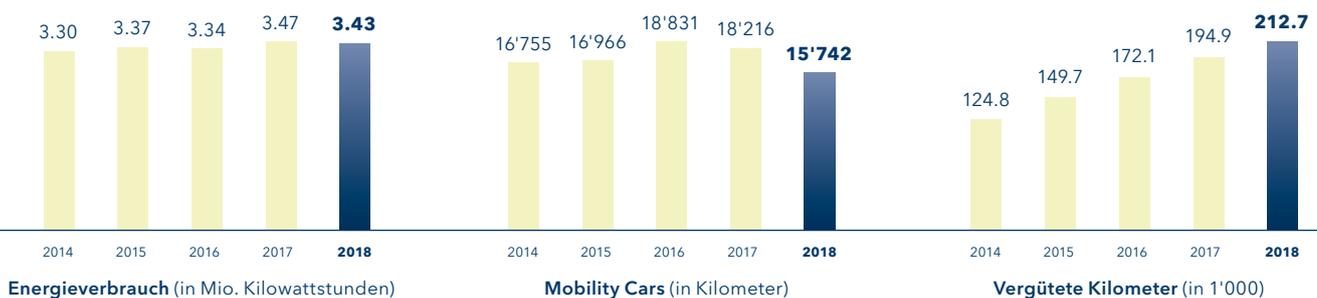
Ein weiteres Gremium, in dem die VP Bank aktiv mitarbeitet, ist die Arbeitsgruppe Mobilitätsmanagement der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer.

Die VP Bank ist Mitglied im Öbu, dem Schweizer Think-Tank für Umwelt-, Sozial- und Management-Themen und Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften.

Mobilitätsmanagement

Das betriebliche Mobilitätsmanagement der VP Bank hat das Ziel, eine effiziente und sozial verträgliche Mobilität anzuregen und zu fördern. Vor über einem Jahrzehnt haben wir für das Stammhaus in Vaduz ein Mobilitätskonzept eingeführt, das finanzielle Anreize zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und ein abgestuftes Gebührensystem für Mitarbeiterparkplätze vorsieht. Das Konzept finanziert sich selbst: Die Einnahmen aus der Vermietung der Parkplätze werden für Bonuszahlungen an jene Mitarbeitenden eingesetzt, die auf einen Parkplatz verzichten.

Das Konzept motiviert die Mitarbeitenden auch zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Das Mobilitätsmanagement offeriert darüber hinaus die kostenlose Nutzung von Mobility Cars. Dieses Angebot stösst auf grosse Resonanz.



Die Gesamtzahl der geschäftlich gefahrenen Kilometer lag 2018 mit 15'742 leicht tiefer als 2017 (18'216km). Der Einsatz eines Videokonferenz-Systems hilft mit, die Reisetätigkeit der Mitarbeitenden zu den internationalen Standorten der VP Bank zu reduzieren. Darüber hinaus hat jeder Mitarbeitende die Möglichkeit, an seinem Arbeitsplatz mittels eines Online-Meeting-Tools interne Besprechungen zu organisieren, bei denen Inhalte von Dokumenten direkt und an verschiedenen Bildschirmen gleichzeitig diskutiert und verändert werden können.

Mitarbeitende, die öffentliche Verkehrsmittel nutzen, erhalten zusätzlich ein Abonnement für Bus und Bahn innerhalb Liechtensteins. Die Einnahmen des Mobilitätsmanagements werden unter anderem für diese Rückvergütung eingesetzt. 2018 haben davon 123 Mitarbeitende profitiert.

Die Bilanz des Mobilitätskonzeptes ist erfolgreich: Die Ziele - Reduktion des Autoverkehrs, Schaffung eines Umweltbewusstseins und Förderung des öffentlichen Verkehrs - wurden erreicht. Das Konzept gilt als beispielgebend für die Region und wurde im Jahr 2011 mit dem «Zürich Klimapreis» ausgezeichnet. Der Preis honoriert Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Senkung des CO₂-Ausstosses.

Im Jahr 2015 wurde von der VP Bank ein Personenkraftwagen mit reinem Elektroantrieb angeschafft. Er steht für regionale Kundenfahrten sowie Fahrten zwischen den Standorten Zürich und Vaduz zur Verfügung. Seit 2015 werden damit jährlich zwischen 8'000 und 10'300 km zurückgelegt. Ab 2019 sind Ladestationen für Elektroautos der Kunden und Mitarbeitenden der VP Bank in Liechtenstein geplant.

2018 nahmen - wie auch in den Jahren davor - zahlreiche Mitarbeitende am Wettbewerb der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) «Mit dem Rad zur Arbeit» teil. Im September 2018 beteiligte sich die VP Bank erneut an der Europäischen Mobilitätswoche und unterstützte die Aktion «Autofrei - Spass dabei» mit dem Ziel, den Arbeitsweg ohne Auto oder Motorrad zurückzulegen und die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zu erleben.

Unter dem Titel «Rückenwind» zertifiziert das Land Liechtenstein fahrradfreundliche Betriebe. Auch die VP Bank bekennt sich zur Fahrradnutzung als integralem Bestandteil der Betriebsmobilität und hat dieses Zertifikat mehrmals verliehen bekommen. Mitarbeitende in Liechtenstein verkehren für Sitzungen und Schulungen oft zwischen den Gebäuden der Nachbarorte Vaduz und Triesen. Dafür stehen ihnen Bus-Abos zur Verfügung. Des Weiteren hat die VP Bank im Sommer 2016 vier Elektro-Fahrräder angeschafft, die den Mitarbeitenden ebenfalls kostenlos zur Verfügung stehen und rege genutzt werden.

Auch «Mit-fahren» ist für die VP Bank ein Thema, um den Autoverkehr weiter zu reduzieren. Die Internet-Plattform Comovee zeigt sämtliche registrierten Kolleginnen und Kollegen in der Nähe mit Kontaktinformation an und ermöglicht die Bildung von Fahrgemeinschaften für alle Mitarbeitenden. Die intelligente Kartenübersicht erlaubt die geografische Auswahl passender Mitfahrer. Die VP Bank AG und weitere grosse Unternehmen in Liechtenstein nutzen diese Plattform, die somit einen grossen Kreis an potenziellen Mitfahrern bietet. Auf diese Weise reduzieren sich der Pendelverkehr und die Parkplatzproblematik bei gleichzeitiger Verbesserung der Umweltbilanz.

Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

Die VP Bank AG, Vaduz, ist als liechtensteinische Aktiengesellschaft konstituiert. Sie ist die Muttergesellschaft der VP Bank Gruppe. Die zuständige Aufsichtsbehörde im Land ihres Hauptsitzes ist die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA). Da die Namenaktien A der Muttergesellschaft an der SIX Swiss Exchange kotiert sind, untersteht die VP Bank auch den Reglementen, welche die SIX aufgrund der Börsengesetzgebung, insbesondere des Finanzmarktinfrastukturgesetzes, erlässt. Die Geschäfte der VP Bank Gruppe werden in jedem Land, in dem diese über Tochtergesellschaften und Repräsentanzen tätig ist, durch die lokal zuständigen Behörden überwacht.

Allgemeines

Die Tätigkeiten der VP Bank unterstehen in Liechtenstein vor allem dem Gesetz über die Banken und Wertpapierfirmen (Bankengesetz; BankG) vom 21. Oktober 1992 sowie der Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen (Bankenverordnung; BankV) vom 22. Februar 1994. Das Bankengesetz legt die Rahmenbedingungen für die Aufsichtstätigkeit der FMA fest. Diese bildet – neben der bankenrechtlichen externen Revisionsstelle, die ihrerseits über eine Bewilligung der FMA verfügen muss und ebenfalls deren Aufsicht untersteht – die Hauptstütze des liechtensteinischen Aufsichtssystems.

Gemäss Bankengesetz können die Banken und Wertpapierfirmen in Liechtenstein eine umfassende Palette von Finanzdienstleistungen anbieten. Das Gesetz über berufliche Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäsche, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung (Sorgfaltspflichtgesetz; SPG) vom 11. Dezember 2008 und die dazugehörige Verordnung (Sorgfaltspflichtverordnung; SPV) vom 17. Februar 2009 bilden – in Verbindung mit dem in § 165 des liechtensteinischen Strafgesetzbuches festgehaltenen Geldwäschereiartikel – die diesbezüglich einschlägigen Rechtsgrundlagen für die Sorgfaltspflichtigen des gesamten Finanzdienstleistungssektors in Liechtenstein. Diese wurden wiederholt revidiert und entsprechen den internationalen Anforderungen und Standards.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die VP Bank beim Angebot von Finanzdienstleistungen insbesondere die folgenden Gesetze und die daraus abgeleiteten Verordnungen zu beachten:

- Zahlungsdienstegesetz (ZDG);
- Gesetz über bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (UCITSG);
- Investmentunternehmensgesetz (IUG);
- Gesetz über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFMG);
- Gesetz über die Offenlegung von Informationen betreffend Emittenten von Wertpapieren (Offenlegungsgesetz; OffG);

- Wertpapierprospektgesetz (WPPG);
- Gesetz gegen Marktmissbrauch im Handel mit Finanzinstrumenten (Marktmissbrauchsgesetz; MG);
- Gesetz betreffend Übernahmeangebote (Übernahmegesetz; ÜbG);
- Gesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken und Wertpapierfirmen (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz; SAG);
- Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR).

Im Folgenden soll auf einige aus Sicht der Finanzmarktregulierung relevante Entwicklungen sowie auf einschlägige Rechtsgrundlagen eingegangen werden, die im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Neuerung erfahren haben, in Kraft gesetzt wurden oder in Zukunft relevant werden dürften.

Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

Die EU beabsichtigt mit ihrer Verordnung 2016/679, den Datenschutz bei der Bearbeitung von Daten natürlicher Personen europaweit zu vereinheitlichen. Es werden insbesondere Informations- und Auskunftspflichten verstärkt sowie umfassende neue Dokumentationsverpflichtungen eingeführt. Die Verarbeiter haben den Aufsichtsbehörden jederzeit auf Verlangen den Nachweis zu erbringen, die bestehenden Vorgaben zu erfüllen (Verarbeitungsverzeichnis, System- und Prozessbeschreibungen). Die Kompetenzen der Aufsichtsbehörden werden ausgebaut und die Sanktionsdrohungen massiv erhöht. Die DSGVO wurde in Liechtenstein im Rahmen einer Totalrevision des Datenschutzgesetzes mit dem LGBl. 2018 Nr. 272 umgesetzt (Publikation per 7. Dezember 2018) und ist am 1. Januar 2019 in Kraft getreten.

Einlagensicherungs-Richtlinie

Mit der Einlagensicherungs-Richtlinie sollen Kunden einen verbesserten Zugang zu Einlagensicherungssystemen erhalten und dadurch deren Vertrauen in die Finanzstabilität im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) gestärkt werden. Die Richtlinie betrifft insbesondere die Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsstiftung SV (EAS Liechtenstein). Die neuen Vorgaben erfordern eine umfassendere und präziser festgelegte Deckung sowie kürzere Erstattungsfristen. Ein deutlicher Ausbau des operativen Betriebes der EAS ist absehbar.

Aus Sicht der Bank ist den Kunden jährlich ein Informationsblatt mit Angaben zur Einlagensicherung zur Verfügung zu stellen. Auch sind Kontoauszüge betroffener Konten mit entsprechenden Informationshinweisen zu versehen.

Das hierfür neu geschaffene Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (EAG) wird voraussichtlich im Mai 2019 in Kraft treten.

PSD 2

Durch die EU-Richtlinie 2015/2366 über Zahlungsdienste im Binnenmarkt (Payment Services Directive, PSD 2) wird die bisherige Zahlungsdienste-Richtlinie 2007/64/EG (PSD) der EU aufgehoben.

Die PSD 2 weitet den Anwendungsbereich gegenüber der bisherigen PSD auf Zahlungen mit EU-Drittstaaten sowie in Fremdwährungen aus und bringt erhöhte Transparenz- bzw. Informationspflichten. Auch der Verbraucherschutz und die Sicherheitsanforderungen sollen gestärkt werden. Zudem sieht die Richtlinie die Schaffung zweier weiterer Arten von Zahlungsdienstleistern bzw. Drittanbietern vor: Zahlungsauslösedienstleister sowie Kontoinformationsdienstleister. Diesen müssen die Banken allenfalls mittels spezieller Schnittstellen Zugang zu Kundenkonten gewährleisten.

Die PSD 2 ist noch im EWR-Übernahmeverfahren. Sie soll in Liechtenstein angesichts des gewünschten Passportings für Zahlungsdienstleister aus dem EU-Raum mittels nationaler Vorabübernahme durch den Erlass eines neuen, total revidierten Zahlungsdienstegesetzes (ZDG), das voraussichtlich am 1. Oktober 2019 in Kraft treten soll, umgesetzt werden.

Zahlungskonten-Richtlinie

Am 23. Juli 2014 hat die EU die Richtlinie 2014/92/EU (Zahlungskonten-Richtlinie) verabschiedet. Diese umfasst im Wesentlichen folgende Punkte:

- Recht auf Zugang zu einem Zahlungskonto mit grundlegenden Funktionen (sog. Basiskonto), um allen berechtigten Verbrauchern Zugang zu einem Zahlungskonto zu garantieren (Stichwort «Financial Inclusion»);
- Transparenz und Vergleichbarkeit von Entgelten für Zahlungskonten (Entgeltinformationen und Entgeltaufstellung sowie Vergleichswebsite);
- Bereitstellung eines Zahlungskontowechsel-Services durch die Banken.

Die EU-Richtlinie ist noch im EWR-Übernahmeverfahren. Sie soll in Liechtenstein durch die Schaffung eines neuen Zahlungskontengesetzes (ZKG) umgesetzt werden.

Blockchain-Gesetz (VTG)

Mitte November 2018 endete die Vernehmlassung zur «Schaffung eines Gesetzes über auf vertrauenswürdigen Technologien (VT) beruhende Transaktionssysteme (Blockchain-Gesetz; VT-Gesetz; VTG)».

Mit dem Gesetz soll geklärt werden, welche Anforderungen für wichtige Tätigkeiten auf Blockchain-Systemen gelten, um einerseits den Kundenschutz zu verbessern und andererseits mögliche Reputationsrisiken für Liechtenstein zu reduzieren.

Liechtenstein ist eines der ersten Länder, das mit dem VTG versucht, einen regulatorischen Rahmen für Blockchain-Anwendungen zu schaffen. Der Zeitpunkt der Umsetzung ist noch offen.

Mortgage Credit Directive (MCD)

Die Wohnimmobilienkreditrichtlinie (RL 2014/17/EU; MCD) trat in der EU am 20. März 2014 in Kraft und ergänzt die bestehenden Richtlinien zum Konsumentenschutz, zur irreführenden und vergleichenden Werbung sowie zu unlauteren Geschäftspraktiken im Bereich der Wohnimmobilienkredite. Die Richtlinie sorgt für bessere Verbraucherinformationen über Hypothekar- und ähnliche Kreditprodukte und zielt auf die Errichtung eines Binnenmarktes für Wohnimmobilienkredite ab.

Die MCD ist noch nicht in das EWR-Abkommen übernommen worden und befindet sich im Übernahmeprozess. Um in Liechtenstein eine fristgerechte Umsetzung zu ermöglichen, ist geplant, die Vernehmlassung zur Umsetzung der MCD (Schaffung eines Hypothekar- und Immobilienkreditgesetzes, HIKRG) voraussichtlich Anfangs 2019 vorzunehmen. Das Inkrafttreten des HIKRG ist für den 1. Januar 2020 vorgesehen.

European Market Infrastructure Regulation (EMIR)

Im September 2009 vereinbarten die G20-Länder, dass alle standardisierten OTC-Derivatekontrakte über eine zentrale Gegenpartei abgewickelt und Derivatekontrakte an Transaktionsregister gemeldet werden sollen. Die EU-Kommission nahm dieses Anliegen mit der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 vom 4. Juli 2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister auf (European Market Infrastructure Regulation, EMIR). Die EMIR-Pflichten sind in der EU bereits in Kraft.

Die Hauptverordnung wurde per 1. Juli 2017 in das EWR-Abkommen übernommen. Aufgrund der Übernahmebeschlüsse des Gemeinsamen EWR-Ausschusses vom 31. Mai 2018 wurden die gesetzlichen Grundlagen von EMIR per 1. Juni 2018 weitgehend anwendbar. Die unterschiedlichen Pflichten aus EMIR sind nach Ablauf unterschiedlicher Übergangsfristen nunmehr in allen EWR-Ländern einzuhalten. Der Zeitpunkt zur Übernahme der Besicherungspflichten (Del. VO 2016/2251) in das EWR-Abkommen ist weiterhin offen.

Aktionärsrichtlinie II und Durchführungsverordnung

Am 3. September 2018 hat die EU die Durchführungsverordnung 2018/1212 zur Festlegung von Mindestanforderungen zur Umsetzung der Aktionärsrichtlinie 2007/36/EG, die zuletzt am 17. Mai 2017 abgeändert wurde, erlassen. Diese Durchführungsverordnung umfasst im Wesentlichen folgende Themen:

- Standardisierte Formate für die Informationsübermittlung durch Intermediäre und Emittenten sowie für den Antrag auf Offenlegung von Informationen über die Identität der Aktionäre; und
- Erleichterung der Ausübung der Aktionärsrechte im Hinblick auf Hauptversammlungen sowie Mitteilungen über Unternehmensereignisse an den Intermediär bzw. Aktionär.

Der Umsetzungsbedarf sowie der Zeitplan sind in Abklärung.

Gesetz über das Verzeichnis wirtschaftlicher Eigentümer inländischer Rechtsträger (VwEG)

Um weiterhin die Richtlinienkonformität zu gewährleisten und den internationalen Marktzugang zu sichern, wurde insbesondere zur Umsetzung der Art. 30 und 31 der 4. Geldwäscherei-Richtlinie (RL 2015/849/EU) das Gesetz über das Verzeichnis wirtschaftlicher Eigentümer inländischer Rechtsträger (VwEG) geschaffen (LGBI.2019 Nr. 8).

Das Verzeichnis, das Angaben zu den wirtschaftlichen Eigentümern inländischer Gesellschaften oder sonstiger juristischer Personen sowie Treuhänderschaften im Sinne des Art. 31 der 4. Geldwäscherei-Richtlinie enthält, soll vom Amt für Justiz geführt werden. Zudem nennt das Gesetz Pflichten von inländischen Rechtsträgern und Sorgfaltspflichtigen sowie Bestimmungen über den Datenschutz (Datenverarbeitung und Offenlegung der Daten). Das Inkrafttreten wird gleichzeitig mit der Übernahme der Richtlinie (EU) 2015/849 ins EWR-Abkommen erfolgen.

Abänderung des Strafgesetzbuches (StGB) und der Strafprozessordnung (StPO)

Am 5. Dezember 2018 ist die Abänderung des Strafgesetzbuches und der Strafprozessordnung in erster Lesung im Landtag behandelt worden (BuA 102/2018). Mit dieser Vorlage soll dem in der Moneyval Länderprüfung Liechtensteins im Jahre 2014 konstatierten Mangel an Effektivität entgegengewirkt werden. Der Entwurf umfasst insbesondere die Ausweitung des Vortatenkatalogs auf alle Delikte, die mit mindestens 1 Jahr Freiheitsstrafe bedroht sind, die Erhöhung des Strafrahmens bei qualifizierten Tatbeständen und die Erweiterung des Geldwäschereitattbestandes auf ersparte Aufwendungen. Zudem soll durch Anpassungen in der Strafprozessordnung die Möglichkeit geschaffen werden, eine Schlussverhandlung vor dem Kriminalgericht und eine Verurteilung auch in Abwesenheit des Angeklagten zu ermöglichen.

Sorgfaltspflichtgesetz (SPG) und Sorgfaltspflichtverordnung (SPV)

Auf europäischer Ebene ist 2020 die 5. Geldwäscherei-Richtlinie zu implementieren. Dabei werden unter anderem

der Kreis der Verpflichteten und der Anwendungsbereich der Richtlinie erweitert, verstärkte Sorgfaltspflichten in Bezug auf Länder mit hohem Risiko definiert und der Ausbau der Befugnisse zentraler Meldestellen festgelegt. Es sind zentrale Register oder elektronische Datenabrufsysteme einzurichten, welche die zeitnahe Ermittlung aller natürlichen oder juristischen Personen ermöglichen, die bei Kreditinstituten in einem EU/EWR-Staat Zahlungskonten und Bankkonten oder Schliessfächer innehaben oder kontrollieren. Als Mitglied des europäischen Wirtschaftsraums (EWR) muss Liechtenstein die Umsetzung sämtlicher in der Richtlinie vorgesehenen Mindestanforderungen sicherstellen.

Market Abuse Regulation (MAR)

Die Marktmissbrauchsverordnung (Verordnung Nr. 596/2014; Market Abuse Regulation/MAR) wurde 2014 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und gilt in den EU-Staaten seit 2016. Ziel der Bestimmung ist die Schaffung eines gemeinsamen Rechtsrahmens für Insidergeschäfte, die Offenlegung von Insiderinformationen und Marktmanipulationen sowie die Ergreifung von Massnahmen zur Verhinderung von Marktmissbrauch. Damit sollen die Marktintegrität und der Anlegerschutz gestärkt werden. In Liechtenstein wird die MAR nach der Übernahme in das EWR-Abkommen voraussichtlich im Jahr 2019 zusammen mit der nationalen Umsetzung Geltung erlangen. Das geltende Marktmissbrauchsgesetz soll abgelöst werden. Die VP Bank hat zur Erfüllung der Anforderungen ihre Systeme und Abläufe angepasst und wird die getroffenen Massnahmen weiter optimieren.

Automatischer Informationsaustausch

Liechtenstein hat per 1. Januar 2016 den Automatischen Informationsaustausch (AIA) eingeführt. Das erste AIA-Reporting ist 2017 für die Meldeperiode 2016 und dann in den Folgejahren entsprechend erfolgt.

Ab dem 1. Januar 2019 werden die entsprechenden Daten mit 108 AIA-Partnerstaaten ausgetauscht.

Wichtige Links zur Gesetzgebung und zum Finanzplatz Liechtenstein

Liechtensteinischer Anlagefondsverband	www.lafv.li
Liechtensteinischer Bankenverband	www.bankenverband.li
Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV	www.eas-liechtenstein.li
FMA Finanzmarktaufsicht Liechtenstein	www.fma-li.li
Offizielle Website des Fürstentums Liechtenstein	www.liechtenstein.li
Liechtensteinische Gesetzessammlung	www.gesetze.li
Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	www.lihk.li
Landesverwaltung Fürstentum Liechtenstein	www.llv.li
Landtag des Fürstentums Liechtenstein	www.landtag.li
Liechtensteinische Treuhandkammer	www.thv.li
Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen	www.vlgs.li
Verein unabhängiger Vermögensverwalter	www.vuv.li
Liechtensteinischer Versicherungsverband	www.lvvl.li
Wirtschaftskammer Liechtenstein	www.wirtschaftskammer.li
Liechtensteinische Wirtschaftsprüfer-Vereinigung	www.wpv.li



Heman Tan
IronSupperClub, Singapur



Bruno Morel
Managing Director
VP Bank Ltd Singapore Branch

Internationaler
Standard,
lokal **verfeinert.**

Die VP Bank in Singapur



Lesen Sie den ganzen Beitrag unter
www.vpbank.com/alcarte_singapur

4

Corporate Governance und Vergütungsbericht

Corporate Governance

Corporate Governance steht für verantwortungsvolle Unternehmensführung und Kontrolle. Der «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» definiert Corporate Governance als die Gesamtheit der auf das Aktionärsinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Gute Corporate Governance gewährleistet eine transparente und auf den nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Führung. Sie soll nicht nur dem Unternehmen und seinen Aktionären, sondern auch externen Anspruchsgruppen dienen. Der Rahmen der Corporate Governance wird massgeblich durch den Gesetzgeber und die Aktionäre bestimmt, die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Verwaltungsrat.

Die VP Bank Gruppe ist bestrebt, das Vertrauen sämtlicher Anspruchsgruppen zu gewinnen. Sie handelt daher stets fair, transparent, integer und verantwortungsbewusst und gibt ihren Anspruchsgruppen Einblick in die Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Seit Jahren veröffentlicht sie daher auf freiwilliger Basis Informationen zur strategischen Ausrichtung sowie zu den Beziehungen zu ihren Stakeholdern.

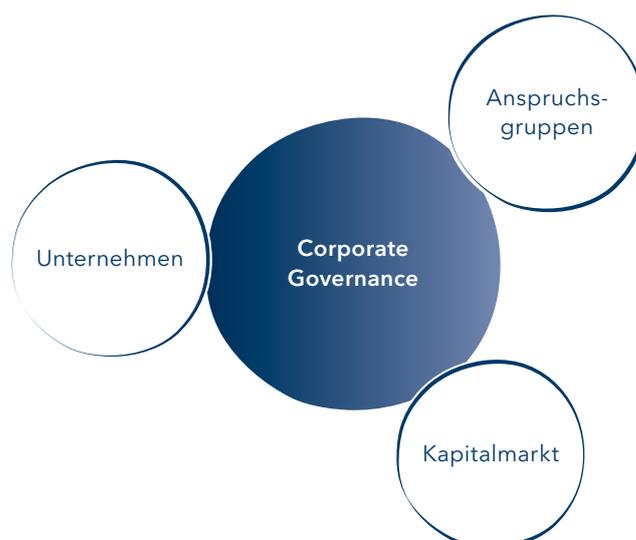
Dieser Bericht beschreibt die Grundsätze der Unternehmensführung der VP Bank AG, Vaduz¹, gemäss der revidierten «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange vom 20. März 2018 sowie der liechtensteinischen Gesetzgebung.

In der Schweiz ist seit 1. Januar 2014 die «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV) in Kraft. Sie findet Anwendung auf Schweizer Aktiengesellschaften, deren Aktien an einer Börse in der Schweiz oder im Ausland kotiert sind, womit die VP Bank nicht direkt betroffen ist. In der Mitteilung Nr. 2/2014 vom 1. September 2014 zur Revision der «Richtlinie betr. Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) hält das Regulatory Board fest, dass grundsätzlich alle an der SIX Swiss Exchange AG kotierten Gesellschaften die gleichen Informationen betreffend Corporate Governance offenlegen müssen. Als Folge davon beinhaltet die RLCG teilweise Spezialvorschriften für Emittenten, die der VegüV nicht unterstehen, diese aber zum Teil analog anwenden müssen.

Alle Angaben zur Corporate Governance erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per 31. Dezember 2018.

¹ Nachfolgend als VP Bank bezeichnet.

Kräftegleichgewicht durch Corporate Governance



1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Darstellung der operativen Konzernstruktur

Die VP Bank ist als Aktiengesellschaft gemäss liechtensteinischem Recht konstituiert. Sie ist die Muttergesellschaft (Stammhaus) der VP Bank Gruppe. Das Organigramm auf Seite 15 zeigt die operative Gruppenstruktur und ab Seite 89 wird die detaillierte Segmentberichterstattung aufgeführt.

Die Geschäftsleitung des Stammhauses wird als «Group Executive Management (GEM)» bezeichnet. Sie nimmt sowohl die operative Führung des Stammhauses als auch die Funktion der Gruppenleitung für die VP Bank Gruppe wahr². Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in den Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften vertreten. Als Verwaltungsratspräsident der einzelnen Tochtergesellschaft amtiert in der Regel der Chief Executive Officer oder ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung.

1.1.2 Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Namenaktien A der VP Bank, Vaduz, sind an der SIX Swiss Exchange kotiert, die Namenaktien B sind nicht kotiert.

	ISIN	Jahresschlusskurs CHF	Marktwert CHF Mio.
Namenaktien A (kotiert)	LI0010737216	141.40	850.5 ¹
Namenaktien B (nicht kotiert)	LI0010737596	14.20	85.3
Total (Börsenkapitalisierung der Namenaktien A plus Marktwert der Namenaktien B)			935.8

¹ Börsenkapitalisierung der kotierten Namenaktien A per 31.12.2018

Der Konsolidierungskreis enthält keine weiteren kotierten Gesellschaften.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Tochtergesellschaften und die wesentlichen Beteiligungen, die zum Konsolidierungskreis gehören, sind unter Angabe von Firma, Sitz und Aktienkapital sowie der Beteiligungsquote im Finanzbericht (Seite 165) aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre (Ankeraktionäre)

Per 31. Dezember 2018 haben die folgenden Aktionäre und Aktionärsgruppen deklariert, mehr als 10 Prozent am Aktienkapital der VP Bank zu halten oder mehr als 5 Prozent der Stimmrechte auszuüben.

Aktionäre	Namenaktien A	Namenaktien B	Stimmen	Stimmenanteil	Kapitalanteil
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz ¹	1'066'426	4'530'047	5'596'473	46.6 %	23.0 %
U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan	547'170	658'370	1'205'540	10.0 %	9.3 %
Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte, Vaduz	756'764	0	756'764	6.3 %	11.4 %

¹ inkl. der von der Stiftung kontrollierten Institutionen

Im Berichtsjahr sind keine weiteren Offenlegungsmeldungen im Sinne von Art. 25 des Gesetzes des Fürstentums Liechtenstein über die Offenlegung von bedeutenden Beteiligungen an einer börsenkotierten Gesellschaft bzw. im Sinne von Art. 120–124 des schweizerischen Finanzmarktstrukturgesetzes (FinfraG) eingetroffen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die VP Bank ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

² In diesem Kapitel wird grundsätzlich die Bezeichnung «Geschäftsleitung» verwendet.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der VP Bank beträgt CHF 66'154'167 und ist eingeteilt in 6'015'000 voll einbezahlte Namenaktien A mit einem Nennwert von je CHF 10.00 sowie 6'004'167 voll einbezahlte Namenaktien B mit einem Nennwert von je CHF 1.00 (siehe Finanzbericht Seite 155).

	Anzahl	Stand 31.12.2018 Kapital in CHF
Namenaktien A	6'015'000	60'150'000
Namenaktien B	6'004'167	6'004'167
Total	12'019'167	66'154'167

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die VP Bank verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Das gesamte Eigenkapital der VP Bank entwickelte sich in den vergangenen drei Geschäftsjahren (zum jeweiligen Bilanzstichtag) wie folgt:

in CHF 1'000	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktienkapital	66'154	66'154	66'154
Kapitalreserve	47'143	47'143	47'094
Gesetzliche Reserve	239'800	239'800	239'800
Andere Reserven	346'646	349'225	352'286
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150	63'150	63'150
Bilanzgewinn	118'847	136'282	134'015
Total	881'740	901'754	902'454

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien A der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange frei handelbar. Die Namenaktien B sind nicht kotiert, jedoch in der regionalen Bevölkerung gestreut. Beide Aktienkategorien sind mit den im liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) und in den Statuten festgelegten Mitgliedschaftsrechten ausgestattet. An der Generalversammlung der VP Bank berechtigt jede Namenaktie A (Nennwert CHF 10.00) und jede Namenaktie B (Nennwert CHF 1.00), unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme.

Die VP Bank hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die VP Bank hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Eintragung und die Übertragung von Namenaktien sind in Art. 7 der Statuten³ im Detail geregelt. Nur die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre sind zur Ausübung der Mitgliedschaftsrechte der Gesellschaft gegenüber legitimiert.

Der Verwaltungsrat kann die Registrierung im Aktienregister für Namenaktionäre B (Art 7a der Statuten) aus wichtigen Gründen verweigern. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat von dieser Kompetenz keinen Gebrauch gemacht.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die VP Bank hat keine Wandelanleihen oder Optionen auf eigene Aktien ausgegeben.



³ Statuten im Internet:
www.vpbank.com/reglemente

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die mittel- bis langfristige strategische Ausrichtung der VP Bank Gruppe verantwortlich. Ihm obliegen die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle.

Die liechtensteinische Gesetzgebung sieht eine klare Trennung zwischen der obersten Leitung, der Aufsicht und der Kontrolle durch den Verwaltungsrat sowie der operativen Führung vor. Dementsprechend besteht der Verwaltungsrat der VP Bank ausschliesslich aus nicht exekutiven (nicht aktiv in die Geschäftsführung involvierten) Mitgliedern.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der VP Bank besteht aus zehn Mitgliedern. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates gehörte in den letzten drei Geschäftsjahren der Gruppenleitung, der Geschäftsleitung der VP Bank oder der Geschäftsleitung einer Gruppengesellschaft an.

Als Bank unterhält die VP Bank Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen in- und ausländischen Unternehmen. Dies gilt auch für Verwaltungsräte sowie natürliche und juristische Personen, die den Verwaltungsräten nahestehen.

Die folgende Aufstellung gibt Auskunft über Name, Alter, Funktionen, Eintritt und verbleibende Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder:

Name	Jahrgang	Funktionen	Eintritt	Gewählt bis GV	Mitgliedschaft in Ausschüssen
Fredy Vogt	1958	Präsident	2012	2021	Nomination & Compensation Committee ¹
Lic. oec. Markus Thomas Hilti	1951	Vizepräsident	1992	2019	Nomination & Compensation Committee
Dr. Christian Camenzind	1960	Mitglied	2016	2019	Strategy & Digitalisation Committee
Prof. Dr. Teodoro D. Cocca	1972	Mitglied	2011	2020	Strategy & Digitalisation Committee ¹
Dr. Beat Graf	1964	Mitglied	2014	2020	Audit Committee, Risk Committee
Lic. iur. Ursula Lang	1967	Mitglied	2016	2019	Audit Committee, Risk Committee ¹
Dr. Florian Marxer	1976	Mitglied	2015	2021	Strategy & Digitalisation Committee
Dr. Thomas R. Meier	1962	Mitglied	2018	2021	Strategy & Digitalisation Committee
Dr. Gabriela Maria Payer	1962	Mitglied	2016	2019	Nomination & Compensation Committee, Strategy & Digitalisation Committee
Michael Riesen	1962	Mitglied	2014	2020	Audit Committee ¹ , Risk Committee

¹ Vorsitz

Fredy Vogt

Geb. 11. September 1958, Liechtensteiner



Fredy Vogt ist Präsident des Verwaltungsrates. Er ist zudem Vorsitzender des Nomination & Compensation Committee. Bei den übrigen Verwaltungsratsausschüssen nimmt er jeweils als Gast an den Sitzungen teil.

Ausbildung

Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer (1988); eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling (1984).

Berufliche Stationen

1987-2012 VP Bank AG, Vaduz: 1996-2012 Mitglied der Geschäftsleitung (verantwortlich für Finanzen, Firmenkunden und Intermediäre, Handel, Liegenschaften und Sicherheit) sowie 2003-2012 CFO. Zusätzlich hatte er vom 25. August 2009 bis zum 31. März 2010 interimistisch das Amt des CEO inne. 1994-1996 Ressortleiter Unternehmensplanung und Rechnungswesen, 1990-1994 Aufbau und Leitung der Abteilung Controlling, 1987-1990 stellvertretender Leiter Interne Revision; 1985-1987 leiten-

der Revisor Areva Allgemeine Revisions und Treuhand AG, Vaduz; 1984-1985 Geschäftsführer Revikon Revisions und Beratungs AG, Vaduz; 1983-1984 Revisor Neutra Treuhand AG, St. Gallen; 1980-1983 Sachbearbeiter (später Abteilungsleiter) im Treuhandwesen Confida Treuhand und Revisions AG, Vaduz; 1979-1980 Sachbearbeiter Buchhaltung Trevisor Treuhand und Kontrollstellen AG, Vaduz; 1979 Kreditsachbearbeiter Liechtensteinische Landesbank, Vaduz.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates der VPB Finanz Holding AG, Zürich; Präsident des Stiftungsrates der Privatbank Personalstiftung, Vaduz; Mitglied des Stiftungsrates der VP Bank Stiftung und der VP Bank Kunststiftung, Vaduz; Mitglied des Stiftungsrates der Karl Danzer Stiftung, Vaduz; Mitglied des Verwaltungsrates der Helios Aviation AG, Triesen; Vorstandsmitglied der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK).

Markus Thomas Hilti

Geb. 3. Januar 1951, Liechtensteiner



Markus Thomas Hilti ist Vizepräsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Nomination & Compensation Committee.

Ausbildung

Lic. oec. HSG Universität St. Gallen (1976).

Berufliche Stationen

Seit 2010 Protektor der Martin Hilti-Familientreuhänderschaft, Schaan; 1990-2010 Administrativtreuhänder der Martin Hilti-Familientreuhänderschaft, Schaan; 1981-1990

Hilti Western Hemisphere, Tulsa, USA: 1987-1990 Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für Produktmanagement, Einkauf, Entwicklung und Qualitätswesen sowie für die Leitung des Werkes Tulsa, USA, 1981-1987 verschiedene Tätigkeiten im Bereich Finanzen, Produktmanagement und Verkauf; 1977-1980 Revisor Coopers & Lybrand, White Plains, N.Y., USA.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Stiftungsrates der U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan (Ziffer 1.2).

Dr. Christian Camenzind

Geb. 10. Mai 1960, Schweizer



Dr. Christian Camenzind ist Mitglied des Strategy & Digitalisation Committee.

Ausbildung

Advanced Management Program, Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA (1999); Dr. iur. Universität Zürich (1989); lic. iur. Universität Zürich (1986).

Berufliche Stationen

Seit 2013 selbständiger Unternehmensberater; 2011–2013 Chief Operating Officer, Wealth Management Asia/Pacific Deutsche Bank, Singapur; 2000–2011 Vorsitzender der Geschäftsleitung Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie (Schweiz) AG, Zürich; 1998–1999 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Banking International Bank Leu AG, Zürich;

1997 Leiter Markt- und Produkte Management CS Private Banking Credit Suisse, Zürich; 1994–1996 Leiter Private Banking und Mitglied des Direktoriums Credit Suisse, Luxemburg; 1993–1994 Leiter Financial Products Private Banking Credit Suisse, London, GB; 1989–1992 Analyst Kapitalmarkt, Berater Anlageberatung International / CS Life Credit Suisse, Zürich; 1987–1989 Assistent von Prof. Ernst Kilgus, Institut für schweizerisches Bankwesen Universität Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates bei B&I Capital AG, Zürich und Singapur; Mitglied des Verwaltungsrates, Swiss Cyber Gate AG, Zürich; Mitglied des Beirates, Swiss Business Development Services GmbH, Zürich.

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca

Geb. 25. Juli 1972, Schweizer



Prof. Dr. Teodoro D. Cocca ist Vorsitzender des Strategy & Digitalisation Committee.

Ausbildung

Dr. oec. Universität Zürich (2001); lic. oec. Universität Zürich (1998).

Berufliche Stationen

Seit 2010 Adjunct Professor Swiss Finance Institut in Zürich; seit 2006 Johannes Kepler Universität Linz, AT; seit 2007 Mitglied des Forschungsinstituts für Banking und Finance, seit 2006 Professor für Asset Management, 2011–2013 Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät; 2004–2006 Universität Zürich: 2005–2006 Project Associate Finance Group (mit Prof. Thorsten Hens), 2004–2006 Project Associate Swiss Financial Center Watch;

2003–2004 Forschungstätigkeit mit Prof. Ingo Walter, Stern School of Business, New York, USA; 2001–2005 Project Associate NCCR FINRISK (National Center of Competence in Research in Finance, Project: Financial Valuation and Risk Management); 1998–2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter und ab 2001 Oberassistent und Senior Researcher Swiss Banking Institute der Universität Zürich; 1995–1998 Tätigkeit im Private Banking / Financial Control Citibank Schweiz, Zürich; 1995–1996 Präsident des Organisationskomitees AIESEC Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Anlageausschusses verschiedener österreichischer Anlagefonds; Inhaber der Cocca Asset Management KG, Weisskirchen an der Traun, AT; Mitglied des Beirates im Zertifikate Forum Austria (ZFA), Wien.

Dr. Beat Graf

Geb. 25. April 1964, Schweizer



Dr. Beat Graf ist Mitglied des Audit Committee und des Risk Committee.

Ausbildung

Master of Advanced Studies in Risk Management an der Hochschule Luzern (2007); Dr. iur. Universität Fribourg (1996); lic. iur. Universität Fribourg (1990).

Berufliche Stationen

Seit 2004 Allgemeines Treuunternehmen (ATU), Vaduz; seit 2015 Präsident des Treuhänderrates und Verwaltungsrat oder Präsident des Verwaltungsrates in verschiedenen ATU Gruppengesellschaften, 2012-2015 Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für die Compliance,

Personal und Marketing, 2007-2012 Mitglied der Koordination sämtlicher ATU Tochtergesellschaften, Geschäftsleitung und Leiter Compliance, 2004-2007 Leiter Compliance; 1999-2004 Gründungspartner und Geschäftsführer LM Legal Management AG, St. Gallen; 1991-1999 Schweizerische Bankgesellschaft / UBS, St. Gallen; 1998-1999 Stellvertretender Leiter Rechtsdienst Ostschweiz, 1993-1998 Mitarbeiter Rechtsdienst; 1991-1993 Ausbildung Firmenkundenberater.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz (siehe Ziffer 1.2); Mitglied des Stiftungsrates der Privatbank Personalstiftung, Vaduz.

Ursula Lang

Geb. 15. Februar 1967, Schweizerin



Ursula Lang ist Vorsitzende des Risk Committee und Mitglied des Audit Committee.

Ausbildung

Schweizerisches Anwaltspatent (1996); lic. iur. Universität Zürich (1993).

Berufliche Stationen

Seit 2015 selbständige Rechtsanwältin (spezialisiert auf Strafrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Compliance) Sintzel Krapf Lang Rechtsanwälte, Zürich; 1998-2013 Credit Suisse, Zürich; 2011-2013 General Counsel für die Schweiz und den Geschäftsbereich Private Banking & Wealth Manage-

ment, 2008-2011 Head of Compliance Schweiz, ab 2009 zusätzlich CoHead of Global Compliance, 2006-2008 Global Head of Anti-Money Laundering Compliance, 2000-2006 Mitarbeiterin Compliance der Credit Suisse Private Banking und Credit Suisse Financial Services, 1998-2000 Mitarbeiterin Rechtsdienst; 1996-1998 Rechtsanwältin Stiffler & Nater Rechtsanwälte, Zürich; 1994-1996 Auditorin und juristische Sekretärin Bezirksgericht Horgen.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzende des Audit Committee der responsAbility Investments AG, Zürich.

Dr. Florian Marxer

Geb. 17. August 1976, Liechtensteiner



Dr. Florian Marxer ist Mitglied des Strategy & Digitalisation Committee.

Ausbildung

Anwaltsexamen in Liechtenstein (2008); Dr. iur. Universität Zürich (2007); Anwaltsexamen, New York, USA (2005); Master of Laws (LL.M.), Yale Law School, New Haven, USA (2005); Mag. iur. Universität Innsbruck (2002).

Berufliche Stationen

Seit 2010 Partner bei Marxer & Partner Rechtsanwälte, Vaduz; 2010–2015 Mitglied und 2011–2014 Präsident des Verwaltungsrates Centrum Bank AG, Vaduz; 2009 Trainee bei der Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich und Singapur; 2005–2009 juristischer Mitarbeiter bei Marxer & Partner Rechtsanwälte, Vaduz; 2003 Rechtspraktikant bei Landgericht und Staatsanwaltschaft Liechtenstein, Vaduz;

2000–2001 Projektassistent am Institut für Zivilrecht an der Universität Innsbruck, AT; 1997–1998 Stagiaire bei der ständigen Vertretung Liechtensteins beim Europarat, Strassburg, FR.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates der Belvédère Asset Management AG, Glarus; Präsident des Verwaltungsrates der Centrum Beratungs- und Beteiligungen AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der Confida Holding AG, Vaduz; Mitglied des Verwaltungsrates der Domar Treuhand und Verwaltungs-Anstalt, Vaduz; Präsident des Stiftungsrates der Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte, Vaduz (siehe Ziffer 1.2); Mitglied des Verwaltungsrates der Liechtensteiner Volksblatt AG, Schaan; Stiftungs- und Verwaltungsrat diverser gemein- und privatnütziger Einrichtungen.

Dr. Thomas R. Meier

Geb. 22. November 1962, Schweizer



Dr. Thomas R. Meier ist Mitglied des Strategy & Digitalisation Committee.

Ausbildung

Programm für Verwaltungsräte, Swiss Board School, IMP-HSG (2017); Advanced Management Program, Wharton School, University of Pennsylvania (2003); Dr. iur. Universität Zürich (1994); lic. iur. Universität Zürich (2002).

Berufliche Stationen

Seit 2017 Independent Advisor bei TRM Consulting AG, Herrliberg; 2005–2017 Bank Julius Bär Co. Ltd., Zürich; 2015–2017 Head CSR, Chairman Julius Bär Foundation, 2007–2015 Member of the Executive Board, CEO Asia, 2015–2017 Member of the Private Management Board, CEO für Asien, Mittleren Osten, Eastern Mediterranean & Osteuropa; 2004–2005 Mitglied der Geschäftsleitung und

Head of Private Wealth Management bei Deutsche Bank Luxembourg S.A.; 1988–2004 Credit Suisse Group: 2000–2004 CEO North Asia und Branch Manager der Credit Suisse Hongkong, 1997–1999 Market Head Private Banking Singapore, 1995–1996 Area Executive für Südostasien, Australien und Neuseeland, Zürich, 1993–1994 Senior Credit Officer und Area Manager für Indonesien und Australien, Zürich 1992–1993 Workout Specialist, Lausanne, 1988–1992 Verschiedene Positionen in den Bereichen Risk Management und Produktentwicklung, Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates, des Auditausschusses sowie des Risikoausschusses der Leonteq AG, Zürich; Vorstandsmitglied des gemeinnützigen Vereins «Smiling Gecko» (NGO).

Dr. Gabriela Maria Payer

Geb. 14. Juli 1962, Schweizerin



Dr. Gabriela Maria Payer ist Mitglied des Nomination & Compensation Committee und des Strategy & Digitalisation Committee.

Ausbildung

Advanced HR Executive Program an der Michigan Business School, Michigan, USA (2004); Mastering Change in Financial Services am International Institute for Management Development (IMD), Lausanne (1995); Dr. phil. Universität Zürich (1990); Studium Sprachen und Betriebswirtschaft an den Universitäten Zürich und Sorbonne, Paris, FR (1987).

Berufliche Stationen

Seit 2012 Creative Business Development und Unternehmensberatung PAYERPARTNER, St. Moritz; 2012–2017 Ausbildungsleitung und Mitglied der Geschäftsleitung Swiss Finance Institute, Zürich; 1993–2012 UBS AG, Zürich: 2009–2012 Gründerin und Leiterin der UBS Business University für sämtliche Divisionen der Bank, 2005–2009 Personalchefin weltweit Vermögensverwaltungs- und Firmenkundengeschäft, 1998–2004 Gründerin und Leiterin

UBS ebanking und Marketing Technology, 1993–1998 Leiterin Marketing und Vertriebskanäle Region Schweiz; 1990–1993 Marketing und Project Manager bei der American Express, Zürich, London, Frankfurt; 1988–1989 Leiterin Kommunikation Scheller Informatik Gruppe, Brugg; 1984–1987 Werkstudentin IBM Schweiz, Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates, Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie Mitglied des Anlage- und Risikoausschusses der Helvetia Group AG, St. Gallen; Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan; Vizepräsidentin des Verwaltungsrates, Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie Mitglied des Audit- und Risikoausschusses der Sygnum AG, Zürich und Singapur; Mitglied des Beirates «CAS in General Management für Verwaltungsräte», Universität Bern; Mitglied des Beirates Swiss Leadership Forum; Mitglied des Beirates Center für Human Resource Management, Universität Luzern.

Michael Riesen

Geb. 24. Juni 1962, Schweizer



Michael Riesen ist Vorsitzender des Audit Committee und Mitglied des Risk Committee.

Ausbildung

Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer (1992); Treuhänder mit eidg. Fachausweis (1988); dipl. Kaufmann HKG (1985).

Berufliche Stationen

Seit 2014 selbständiger Unternehmensberater; 1987–2013 diverse Prüfungen und Beratungstätigkeiten (ab 1998 als Partner) bei Ernst & Young AG, Zürich: 2010–2012 Sponsoring Partner des globalen Programmes «Assessment of Service Quality (ASQ)» der Ernst & Young EMEIA Sub-Area Financial Services, 2008–2012 Managing Partner Quality & Risk Management sowie Mitglied des Management Committee der Ernst & Young EMEIA Sub-Area Financial Services, 2008–2010 Managing Partner Financial

Services sowie Mitglied der Geschäftsleitung, 2006–2008 Country Managing Partner Assurance sowie Mitglied der Geschäftsleitung, 2005–2006 Head Assurance Financial Services sowie Mitglied der Geschäftsleitung der Ernst & Young AG, 2004 Leiter einer Einheit der Assurance Financial Services, 2000–2003 Head Professional Practice Banking Audit der Ernst & Young AG; 1985–1987 Internal Auditor der Schweizerischen Bundesbahnen, Abteilung Organisation & Revision, Bern; 1981–1984 Mitarbeiter Gemeindeschreiberei Gemeinde Steffisburg; 1980–1981 Mitglied Projektteam Erdgasumstellung Energie- und Verkehrsbetriebe Thun.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates der VPB Finanz Holding AG, Zürich.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Verwaltungsräte und allfällige Interessenbindungen können den Biografien unter Ziffer 3.1 entnommen werden.

3.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die VP Bank untersteht nicht der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Insofern hat sie keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten erlassen.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Angaben zu Wahl und Amtszeit für die derzeitige Zusammensetzung des Verwaltungsrates sind der Aufstellung unter Ziffer 3.1 zu entnehmen. Gemäss Art. 16 der Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern, die für die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden einzeln gewählt (Wiederwahl ist zulässig). Aus seiner Mitte wählt der Verwaltungsrat den Präsidenten und den Vizepräsidenten für die Dauer von drei Jahren (Wiederwahl ist zulässig).

3.5 Interne Organisation

Die interne Organisation und die Arbeitsweise des Verwaltungsrates sind in den Statuten (Art.17 bis 19) und im Organisations- und Geschäftsreglement (OGR Kap. 2 bis 4)⁴ festgelegt.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Strategie gemäss den Vorgaben der Statuten und des OGR und legt die lang- und mittelfristigen Ziele sowie die Führungsrichtlinien der VP Bank Gruppe fest. Er entscheidet über die von der Geschäftsleitung vorgelegten jährlichen Budgets von Stammhaus und Gruppe, über strategisch bedeutende Projekte, über die Konzern- und Einzelabschlüsse sowie über wichtige Personalfragen.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident oder – in dessen Vertretung – der Vizepräsident übt im Namen des Verwaltungsrates unmittelbar die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäfts- bzw. Gruppenleitung aus. Um seine Aufgaben optimal erfüllen zu können, wird der Verwaltungsrat durch vier Ausschüsse unterstützt; das Nomination & Compensation Committee, das Audit Committee, das Risk Committee und das Strategy & Digitalisation Committee.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzen

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten der verschiedenen Ausschüsse sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Darüber hinaus sind die Funktionen des Audit Committee, Strategy & Digitalisation Committee sowie des Risk Committee in eigenen Reglementen festgehalten.

Über die Angelegenheiten, welche die Ausschüsse an ihren Sitzungen behandeln, wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhanden des Verwaltungsrates erstellt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informieren den Verwaltungsrat zudem an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung im Rahmen eines Standard-Traktandums über alle wichtigen Angelegenheiten.

Nomination & Compensation Committee

Das Nomination & Compensation Committee setzt sich aus den Mitgliedern Fredy Vogt (Vorsitz), Markus Thomas Hilti und Dr. Gabriela Maria Payer zusammen. Die ihm obliegenden Aufgaben (gemäss OGR Kap. 3.2) sind vor allem:

- Unterstützung des Verwaltungsratspräsidenten bei der Erfüllung seiner Leitungs- und Koordinationsaufgaben sowie des Gesamtverwaltungsrates in Fragen der Corporate Governance, der Organisation und der Überwachung der Geschäftsentwicklung;
- Ausarbeitung von Kriterien für die Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates, Durchführung der Evaluation und Antragstellung an den Verwaltungsrat;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Besetzung der Verwaltungsratsausschüsse;
- Vorbereitung und Antragstellung betreffend die Anstellung des Chief Executive Officers und in Zusammenarbeit mit dem Chief Executive Officer der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung;
- Antragstellung auf Festsetzung der Entschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung;
- Behandlung von grundsätzlichen Fragen der Personalpolitik (wie Salär- und Erfolgsbeteiligungssysteme, Managemententwicklung und Nachfolgeplanung, Personalwohlfahrt) zuhanden des Verwaltungsrates;
- Antragstellung betreffend die Entschädigungen für den Präsidenten und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates.



⁴ Organisations- und Geschäftsreglement im Internet: www.vpbank.com/reglemente

Audit Committee

Dem Audit Committee gehören Michael Riesen (Vorsitz), Dr. Beat Graf und Ursula Lang an. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Bankengesetz übertragenen Aufgaben in Bezug auf die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle des Stammhauses und der VP Bank Gruppe. Dem Audit Committee obliegen (gemäss OGR Kap. 3.3) insbesondere folgende Aufgaben:

- Entgegennahme und Behandlung der Berichte Group Internal Audit und der bankengesetzlichen Revisionsstelle sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Behebung der Revisionspendenzen;
- Kritische Beurteilung der finanziellen Berichterstattung sowie deren Besprechung mit dem CFO, dem Leiter Group Internal Audit und Vertretern der bankengesetzlichen Revisionsstelle;
- Entscheidung, ob der Einzelabschluss und die Konzernrechnung dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können;
- Beurteilung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems;
- Beurteilung der Vorkehrungen, welche die Einhaltung von gesetzlichen (wie z.B. Eigenmittel-, Liquiditäts- und Risikoverteilungsvorschriften) und internen Vorschriften (Compliance) gewährleisten sollen, und der Befolgung dieser Vorschriften;
- Kenntnisnahme wesentlicher Interaktionen mit den jeweiligen Aufsichtsbehörden sowie Beurteilung der Vorkehrungen zur Umsetzung von Auflagen sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Erfüllung der aufsichtsbehördlichen Auflagen und Massnahmen;
- Beurteilung der Qualität der internen und der externen Revision sowie der Zusammenarbeit zwischen diesen Revisionsstellen;
- Festlegung des Prüfplanes und der Mehrjahresplanung des Group Internal Audit sowie die Kenntnisnahme und die Besprechung der Prüfplanung des Konzernprüfers sowie der bankengesetzlichen Revisionsstelle;
- Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit der externen Revision, insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten;
- Beratung des Verwaltungsrates bei der Wahl oder Absetzung der externen Revision;
- Antragstellung zur Bestellung oder Absetzung des Leiters Group Internal Audit an den Verwaltungsrat;
- Beratung des Verwaltungsrates bei der Wahl oder Abwahl des Chief Financial Officers.

Risk Committee

Dem Risk Committee gehören Ursula Lang (Vorsitz), Dr. Beat Graf und Michael Riesen an. Das Risk Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Bankengesetz übertragenen Aufgaben in Bezug auf die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle des Stammhauses und der VP Bank Gruppe. Dem Risk Committee obliegen (gemäss OGR Kap. 3.4) insbesondere folgende Aufgaben:

- Entgegennahme und Behandlung der Berichte von Group Risk sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Steuerung und Überwachung der Risiken;
- Beurteilung der Finanz-, Geschäfts-, Reputations- und operationellen Risiken sowie deren Besprechung mit dem Chief Risk Officer und dem Leiter Group Risk;
- Beurteilung der Funktionsfähigkeit der Risikosteuerung und -überwachung sowie des internen Kontrollsystems;
- Beurteilung der Vorkehrungen, welche die Einhaltung von gesetzlichen (wie z.B. Eigenmittel-, Liquiditäts- und Risikoverteilungsvorschriften) und internen Vorschriften (Compliance) gewährleisten sollen, und der Befolgung dieser Vorschriften;
- Kenntnisnahme wesentlicher Interaktionen mit den jeweiligen Aufsichtsbehörden sowie Beurteilung der Vorkehrungen zur Umsetzung von Auflagen sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Erfüllung der aufsichtsbehördlichen Auflagen und Massnahmen;
- Beurteilung der Qualität (Wirksamkeit) der Risk Governance sowie der Zusammenarbeit zwischen Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Group Executive Management, Risk Committee und Verwaltungsrat;
- Prüfen, ob bei den vom Vergütungssystem angebotenen Anreizen das Risiko, das Kapital, die Liquidität sowie die Wahrscheinlichkeit und der Zeitpunkt von Einnahmen berücksichtigt werden;
- Beratung des Verwaltungsrates bei der Wahl oder Absetzung des Chief Risk Officer.

Strategy & Digitalisation Committee

Dem Strategy & Digitalisation Committee gehören Prof. Dr. Teodoro D. Cocca (Vorsitz), Dr. Christian Camenzind, Dr. Florian Marxer, Dr. Thomas R. Meier und Dr. Gabriela Maria Payer an. Das Strategy & Digitalisation Committee unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei strategischen Themen und Projekten. Es obliegen ihm (gemäss OGR Kap. 3.5) insbesondere folgende Aufgaben:

- Vorbereitung der Strategiethematik zuhanden des Verwaltungsrates;
- Vertiefte Behandlung von strategischen Themen (z.B. Digitalisierung im Bankgeschäft);
- Sicherstellung eines kontinuierlichen Steuerungs- und Führungsprozesses im strategischen Bereich;
- Überprüfung (periodisch und im Anlassfall) der Strategie (Strategie-Review);
- Überprüfung der Umsetzung von strategischen Massnahmen (Strategie-Controlling);
- Sicherstellung der Verankerung der Strategie in der Bank;
- Prüfen des strategischen Fits von Fusionen, Akquisitionen, Kooperationen, Business Cases etc.;
- Erhöhung der Aussen- und Marktorientierung sowie der Innovationsfähigkeit der Bank.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat trifft sich auf Einladung des Präsidenten in der Regel jährlich zu acht bis zehn Sitzungen sowie zu einer Strategieklausur. Die Sitzungen des Verwaltungsrates bestehen grundsätzlich aus drei Teilen:

- einem verwaltungsratsinternen Teil;
- einem Beratungsteil, an dem auch die Mitglieder der Gruppen- und der Geschäftsleitung zur Präsentation ihrer Anträge und zum Informationsaustausch teilnehmen;
- einem Beschlussteil, in dem der Verwaltungsrat seine Entscheidungen trifft. Um aus erster Hand informiert zu sein, ist der CEO auch während des Beschlussteils der Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Zur Behandlung spezifischer Themen im Verwaltungsrat und in dessen Ausschüssen werden je nach Bedarf weitere Personen hinzugezogen (Führungskräfte der VP Bank Gruppe, Vertreter der bankengesetzlichen Revisionsstelle sowie interne oder externe Spezialisten und Berater).

Im Geschäftsjahr 2018 trat der Gesamtverwaltungsrat zu acht ordentlichen und vier ausserordentlichen Sitzungen zusammen. Ausserdem führte der Verwaltungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung zwei ganztägige Strategie-Workshops durch.

Das Nomination & Compensation Committee tritt in der Regel jährlich zu sechs bis zehn Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Nomination & Compensation Committee nimmt bei Bedarf der CEO mit beratender Stimme teil. Im Jahr 2018 trat das Nomination & Compensation Committee zu insgesamt elf Sitzungen zusammen.

Das Audit Committee tritt in der Regel jährlich zu fünf bis acht Sitzungen zusammen, wobei sich der Sitzungstermin nach den Erfordernissen der anfallenden Aufgaben (Abschlüsse, finanzielle Berichterstattung, Revisionsberichte usw.) richtet. An den Sitzungen nehmen jeweils der CFO, der General Counsel & Chief Risk Officer und der Leiter des Group Internal Audit teil. Zur Behandlung von reVISIONSSPEZIFISCHEN Themen nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle (in der Regel der Mandatsleiter) teil. Das Audit Committee trat im vergangenen Jahr zu neun ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Dabei fand an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Risk Committee ein Informationsaustausch mit der Geschäftsleitung über die Qualität des internen Kontrollsystems und weitere Anliegen statt.

Das Risk Committee tritt in der Regel jährlich zu fünf bis acht Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nehmen jeweils der General Counsel & Chief Risk Officer, der CFO und der Leiter des Group Internal Audit teil. Das Risk Committee trat im vergangenen Jahr zu sieben ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei fand an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Audit Committee ein Informationsaustausch mit der Geschäftsleitung über die Qualität des internen Kontrollsystems und weitere Anliegen statt.

Das Strategy & Digitalisation Committee tritt in der Regel jährlich zu sechs bis acht Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Strategy & Digitalisation Committee nehmen der CEO sowie Vertreter der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2018 trat das Strategy & Digitalisation Committee zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

Name	Verwaltungsrat	Nomination & Compensation Committee	Audit Committee	Risk Committee	Strategy & Digitalisation Committee
Anzahl Sitzungen	14	11	10	9	6
Fredy Vogt	14	11	10	9	6
Lic. oec. Markus Thomas Hilti	13	11			
Dr. Christian Camenzind	14				6
Prof. Dr. Teodoro D. Cocca	13				6
Dr. Beat Graf	13		10	9	
Lic. iur. Ursula Lang	13		10	9	
Dr. Florian Marxer	14				6
Dr. Thomas R. Meier ¹	10				3
Dr. Gabriela Maria Payer	13	11			6
Michael Riesen	14		10	9	

¹ Mitglied des Verwaltungsrates ab 27. April 2018

Ehrenpräsident

Fürstlicher Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner, Vaduz, ist seit 1996 Ehrenpräsident der VP Bank. Diese Auszeichnung verlieh ihm der Verwaltungsrat für seine Dienste für die VP Bank. Dr. Heinz Batliner war von 1961 bis 1990 Direktor bzw. Generaldirektor und Vorsitzender der Geschäftsleitung und von 1990 bis 1996 Präsident des Verwaltungsrates.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat ist das Organ für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle der Geschäftsleitung. Er trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der VP Bank Gruppe.

Die Befugnisse und Pflichten des Verwaltungsrates sind in Art. 17 der Statuten sowie in Kap. 2.2 bis 2.4 des OGR ausführlich festgelegt. Die Aufgaben und Kompetenzen der vier Ausschüsse des Verwaltungsrates sind den Ausführungen in Kap. 3 des OGR zu entnehmen.

Die operative Geschäftsführung der VP Bank sowie die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle der Tochterunternehmen der VP Bank Gruppe hat der Verwaltungsrat an die Geschäftsleitung übertragen. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung sind in den Statuten (Art. 21) und im OGR festgelegt. Das OGR enthält für die Geschäftsleitung/Gruppenleitung in Kap. 5 detailliertere Bestimmungen. Die Funktionentrennung zwischen Verwaltungsrat und Geschäfts- bzw. Gruppenleitung ist auch aus der grafischen Darstellung der Organisation («Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe», Seite 15) ersichtlich.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung

Dem Verwaltungsrat und seinen Ausschüssen stehen verschiedene Informations- und Kontrollinstrumente zur Ausübung der Oberleitungs- und Aufsichtspflicht gegenüber der Geschäftsleitung zur Verfügung. Zu diesen Instrumenten gehören der Strategieprozess, die mittelfristige Planung, der Budgetierungsprozess und die Berichterstattung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten regelmässig diverse Berichte: monatliche Finanzberichte (Einzel- und Gruppenabschluss), Risiko-Controlling-Berichte sowie periodische Berichte zu den Halbjahres- und Jahresabschlüssen (konsolidierte Abschlüsse und Einzelabschlüsse). Diese beinhalten auch quantitative und qualitative Informationen sowie Budgetabweichungen, Perioden- und Mehrjahresvergleiche, Führungszahlen und Risikoanalysen, und zwar sowohl für das Stammhaus als auch für die Tochtergesellschaften und die Gruppe insgesamt. Diese Berichte erlauben dem Verwaltungsrat, sich jederzeit von den massgeblichen Entwicklungen und der Risikosituation ein Bild zu machen. Jene Berichte, die in den Aufgabenbereich des Audit Committee oder des Risk Committee fallen, werden in den jeweiligen Gremien behandelt und mit entsprechenden Anträgen zur Genehmigung an den Verwaltungsrat weitergeleitet. Im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen werden die aktuellen Berichte jeweils umfassend behandelt.

Anhand einer Berichterstattung durch die Geschäftsleitung erfolgt die Überprüfung der Strategieumsetzung bzw. das Strategie-Controlling zweimal jährlich durch den Verwaltungsrat.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Wahrnehmung der Aufsichts- und Kontrollfunktion des Verwaltungsrates ist das Group Internal Audit, welches nach den international anerkannten Standards des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision bzw. des Institute of Internal Auditors (IIA) arbeitet. Die Pflichten und Befugnisse des Group Internal Audit sind in einem eigenen Reglement festgehalten. Als unabhängige Instanz überprüft sie insbesondere das interne Kontrollsystem, die Führungsprozesse und das Risikomanagement.

Der Präsident des Verwaltungsrates erhält sämtliche Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung. Zudem pflegt er einen wöchentlichen Austausch mit dem CEO und einen regelmässigen Informationsaustausch mit den übrigen Mitgliedern der Geschäftsleitung.

4. Geschäfts- bzw. Gruppenleitung

Die Geschäftsleitung ist für die operative Geschäftsführung des Stammhauses und gleichzeitig für die Führung der VP Bank Gruppe verantwortlich und wird als Group Executive Management bezeichnet. Ihre Aufgaben und Kompetenzen sind im OGR sowie in den Funktionsbeschreibungen für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung festgelegt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) ist für die Gesamtführung und die übergreifende Koordination verantwortlich.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung treffen sich in der Regel jeweils alle zwei Wochen zu einer halbtägigen Sitzung. Es finden zudem weitere Sitzungen und Workshops zur Strategie- bzw. Unternehmensentwicklung sowie zur Jahresplanung, zur Budgetierung und zu anderen aktuellen Themen statt.

4.1 Mitglieder der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung

Die Geschäfts- bzw. Gruppenleitung setzte sich per 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:

Name	Jahrgang	Funktionen	Eintritt VP Bank	Mitglied seit
Alfred W. Moeckli	1960	Chief Executive Officer (CEO)	2013	2013
Siegbert Näscher	1965	Chief Financial Officer (CFO), Stellvertreter des CEO	2010	2012
Dr. Felix Brill	1979	Chief Investment Officer (CIO)	2018	2018
Christoph Mauchle	1961	Head of Client Business	2013	2013
Dr. Urs Monstein	1962	Chief Operation Officer (COO)	2018	2018
Monika Vicandi	1967	General Counsel & Chief Risk Officer	2011	2017

Alfred W. Moeckli

Geb. 2. Juli 1960, Schweizer



Alfred W. Moeckli ist Chief Executive Officer (CEO) der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, Seite 89 ff.).

Ausbildung

Master of Business Administration, Kellogg School of Management, Northwestern University, Evanston, Illinois, USA (1993); Bankkaufmann mit eidg. Fähigkeitsausweis (1980).

Berufliche Stationen

Seit 2013 Chief Executive Officer VP Bank AG, Vaduz; 2008–2013 bank zweiplus ag, Zürich; 2010–2013 Chief Executive Officer, 2008–2010 Mitglied des Verwaltungsrates; 2008–2010 Stellvertretender Chief Executive Officer und Chief Operating Officer Falcon Private Bank Ltd., Zürich; 2004–2010 Gründer, Chief Executive Officer und Verwaltungsratspräsident Tradejet Ltd., Zürich; 2003–2008

Gründer und Chief Executive Officer INIVEST AG, Zug; 1999–2002 Chief Executive Officer Swissquote Bank, Gland und Schwerzenbach; 1993–1999 Head of Capital Markets Citibank (Switzerland), Zürich und Genf; 1987–1990 Head of Trading Banque Paribas (Suisse) S.A., Genf; 1984–1987 Head of Trading Banque Gutzwiller, Kurz, Bungener S.A., Genf; 1982–1984 Senior Sales Yamaichi (Switzerland) Ltd., Zürich und Genf; 1981–1982 Börsenhändler/Broker Carr, Sebag & Co, Genf und London, GB; 1980–1981. Mitarbeiter Vermögensverwaltung Credit Suisse, Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Vorstandes des Liechtensteinischen Bankenverbandes, Vaduz; Mitglied des Vorstandes des Financial Services Chapters der «SwissAmerican Chamber of Commerce/Financial Services Chapter», Zürich.

Siegbert Näscher

Geb. 25. Dezember 1965, Liechtensteiner



Siegbert Näscher ist Chief Financial Officer (CFO) der VP Bank Gruppe und Stellvertreter des Chief Executive Officer (Segmentberichterstattung, Seite 89 ff.).

Ausbildung

Executive Program der Swiss Banking School (2003); eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer (1996); eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling (1993).

Berufliche Stationen

Seit 2010 bei der VP Bank AG, Vaduz: seit 2013 Chief Financial Officer und Stellvertreter des Chief Executive Officer sowie 2016 zusätzlich Chief Risk Officer (CRO), 2012–2013 Chief Financial Officer und Leiter Corporate Center, Chief Executive Officer (CEO) ad interim, 2010–2012 Leiter Group Finance & Risk, 2012 Chief Financial Officer und Leiter Corporate Center; 1998–2010 Leiter Group Finance & Risk

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz; 1994–1998 Leiter Finanzen und Controlling Schoeller Textil AG, Sevelen; 1992–1994 Controller Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur; 1991–1992 Assistent Leiter Finanzen und Rechnungswesen Schild Mode AG, Luzern; 1987–1991 Buchhaltung und Revision Revitrust Treuhand AG, Schaan; 1982–1987 Rechnungswesen Bank in Liechtenstein AG, Vaduz.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Stiftungsrates der Treuhand Personalstiftung, Vaduz; Mitglied des Stiftungsrates der Privatbank Personalstiftung, Vaduz; Präsident des Verwaltungsrates der Data Info Services AG, Vaduz; Präsident des Stiftungsrates der Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV; Mitglied der Fachgruppe Finanzen und Steuern der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, Vaduz.

Dr. Felix Brill

Geb. 30. Oktober 1979, Deutscher und Schweizer



Dr. Felix Brill ist Chief Investment Officer (CIO) der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, Seite 89 ff.).

Ausbildung

Doktorat in Volkswirtschaftslehre, Universität Bern, und Studienzentrum Gerzensee (2011); M.A. HSG in Economics, Universität St. Gallen sowie Stockholm School of Economics (2006); Vordiplom in Physik, Universität Heidelberg (2001).

Berufliche Stationen

Seit 2018 Mitglied des Group Executive Management und Chief Investment Officer der VP Bank AG, Vaduz; 2009–2017 Wellershoff & Partners Ltd., Zürich; 2015–2017 Chief Executive Officer (CEO), 2009–2015 Gründungspartner und Chefökonom; 2006–2009 UBS Wealth Management Research, Zürich; 2007–2009 Head Economic Research Switzerland, 2006–2007 Graduate Trainee Program (Zürich, New York).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Stiftungsrates der Treuhand-Personalstiftung, Vaduz.

Christoph Mauchle

Geb. 5. Mai 1961, Schweizer



Christoph Mauchle ist Head of Client Business der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, Seite 89 ff.).

Ausbildung

Advanced Management Program, Kellogg School of Management, Northwestern University, Evanston, Illinois, USA (2007); Certified Financial Planner CFP (1999); INSEAD Management Program Business Administration/Mgt., INSEAD, Fontainebleau, FR (1998); Betriebsökonom HWV, St. Gallen (1986).

Berufliche Stationen

Seit 2013 Mitglied des Group Executive Management und Head of Client Business der VP Bank AG, Vaduz; 1992–2013 Credit Suisse, Schweiz: 2008–

2012 Head Private Banking Deutschland, Österreich und Luxemburg, 2001–2008 Head Private Banking und Region Zürich, 1998–2001 Head External Asset Managers, 1997–1998 Head Competence Center Ostschweiz, 1995–1997 Sector Head Private Banking St. Gallen, 1992–1995 Sector Head Individual Clients Zürich; 1989–1992 Chief of Staff Private Banking Bank Vontobel, Zürich; 1986–1989 Research Analyst & Account Manager Institutional Sales Brown Brothers Harriman & Co., New York; 1980–1983 Assistant Private Banking Schweizerische Bankgesellschaft / UBS, St. Gallen.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine.

Dr. Urs Monstein

Geb. 19. Mai 1962, Schweizer



Dr. Urs Monstein ist Chief Operating Officer der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, Seite 89 ff.).

Ausbildung

Swiss Banking School, Zürich (1996); Dr. iur. Hochschule St. Gallen (1994); lic. oec. Hochschule St. Gallen (1991); lic. iur. Hochschule St. Gallen (1988).

Berufliche Stationen

Seit 2018 Mitglied des Group Executive Management und Chief Operating Officer der VP Bank AG, Vaduz; 2006–2017 Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich; 2012–2017 Global Head IT / Chief Information Officer, 2010–2011 Head Strategic Programs, 2008–2009 COO International / Program Manager, 2006–2007 Program Manager Strategic Initiatives; Mitglied der Geschäftsleitung und Chief Opera-

ting Officer bei Bank Ehinger & Armand von Ernst, Zürich; 1998–2003 UBS Group AG, Zürich; 2001–2003 Head Strategic Project Management, 2000–2001 Head Private Banking Services Schweiz, 1998–1999 Project Manager Migration Private Banking Schweiz; 1992–1997 Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich; 1996–1997 Stabschef Anlagekunden und Wertschriftenverwaltung, 1995–1996 Ausbildungsaufenthalt Firmenkunden, Genf, 1993–1995 Assistenz Vorsitzender der Geschäftsleitung Region Schweiz, 1992–1993 Controlling Region Schweiz; 1987–1997 wissenschaftlicher Assistent (Steuerrecht, öffentliches Recht) an der Hochschule St. Gallen.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine.

Monika Vicandi

Geb. 10. Mai 1967, Schweizerin



Monika Vicandi ist General Counsel und Chief Risk Officer (CRO) der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, Seite 89 ff.).

Ausbildung

Certificate of Advanced Studies FHNW Risk Management, FHNW Hochschule für Wirtschaft (2017); LL.M. in International Taxation, Universität Liechtenstein (2014); Management for the Legal Profession MLP-HSG, Universität St. Gallen, Weiterbildungsdiplom HSG (2009); Master of Laws, LL.M. University of Minnesota, Minneapolis, USA (1999); Schweizerisches Anwaltspatent (1996); lic. iur. Universität Zürich (1992).

Berufliche Stationen

Seit 2011 bei der VP Bank AG, Vaduz: seit 2017 Mitglied des Group Executive Management, General Counsel sowie Chief Risk Officer, 2015–2016 Group General Counsel; 2015 Im Auftrag der VP Bank AG:

Chief Executive Officer Centrum Bank AG, Vaduz, 2011–2015 Leiterin Group Legal, Compliance & Tax; 2002–2011 Leiterin Legal & Compliance Union Bancaire Privée, Zürich; 2000–2002 Leiterin Abteilung Recht, Trust und Compliance Discount Bank and Trust Company, Zürich; 1999–2000 Legal Counsel im Bereich Legal & Claims Management Winterthur International, Winterthur; 1998 Dozentin für Recht, KS Kaderschule Zürich; 1996–1998 Legal Counsel Claims Management Winterthur Versicherung (International Division), Winterthur; 1994–1998 Dozentin für Recht, Betriebs- und Verwaltungsschule Winterthur; 1993–1994 Gerichtssekretärin / Auditorin Bezirksgericht Hinwil.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied der Fachgruppe Recht & Compliance bei der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, Vaduz.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung und allfällige Interessenbindungen können den Biografien unter Ziffer 4.1 entnommen werden.

4.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die VP Bank untersteht nicht der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Sie hat keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten erlassen.

4.4 Managementverträge

Die VP Bank verfügt über keine Managementverträge mit Dritten, welche die Übertragung von Führungsfunktionen betreffen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht ab Seite 81 beschrieben.

5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Die VP Bank als eine Emittentin, deren Gesellschaftssitz nicht in der Schweiz ist, legt die Informationen über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen im Sinne von Punkt 5.3 des Anhangs zur Corporate-Governance-Richtlinie vom 20. März 2018, das heisst analog Art. 14-16 VegüV, offen. Die Details sind im Finanzbericht, Einzelabschluss der VP Bank AG, Vaduz, (Seite 179 f.) zu finden.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

An der Generalversammlung der VP Bank berechtigt jede Namenaktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann entweder persönlich anwesend sein oder sich durch einen anderen Aktionär mit schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder statutarischen Gruppenklauseln.

6.2 Statutarische Quoren

Statutenänderungen hinsichtlich einer Verschiebung des Verhältnisses zwischen den auf den Namen lautenden

Aktien A einerseits und B andererseits (Statuten, Art. 4 Abs. 2) sowie zu den Bestimmungen über die Eintragungsbeschränkung von Namenaktien B (Statuten, Art. 7a Abs. 1) benötigen die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln sämtlicher von der VP Bank ausgegebenen Aktien (Statuten, Art. 14 Abs. 4).

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den statutarischen Vorschriften (Art. 11).

6.4 Traktandierung

Die Tagesordnung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den statutarischen Vorschriften (Art. 11 bis 14).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch / Einladung an die Generalversammlung

Die Namenaktien werden mit Name, Staatsangehörigkeit, Adresse und Geburtsdatum des Eigentümers in das Aktienregister eingetragen. Nur die eingetragenen Namenaktionäre sind zur Ausübung der Mitgliedschaftsrechte gegenüber der Gesellschaft legitimiert.

Namenaktionäre, die im Aktienregister eingetragen sind, erhalten die Einladung zur Generalversammlung sowie die Tagesordnung an die der VP Bank bekannte Adresse zugestellt. Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Aktionäre die Zutrittskarte mit Stimmmaterial.

Die Einladung zur Generalversammlung wird auch in den liechtensteinischen Zeitungen und in der Schweizer Finanzpresse publiziert.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Da es sich bei der VP Bank AG um eine in Liechtenstein ansässige konzessionierte Bank handelt, deren Aktien an der SIX Swiss Exchange kotiert sind, hat sie neben den liechtensteinischen Vorgaben auch verschiedene schweizerische Regularien zu beachten. Zu letzteren gehören insbesondere die Bestimmungen betreffend die Offenlegung bedeutender Aktionäre, die sich im Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) und der zugehörigen Finanzmarktinfrastrukturverordnung (FinfraV) finden. Somit haben Aktionäre unter Beachtung der definierten Schwellenwerte im Anlassfall sowohl der SIX als auch der VP Bank AG entsprechende Meldungen zu erstatten.

Die Statuten der VP Bank enthalten keine vergleichbaren Regelungen zum «opting-out» beziehungsweise «opting-in» der schweizerischen Bestimmungen. Es bestehen ebenfalls keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung. Es finden die Bestimmungen des liechtensteinischen Übernahmegesetzes (ÜbG) Anwendung.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Ernst & Young AG, Bern, ist seit 1956 Revisionsstelle (nach PGR) der VP Bank und seit 1994 Konzernprüfer der VP Bank Gruppe. Ernst & Young AG übt zusätzlich das Mandat als bankengesetzliche Revisionsstelle im Sinne des liechtensteinischen Bankengesetzes (BankG Art. 37 ff.) aus. Der verantwortliche Mandatsleiter, Bruno Patusi, ist seit dem Jahr 2014 (Generalversammlung vom 25. April 2014) für die VP Bank Gruppe zuständig. Die Funktion des leitenden Revisors wird seit 2018 durch Philipp de Boer wahrgenommen.

8.2 Revisionshonorar

in CHF 1'000	2018	2017
Revisionshonorar ¹	1'255	1'474

¹ Honorare für Revisionsleistungen im Zusammenhang mit dem Gruppen- und Einzelabschluss sowie regulatorischen Vorschriften

8.3 Zusätzliche Honorare

in CHF 1'000	2018	2017
Revisionsnahe Honorare ¹	78	225
Übrige Honorare ²	1	20

¹ Honorare für Prüfungsleistungen bezüglich Compliance mit Rechnungslegungs- und regulatorischen Vorschriften sowie andere Revisions- und Prüfungsleistungen

² Honorare im Zusammenhang mit steuerlicher Compliance und Beratungsleistungen

Bei der Vergabe von zusätzlichen Aufgaben an die Revisionsstelle achtet die Bank darauf, dass diese Dienstleistungen mit den Tätigkeiten der externen Revisionsstelle vereinbar sind und zu keinen Interessenkonflikten führen.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee überprüft sowohl die mehrjährige Revisionsplanung als auch die geplanten jährlichen Revisionseinsätze und bespricht diese in einem besonderen Traktandum mit dem Mandatsleiter und dem leitenden Revisor der externen Revisionsstelle sowie dem Leiter des Group Internal Audit. Das Audit Committee legt besonderen Wert auf einen risikoorientierten Ansatz in der Planung und der Durchführung sowie auf eine sinnvolle Koordination der Prüfungstätigkeiten von externer und interner Revision.

Sämtliche Berichte der externen Revisionsstelle werden jeweils im Rahmen der Sitzungen des Audit Committee behandelt. Die externe Revisionsstelle nahm im Jahr 2018 an allen Sitzungen des Audit Committee teil, an denen Traktanden im Zusammenhang mit der externen Revision behandelt wurden. Ausserdem war der Mandatsleiter zur

Präsentation und Behandlung des bankengesetzlichen Berichts an der Sitzung des Verwaltungsrates anwesend.

Das Audit Committee bewertet und beurteilt jährlich die Wirksamkeit und die Unabhängigkeit der externen Revision. Dabei stützt es sich auf die von der externen Revisionsstelle erstellten Dokumente wie den bankengesetzlichen Bericht und Management Letters sowie auf mündliche und schriftliche Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und der Revision. Des Weiteren erfolgt jährlich eine systematische Beurteilung auf Grund von Checklisten und Honorarbranchenvergleichen. Aufgrund dieser Evaluation erfolgt ein Antrag an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung zur Wahl der externen Revisionsstelle und des Konzernprüfers.

9. Informationspolitik

Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der VP Bank erfolgen rechtswirksam in den amtlichen liechtensteinischen Publikationsorganen (Statuten, Art. 25 Ziffer 1).

Die VP Bank informiert die Aktionäre und die Kapitalmarktteilnehmer offen, umfassend und zeitgerecht. Ihre Informationspolitik richtet sich nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer. Die VP Bank informiert die Aktionäre und die Kapitalmarktteilnehmer mit ausführlichen Jahres- und Halbjahresberichten, die für die VP Bank Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt werden, sowie mit Medieninformationen über aktuelle Veränderungen und Entwicklungen. Als an der SIX Swiss Exchange kotiertes Unternehmen unterliegt die VP Bank insbesondere der Pflicht zur unverzüglichen Bekanntgabe kursrelevanter Ereignisse (Ad-hoc-Publizitätspflicht).

Agenda

Ordentliche Generalversammlung: 26. April 2019
Halbjahresbericht 2019: 20. August 2019

Weiterführende Informationen zum Unternehmen wie auch zu Statuten, OGR sowie weitere Publikationen finden Investoren und andere interessierte Personen auf der Website www.vpbank.com

Kontakt

VP Bank AG
Cécile Bachmann
Leiterin Group Communications & Marketing
Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz
T +423 235 67 62 · Fax +423 235 66 20
investor.relations@vpbank.com
www.vpbank.com

Vergütungsbericht

Regulatorischer Rahmen

Basis des Vergütungsberichts der VP Bank ist die Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 575/2013 mit Verweis auf die EU-Richtlinie 2013/36/EU CRD IV, die unter anderem die mit der Vergütungspolitik und -praxis verbundenen Risiken regelt.

Liechtenstein hat diese Vorgabe einerseits im Gesetz über die Banken und Wertpapierfirmen insbesondere in Art. 7a Abs. 6 (BankG) umgesetzt: «Banken und Wertpapierfirmen haben eine Vergütungspolitik und -praxis einzuführen und dauernd sicherzustellen, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement im Sinne dieses Artikels vereinbar sind. Die Regierung regelt das Nähere über die Vergütungspolitik und -praxis mit Verordnung.»

Zudem werden die entsprechenden Inhalte durch Anhang 1 sowie Anhang 4.4 in der «Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen» (BankV) konkretisiert. Die Vergütungspolitik der VP Bank Gruppe entspricht der Grösse der VP Bank und ihrem Geschäftsmodell. Dieses umfasst das Anbieten von Bankdienstleistungen für Privatkunden und Finanzintermediäre in den ausgewiesenen Zielmärkten, in Liechtenstein und an den anderen Standorten sowie Dienstleistungen für Fonds.

Grundsätze der Vergütung

Die Vergütung spielt eine zentrale Rolle bei der Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden. Die VP Bank bekennt sich zu einer fairen, leistungsorientierten und ausgewogenen Vergütungspraxis, welche die langfristigen Interessen von Aktionären, Mitarbeitenden und Kunden in Einklang bringt.

Die seit Jahren angewandte Vergütungspraxis der VP Bank entspricht dem Geschäftsmodell der VP Bank als Vermögensverwalter und Privatbank. Die angewandten Prinzipien sind in der Vergütungspolitik festgehalten:

- Leistungsorientierung und Leistungsdifferenzierung sind substantielle Bestandteile der Vergütungspolitik und stellen die Verknüpfung der variablen Vergütung mit der Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens sicher.
- Die Vergütungspolitik ist mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar und diesem förderlich. Sie sorgt dafür, dass in der Vergütung begründete Interessenskonflikte der involvierten Funktionen bzw. Personen vermieden werden. Das Eingehen übermässiger Risiken durch Mitarbeitende zur kurzfristigen Steigerung der Vergütung soll durch eine entsprechende Anreizsetzung bestmöglich verhindert werden.
- Die Vergütungspolitik ermöglicht eine marktgerechte, attraktive und faire Vergütung, um qualifizierte und talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu motivieren und an die VP Bank Gruppe zu binden. Die Marktgerechtigkeit unterliegt regelmässigen Überprüfungen.
- Die Vergütungssystematik basiert nicht auf einem rein formelbasierten System und verfügt daher über genügend Flexibilität, um der jeweiligen Geschäftsentwicklung der VP Bank Gruppe oder der Tochtergesellschaften Rechnung zu tragen.
- Die Vergütungspraxis folgt dem Grundsatz der Gleichbehandlung. Die Höhe des Fixgehältes richtet sich nach der Funktion. Die Höhe der variablen Vergütung spiegelt die Gruppenperformance, die Bereichs- oder Teamleistung und/oder die individuelle Leistung wider.
- Die Vergütungspolitik unterliegt regelmässigen Überprüfungen. Relevante Bestimmungen werden in der Vergütungspraxis angewandt und umgesetzt. Es werden die funktionspezifischen Vorschriften, insbesondere betreffend identifizierte Mitarbeitende (Risk Taker), beachtet.

Elemente der Vergütung

Die Gesamtvergütung der Mitarbeitenden der VP Bank Gruppe setzt sich aus der Fixvergütung, einem zusätzlichen variablen Lohn, Beteiligungsmodellen sowie zusätzlichen Angeboten («Fringe Benefits») zusammen. Bei der Festlegung der Vergütungsstruktur wird auf ein angemessenes Verhältnis zwischen den fixen Bestandteilen und der variablen Vergütung sowie auf eine funktionsgerechte Entlohnung Rücksicht genommen. Insbesondere erhalten identifizierte Mitarbeitende, zu denen auch die Gruppenleitung zählt, höchstens eine variable Vergütung, die das gesetzliche Verhältnis zum Jahresgehalt einhält (höchstens 1:2).



Fixer Lohn

Die Basis der Vergütung bildet das im individuellen Arbeitsvertrag festgelegte und in monatlichen Raten bar ausgezahlte Jahresgehalt. Die Höhe richtet sich nach der ausgeübten Funktion bzw. nach deren Anforderungen und Verantwortungen, die nach objektiven Kriterien beurteilt werden. Dies ermöglicht die innerbetriebliche Vergleichbarkeit sowie die Gleichbehandlung bei der Entlohnung und erlaubt ebenso den Vergleich mit Marktdaten. Die VP Bank betrachtet das Fixgehalt als Abgeltung für die ordentlich verrichtete Tätigkeit der Mitarbeitenden. Das Fixgehalt wird jährlich auf Angemessenheit im Rahmen der Lohnrunde überprüft und allenfalls neu festgelegt.

Variabler, leistungs- und erfolgsabhängiger Lohn

Die variable Vergütung kann aus einem unmittelbar ausgezahlten Anteil sowie aus aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten bestehen. Dabei handelt es sich um eine zusätzliche freiwillige Leistung der VP Bank Gruppe, auf die kein Rechtsanspruch besteht, auch nicht nach mehrmaliger vorbehaltloser Ausrichtung.

Finanzierung der variablen Vergütung

Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat bestimmt und stützt sich auf Erfolgskennzahlen sowie qualitative Leistungskriterien. Der Gesamtbetrag bezieht den mehrjährigen risikoadjustierten Erfolg der VP Bank Gruppe (siehe Grafik rechts) mit ein, der den nachhaltigen Geschäftserfolg, die Kapitalkosten und damit den aktuellen und künftigen Risiken Rechnung trägt.

Der Verwaltungsrat nimmt eine faktenbasierte Beurteilung der Gesamtsumme der variablen Vergütung vor und kann die Summe in begrenztem Ausmass anpassen. Bei schlechtem Geschäftsgang reduziert sich der Gesamtbetrag der variablen Vergütung entsprechend und kann auch Null betragen. Die Summe der Rückstellungen für variable Vergütungen muss insgesamt tragbar sein. Niemals darf durch sie die VP Bank Gruppe oder eine einzelne Tochtergesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten kommen. Dabei wird auch der Einfluss auf die Eigenkapitalsituation der Gruppe berücksichtigt.

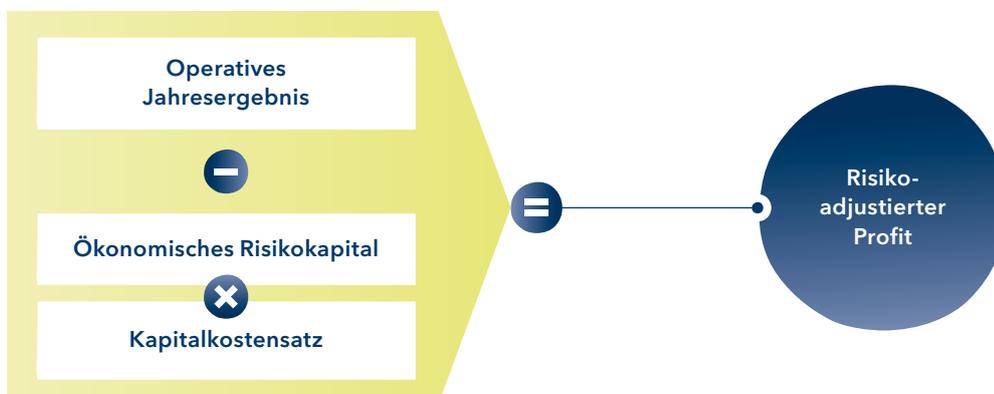
Zuteilung der variablen Vergütung

Die Zuteilung von variablen Zahlungen erfolgt diskretionär und berücksichtigt neben dem Erreichen von quantitativen und/oder qualitativen Zielen insbesondere auch das Einhalten der Vorgaben des Gesetzgebers, der Richtlinien des Unternehmens inklusive des Code of Conduct und ebenso der vom Kunden definierten Vorgaben. Auch mehrjährige Betrachtungen können in die Leistungsbeurteilung einfließen. Die Leistungsbeurteilung von identifizierten Mitarbeitenden richtet sich nach individuellen Zielen sowie Zielen des Teams, des Geschäftsbereiches, der Tochtergesellschaft sowie dem Gesamtergebnis der VP Bank Gruppe. Die Leistung wird mithilfe quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt. Die variable Vergütung von Mitarbeitenden in Kontrollfunktionen, der Internen Revision oder Legal und Compliance wird unabhängig von dem Ergebnis der zu kontrollierenden Geschäftseinheit entsprechend der Erreichung der mit ihren Aufgaben verbundenen Ziele bestimmt. Eine Beteiligung am Erfolg des Unternehmens oder an der VP Bank Gruppe ist im üblichen Rahmen zulässig bzw. im Sinne der Gleichbehandlung sinnvoll. Die Zielerreichung wird im Rahmen des Performance Management Prozesses nach Ablauf des Geschäftsjahres evaluiert. Der Betrag der individuellen variablen Vergütung wird durch den Vorgesetzten festgelegt.

Auszahlung der variablen Vergütung

- **Sofortige variable Vergütung (Bonus):** Der Bonus ist die jährlich bar entrichtete variable Vergütung, die als Entlohnung für den geleisteten Erfolgsbeitrag im vorangegangenen Geschäftsjahr ausbezahlt wird. Sofern der Bonus im Verhältnis zur Gesamtvergütung besonders hoch ist, kann ein Teil der Auszahlung zurückbehalten werden. Wo es sinnvoll und zweckmässig erscheint, kann ein solcher Aufschub auch in aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten gewährt oder in befristet unveräusserbaren Aktien übertragen werden.
- **Aufgeschobene Vergütungsinstrumente:** Mittels aufgeschobener Vergütungsinstrumente soll die langfristige Angleichung der Interessen zwischen Aktionären und Mitarbeitenden durch eine Beteiligung der Mitarbeitenden an der Wertentwicklung erreicht werden. Als aufgeschobene Vergütungsinstrumente setzt die VP Bank Gruppe grundsätzlich aktien- und indexbasierte Pläne ein, die dem Risiko ausgesetzt sind. Die Berechtigung für aufgeschobene variable Vergütungsinstrumente ist funktions- und personenabhängig. Sie wird durch eine Zuteilungsbescheinigung bestätigt. Die VP Bank Gruppe erfüllt durch den Einsatz der aufgeschobenen Vergütungsinstrumente die rechtlichen Vorgaben bezüglich der Auszahlungsschemen von Risk Takern, d.h. mindestens 40 Prozent der variablen Vergütung werden in aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten gewährt, die an eine Malus- und/oder Clawbackregelung gebunden sind und entsprechend verfallen können. Die Regelungen zu aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten sind in separaten Plan-Reglementen erfasst.

Komponenten der variablen Vergütung



- Malus- und Clawbackregelungen: Die VP Bank kann unter bestimmten Voraussetzungen einem Mitarbeitenden gewährte variable Lohnbestandteile zurückbehalten, reduzieren und streichen (Malus) oder bereits ausbezahlte Beträge zurückfordern (Clawback). Dies gilt insbesondere bei einem nachträglich festgestellten Verschulden des Mitarbeitenden oder bei einem unverhältnismässig hohen eingegangenen Risiko, um die Erträge zu steigern. Beim Austritt aus der VP Bank verfallen in der Regel die Anrechte auf aufgeschobene, noch nicht ausbezahlte variable Lohnbestandteile.

Beteiligungsprogramme

Den Mitarbeitenden werden jährlich VP Bank Namenaktien A zum vergünstigten Kauf angeboten. Die Anzahl richtet sich je zur Hälfte nach der Höhe des Fixgehältes und nach der Betriebszugehörigkeit am Stichtag 1. Mai. Die Aktien unterliegen einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von drei Jahren.

Die Beteiligung der Mitglieder der ersten und zweiten Führungsebene sowie von ausgewählten Mitarbeitenden an der VP Bank AG hat der Verwaltungsrat ab 2014 modifiziert und zwei Programme festgelegt. Der Performance Share Plan (PSP) ist eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von Namenaktien A der VP Bank AG und wird für die am Programm Teilnehmenden angewandt.

Der Restricted Share Plan (RSP) wird über die Plandauer von drei Jahren jeweils zu einem Drittel pro Jahr in Form von Namenaktien A ausbezahlt. Das RSP-Programm wird in begründeten Fällen auch eingesetzt, um einen aufgeschobenen variablen Lohnanteil zu vergüten, um besondere Retention-Massnahmen umzusetzen oder um entgangene Leistungen beim früheren Arbeitgeber zu entschädigen.

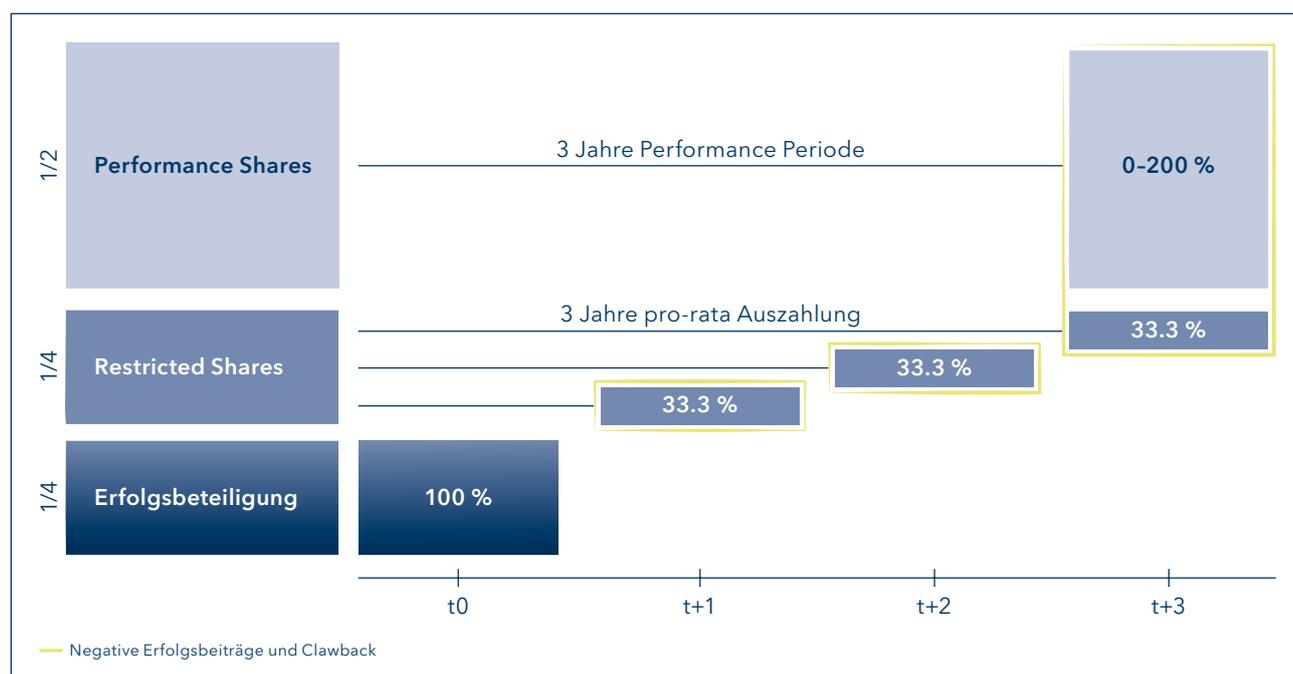
Die Grafik unten zeigt eine Übersicht der verschiedenen Instrumente der variablen Vergütung für die Mitglieder der ersten und zweiten Führungsebene anhand einer Zeitachse (t) an.

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Das Reglement zur Vergütungspolitik sowie das Reglement zur Risikopolitik der VP Bank schreiben vor, die Entlohnungssysteme und die Personalführung so zu gestalten, dass persönliche Interessenkonflikte und Verhaltensrisiken minimiert werden.

Das Nomination & Compensation Committee schlägt dem Verwaltungsrat (siehe Kapitel Corporate Governance, Ziffer 3.5.2 Seite 72) die Grundsätze für die Entschädigung sowie die Höhe der Entschädigungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung vor. Der Verwaltungsrat genehmigt diese Grundsätze und setzt die Höhe der Entschädigungen für sich und die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne der Reglemente fest.

Instrumente der variablen Vergütung



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bezieht als Abgeltung für die ihm durch Gesetz und Statuten übertragenen Pflichten und Verantwortlichkeiten eine Entschädigung (Art. 20 der Statuten). Diese legt der Gesamtverwaltungsrat auf Vorschlag des Nomination & Compensation Committee jedes Jahr neu fest. Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates ist abgestuft nach deren Funktion im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen oder in anderen Gremien (z.B. Pensionskasse). Drei Viertel dieser Entschädigung erfolgen in bar, ein Viertel in Form von frei verfügbaren VP Bank Namenaktien A. Die Anzahl richtet sich nach dem Marktwert bei Erhalt.

Die VP Bank hat mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen getroffen.

Nomination & Compensation Committee

Das Nomination & Compensation Committee setzt sich aus den Mitgliedern Fredy Vogt (Vorsitz), Markus Hilti und Dr. Gabriela Payer zusammen. Es tritt in der Regel jährlich zu zehn bis zwölf Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Nomination & Compensation Committee nimmt bei Bedarf der CEO mit beratender Stimme teil.

Im Jahr 2018 trat das Nomination & Compensation Committee zu insgesamt elf Sitzungen zusammen.

Geschäftsleitung

Gemäss dem durch den Verwaltungsrat am 10. Mai 2017 beschlossenen Modell besteht die Entlohnung der Geschäftsleitung aus folgenden vier Komponenten:

1. Einem fixen Basislohn, der vom Nomination & Compensation Committee mit den einzelnen Mitgliedern vertraglich vereinbart wird. Zum Basislohn hinzuzurechnen sind anteilige Beiträge an die Kaderversicherung und an die Pensionskasse, die von der VP Bank bezahlt werden.
2. Einem Performance Share Plan (PSP), das ist eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von Namenaktien A der VP Bank AG. Als Grundlagen gelten der risikoadjustierte Profit (operatives, um Einmaleffekte bereinigtes Jahresergebnis abzüglich Kapitalkosten), gewichtet über drei Jahre, und die langfristige Verpflichtung des Managements zu einer variablen Lohnkomponente in Form von Aktien. Am Ende der Planlaufzeit werden in Abhängigkeit der Performance 0–200 Prozent der zugeteilten Anwartschaften in Aktien übertragen. Dieser Vesting Multiple bestimmt sich aus einer Gewichtung des durchschnittlichen Konzerngewinnes und des durchschnittlichen Netto-Neugeldes über drei Jahre. Bis zum Eigentumsübertrag behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, bei definierten Ereignissen sowie in ausserordentlichen Situationen die zugeteilten Anwartschaften zu verringern oder auszusetzen. Der Anteil des PSP beträgt die Hälfte der gesamten variablen Erfolgsentschädigungen.
3. Einem Restricted Share Plan (RSP), der auf dem über drei Jahre gewichteten risikoadjustierten Profit basiert und über die Plandauer von drei Jahren jeweils zu einem Drittel pro Jahr in Form von Aktien ausbezahlt wird. Bis zum Eigentumsübertrag behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, bei definierten Ereignissen sowie in ausserordentlichen Situationen die zugeteilten Anwartschaften zu verringern oder auszusetzen. Der Anteil des RSP beträgt ein Viertel der gesamten variablen Entschädigung.
4. Einer Barentschädigung, die ebenfalls vom über drei Jahre gewichteten risikoadjustierten Profit abhängt. Der Anteil dieser Erfolgsbeteiligung beträgt ein Viertel der gesamten variablen Erfolgsentschädigungen.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Planungsparameter der Erfolgsbeteiligung (PSP, RSP und Barentschädigung) für die nachfolgenden drei Jahre sowie deren Höhe fest. Der Zielanteil an der Gesamtvergütung richtet sich nach Funktion und Marktgepflogenheiten.

Im Jahre 2018 wurden aus dem Managementbeteiligungsplan 2015–2017, dem RSP 2015–2017, dem RSP 2016–2018 sowie dem RSP 2017–2019 an die Geschäftsleitung 21'338 Aktien mit einem Marktwert am Zuteilungstag von CHF 3'068'404.40 übertragen. Die aus den bisherigen Managementbeteiligungsplänen zugeteilten Anwartschaften (2016–2018, 2017–2019 sowie 2018–2020) laufen bis zum Ende der Planperiode unverändert weiter.

Die VP Bank hat mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen getroffen.

Für die Ausgestaltung des Entlohnungsmodells wurde ein externer Berater hinzugezogen, der über keine zusätzlichen Mandate bei der VP Bank Gruppe verfügt.

Fringe Benefits

Fringe Benefits sind Nebenleistungen, welche die VP Bank ihren Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis, oft auch aufgrund orts- und branchenüblicher Praxis, anbietet. Grundsätzlich erfolgen diese Leistungen nur in geringem Ausmass. Sie werden gemäss lokalen Vorschriften abgerechnet und ausgewiesen.

Es handelt sich dabei vornehmlich um folgende Benefits:

- Versicherungsleistungen, die über gesetzliche Vorschriften hinausgehen;
- Beiträge für Altersvorsorge, insbesondere freiwillige Beiträge des Arbeitgebers;
- Vorzugskonditionen für Mitarbeitende bei Bankgeschäften wie etwa verbilligte Hypotheken für Eigenheime;
- weitere lokal übliche Nebenleistungen.

Personen und Funktionen mit besonderen Vorschriften

Mitarbeitende mit besonders grossem Einfluss auf das Risikoprofil der Bank werden als «Risk Taker» bezeichnet. Die VP Bank identifiziert die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie ausgewählte Funktionen als Entscheidungsträger und massgebliche «Risk Taker». Das sind namentlich die Leiter der Einheiten «Group Internal Audit», «Group Compliance», «Group Finance», «Group Risk», «Group Investment Center», «Group Operations», «Intermediaries», «Private Banking», «Group Information Technology», «Group Human Resources», «Group Treasury & Execution», «Group Communications & Marketing», «Group Credit», „Group Strategy“ und die Mitglieder des Kreditausschusses sowie die CEOs der Tochtergesellschaften.

Personen, die Compliance- oder andere Kontrollfunktionen ausüben, werden überwiegend mit festen Vergütungsbestandteilen entlohnt. Die variablen Vergütungseinheiten dieser Personen sind unabhängig vom Erfolg der Einheiten, die sie prüfen oder überwachen.

Übereinstimmung mit Vergütungsvorschriften

Die Vergütungspraxis der VP Bank steht im Einklang mit Anhang 4.4 der Bankenverordnung (BankV) sowie der EU-Richtlinie und orientiert sich am langfristigen Erfolg. Die Entscheidung über eine Bereitstellung der Gesamtsumme liegt letztlich beim Verwaltungsrat.

Die VP Bank verzichtet auf garantierte Zahlungen zusätzlich zum Fixgehalt wie etwa im Voraus festgelegte Austrittsabfindungen. Sonderzahlungen bei Eintritt können in ausgewählten Einzelfällen vorkommen. In der Regel handelt es sich um eine Kompensierung entgangener Leistungen beim früheren Arbeitgeber.

Unter Anwendung von liechtensteinischem Recht können gegebenenfalls variable Lohnbestandteile gestrichen werden, zurückbehalten oder bereits ausbezahlte zurückgefordert werden. Dies gilt namentlich bei einem festgestellten Verschulden eines Mitarbeitenden oder bei Inkaufnahme übermässiger Risiken zur Zielerreichung.

Festlegung der Vergütung (Governance)

Der Verwaltungsrat genehmigt mit dem Budget den Rahmen für die fixe Vergütung und beschliesst am Jahresende unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses die Höhe der Rückstellungen für variable Lohnbestandteile. Er legt die fixe und die variable Vergütung für die Mitglieder der Gruppenleitung und der Geschäftsleitung fest. Das Nomination & Compensation Committee (NCC) unterstützt den Verwaltungsrat in allen Fragen der Lohnfestlegung, definiert gemeinsam mit der Gruppenleitung den Kreis der «Risk Taker» und überwacht deren Entlohnung. Zusammen mit der internen Revision überprüft das NCC die Einhaltung der Vergütungspolitik.

Die Gruppenleitung ist für die Durchführung der Entlohnungsprozesse im Rahmen der Politik umfassend verantwortlich und gibt den einzelnen Gesellschaften den Rahmen dazu vor. Sie legt die fixe und variable Vergütung der Leiter auf der zweiten Führungsebene fest, darunter auch die Leiter der Tochtergesellschaften. Sie erlässt ferner die jährlichen Durchführungsbestimmungen an die Gesellschaften bzw. Vorgesetzten für das Festlegen der individuellen variablen Löhne.

Die einzelnen Vorgesetzten vereinbaren im MbO-Prozess die Aufgaben und Ziele und beurteilen am Ende der Periode die Zielerreichung. Besonderes Augenmerk wird neben der Leistung auf das Einhalten der einschlägigen regulatorischen Bestimmungen gerichtet.

Quantitative Angaben zur Vergütung

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Verwaltungsrates der VP Bank sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung finden sich im Finanzbericht, Einzelabschluss der VP Bank AG, Vaduz, unter «Entschädigungen an Organmitglieder» (Seite 192).

Angaben zum Personalaufwand werden im Finanzbericht 2018 der VP Bank Gruppe unter «6 Personalaufwand» (Seite 143) aufgeführt.

Die Vergütung aller Risk Taker zusammen ergab im Jahr 2018 die folgenden Werte:

	CHF	Anteil Gesamtvergütung
Fixer Grundlohn	8'926'443	48 %
Short Term Incentive (STI, cash) für Performance Jahr 2017	1'770'516	10 %
Restricted Share Plan (RSP) Anwartschaft für Performance Jahr 2017	3'114'320	17 %
Performance Share Plan (PSP) Anwartschaft entsprechend Performance 2018-2020	3'388'425	18 %
Pensionskasse Kader Beiträge Arbeitgeber	1'249'168	7 %
Total Vergütung	18'448'872	100 %
Vesting 2018, Aktienwert PSP 2015-2017 / RSP 2015-2017 RSP 2016-2018 / RSP 2017-2019	4'920'548	

5

Segmente

Segmentberichterstattung

Struktur

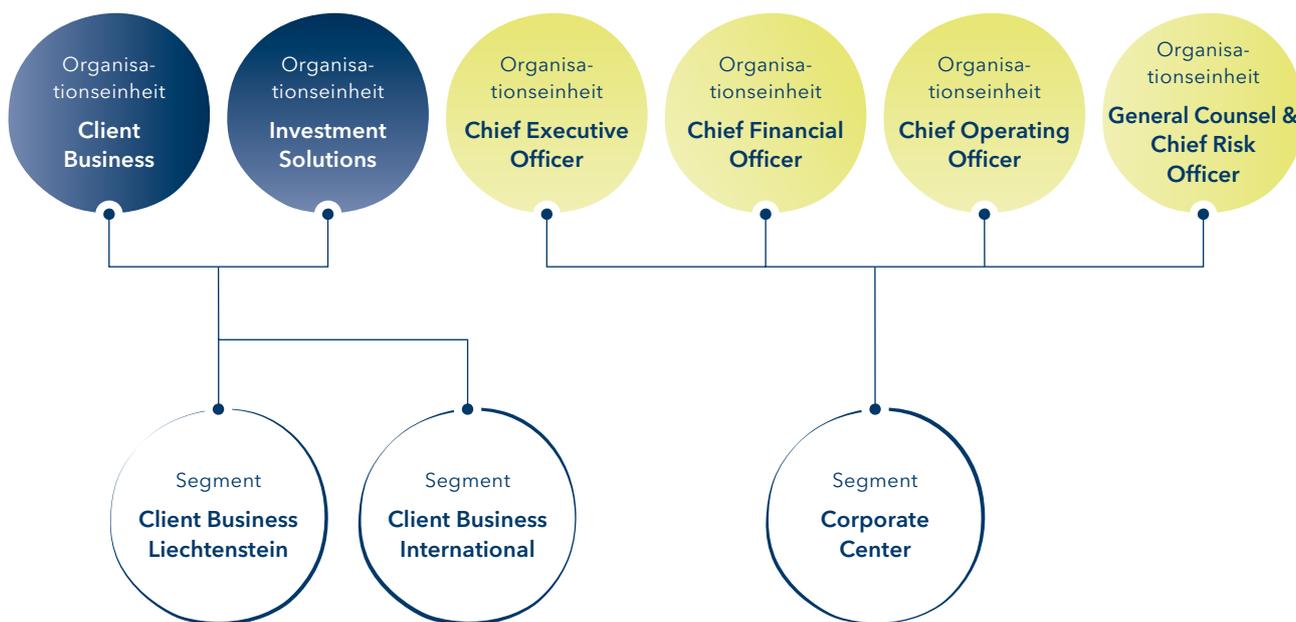
Die externe Segmentberichterstattung spiegelt die Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe und die interne Berichterstattung an das Management wider. Diese bilden die Grundlage für die Beurteilung der finanziellen Performance der Segmente und die Zuteilung von Ressourcen an die Segmente.

Die VP Bank Gruppe besteht aus den sechs Organisationseinheiten «Chief Executive Officer», «Client Business», «Investment Solutions», «General Counsel & Chief Risk Officer», «Chief Financial Officer» und «Chief Operating Officer».

In der Segmentberichterstattung wird die Organisationseinheit «Client Business» in die zwei Geschäftssegmente «Client Business Liechtenstein» und «Client Business International»

International» aufgeteilt. Die Einheit «Investment Solutions» wird in der Segmentberichterstattung im «Client Business Liechtenstein» und «Client Business International» geführt. Die vier Organisationseinheiten «Chief Executive Officer», «Chief Financial Officer», «Chief Operating Officer» sowie «General Counsel & Chief Risk Officer» werden in der Berichterstattung im Geschäftssegment «Corporate Center» zusammengefasst.

Die Erträge und Aufwendungen sowie Aktiven und Verbindlichkeiten werden gemäss der Kundenverantwortung respektive dem Verursacherprinzip den Geschäftssegmenten zugeordnet. Sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, werden die entsprechenden Positionen im Corporate Center ausgewiesen. Ausserdem sind im Corporate Center Konsolidierungsbuchungen enthalten.



Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2018

in CHF 1'000	Client Business Liechtenstein	Client Business International	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	78'876	39'340	-7'239	110'977
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	91'261	39'015	-6'004	124'272
Erfolg Handelsgeschäft	18'734	8'968	27'282	54'984
Erfolg Finanzanlagen	0	86	-1'732	-1'646
Übriger Erfolg	100	2'490	-339	2'251
Geschäftsertrag	188'971	89'899	11'968	290'838
Personalaufwand	34'383	54'313	68'988	157'684
Sachaufwand	4'538	30'555	27'776	62'869
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4'838	3'311	16'968	25'117
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2'858	-11'062	557	-13'363
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	41'888		-41'888	0
Geschäftsaufwand	82'789	77'117	72'401	232'307
Gewinn vor Steuern	106'182	12'782	-60'433	58'531
Gewinnsteuern				3'814
Konzerngewinn				54'717
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	4'112	4'761	3'556	12'428
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	6'961	4'102	384	11'447
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ¹	25.0	16.5	0.0	41.5
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	-0.2	3.4	0.0	3.2
Personalbestand (Mitarbeitende)	197	330	407	933
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	183.3	313.3	371.9	868.4

¹ Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2017

in CHF 1'000	Client Business Liechtenstein	Client Business International	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	74'227	29'978	230	104'435
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	90'612	37'131	-3'867	123'876
Erfolg Handelsgeschäft	20'059	8'361	21'824	50'244
Erfolg Finanzanlagen	8	78	19'132	19'218
Übriger Erfolg	0	2'527	-198	2'329
Geschäftsertrag	184'906	78'075	37'121	300'102
Personalaufwand	35'216	41'361	58'213	134'790
Sachaufwand	3'744	22'329	31'725	57'798
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	3'430	3'163	16'971	23'564
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste ¹	-1'000	4'074	10'534	13'608
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	39'689	0	-39'689	0
Geschäftsaufwand	81'079	70'927	77'754	229'760
Gewinn vor Steuern	103'827	7'148	-40'633	70'342
Gewinnsteuern				4'572
Konzerngewinn				65'770
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	4'151	4'111	4'516	12'778
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	7'301	3'434	1'048	11'784
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ²	26.7	13.7	0.0	40.4
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	0.4	1.5	0.0	1.9
Personalbestand (Mitarbeitende)	195	279	387	861
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	183.4	262.2	353.9	799.5

¹ Die Rückstellung für eine Zahlung von CHF 10.9 Mio. an die deutschen Behörden basierend auf einer entsprechenden Einigung ist für alle Gruppengesellschaften im Corporate Center enthalten.

² Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von intern festgelegten Transferpreisen, effektiver Leistungsverrechnung oder zu marktüblichen Konditionen. Die Verrechnungskosten innerhalb der Segmente werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten folgend neu festgelegt.

Client Business Liechtenstein

Segmentergebnis

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	78'876	74'227	4'649	6.3
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	91'261	90'612	649	0.7
Erfolg Handelsgeschäft	18'734	20'059	-1'325	-6.6
Erfolg Finanzanlagen	0	8	-8	-100.0
Übriger Erfolg	100	0	100	0.0
Geschäftsertrag	188'971	184'906	4'065	2.2
Personalaufwand	34'383	35'216	-833	-2.4
Sachaufwand	4'538	3'744	794	21.2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4'838	3'430	1'408	41.0
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2'858	-1'000	-1'858	-185.8
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	41'888	39'689	2'199	5.5
Geschäftsaufwand	82'789	81'079	1'710	2.1
Segmentergebnis vor Steuern	106'182	103'827	2'355	2.3
Zusätzliche Informationen				
Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	42.8	42.5		
Geschäftsaufwand exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	45.3	44.4		
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)	25.0	26.7		
Veränderung der betreuten Kundenvermögen zum 31.12. Vorjahr (in %)	-6.3	8.6		
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	-0.2	0.4		
Geschäftsertrag / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ¹	73.0	72.1		
Segmentergebnis / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ¹	41.0	40.5		
Cost/Income Ratio operativer Ertrag (in %) ²	42.8	42.5	0.2	0.6
Personalbestand (Mitarbeitende)	197	195	1.5	0.8
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	183.3	183.4	-0.2	-0.1

¹ Annualisiert, Durchschnittswerte.

² Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag abzüglich übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

Struktur

Das Geschäftssegment «Client Business Liechtenstein» umfasst am Standort Liechtenstein das internationale Private Banking- und Intermediärgeschäft sowie das lokale Universalbank- und Kreditgeschäft. Es beinhaltet die Einheiten der VP Bank AG Vaduz, die in direktem Kundenkontakt stehen. Zudem sind diesem Geschäftssegment das Group Investment Center, Group Product Management und die VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG zugeordnet.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern konnte im 2018 mit CHF 106.2 Mio. im Vergleich zur Vorjahresperiode (CHF 103.8 Mio.) um CHF 2.4 Mio. verbessert werden. Im Jahr 2018 konnte der Geschäftsertrag im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 4.1 Mio. (2.2 Prozent) gesteigert werden. Dieser Zuwachs resultiert aus dem Erfolg aus dem Zinsgeschäft mit Kunden (6.3 Prozent) sowie aus dem Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (0.7 Prozent). Zu diesem positiven Resultat im Zinsgeschäft haben vor allem die Zinsentwicklungen im USD sowie die Margenerhöhungen im Kreditgeschäft beigetragen. Der Geschäftsaufwand stieg um CHF 1.7 Mio. (2.1 Prozent) auf CHF 82.8 Mio. (Vorjahresperiode CHF 81.1 Mio.). Diese Erhöhung

resultiert vor allem aus der Position Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten sowie der höheren Leistungsverrechnung aus anderen Segmenten. Im Jahr 2018 reduzierte sich der Aufwand für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 1.9 Mio. auf minus CHF 2.9 Mio. (Vergleichsperiode: minus CHF 1.0 Mio.) aufgrund der Auflösung nicht mehr notwendiger Wertberichtigungen.

Die Leistungsverrechnung basiert im Geschäftssegment Client Business Liechtenstein auf intern festgelegten Transferpreisen. Indirekte Kosten für interne Leistungen werden im Geschäftssegment in der Position «Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)» ausgewiesen. Die Bruttomarge konnte auf 73.0 Basispunkte (Vorjahresperiode: 72.1 Basispunkte) gesteigert werden. Die Cost/Income Ratio erhöhte sich leicht von 42.5 Prozent auf 42.8 Prozent.

Das Segment verzeichnete in der Berichtsperiode einen geringen Netto-Neugeldabfluss von Kundengeldern in der Höhe von CHF 0.2 Mrd. Die Neugeldzuflüsse aus der Marktbearbeitung konnten die Geldabflüsse aufgrund des regulatorischen Umfeldes und der Steuerthematik nicht vollständig kompensieren. Das betreute Kundenvermögen belief sich per 31. Dezember 2018 auf CHF 25.0 Mrd. (31. Dezember 2017: CHF 26.7 Mrd.). Der Personalbestand konnte mit 183 Stellen (31. Dezember 2017 183 Stellen) konstant gehalten werden.

Client Business International

Segmentergebnis

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	39'340	29'978	9'362	31.2
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	39'015	37'131	1'884	5.1
Erfolg Handelsgeschäft	8'968	8'361	607	7.3
Erfolg Finanzanlagen	86	78	8	10.3
Übriger Erfolg	2'490	2'527	-37	-1.5
Geschäftsertrag	89'899	78'075	11'824	15.1
Personalaufwand	54'313	41'361	12'952	31.3
Sachaufwand	30'555	22'329	8'226	36.8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	3'311	3'163	148	4.7
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-11'062	4'074	-15'136	-371.5
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	0	0	0	0.0
Geschäftsaufwand	77'117	70'927	6'190	8.7
Segmentergebnis vor Steuern	12'782	7'148	5'634	78.8
Zusätzliche Informationen				
Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	94.4	81.6		
Geschäftsaufwand exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	98.1	85.6		
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)	16.5	13.7		
Veränderung der betreuten Kundenvermögen zum 31.12. Vorjahr (in %)	20.7	22.3		
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	3.4	1.5		
Geschäftsertrag / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ¹	59.6	62.9		
Segmentergebnis / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ¹	8.5	5.8		
Cost/Income Ratio operativer Ertrag (in %) ²	97.2	84.4	12.8	15.2
Personalbestand (Mitarbeitende)	330	279	50.5	18.1
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	313.3	262.2	51.1	19.5

¹ Annualisiert, Durchschnittswerte.

² Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag abzüglich übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

Struktur

Das Geschäftssegment «Client Business International» umfasst das Geschäft an den internationalen Standorten. Die VP Bank (Schweiz) AG, die VP Bank (Luxembourg) SA, die VP Bank (BVI) Ltd, die VP Bank Ltd Singapore Branch, VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd und die VP Fund Solutions (Luxembourg) SA sind diesem Geschäftssegment zugeordnet.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern konnte im Jahr 2018 im Vergleich zum Ergebnis 2017 um CHF 5.6 Mio. erhöht werden. Der Geschäftsertrag konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 11.8 Mio. (15.1 Prozent) gesteigert werden. Diese Zunahme ist mehrheitlich dem höheren Zinserfolg aus dem Kundengeschäft zuzuschreiben (31.2 Prozent), aber auch der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (5.1 Prozent) sowie der Erfolg aus dem Handelsgeschäft (7.3 Prozent) trugen zu diesem positiven Resultat bei. Der Kommissionserfolg zeigt dank der Rekrutierungsoffensive eine positive Entwicklung. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um CHF 6.2 Mio. respektive 8.7 Prozent auf CHF 77.1 Mio. Diese Erhöhung resultiert einerseits aus dem Personal- und Sachaufwand,

begründet hauptsächlich durch die Rekrutierungsoffensive von neuen Senior-Kundenbetreuern. Andererseits lag der Aufwand für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste bei minus CHF 11.1 Mio. Die Leistungsverrechnung basiert im Geschäftssegment «Client Business International» auf der effektiven Rechnungsstellung und ist im Sachaufwand enthalten. Im Jahr 2018 erhöhte sich diese Leistungsverrechnung um CHF 5.0 Mio.

Die Bruttomarge reduzierte sich auf 59.6 Basispunkte (Vorjahresperiode 62.9 Basispunkte). Die Cost/Income Ratio erhöhte sich von 84.4 Prozent auf 97.2 Prozent.

Das Netto-Neugeld entwickelte sich 2018 mit CHF 3.4 Mrd. äusserst positiv. Einerseits zeigt die Rekrutierungsoffensive an den Standorten im Jahr 2018 weiterhin Neugeldzuflüsse. Andererseits konnten im Fondsgeschäft unter anderem mit Übernahme der Luxemburger Carnegie Investmentfonds (CHF 1.4 Mrd.) sowie an den europäischen Märkten dank intensiver Marktbearbeitung erneut Neugeldzuflüsse erzielt werden. Das betreute Kundenvermögen betrug per 31. Dezember 2018 CHF 16.5 Mrd. (31. Dezember 2017: CHF 13.7 Mrd.). Der Personalbestand stieg von 262 Stellen (31. Dezember 2017) auf 313 Stellen, vor allem aufgrund der Rekrutierungsoffensive von neuen Senior Kundenberatern.

Corporate Center

Segmentergebnis

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	-7'239	230	-7'469	n.a.
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	-6'004	-3'867	-2'137	-55.3
Erfolg Handelsgeschäft	27'282	21'824	5'458	25.0
Erfolg Finanzanlagen	-1'732	19'132	-20'864	-109.1
Übriger Erfolg	-339	-198	-141	-71.2
Geschäftsertrag	11'968	37'121	-25'153	-67.8
Personalaufwand	68'988	58'213	10'775	18.5
Sachaufwand	27'776	31'725	-3'949	-12.4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	16'968	16'971	-3	-0.0
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	557	10'534	-9'977	-94.7
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	-41'888	-39'689	-2'199	-5.5
Geschäftsaufwand	72'401	77'754	-5'353	-6.9
Segmentergebnis vor Steuern	-60'433	-40'633	-19'800	-48.7
Zusätzliche Informationen				
Personalbestand (Mitarbeitende)	407	387	20.0	5.2
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	371.9	353.9	18.0	5.1

Struktur

Das Geschäftssegment «Corporate Center» ist für den Bankbetrieb und die Geschäftsabwicklung von grosser Bedeutung. Es umfasst die Bereiche Group Operations, Group Information Technology, Group Projects & Processes, Group Credit, Group Treasury & Execution, Group Finance, Group Risk, Group Legal Services, Group Compliance, Group Tax Center, Group Human Resources Management, Group Communications & Marketing und Group Strategy. Im Corporate Center werden jene Erträge und Aufwendungen der VP Bank AG, für die kein direkter Bezug zu den kundenorientierten Geschäftssegmenten besteht, sowie die Konsolidierungsposten ausgewiesen. Die umsatzgenerierenden Geschäftstätigkeiten des Segments «Corporate Center» stehen im Zusammenhang mit der Ausübung der Group Treasury-Funktion. Das Ergebnis der eigenen Finanzanlagen, der Strukturbeitrag und die Wertveränderungen aus Absicherungsgeschäften werden in diesem Segment ausgewiesen.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern betrug im Jahr 2018 minus CHF 60.4 Mio. gegenüber minus CHF 40.6 Mio. in der Vorjahresperiode.

Der Geschäftsertrag reduzierte sich im Jahr 2018 gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 25.2 Mio. Verantwortlich für diese Abnahme ist grösstenteils der Erfolg Finanzanlagen.

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 7.5 Mio. Dies ist teilweise auf das weiterhin negative Zinsniveau und folglich auf die Abnahme der Zinserträge aus der Fristentransformation (Negativzinsen der SNB) zurückzuführen.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft weist eine Ertragsminderung aus. Diese beinhaltet Bankkommissionen, welche durch die Service-Einheiten mittels interner Leistungsverrechnung den Front-Geschäftseinheiten in Rechnung gestellt wurden.

Der Erfolg Handelsgeschäft beinhaltet die Einnahmen des Group Treasury & Execution. Dabei handelt es sich um Erträge aus der Abwicklung von Devisengeschäften. Ebenfalls werden das Ergebnis aus Derivaten zur Risikominimierung sowie Erfolge aus der Bewirtschaftung der Bilanz unter dieser Position ausgewiesen.

Der Erfolg aus Finanzanlagen entwickelte sich 2018 aufgrund der Marktentwicklung mit minus CHF 1.7 Mio. negativ. In der Vorjahresperiode resultierte bei dieser Position ein Erfolg von CHF 19.1 Mio. - massgeblich aus nicht realisierten Bewertungserfolgen der Finanzinstrumente.

Der Geschäftsaufwand reduzierte sich in der Berichtsperiode um CHF 5.4 Mio. von CHF 77.8 Mio. auf CHF 72.4 Mio. Verantwortlich ist einerseits eine Anpassung des Umwandlungssatzes der Vorsorgeeinrichtung (IAS 19) im Vorjahr, welche den Personalaufwand 2017 um CHF 10.1 Mio. entlastete. Der Personalaufwand erhöht sich deshalb 2018 um CHF 10.8 Mio. Andererseits verzeichnet der Aufwand für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste in der Berichtsperiode eine Abnahme von CHF 10.0 Mio. aufgrund einer in der Vorjahresperiode getätigten Rückstellung für eine Zahlung, welche auf einer Einigung mit den deutschen Behörden basiert. Der Sachaufwand konnte um CHF 3.9 Mio. reduziert werden. Die Abschreibungen bewegen sich mit CHF 17.0 Mio. auf dem Vorjahresniveau.

Der Personalbestand stieg von 354 (31. Dezember 2017) auf 372 Stellen.



Leung Yu King
Summer Palace at Island Shangri-La Hotel,
Hongkong



Clare Lam
Executive Director
VP Wealth Management
(Hong Kong) Ltd

Wer die
Tradition liebt,
gibt ihr
neuen **Antrieb.**

Die VP Bank in Hongkong



Lesen Sie den ganzen Beitrag unter
www.vpbank.com/ala carte_hongkong



6

Finanzbericht 2018
der VP Bank Gruppe

Konsolidierter Jahresbericht der VP Bank Gruppe

Konzernergebnis

Die VP Bank hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen sehr erfreulichen Netto-Neugeldzufluss von CHF 3.2 Mrd. verzeichnet. Das anhaltend tiefe Zinsumfeld sowie die Zins- und Aktienmarktentwicklung führten zu einem im Vergleich zum Vorjahr 16.8 Prozent tieferen Konzerngewinn von CHF 54.7 Mio. (2017: CHF 65.8 Mio.).

Das Zinsumfeld war weiterhin von anhaltend tiefen bis negativen Zinsen geprägt. An den Börsen überwog eine eingetrübte Stimmung, so verlor der SMI im Geschäftsjahr mehr als 10 Prozent. Gleichzeitig belastete die Einführung neuer regulatorischer Vorschriften im In- und Ausland weiterhin die Ressourcen der Bankenbranche. In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich die VP Bank gut behauptet.

Die nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernrechnung 2018 der VP Bank Gruppe weist einen Konzerngewinn von CHF 54.7 Mio. aus. Im Vorjahr wurde ein Gewinn von CHF 65.8 Mio. erzielt. Der Konzerngewinn 2018 verzeichnete damit aufgrund des negativen Marktumfeldes eine Reduktion um CHF 11.1 Mio. oder 16.8 Prozent gegenüber dem Vorjahresgewinn.

Die positive Entwicklung des Netto-Neugeldes hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Die VP Bank Gruppe erzielte mit rund CHF 3.2 Mrd. (2017: CHF 1.9 Mrd.) den höchsten organischen Netto-Neugeldzufluss seit über zehn Jahren. Damit sieht sich die Bank mit ihrer Wachstumsstrategie weiterhin auf Kurs. Dieses hervorragende Neugeldwachstum resultierte aus einer intensivierten Marktbearbeitung und umgesetzten Wachstumsinitiativen sowie der Rekrutierungsoffensive von neuen Senior-Kundenberatern.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses und der langjährigen ausgewogenen Dividendenpolitik wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 26. April 2019 eine unveränderte Dividende von CHF 5.50 (Vorjahr CHF 5.50) pro Namenaktie A und CHF 0.55 (Vorjahr CHF 0.55) pro Namenaktie B beantragen.

Mittelfristziele

Der Verwaltungsrat der VP Bank Gruppe hat folgende Zielwerte für das Jahr 2020 definiert:

- CHF 50 Mrd. betreute Kundenvermögen (Assets under Management)
- CHF 80 Mio. Konzerngewinn
- Cost/Income Ratio unter 70 Prozent

Die VP Bank Gruppe setzte ihre Wachstumsstrategie auch im Berichtsjahr fort. Die Marktbearbeitung wurde weiter intensiviert, infolge konnten das betreute Kundenvermögen erhöht und die Basis für eine zukünftige Steigerung der Ertragslage geschaffen werden.

Die VP Bank beabsichtigt, weitere Akquisitionen von Banken oder einzelnen Teams durchzuführen, die aufgrund ihres Geschäftsmodelles mit vergleichbaren Kernkompetenzen, Unternehmenskulturen, Zielmärkten und Kundenstrukturen die VP Bank Gruppe ideal ergänzen. Unterstützt wird die Zielerreichung auch durch die im Branchenvergleich überdurchschnittlich solide Eigenmittelausstattung der VP Bank Gruppe. Um das organische Wachstum voranzutreiben, wird im Rahmen einer Rekrutierungsoffensive die Anstellung von rund 25 neuen Senior-Kundenbetreuern pro Jahr geplant. Im Rahmen dieser Rekrutierungsoffensive wurden im laufenden Jahr 24 neue Kundenberater verpflichtet (2017: 24). Zudem wird im Rahmen der Digitalisierungsstrategie mit Hochdruck an neuen innovativen Dienstleistungen gearbeitet und gezielt in digitale Tools investiert, um die internen Prozesse effizienter zu gestalten und den Kundennutzen weiter zu optimieren.

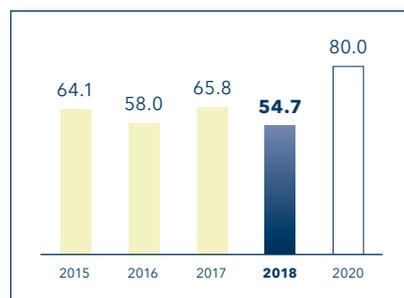
Die betreuten Kundenvermögen beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf CHF 41.5 Mrd. (Vorjahr: CHF 40.4 Mrd.). Der Konzerngewinn per 31.12.2018 betrug CHF 54.7 Mio. (Vorjahr: CHF 65.8 Mio.) und die Cost/Income Ratio 75.8 Prozent (Vorjahr: 64.2 Prozent).

Per 31.12.2018 verfügte die VP Bank Gruppe über eine Tier 1 Ratio von 20.9 Prozent (Vorjahr: 25.7 Prozent) und somit über genügend Eigenkapital für weitere Akquisitionen.

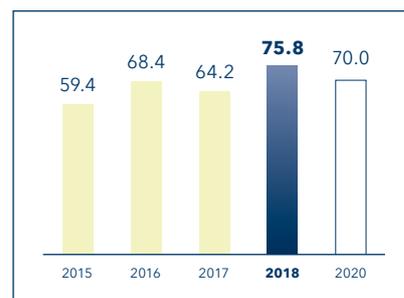
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)



Konzerngewinn (in CHF Mio.)



Cost/Income Ratio (in %)



Die Ratingagentur Standard & Poor's erhöhte im Mai 2018 das bereits sehr gute «A-»-Rating für die VP Bank auf «A» und bewertet den Ausblick mit «stabil». Diese Erhöhung des Ratings berücksichtigt insbesondere die beträchtlichen Netto-Neugeldzuflüsse im Jahr 2017, die operativen Fortschritte sowie die nach wie vor sehr starke Kapitalausstattung. Standard & Poor's hebt zudem den finanziellen Spielraum hervor, mit dem die VP Bank weiterhin in das operative Geschäft investieren und eine aktive Rolle im Konsolidierungsprozess der Bankenbranche in Europa spielen kann. Die VP Bank ist eine der wenigen Privatbanken in Liechtenstein und der Schweiz, die von einer internationalen Ratingagentur bewertet werden. Rating und Ausblick wurden am 9.8.2018 von Standard & Poor's bestätigt.

Die Cost/Income Ratio erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund des negativen Marktumfeldes und der Investitionen in das zukünftige Wachstum auf 75.8 Prozent (Vorjahr 64.2 Prozent). Die Kennzahl «Geschäftsaufwand in Prozent des Geschäftsertrages» verzeichnete einen leichten Anstieg auf 79.9 Prozent (Vorjahr: 76.6 Prozent).

Kundenvermögen

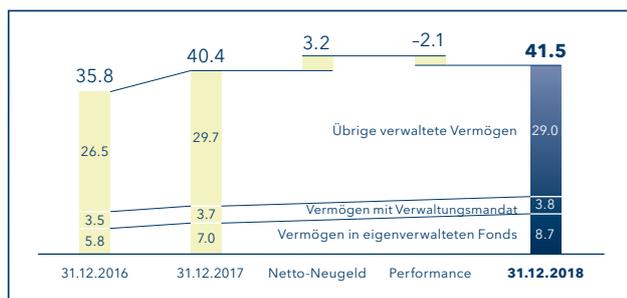
Die betreuten Kundenvermögen der VP Bank Gruppe beliefen sich Ende 2018 auf CHF 41.5 Mrd. Gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 40.4 Mrd. bedeutet dies eine Zunahme um CHF 1.1 Mrd. (plus 2.8 Prozent).

Im Vergleich zur organischen Entwicklung des Netto-Neugeldes im Jahr 2017 zeigte das Netto-Neugeld im Berichtsjahr eine markante Verbesserung. Insgesamt verzeichnete die VP Bank Gruppe im Jahr 2018 einen sehr hohen Netto-Neugeldzufluss von CHF 3'197 Mio. (Vorjahr: Plus CHF 1'894 Mio.). Alle internationalen Standorte haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen. Die Zuflüsse von Kundengeldern wurden dank intensiver Marktbearbeitung, Zuflüssen von bestehenden Kunden und Rekrutierung von neuen Kundenberatern, insbesondere an den internationalen Standorten, erzielt.

Die Custody-Vermögen erhöhten sich um CHF 0.9 Mrd. (15.3 Prozent) auf CHF 7.0 Mrd. (Vorjahr: CHF 6.1 Mrd.).

Das Kundenvermögen einschliesslich der Custody-Vermögen betrug per 31. Dezember 2018 CHF 48.5 Mrd. (Vorjahr: CHF 46.4 Mrd.).

Zunahme der betreuten Kundenvermögen (in CHF Mrd.)



Erfolgsrechnung

Geschäftsertrag

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich der Geschäftsertrag 2018 um CHF 9.3 Mio. (minus 3.1 Prozent) rückläufig – von CHF 300.1 Mio. im Vorjahr auf CHF 290.8 Mio.

Trotz des negativen Zinsumfelds konnte der Erfolg aus dem Zinsgeschäft durch die aktive Bewirtschaftung der Bilanz, Margenanpassungen, Volumenerhöhungen und die höheren Zinsen auf den US-Dollar im Vergleich zur Vorperiode um CHF 6.5 Mio. oder 6.3 Prozent auf CHF 111.0 Mio. gesteigert werden. Aus Risiko/Rendite-Überlegungen wurden Kundeneinlagen in Fremdwährungen teilweise nicht mehr im Interbankenmarkt platziert, sondern über Fremdwährungs-Swaps in Schweizer Franken getauscht und bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) angelegt. Der Ertrag aus der Zinskomponente aus diesen Fremdwährungs-Swaps konnte nochmals um CHF 4.2 Mio. oder 15.6 Prozent auf CHF 31.1 Mio. (Vorjahr: CHF 26.9 Mio.) erhöht werden und überstieg den Aufwand für die SNB-Negativzinsen von CHF 16.1 Mio. (Vorjahr: CHF 15.3 Mio.) und den Minderertrag aus Zinsen von Banken.

Die Erhöhung des Zinsertrages aus dem Kundengeschäft um CHF 12.4 Mio. auf CHF 99.5 Mio. ist auf Margenanpassungen und Volumenerhöhungen zurückzuführen. Im Gegenzug dazu erhöhte sich der Zinsaufwand aus dem Kundengeschäft aufgrund gestiegener USD-Zinsen um CHF 19.1 Mio. auf CHF 33.5 Mio. im Berichtsjahr. Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von höheren Bilanzbeständen um CHF 6.0 Mio. auf CHF 26.4 Mio. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft beinhaltet auch Wertveränderungen der Zinsabsicherungsgeschäfte («Zinsderivate») in der Höhe von CHF minus 1.4 Mio. (Vorjahr: minus CHF 1.1 Mio.).

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 0.4 Mio. auf CHF 124.3 Mio. (plus 0.3 Prozent). Die eingetrübte Verfassung der Aktienmärkte im Berichtsjahr wirkte sich negativ auf den Kommissionserfolg aus. Die Courtageeinnahmen fielen 2018 gegenüber der Vergleichsperiode um CHF 3.9 Mio. oder 11.6 Prozent von CHF 33.3 Mio. auf CHF 29.5 Mio. Der erfreuliche Neugeldzufluss hat sich auch positiv auf die bestandesabhängigen Erträge ausgewirkt: In der Folge verzeichneten die Kommissionserträge aus Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft einen Anstieg von plus 11.5 Prozent von CHF 43.9 Mio. im Jahr 2017 auf CHF 48.9 Mio. im Jahr 2018. Die Depotgebühren haben sich im Vorjahresvergleich nur unwesentlich verändert.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft steigerte sich um 9.4 Prozent von CHF 50.2 Mio. im Jahr 2017 auf CHF 55.0 Mio. im Jahr 2018. Der Ertrag aus dem (Devisen-)Handel im Auftrag von Kunden konnte um erfreuliche 6.3 Prozent auf CHF 54.9 Mio. erhöht werden. Im Wertschriftenhandel werden die realisierten und nicht realisierten Bewertungsdifferenzen der Absicherungsgeschäfte der Finanzanlagen erfasst. Aufgrund des Marktumfeldes konnte ein Gewinn von CHF 0.1 Mio. verbucht werden (Vorjahr: minus CHF 1.4 Mio.).

Aus den Finanzanlagen resultierte im Berichtsjahr ein Verlust von CHF 1.6 Mio. (Vorjahresperiode: Erfolg von CHF 19.2 Mio.). Diese Reduktion um CHF 20.9 Mio. lässt sich im Wesentlichen auf nicht realisierte Bewertungsverluste von Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value (FVTPL) in der Höhe von minus CHF 8.8 Mio. zurückführen (Vorjahresperiode: plus CHF 11.8 Mio.).

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.6 Mio. von CHF 229.8 Mio. auf CHF 232.3 Mio. (Zunahme um 1.1 Prozent).

Unter Ausklammerung des Einmaleffektes IAS 19 im Vorjahr aufgrund der Senkung des Umwandlungssatzes, was zu einer Entlastung des Personalaufwandes von CHF 10.1 Mio. im Jahr 2017 führte, erhöhte sich der Personalaufwand im Vorjahresvergleich um 12.8 Mio. oder 8.8 Prozent auf CHF 157.7 Mio. im Jahr 2018. Diese Erhöhung resultiert vorwiegend aus dem um 8.6 Prozent höheren Personalbestand von 868 Vollzeitstellen per Ende 2018. Im Einklang mit den strategischen Wachstumsinitiativen resultiert diese bereinigte Steigerung im Personalaufwand unter anderem aus der Rekrutierungsoffensive von neuen Senior-Kundenberatern.

Der Sachaufwand erhöhte sich im Jahr 2018 um CHF 5.1 Mio. (plus 8.8 Prozent) von CHF 57.8 Mio. auf CHF 62.9 Mio. Diese Steigerung ist primär bei den Informationsbeschaffungskosten und den Informatiksystemen zu verzeichnen (plus CHF 2.4 Mio.) und ist hauptsächlich auf den Ausbau der personellen Ressourcen mit entsprechend höheren Wartungs- und Lizenzgebühren zurückzuführen. Zusätzlich stieg der Raumaufwand um CHF 1.2 Mio., was vor allem mit den neuen Gebäuden und den Umbauten im Zusammenhang steht. Die Marketingkosten lagen im Vorjahresvergleich um CHF 0.8 Mio. tiefer. Im Vorjahr sind die einmaligen Kosten für unseren neuen Markenauftritt erfasst. Der übrige Sachaufwand stieg um CHF 1.9 Mio. auf CHF 9.1 Mio. aufgrund höherer regulatorischer Abgaben und Umzugskosten.

Die Abschreibungen lagen per 31. Dezember 2018 um CHF 1.6 Mio. oder um 6.6 Prozent über der Vorjahresperiode und betragen CHF 25.1 Mio. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf Abschreibungen auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (Software) für regulatorische Projekte und Wachstumsinitiativen zurückzuführen, die nach Fertigstellung planmässig über mehrere Jahre abgeschrieben werden.

Im Jahr 2018 wurden in der Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» netto CHF 13.4 Mio. zugunsten des Konzerngewinnes aufgelöst. Die Auswirkungen des Hurrikans Irma auf das Ausfallrisiko des Kreditportfolios der VP Bank (BVI) Ltd. haben sich reduziert, was eine entsprechende Auflösung von Wertberichtigungen auslöste.

Zudem wurden im Berichtsjahr weitere Einzelwertberichtigungen aufgelöst. Die Veränderung von plus CHF 27.0 Mio. der «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» im Vergleich zu den im Vorjahr zulasten der Konzernrechnung erfassten CHF 13.6 Mio. basiert auf der im Jahr 2017 gebuchten Bildung von Wertberichtigungen und

Rückstellungen in der Höhe von netto CHF 13.6 Mio. Davon betreffen als Einmaleffekt CHF 10.9 Mio. die Einigung mit den Behörden in Nordrhein-Westfalen im Zusammenhang mit un versteuerten Vermögenswerten deutscher Kunden und die damit vorgenommene Rückstellung.

Gewinnsteuern

Die Gewinnsteuern beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf CHF 3.8 Mio. und fielen damit um CHF 0.8 Mio. tiefer aus als in der Vorjahresperiode.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn 2018 betrug CHF 54.7 Mio. und reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 16.8 Prozent (Vorjahr: CHF 65.8 Mio.). Der Konzerngewinn pro Namenaktie A belief sich auf CHF 9.04 (Vorjahr: CHF 10.89).

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis umfasst alle verbuchten Erträge und Aufwendungen in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital. Im Eigenkapital direkt verbucht werden im Wesentlichen versicherungsmathematische Anpassungen bei den Vorsorgeeinrichtungen und Wertveränderungen der Finanzinstrumente (FVTOCI). Die VP Bank Gruppe erzielte 2018 ein Gesamtergebnis von CHF 38.7 Mio. gegenüber CHF 79.5 Mio. im Vorjahr.

Bilanz

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um CHF 0.3 Mrd. auf CHF 12.4 Mrd. per 31. Dezember 2018. Diese Abnahme der Bilanzsumme ist primär auf die Kundeneinlagen unter den «Übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden» zurückzuführen, welche sich im Berichtsjahr auf CHF 9.7 Mrd. belaufen (minus CHF 0.2 Mrd.), und «Verpflichtungen gegenüber Banken» (minus CHF 0.1 Mrd.). Auf der Aktivseite verminderten sich die flüssigen Mittel um CHF 1.1 Mrd. auf CHF 2.5 Mrd. (31. Dezember 2017: CHF 3.6 Mrd.). Hauptursachen für die Abnahme der Flüssigen Mittel sind das Kreditwachstum, die Aufstockung der Finanzanlagen und die Abnahme der bilanzwirksamen Kundengelder.

Konzerngewinn (CHF Mio.)



Der Anteil der liquiden Mittel an der Bilanz beträgt damit 20.3 Prozent (Vorjahr: 28.3 Prozent), was eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung der VP Bank bedeutet. Wie unter dem Zinsertrag aufgeführt, wurden zur Optimierung des Zinsgeschäfts mittels aktiver Risiko/Rendite-Steuerung vermehrt Kundengelder bei der SNB deponiert. Dies hatte zur Folge, dass die Forderungen gegenüber Banken und damit deren Gegenparteiisiken seit 31. Dezember 2015 von CHF 2.1 Mrd. auf CHF 0.8 Mrd. per 31. Dezember 2018 reduziert wurden (31. Dezember 2017: CHF 0.9 Mrd.).

Die Kundenausleihungen in der Position «Forderungen gegenüber Kunden» stiegen im Berichtsjahr insbesondere durch Lombardkredite um CHF 0.5 Mrd. (9.7 Prozent) auf CHF 6.2 Mrd. (Vorjahr: CHF 5.6 Mrd.). Die VP Bank setzt dabei unverändert auf ein qualitatives Wachstum der Kundenausleihungen sowie auf eine hohe Disziplin und Kontrolle bei der Kreditvergabe.

Im Rahmen der ALM Strategie (Bilanzstrukturmanagement) wurde das Volumen der Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, von CHF 2.2 Mrd. im Vorjahr um CHF 0.2 Mrd. auf CHF 2.4 Mrd. im Jahr 2018 planmässig ausgebaut (plus 10.0 Prozent).

Auf der Passivseite verminderten sich die Kundeneinlagen (Verpflichtungen gegenüber Kunden), Spargelder und Kassenobligationen seit Jahresanfang 2018 um CHF 0.2 Mrd. auf CHF 10.6 Mrd. per 31.12.2018 (minus 2.2 Prozent).

Am 26. Juni 2018 hat die VP Bank kommuniziert, im Rahmen der Ermächtigung der Generalversammlung vom 24. April 2015 die Anzahl eigener Aktien mittels eines weiteren Aktienrückkaufs auf bis zu 10 Prozent des Aktienkapitals zu erhöhen. Die VP Bank knüpft damit an die drei erfolgreichen Programme aus den Jahren 2015 und 2016 an. Die zurückgekauften Namenaktien sollen für zukünftige Akquisitionen oder für Treasury-Management-Zwecke verwendet werden.

Die VP Bank ist im Rahmen des öffentlichen Aktienrückkaufprogrammes bereit, bis zu 180'000 Namenaktien A zurückzukaufen. Die Rückkauffrist für Namenaktien A dauert vom 27. Juni 2018 bis längstens 28. Juni 2019 und wird über die ordentliche Handelslinie an der SIX Swiss Exchange erfolgen. Die VP Bank wird jedoch zu keinem Zeitpunkt mehr eigene Namenaktien A halten, als es ihr

im Rahmen der oben erwähnten Ermächtigung durch die Generalversammlung erlaubt ist (maximal 601'500 Stück, was 10 Prozent aller Namenaktien A entspricht). Per Ende 2018 hält die VP Bank insgesamt 599'442 eigene Namenaktien A.

Das Rückkaufangebot für die nicht kotierten Namenaktien B wurde zu einem Preis von CHF 21.30 festgelegt. Dieser Rückkauf wurde im August 2018 erfolgreich abgeschlossen. Bis zum Ablauf der Angebotsfrist wurden der VP Bank 173'067 Namenaktien B mit einem Nennwert von CHF 1.00 angedient. Nach Abschluss des Rückkaufangebotes hält die VP Bank per 31. Dezember 2018 insgesamt 324'929 eigene Namenaktien B. Da keine Vernichtung der zurückgekauften Aktien stattfindet, bleiben die Kapital- und Stimmrechtsverhältnisse unverändert. Bei der Berechnung der Tier 1 Ratio muss das gesamte Rückkaufprogramm, d.h. 10 Prozent des Aktienkapitals, in Abzug gebracht werden.

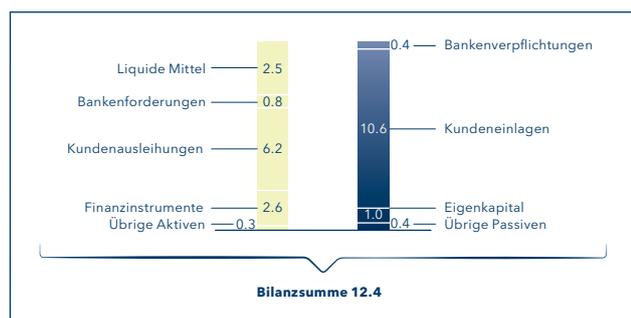
Das Konzerneigenkapital der VP Bank AG belief sich Ende 2018 auf CHF 981.6 Mio. (Ende 2017 CHF 990.1 Mio.). Dies entspricht einer geringfügigen Abnahme von 0.9 Prozent.

Die risikogewichteten Aktiven erhöhten sich um CHF 0.7 Mrd. (plus 18.7 Prozent) auf CHF 4.5 Mrd. im Berichtsjahr und damit betrug die Tier 1 Ratio per 31. Dezember 2018 20.9 Prozent (31. Dezember 2017: 25.7 Prozent). Dies ist im Vergleich mit anderen Banken ein hervorragender Wert und erlaubt es der VP Bank, weiterhin eine organische und akquisitorische Wachstumsstrategie zu verfolgen.

Ausblick

Mit der Digitalisierung steht die Finanzindustrie vor grossen Herausforderungen, aber auch vor vielversprechenden Chancen. Die VP Bank ist für diese Herausforderungen der Zukunft bestens gerüstet, hat entsprechende Projekte lanciert und setzt ihre nachhaltige Wachstumsstrategie weiter fort. Die hohe Eigenmittelausstattung und das stabile Aktionariat bilden eine ausgezeichnete Basis für eine erfolgreiche Zukunft, um künftig eine aktive Rolle im Konsolidierungsprozess der Finanzindustrie wahrnehmen zu können.

Solide Bilanz per 31. Dezember 2018 (in CHF Mrd.)



Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF 1'000	Anhang	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsertrag		162'961	138'560	24'401	17.6
Zinsaufwand		51'984	34'125	17'859	52.3
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	1	110'977	104'435	6'542	6.3
Kommissionsertrag		171'243	181'047	-9'804	-5.4
Kommissionsaufwand		46'971	57'171	-10'200	-17.8
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2	124'272	123'876	396	0.3
Erfolg Handelsgeschäft	3	54'984	50'244	4'740	9.4
Erfolg Finanzanlagen	4	-1'646	19'218	-20'864	-108.6
Übriger Erfolg	5	2'251	2'329	-78	-3.3
Geschäftsertrag		290'838	300'102	-9'264	-3.1
Personalaufwand	6	157'684	134'790	22'894	17.0
Sachaufwand	7	62'869	57'798	5'071	8.8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8	25'117	23'564	1'553	6.6
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	9	-12'659	1'976	-14'635	n.a.
Rückstellungen und Verluste	9	-704	11'632	-12'336	-106.1
Geschäftsaufwand		232'307	229'760	2'547	1.1
Gewinn vor Steuern		58'531	70'342	-11'811	-16.8
Gewinnsteuern	10	3'814	4'572	-758	-16.6
Konzerngewinn		54'717	65'770	-11'053	-16.8
Aktieninformationen					
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A		9.04	10.89		
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B		0.90	1.09		
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A		9.04	10.89		
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B		0.90	1.09		

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzerngewinn	54'717	65'770	-11'053	-16.8
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern				
Sonstiges Ergebnis, das bei Realisierung in die Erfolgsrechnung transferiert wird				
• Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen	379	-4'131	4'510	109.2
• Vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0.0
Total sonstiges Ergebnis, das bei Realisierung in die Erfolgsrechnung transferiert wird	379	-4'131	4'510	109.2
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Erfolgsrechnung transferiert wird				
• Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	-6'330	-3'651	-2'679	-73.4
• Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	-10'104	21'543	-31'647	-146.9
Total sonstiges Ergebnis, das nicht in die Erfolgsrechnung transferiert wird	-16'434	17'892	-34'326	-191.9
Gesamtergebnis im Eigenkapital	-16'055	13'761	-29'816	-216.7
Gesamtergebnis in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital	38'662	79'531	-40'869	-51.4
Zuschreiben auf Aktionäre der VP Bank AG, Vaduz	38'662	79'531	-40'869	-51.4

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	13	2'521'276	3'614'578	-1'093'302	-30.2
Forderungen aus Geldmarktpapieren	14	67'407	20'279	47'128	232.4
Forderungen gegenüber Banken	15/16	771'107	892'620	-121'513	-13.6
Forderungen gegenüber Kunden	15/16	6'196'326	5'647'578	548'748	9.7
Handelsbestände	17	123	135	-12	-8.9
Derivative Finanzinstrumente	18	42'164	29'457	12'707	43.1
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	19	232'263	200'808	31'455	15.7
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	20	2'389'521	2'171'837	217'684	10.0
Assoziierte Gesellschaften	21	30	33	-3	-9.1
Sachanlagen	22	87'819	79'132	8'687	11.0
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	23	51'454	54'514	-3'060	-5.6
Steuerforderungen	10c	1'407	1'445	-38	-2.6
Latente Steuerforderungen	10b	15'581	19'259	-3'678	-19.1
Rechnungsabgrenzungen		28'102	26'931	1'171	4.3
Sonstige Aktiven	24	23'600	19'464	4'136	21.2
Total Aktiven		12'428'180	12'778'070	-349'890	-2.7

Passiven

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken		433'793	547'687	-113'894	-20.8
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		638'097	652'169	-14'072	-2.2
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		9'696'786	9'907'280	-210'494	-2.1
Derivative Finanzinstrumente	18	59'374	47'184	12'190	25.8
Kassenobligationen	25	240'616	256'155	-15'539	-6.1
Anleihen	26	200'474	200'597	-123	-0.1
Steuerpflichtungen ¹	10c	7'041	6'056	985	16.3
Latente Steuerpflichtungen	10b	0	6'458	-6'458	-100.0
Rechnungsabgrenzungen		36'530	31'207	5'323	17.1
Sonstige Passiven	27	132'680	116'159	16'521	14.2
Rückstellungen	28	1'209	16'987	-15'778	-92.9
Total Fremdkapital		11'446'600	11'787'939	-341'339	-2.9
Aktienkapital	29	66'154	66'154	0	0.0
Abzüglich eigene Aktien	30	-65'807	-47'889	-17'918	-37.4
Kapitalreserven		28'419	24'181	4'238	17.5
Gewinnreserven ¹		994'582	983'502	11'080	1.1
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI		-22'704	-16'374	-6'330	-38.7
Umrechnungsdifferenzen		-19'064	-19'443	379	1.9
Total Eigenkapital		981'580	990'131	-8'551	-0.9
Total Passiven		12'428'180	12'778'070	-349'890	-2.7

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen um CHF 4.049 Mio. gemäss Rechnungslegungsgrundsätzen Seite 109.

Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung

in CHF 1'000	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	Umrechnungsdifferenzen	Total Eigenkapital
Total Eigenkapital 01.01.2018	66'154	-47'889	24'181	1'043'321	-16'374	-59'819	-19'443	990'131
Erstanwendung IFRS 9, Wertminderungsvorschriften (nach Steuern)				44				44
Total Eigenkapital 01.01.2018 adjustiert	66'154	-47'889	24'181	1'043'365	-16'374	-59'819	-19'443	990'175
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern								
Währungsumrechnungsdifferenzen							379	379
In die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen								0
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI					-6'330			-6'330
Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen						-10'104		-10'104
Konzernerfolg				54'717				54'717
Total erfasstes Ergebnis 31.12.2018	0	0	0	54'717	-6'330	-10'104	379	38'662
Gewinnverwendung 2017				-33'533				-33'533
Managementbeteiligungsplan (LTI)			3'196					3'196
Öffentliches Kaufangebot eigene Aktien		-22'026						-22'026
Veränderungen eigene Aktien ¹		4'108	1'042					5'150
Total Eigenkapital 31.12.2018	66'154	-65'807	28'419	1'064'505	-22'704	-69'923	-19'064	981'580
Total Eigenkapital 01.01.2017	66'154	-52'466	21'857	1'010'790	-12'723	-81'362	-15'312	936'938
Anpassungen aus Restatement ²				-4'049				-4'049
Total Eigenkapital 01.01.2017, angepasst	66'154	-52'466	21'857	1'006'741	-12'723	-81'362	-15'312	932'889
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern								
Währungsumrechnungsdifferenzen							-4'131	-4'131
In die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen								0
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI					-3'651			-3'651
Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen						21'543		21'543
Konzernerfolg				65'770				65'770
Total erfasstes Ergebnis 31.12.2017	0	0	0	65'770	-3'651	21'543	-4'131	79'531
Gewinnverwendung 2016				-29'190				-29'190
Managementbeteiligungsplan (LTI)			1'848					1'848
Öffentliches Kaufangebot eigene Aktien		-781						-781
Veränderung eigene Aktien ¹		5'358	476					5'834
Total Eigenkapital 31.12.2017	66'154	-47'889	24'181	1'043'321	-16'374	-59'819	-19'443	990'131

¹ Details zu den Transaktionen mit den eigenen Aktien gehen aus Anhang 30 hervor.

² Siehe Rechnungslegungsgrundsätze Seite 109.

Konsolidierte Geldflussrechnung

in CHF 1'000	Anhang	2018	2017
Geldfluss aus operativer Tätigkeit			
Konzernergebnis		54'717	65'770
Überleitung zum Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Nicht zahlungswirksame Positionen im Konzernergebnis			
• Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	22/23	25'117	23'564
• Bildung / Auflösung von Pensionsrückstellungen	40	18'442	-5'966
• Bildung / Auflösung von weiteren Rückstellungen	28	-23'966	13'902
• Nicht realisierter Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value	4	8'540	-8'699
• Nicht realisierter Erfolg auf Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4	-61	-16
• Latente Gewinnsteuern	10b	-567	-1'823
Nettozunahme / -abnahme des Bankgeschäftes			
• Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Banken, netto		-42'510	194'127
• Handelsbestände inkl. Wiederbeschaffungswerte, netto		-371	4'314
• Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Kunden		-728'913	317'369
• Rechnungsabgrenzungen und übrige Aktiven		-5'299	-7'384
• Rechnungsabgrenzungen und übrige Verpflichtungen		18'550	14'163
Bezahlte Ertragssteuern	10a	-6'296	-8'419
Verwendete Rückstellungen		-12'898	-5'325
Wechselkurseinflüsse aus konzerninternen Zahlungen		-1'477	-9'130
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit		-696'992	586'447
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Kauf von Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value	17/19	-119'334	-8'538
Erlös aus Verkauf/Verfall von Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value	4	70'006	96'849
Kauf von Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	20	-655'399	-560'907
Erlös aus Verkauf/Verfall von Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4	402'945	241'303
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	22/23	-31'041	-23'496
Veräusserung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	22/23	0	0
Erwerb von Beteiligungen		-39	0
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften		0	149
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-332'862	-254'640
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Kauf von eigenen Aktien	30	-22'741	-829
Erlös aus Verkauf von eigenen Aktien		987	570
Dividendenausschüttung	12	-33'533	-29'190
Ausgabe von Kassenobligationen	25	51'758	113'315
Rücknahme von Kassenobligationen	25	-66'430	-78'808
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-69'959	5'058
Auswirkungen der Währungsumrechnung		2'683	-5'710
Nettozunahme/-abnahme des Zahlungsmittelbestandes		-1'097'130	331'155
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	35	4'376'135	4'044'980
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	35	3'279'005	4'376'135
Nettozunahme/-abnahme des Zahlungsmittelbestandes		-1'097'130	331'155

Konsolidierte Geldflussrechnung (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Anhang	2018	2017
Der Zahlungsmittelbestand umfasst:			
Flüssige Mittel	35	2'521'276	3'614'578
Forderungen aus Geldmarktpapieren	35	67'407	20'279
Forderungen gegenüber Banken auf Sicht	35	690'322	741'278
Total Zahlungsmittelbestand		3'279'005	4'376'135
Konsolidierte Geldflussrechnung (zusammengefasst)			
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres		4'376'135	4'044'980
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern		-696'992	586'447
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-332'862	-254'640
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-69'959	5'058
Auswirkungen der Währungsumrechnung		2'683	-5'710
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		3'279'005	4'376'135
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit aus Zinsen und Dividenden			
Bezahlte Zinsen		-49'987	-35'231
Erhaltene Zinsen		185'712	130'602
Erhaltene Dividenden		4'942	3'966

Forderungen gegenüber Banken auf Sicht werden zu Tagessätzen oder in kurzfristigen Geldanlagen zwischen einem Tag und drei Monaten angelegt bzw. verzinst, je nach Liquiditätsbedarf der VP Bank Gruppe. Die Zinssätze richten sich nach den entsprechenden Marktsätzen. Forderungen aus Geldmarktpapieren haben eine Ursprungslaufzeit von maximal drei Monaten. Der Fair Value des Zahlungsmittelbestandes beträgt CHF 3'279.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4'376.1 Mio.).

Überleitung der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit auf die Bilanzpositionen:

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung aus Geldflüssen	Übrige Veränderungen
Kassenobligationen	25	240'616	256'155	-15'539	-14'672	-867
Anleihen	26	200'474	200'597	-123	0	-123
Total Veränderung				-15'662	-14'672	-990

Rechnungslegungsgrundsätze und Erläuterungen

1. Grundlage der Rechnungslegung

Die VP Bank AG mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, wurde 1956 gegründet und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt die VP Bank Gruppe über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg, auf den British Virgin Islands und in Hongkong, über eine Niederlassung in Singapur sowie über eine Repräsentanz in Hongkong. Die VP Bank Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2018 teilzeitbereinigt 868.4 Personen (per Ende Vorjahr: 799.5 Personen).

Zu den Kernaktivitäten der VP Bank Gruppe gehören die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger sowie das Kreditgeschäft.

Der Ausweis der Werte in der Jahresrechnung erfolgt in CHF 1'000. Die Jahresrechnung 2018 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die IFRS enthalten Richtlinien, die vom Management der VP Bank Gruppe bei der Erstellung der Konzernrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze sind in diesem Teil beschrieben, um aufzuzeigen, wie ihre Anwendung die ausgewiesenen Ergebnisse und Informationen der VP Bank Gruppe beeinflusst.

Anpassung der konsolidierten Jahresrechnung 2016

Im Rahmen der Vorarbeiten zum Jahresabschluss 2018 hat die VP Bank Gruppe einen Fehler in der konsolidierten Jahresrechnung 2016 festgestellt. Gemäss IAS 8.42 sind wesentliche Fehler aus früheren Perioden rückwirkend zu korrigieren. Wenn der Fehler vor der frühesten dargestellten Periode aufgetreten ist, sind die Eröffnungssalden von Vermögenswerten, Schulden und Eigenkapital für die früheste dargestellte Periode anzupassen.

Bei der Steuerberechnung von latenten und geschuldeten Steuern im Zusammenhang mit der Fusion mit der Centrum Bank im Jahre 2015 entstand im Jahr 2016 aufgrund von fehlerhaften Systemabbildungen im Konzernabschluss eine Differenz von CHF 4.049 Mio. Folglich wurde der Steueraufwand im 2016 um diesen Betrag zu wenig belastet und das Konzernergebnis 2016 zu hoch ausgewiesen. Der Effekt wurde rückwirkend auf den 1. Januar 2017 in der Bilanz korrigiert. Durch die Anpassung erhöht sich die Rückstellung für Steuerverpflichtungen per 1. Januar 2017 von CHF 3.892 Mio. auf CHF 7.941 Mio. beziehungsweise per 31.12.2017 und somit per 01.01.2018 von CHF 2.007 Mio. auf CHF 6.056 Mio. Das Eigenkapital verringerte sich per 1. Januar 2017 von CHF 936.938 Mio. auf CHF 932.889 Mio. beziehungsweise per 31. Dezember 2017 und somit per 01. Januar 2018 von CHF 994.180 Mio. auf 990.131 Mio. Das unverwässerte beziehungsweise verwässerte Ergebnis pro Namenaktie A reduzierte sich für 2016 um CHF 0.67 und pro Namenaktie B um CHF 0.07.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. Oktober 2018 haben die VP Bank AG und die Catella Bank S.A. die Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten der Catella Bank durch die VP Bank in Luxemburg vereinbart. Der Vollzug der Transaktion fand am 1. Februar 2019 statt. Die entsprechenden Angaben sind in Anhang 46 aufgeführt.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 14. Februar 2019 behandelt und genehmigt. Diese Konzernrechnung wird der Generalversammlung vom 26. April 2019 zur Genehmigung vorgelegt.

2. Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die IFRS enthalten Richtlinien, die vom Management der VP Bank Gruppe bei der Erstellung der Konzernrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die Annahmen und Schätzungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, inklusive Erwartungen aus wahrscheinlichen künftigen Ereignissen. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Änderungen der Schätzungen

Es wurden keine wesentlichen Schätzungsänderungen vorgenommen oder angewendet. Weitere Ausführungen zu Schätzungen sind in den entsprechenden Anhangstabellen (z.B. Goodwill, Rechtsfälle, Gewinnsteuern, Vorsorgeeinrichtungen etc.) beschrieben.

3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Abschlüsse der VP Bank AG, Vaduz, sowie deren Tochtergesellschaften, die alle als eine wirtschaftliche Einheit dargestellt werden. Tochtergesellschaften, die direkt oder indirekt von der VP Bank Gruppe kontrolliert werden, sind konsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an welchem die Kontrolle übergeht, und zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Methode der Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisition-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Muttergesellschaft verrechnet.

Nach der Erstkonsolidierung werden Veränderungen aus der Geschäftstätigkeit, welche in der Abrechnungsperiode im Periodenergebnis der Konzernrechnung enthalten sind, den Gewinnreserven zugewiesen. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Konzernergebnis werden in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen, auf welche die VP Bank Gruppe einen massgeblichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein massgeblicher Einfluss wird in der Regel dann angenommen, wenn die VP Bank Gruppe direkt oder indirekt 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an einem Unternehmen bei Erwerb zu Anschaffungskosten bilanziert. Nach dem Erwerb wird der Buchwert der assoziierten Gesellschaft jeweils um den Anteil der Gruppe am Gewinn oder Verlust und an den erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteiles am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteiles als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

3.2 Allgemeine Grundsätze

Handelstag versus Erfüllungstag

Beim Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Methode der Bilanzierung zum Handelstag angewandt. Dies bedeutet, dass Transaktionen bereits am Tag des Handels und nicht erst am Tag der Erfüllung in der Bilanz erfasst werden.

Abgrenzung der Erträge

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Vermögensverwaltungs-

gebühren, Depotgebühren und ähnliche Erträge werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Dividenden werden bei Zahlungseingang erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung und Präsentationswährung:

Der konsolidierte Finanzbericht wird in Schweizer Franken präsentiert.

Die Fremdwährungsumrechnung in die funktionale Währung erfolgt zum Wechselkurs am Tag der Transaktion. Umrechnungsdifferenzen aus solchen Transaktionen und die Erfolge aus der Umrechnung zu Bilanzstichtagskursen für monetäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen auf nichtmonetären Finanzaktiven sind Teil der Veränderung ihres Fair Value.

Für die Erstellung der Konzernrechnung werden die auf eine Fremdwährung lautenden Bilanzen der Konzerngesellschaften zu Stichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für Positionen der Erfolgsrechnung, des sonstigen Ergebnisses und der Geldflussrechnung gelangen Durchschnittskurse für die Berichtsperiode zur Anwendung. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse vom Jahresanfang bis zum Jahresende und der Abweichung zwischen dem Jahreserfolg zu Durchschnittskursen und zu Endkursen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Gruppengesellschaften

Sämtliche Bilanzpositionen (ohne das Eigenkapital) werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages in die Konzernwährung umgerechnet. Die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die aus der Umrechnung der Abschlüsse in fremder Währung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus den Netto-Investitionen in ausländische Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht. Beim Verkauf werden solche Umrechnungsdifferenzen als Teil des Verkaufserfolges in der Erfolgsrechnung erfasst.

Goodwill- und Fair-Value-Anpassungen aus Akquisitionen von ausländischen Gesellschaften werden als Forderungen und Verpflichtungen dieser ausländischen Gesellschaften behandelt und zu Schlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Inland versus Ausland

Unter «Inland» wird die Schweiz miteinbezogen.

Zahlungsmittelbestand

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Positionen «Flüssige Mittel», «Forderungen aus Geldmarktpapieren» mit einer Ursprungslaufzeit von maximal drei Monaten sowie «Forderungen gegenüber Banken auf Sicht».

3.3 Finanzinstrumente

Allgemein

Die VP Bank Gruppe unterteilt die Finanzinstrumente, zu denen auch herkömmliche finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente gehören, wie folgt:

- Über die Erfolgsrechnung zu verbuchende Finanzinstrumente («fair value through profit or loss (FVTPL)») - «Handelsbestände» und «Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value»
- Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzinstrumente zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen und Wertminderungen in der Gesamtergebnisrechnung («fair value through other comprehensive income (FVTOCI)»)

Die Zuordnung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung nach den Kriterien von IFRS 9. Die VP Bank Gruppe wendet seit dem 1. Januar 2011 IFRS 9 (2010) und seit dem 1. Januar 2015 IFRS 9 (2013) vorzeitig an. Falls die Hedge Bedingungen erfüllt sind, wendet die VP Bank Gruppe Hedge Accounting gemäss IFRS 9 (2013) vorzeitig an. IFRS 9 (2014) inklusive dem ECL-Modell wird erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2018 angewandt (siehe auch 4. Kapitel).

Handelsbestände

Die Handelsbestände setzen sich aus Aktien, Anleihen, Edelmetallen und strukturierten Produkten zusammen. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zum Fair Value bewertet. Short-Positionen in Wertpapieren werden als Verpflichtungen aus Handelsbeständen ausgewiesen. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Abzug der zugehörigen Transaktionskosten im Erfolg aus dem Handelsgeschäft erfasst. Zinsen und Dividenden aus dem Handelsgeschäft werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft erfasst.

Der Fair Value basiert auf notierten Marktpreisen, wenn ein aktiver Markt vorhanden ist. Falls kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Kursnotierungen von Händlern oder externen Preismodellen festgelegt.

Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Anlagen, bei welchen die Zielsetzung darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen und bei denen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme einzig Zinsen sowie die Rückzahlung von Teilen des Nominalwertes beinhalten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlage wird als wertgemindert eingestuft, wenn es wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringlich ist. Ursachen für eine Wertminderung können gegenparteien- oder länderspezifischer Natur sein. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam im Erfolg Finanzanlagen auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst und im Erfolg Zinsgeschäft unter der Position «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten» ausgewiesen.

Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value (FVTPL)

Finanzinstrumente, welche die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden zum Fair Value bilanziert. Ein daraus resultierender Erfolg wird im Erfolg Finanzanlagen unter der Position «Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value», ausgewiesen.

Sofern die Kriterien gemäss IFRS 9 erfüllt sind, kann ein Finanzinstrument bei seiner erstmaligen Erfassung auch zu dieser Kategorie designiert und entsprechend bilanziert werden.

Zinsen und Dividenden werden im Erfolg Finanzanlagen unter den Positionen «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL» und «Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL» ausgewiesen.

Finanzinstrumente zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen und Wertminderungen in der Gesamtergebnisrechnung (FVTOCI) für Equityinstrumente

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten werden in der Bilanz zum Fair Value angesetzt. Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst, ausser in den Fällen, in denen die VP Bank Gruppe entschieden hat, diese zum Fair Value mit Erfassung der Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis («at fair value through other comprehensive income») anzusetzen.

Bei Eigenkapitalinstrumenten mit langfristigem Anlagehorizont von rund zehn Jahren wird die OCI-Option angewendet. Vor allem bei Private Equity Investments steht die langfristige Wertgenerierung im Vordergrund.

Dividenden werden im Erfolg aus Finanzanlagen unter der Position «Dividenden aus Finanzinstrumenten FVTOCI» ausgewiesen.

Banken- und Kundenausleihungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung der Ausleihungen entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu amortisierten Kosten, wobei die Effektivzinsmethode angewandt wird. Zinsen auf nicht überfällige Ausleihungen werden periodengerecht abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode im Erfolg Zinsgeschäft ausgewiesen.

Die Buchwerte von Forderungen, für die Micro Fair Value Hedge Accounting angewandt wird, werden um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Fair Value-Änderungen angepasst. Bei Anwendung von Portfolio Fair Value Hedge Accounting werden die Fair Value-Änderungen in der Bilanzposition Sonstige Aktiven erfasst.

Wertberichtigungen für Kreditrisiken nach IFRS 9 Impairment

Grundlagen der Modellierung erwarteter Kreditverluste
Der internationale Rechnungslegungsstandard IFRS 9 Impairment zur Ermittlung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken ersetzt die bisherige Methodik der Einzel- und Portfoliowertberichtigungen nach IAS 39.

Gegenüber den Vorschriften von IAS 39 führt man neben den bereits eingetretenen (Incurred Loss) neu die erwarteten Verluste (Expected Credit Loss bzw. ECL) ein. Nach IFRS 9 Impairment muss der erwartete Verlust bereits bei Abschluss des Geschäftes in der Erfolgsrechnung erfasst werden.

Zu diesem Zweck werden sämtliche Positionen der Aktivseite, die einem potentiellen Kreditrisiko unterliegen und nicht bereits erfolgswirksam zu Fair Value bilanziert werden, einer der drei Stufen zugeordnet:

- Stufe 1 (Performing)
- Stufe 2 (Underperforming)
- Stufe 3 (Nonperforming)

Die betroffenen Finanzinstrumente werden bei Abschluss bzw. Kauf zunächst als «Performing» eingestuft (Stufe 1). Erhöht sich das Kreditrisiko der betroffenen Finanzinstrumente während der Laufzeit signifikant, gilt die Position als «Underperforming» (Stufe 2). Ist eine Gegenpartei ausgefallen oder erscheint eine weitere Zahlung unwahrscheinlich, ist die Anlage als «Nonperforming» einzustufen (Stufe 3).

Für die Stufe 1 ist der erwartete Kreditverlust aus Kreditereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate zu berechnen und zu verbuchen, bei den Stufen 2 und 3 dagegen über die Restlaufzeit des Instrumentes.

Der erwartete Kreditverlust nach IFRS 9 muss einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag darstellen, der durch Beurteilung einer Reihe möglicher Szenarien sowie unter Berücksichtigung des Zeitwertes des Geldes ermittelt wurde. Außerdem sind alle verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse und aktuelle Bedingungen angemessen zu berücksichtigen.

Umsetzung von IFRS 9 Impairment bei der VP Bank

Die Methodik von IFRS 9 Impairment wird von der VP Bank seit dem 1. Januar 2018 angewandt und ersetzt die frühere Methodik der Einzel- und Portfoliowertberichtigungen nach IAS 39. Die Umsetzung erfolgt bei der VP Bank nach intern festgelegten Modellen gemäss den Grundsätzen und Anforderungen des Standards.

Erfasst werden alle Aktivpositionen, die einem potentiellen Kreditrisiko unterliegen, sofern sie nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden. Dazu gehören insbesondere Forderungen gegenüber Kunden und Banken, Finanzanlagen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, Forderungen aus Geldmarktpapieren und flüssige Mittel. Ebenfalls davon betroffen sind Ausserbilanzpositionen wie Kreditsicherungs- und Gewährleistungsgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Die Modellierung von erwarteten Kreditverlusten erfolgt bei der VP Bank nach spezifischen Segmenten der Bilanz. Bei der Segmentierung wird insbesondere unterschieden, ob ein externes oder internes Rating vorliegt.

Bei Positionen mit einem externem Rating von Moody's oder Standard & Poor's wird dieses als Hauptkriterium für die Stufenzuordnung verwendet. Stufe 1 gilt grundsätzlich bei Investment Grade entsprechend den internen Vorgaben. Verschiebt sich ein Rating ausserhalb des Investment Grade Bereichs bzw. ausserhalb der Vorgaben für Banken oder Finanzanlagen, gilt Stufe 2. Liegt gemäss externen Ratingagenturen ein Ausfall vor, fällt das Instrument in Stufe 3.

Für Positionen mit internem Rating der VP Bank wird auf einen allfälligen Zahlungsverzug des Schuldners bezüglich Zinsen oder Amortisation abgestellt. Ab 31 Tagen Zahlungsverzug fällt eine Position in die Stufe 2, ab 90 Tagen in die Stufe 3. Ergänzend wird für die Stufenzuordnung eine Verschlechterung des internen Ratings oder eine Einstufung als Kredit mit erhöhtem Ausfallrisiko verwendet.

Bei Positionen ohne internes oder externes Rating, zu denen in erster Linie Lombardkredite gehören, erfolgt die Risikosteuerung primär über die Besicherung. Als Kriterien für die Stufenzuordnung dienen ein allfälliger Zahlungsverzug des Schuldners bezüglich Zinsen oder Amortisation über 30 resp. 90 Tage oder eine Einstufung als Kredit mit erhöhtem Risiko. Ergänzend werden für diese Positionen allfällige Unterdeckungen berücksichtigt.

Bei Positionen, bei denen eine finanzielle Sicherheit oder eine Garantie eines Dritten vorliegt, der über ein externes Rating verfügt, wird das Kreditrisiko des Kreditnehmers durch jenes des Garantiegebers bzw. des Dritten ersetzt (Substitutionsansatz). Die Stufenzuordnung ergibt sich in diesem Fall auf Basis einer Kombination der oben genannten Kriterien.

Die Modellierung des ECL erfolgt bei der VP Bank grundsätzlich auf Stufe Einzelgeschäft und auf der Basis verschiedener Risikoparameter (insbes. Ausfallwahrscheinlichkeit, Erlösquote, Forderungsbetrag und Diskontsatz).

Sofern möglich wird für die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf externe Daten zurückgegriffen. Dies ist insbesondere bei Vorliegen eines externen Ratings der Fall. Interne Ratings werden näherungsweise auf externe Ratingklassen abgebildet. Für die Bestimmung der Erlösquote wird in erster Linie auf die Besicherung des Kredites abgestellt. Bei unbesicherten Forderungen mit externem Rating werden marktgängige Annahmen getroffen.

Alternativ zu einer getrennten Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeit und Erlösquote kann zur ECL-Berechnung ein pauschaler Ansatz für einzelne Portfolios anwandt werden. Dies betrifft in erster Linie Lombardkredite. Die VP Bank verwendet in diesen Fällen eine kombinierte Verlustrate («Loss Rate»).

Die VP Bank verwendet bei der Schätzung des ECL neben Vergangenheits- und Gegenwartsinformationen auch vorausschauende Informationen, insbesondere Prognosen über die zukünftige ökonomische Entwicklung.

Für Positionen mit externem Rating wird der ECL zunächst auf Grundlage konjunkturunabhängiger Parameter geschätzt. Der Einbezug vorausschauender Informationen baut auf bestehenden Frühwarnsystemen und Anpassungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf. Ausserdem werden Rating-Outlooks berücksichtigt.

Für Positionen mit internem Rating wird der ECL ebenfalls auf der Basis vorausschauender, konjunkturabhängiger Parameter berechnet. Bei Hypothekarkrediten und zugehörigen Eventualverbindlichkeiten beispielsweise betrifft dies in erster Linie die Erlösquote. Auf diese Weise werden mögliche Veränderungen der Immobilienpreise abgebildet.

Die ECL-Berechnung basiert auf einem Basis-Szenario und zwei Alternativ-Szenarien, welche unterschiedliche makroökonomische Zustände abbilden. Das Basis-Szenario widerspiegelt die zukünftige ökonomische Entwicklung, welche als am wahrscheinlichsten eingeschätzt wird, während ein Up- und ein Down-Szenario eine relative Verbesserung resp. Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation darstellen. Die angenommenen Eintrittswahrscheinlichkeiten des Up- und des Down-Szenarios sind identisch.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Im Rahmen des Micro Fair Value Hedge Accountings werden gesicherte Verbindlichkeiten um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Fair-Value-Änderungen angepasst. Bei Anwendung von Portfolio Fair Value Hedge Accounting werden die Fair-Value-Änderungen in der Bilanzposition Sonstige Passiven erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und in der Bilanz ausgewiesen. Der Fair Value wird aufgrund von Börsennotierungen oder Optionspreismodellen ermittelt. Realisierte bzw. unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Die VP Bank Gruppe verwendet die folgenden Derivate sowohl für Handels- als auch für Absicherungszwecke. Sie lassen sich in die folgenden Hauptkategorien unterteilen:

- **Swaps:** Swaps sind Transaktionen, bei denen zwei Parteien Mittelflüsse (Cashflows) auf einem bestimmten Nominalbetrag für eine im Voraus festgelegte Dauer untereinander austauschen.
- **Zinsswaps:** Zinsswaps sind Zinsderivate, die festverzinsliche Instrumente (zum Beispiel nicht strukturierte, festverzinsliche Anleihen oder gedeckte Schuldverschreibungen) gegen Fair Value-Veränderungen aufgrund von Marktzinsänderungen schützen.
- **Währungsswaps:** Währungsswaps beinhalten den Austausch von Zinszahlungen, die auf Basisbeträgen mit zwei unterschiedlichen Währungen und Referenzzinssätzen beruhen und umfassen im Allgemeinen auch den Austausch der Nominalbeträge zu Beginn oder am Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit. Währungsswaps werden üblicherweise ausserbörslich gehandelt.
- **Terminkontrakte und Futures:** Terminkontrakte und Futures sind vertragliche Verpflichtungen, ein Finanzinstrument oder Rohstoffe an einem zukünftigen Datum und zu einem festgelegten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Terminkontrakte sind massgeschneiderte Vereinbarungen, welche zwischen Parteien ausserbörslich (OTC) abgewickelt werden. Futures hingegen sind standardisierte Kontrakte, die an regulierten Börsen abgeschlossen werden.
- **Optionen und Warrants:** Optionen und Warrants sind vertragliche Vereinbarungen, bei denen der Verkäufer (Schreiber) dem Käufer in der Regel das Recht, aber nicht die Verpflichtung, einräumt, an bzw. vor einem bestimmten Datum eine bestimmte Menge eines Finanzinstrumentes oder eines Rohstoffes zu einem im Voraus festgelegten Preis entweder zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). Der Käufer bezahlt dem Verkäufer für dieses Recht eine Prämie. Es gibt auch Optionen mit einer komplexeren Zahlungsstruktur. Optionen können ausserbörslich oder an regulierten Börsen gehandelt werden. Sie können auch in Form einer Wert-schrift (Warrant) gehandelt werden.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Die VP Bank Gruppe wendet seit dem 1. Januar 2011 IFRS 9 (2010) und seit dem 1. Januar 2015 IFRS 9 (2013) vorzeitig an. Falls die Hedge Bedingungen erfüllt sind, wendet die VP Bank Gruppe Hedge Accounting gemäss IFRS 9 (2013) respektive IFRS 9 (2014) an. Es gab keine Änderungen zwischen diesen beiden Versionen.

Die VP Bank setzt gemäss Risikopolitik der Gruppe bestimmte Derivate für Absicherungsgeschäfte ein. Aus ökonomischer Sicht gleichen sich die gegenläufigen Bewertungseffekte aus dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft aus. Da diese Geschäfte aber nicht den strengen und spezifischen IFRS-Richtlinien entsprechen, kommt es buchhalterisch zu einer asymmetrischen Abbildung der Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft. Veränderungen des Fair Value solcher Derivate werden in der entsprechenden Periode im Erfolg Handels- respektive Zinsgeschäft ausgewiesen.

Die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) können freiwillig angewandt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht die Anwendung von Hedge Accounting die Abbildung der Risikomanagementtätigkeiten eines Unternehmens im Jahresabschluss. Dies geschieht durch Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge der Sicherungsinstrumente mit denen aus den in Hinblick auf bestimmte Risiken designierten Grundgeschäften.

Eine Sicherungsbeziehung kann im Rahmen von Hedge Accounting abgebildet werden, wenn alle der nachfolgenden qualitativen Merkmale erfüllt sind:

- Die Sicherungsbeziehung besteht aus zulässigen Sicherungsinstrumenten und zulässigen Grundgeschäften;
- Zu Beginn der Sicherungsbeziehung liegt eine formelle Designation und Dokumentation vor, die Bezug auf die Risikomanagementstrategie und -zielsetzung des Unternehmens für diese Sicherung nimmt;
- Die Sicherungsbeziehung erfüllt die Anforderungen an die Effektivität.

Die Sicherungsbeziehung muss ab dem Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert werden. Die Dokumentation umfasst insbesondere die Identifikation des Sicherungsinstrumentes und des gesicherten Grundgeschäftes sowie die Kennzeichnung des gesicherten Risikos und der Methodik zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Um sich für die bilanzielle Abbildung im Rahmen von Hedge Accounting zu qualifizieren, muss die Sicherungsbeziehung den folgenden Anforderungen an die Effektivität zu Beginn jeder Sicherungsperiode genügen:

- Es besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument;
- Das Ausfallrisiko dominiert nicht die Wertänderungen, die sich aus der wirtschaftlichen Sicherung ergeben; und

- Die Sicherungsquote (hedge ratio) spiegelt die zur tatsächlichen wirtschaftlichen Sicherung eingesetzte Menge des Grundgeschäftes sowie die Menge des Sicherungsinstrumentes zutreffend wider.

Derivative Finanzinstrumente werden vom Konzern im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Steuerung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Wenn derivative und nicht derivative Finanzinstrumente bestimmte Kriterien erfüllen, können sie als Absicherungsinstrumente eingestuft werden, und zwar zur Absicherung der Veränderungen des Fair Value von erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Fair Value Hedge Accounting), zur Absicherung der Schwankungen erwarteter künftiger Cashflows, welche erfassten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder vorgesehenen Transaktionen mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet sind (Cash Flow Hedge Accounting), oder zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen).

Fair Value Hedge Accounting

IFRS 9 sieht die Anwendung des Fair Value Hedge Accounting zur Vermeidung einseitiger Ergebniseffekte für Derivate vor, die der Absicherung des beizulegenden Zeitwertes bilanzierter Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gegen ein oder mehrere festgelegte Risiken dient. Einem Marktzinsrisiko bzw. Zinsänderungsrisiko unterliegen insbesondere die Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände, sofern es sich um festverzinsliche Papiere handelt. Zur Absicherung dieser Risiken werden vor allem Zinsswaps verwendet. Gemäss den Regelungen des Fair Value Hedge Accounting werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten bilanziert. Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verbindlichkeit sind die aus dem gesicherten Risiko resultierenden gegenläufigen Fair Value-Änderungen ebenfalls bilanziell zu erfassen. Die gegenläufigen Bewertungsänderungen aus den Sicherungsinstrumenten sowie aus den gesicherten Grundgeschäften werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung als Erfolg Hedge Accounting erfasst. Der Teil der Zeitwertänderungen, der nicht dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, wird entsprechend den Regeln der zugehörigen Bewertungskategorie behandelt.

Cash Flow Hedge Accounting sowie Portfolio Fair Value Hedges wurden weder in der laufenden noch in der Vorjahresperiode angewandt.

Ausgegebene Schuldtitel

Die Kassenobligationen werden zum Ausgabewert erfasst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Anleihen werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value abzüglich Transaktionskosten erfasst. Der Fair Value entspricht der erhaltenen Gegenleistung. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewandt, um die Differenz zwischen Ausgabepreis und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Schuldtitels zu amortisieren.

Eigene Aktien

Von der VP Bank Gruppe gehaltene Aktien der VP Bank AG, Vaduz, werden im Eigenkapital als eigene Aktien ausgewiesen und zu Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Veränderungen des Fair Value werden nicht erfasst. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und den entsprechenden Anschaffungskosten wird unter den Kapitalreserven ausgewiesen.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte

Repo- bzw. Reverse-Repo-Geschäfte dienen der Refinanzierung bzw. Finanzierung oder Beschaffung von Effekten einer bestimmten Gattung. Diese werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften oder als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum), welche diese Wertschriften beinhalten, abgetreten wird. Die Fair Values der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden laufend überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte

Die ausgeliehenen und geborgten Finanzinstrumente, die zum Fair Value bewertet werden und für welche die VP Bank Gruppe als Principal auftritt, sind in den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken bilanziert. Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte, in denen die VP Bank Gruppe als Agentin auftritt, werden in der Ausserbilanz erfasst.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren werden im Kommissionserfolg verbucht.

3.4 Übrige Grundsätze

Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn die VP Bank Gruppe eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Verpflichtung zuverlässig

geschätzt werden kann. Ist ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualverpflichtung ausgewiesen.

Wertminderungen im Anlagevermögen («Impairment»)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine Wertberichtigung verbucht. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst.

Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich überprüft. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung.

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Bankgebäude, andere Liegenschaften, Mobiliar und Maschinen sowie Informatiksysteme enthalten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen werden aktiviert, sofern die Anschaffungs- oder Herstellkosten verlässlich ermittelt werden können, diese die Aktivierungsgrenze übersteigen und die Sachanlagen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Abschreibungen	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften	25 Jahre
Land	keine Abschreibung
Mobiliar und Maschinen	5 bis 9 Jahre
Informatiksysteme	3 bis 7 Jahre

Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauer werden jeweils per Jahresende überprüft.

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet. Unterhalts- und Renovierungsaufwand wird in der Regel unter dem Sachaufwand verbucht. Wenn der Aufwand substantiell ist und eine wesentliche Wertsteigerung zur Folge hat, erfolgt eine Aktivierung. Diese wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden als übriger Erfolg ausgewiesen. Verluste aus Verkäufen führen zu zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen.

Goodwill

Falls bei einer Akquisition die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen

Richtlinien bewerteten Netto-Aktiven (einschliesslich identifizierbarer und aktivierbarer immaterieller Vermögenswerte), bildet die verbleibende Grösse den erworbenen Goodwill. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich auf allfällige Wertberichtigungen überprüft. Die Erfassung eines Goodwills erfolgt in Originalwährung und wird am Bilanzstichtag zu Schlusskursen umgerechnet.

Immaterielle Vermögenswerte

Gekaufte Software wird aktiviert und über drei bis sieben Jahre abgeschrieben. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Intern generierte immaterielle Vermögenswerte wie beispielsweise Software werden aktiviert, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen gemäss IAS 38 gegeben sind, das heisst, es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes sowohl identifiziert als auch zuverlässig bemessen werden können. Intern entwickelte Software, welche diese Kriterien erfüllt, und gekaufte Software werden unter Software bilanziert. Die aktivierten Werte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt drei bis sieben Jahre.

Andere immaterielle Anlagewerte enthalten separat identifizierbare immaterielle Werte, die aus Akquisitionen sowie gewissen gekauften Kundenwerten und Ähnlichem resultieren und über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren linear amortisiert werden. Andere immaterielle Anlagewerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Akquisition aktiviert.

Steuern und latente Steuern

Die laufenden Gewinnsteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen, erfasst. In der Bilanz werden sie als Steuerverpflichtungen ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerte werden als latente Steuerforderungen bzw. latente Steuerverpflichtungen bilanziert. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede bzw. Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese

Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden.

Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht.

Latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuer auf Positionen bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet worden sind.

Die aus der Nutzung von als künftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen erwarteten Steuerersparnisse werden aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für künftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteiles berücksichtigt. Die Vermögenswerte aus künftigen Steuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als künftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes verrechnet, wenn das Unternehmen einen Anspruch auf Verrechnung tatsächlicher Steuerschulden und Steueransprüche hat und die Steuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden; die Verrechnung erfolgt, soweit sich die Fristigkeiten entsprechen.

Vorsorgeeinrichtungen

Die VP Bank Gruppe unterhält im In- und Ausland eine Anzahl von Vorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden. Darunter sind sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen von Gutachtern.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demographischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die künftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, das Pensionierungsverhalten sowie die Lebenserwartung. Die Bewer-

tungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird;
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird; und
- Neubewertungskomponenten, welche in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sie sich aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich aus der Multiplikation des Rechnungszinssatzes mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen am Anfang des Berichtsjahres ergibt. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens. Aktuarielle Gewinne und Verluste ergeben sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen. Die Gewinne und Verluste auf dem Vermögen entsprechen dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Die Neubewertungskomponente umfasst ebenfalls Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungskomponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und können nicht durch die Erfolgsrechnung in den nächsten Jahren umgebucht werden (recycling). Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals verschoben werden. Der Dienstzeitaufwand und der Netto-Zinsaufwand werden in der konsolidierten Jahresrechnung im Personalaufwand erfasst. Neubewertungskomponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der

Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat, als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Falle wird der Aufwand frühestens zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der erworbenen Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwertes werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden zu jenem Zeitpunkt, zu dem der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt, im Personalaufwand erfasst.

4. Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und Vergleichbarkeit

Neue und überarbeitete International Financial Reporting Standards

Seit dem 1. Januar 2018 sind folgende neue oder revidierte Standards und Interpretationen in Kraft getreten:

Änderungen der IFRS 2014–2016 («Improvements to IFRS 2014–2016 Cycles»)

Im Dezember 2016 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines Annual-Improvement-Projektes «Improvements to IFRS 2014–2016 Cycles» mehrere Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Zuordnung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung nach den Kriterien von IFRS 9. Die VP Bank Gruppe wendet seit dem 1. Januar 2011 IFRS 9 (2010) und seit dem 1. Januar 2015 IFRS 9 (2013) vorzeitig an. Falls die Hedge Bedingungen erfüllt sind, wendet die VP Bank Gruppe Hedge Accounting gemäss IFRS 9 (2013) vorzeitig an. Die Änderungen zwischen IFRS 9 (2013) und IFRS 9 (2014) betreffend Klassifizierung und Bewertung von Schuldtiteln at fair value through OCI (FVTOCI), die im IFRS 9 (2013) noch nicht existierten, hatten keinen Einfluss auf die Abschlusserstellung. Demzufolge gibt es auch keine Überleitungsrechnung für den neuen IFRS 9 (2014) betreffend Klassifizierung und Bewertung (Phase I) sowie Hedge Accounting (Phase III).

Anwendung von IFRS 9 Wertminderungsvorschriften (Phase II)

Am 1. Januar 2018 ersetzte IFRS 9 Impairment die nach IAS 39 berechneten Einzel- und Portfoliowertberichtigungen. Der neue Standard umfasst sämtliche Positionen der Aktivseite und Ausserbilanzpositionen, die einem potentiellen Kreditrisiko unterliegen und nicht bereits erfolgswirksam zu Fair Value bilanziert werden. Am 1. Januar 2018 wurden die Einzel- und Portfoliowertberichtigungen nach IAS 39 über das Eigenkapital ausgebucht und erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 Impairment in das Eigenkapital eingebucht. Aus dieser Aus- und Einbuchung aufgrund der Umstellung auf IFRS 9 Impairment resultiert ein Effekt nach Steuern in der Höhe von CHF 0.044 Mio., welcher direkt im Eigenkapital verbucht wurde.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Einteilung der wesentlichen Bilanzpositionen, welche unter IFRS 9 Impairment fallen, auf die einzelnen Stufen sowie die gemäss dem Standard ermittelte Wertberichtigung (ohne Steuern) per 31.12.2017.

Per 31.12.2017 betrug die ermittelte Wertberichtigung der VP Bank Gruppe nach IFRS 9 Impairment für die Stufe 1 CHF 2.2 Mio., für die Stufe 2 CHF 20.7 Mio. und für die Stufe 3 CHF 41.7 Mio. Dies entspricht einer Summe von CHF 64.6 Mio.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Wertberichtigungen per 31.12.2017 sowie die Verrechnung per 01.01.2018 mit IFRS 9 Phase 2.

Wertberichtigungen für Kreditrisiken

in CHF 1'000	31.12.2017 / 01.01.2018
Einzelwertberichtigungen	41'543
Portfoliowertberichtigungen inkl. Ausserbilanz	25'359
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken nach IAS 39	66'902
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken nach IFRS 9 Impairment	64'589
Auflösung zugunsten des Eigenkapitals per 01.01.2018	2'313

In Übereinstimmung mit IFRS 9 wurde auf eine Anpassung der Vorjahresperiode verzichtet.

Ergänzende Informationen können im Geschäftsbericht 2017 der VP Bank Gruppe, Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und Vergleichbarkeit, im Abschnitt International Financial Reporting Standards, die 2018 oder später eingeführt werden müssen, im Subabschnitt Anwendung von IFRS 9 Impairment auf Seite 135 nachgelesen werden.

IFRS 15 - Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 herausgegeben und ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Einführung von IFRS 15 hatte im Allgemeinen keinen oder nur wenig Einfluss auf die Erfassung, Bilanzierung, Darstellung und Offenlegung der VP Bank Gruppe. Sofern materiell, erfolgt die Aufnahme weiterer Erlöspositionen zu einer detaillierteren Darstellung der gezeigten Erlösarten aus Erträgen aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft.

International Financial Reporting Standards, die 2019 oder später eingeführt werden müssen

Zahlreiche neue Standards, Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden Standards wurden publiziert, welche für Geschäftsjahre, beginnend am 1. Januar 2019 oder später, zwingend angewandt werden müssen. Die folgenden neuen oder geänderten IFRS-Standards bzw. Interpretationen werden zurzeit analysiert oder sind für die VP Bank Gruppe ohne Bedeutung. Die VP Bank Gruppe machte von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

IFRS 16 - Leasingverhältnisse

Der International Accounting Standards Board hat IFRS 16 «Leasingverhältnisse», den neuen Standard zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen, veröffentlicht. Für Leasingnehmer sieht der neue Standard ein Bilanzierungsmodell vor, das auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasing verzichtet. Künftig werden die meisten Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sein. Für Leasinggeber bleiben die Regelungen aus IAS 17 «Leasingverhältnisse» weitgehend bestehen, so dass hier auch künftig zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen mit entsprechend unterschiedlichen Bilanzierungskonsequenzen zu unterscheiden ist. IFRS 16 ersetzt IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Auswirkungen dieses neuen Standards auf die VP Bank Gruppe werden als nicht wesentlich eingestuft. Die VP Bank Gruppe wendet den modifiziert retrospektiven Ansatz an, wonach bei der Erstanwendung die Leasingverbindlichkeit und das Right-of-Use Asset (RoU) zum Barwert der ausstehenden Leasingraten auf Basis der Grenzfinanzierungsrate erfolgt. Es bestehen Leasingverhältnisse für Mieten für Liegenschaften und Räumlichkeiten sowie Fahrzeuge. Die Bilanz-

summe wird um rund CHF 36 Mio. vergrössert. In der Erfolgsrechnung fallen ab 2019 anstelle von Mietaufwänden (rund CHF 6 Mio.) neu Abschreibungen (rund CHF 6 Mio.) und Zinsaufwände (rund CHF 0.5 Mio.) an.

IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer, Änderungen der Planänderung, -kürzung oder -abgeltung

Die Änderungen der Bilanzierungsvorschriften in IAS 19 betreffen Leistungen an Arbeitnehmer für den Fall einer Anpassung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Vorsorgeplanes. Zukünftig wird zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplanes der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Weiter wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

IFRIC 23

Die Interpretation ist auf zu versteuernde Gewinne (steuerliche Verluste), steuerliche Bemessungsgrundlagen, noch nicht genutzte Verlustvorträge, nicht genutzte Steuergutschriften und Steuersätze anzuwenden, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung nach IAS 12 besteht. Ein Unternehmen hat Ermessen anzuwenden, wenn es bestimmt, ob jede steuerliche Behandlung einzeln oder ob manche steuerlichen Behandlungen gemeinsam beurteilt werden sollen. Die Entscheidung sollte darauf beruhen, welcher Ansatz die bessere Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit ermöglicht.

Ein Unternehmen hat zu erwägen, ob es wahrscheinlich ist, dass die entsprechende Behörde die jeweilige steuerliche Behandlung (oder Kombination von steuerlichen Behandlungen) akzeptiert, die es bei seiner Ertragsteuererklärung verwendet hat oder zu verwenden beabsichtigt.

Wenn das Unternehmen zum Schluss gelangt, dass dies nicht wahrscheinlich ist, hat es den wahrscheinlichsten Wert der steuerlichen Behandlung zu verwenden. Die Entscheidung sollte darauf beruhen, welche Methode die bessere Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit ermöglicht.

IFRIC 23 tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, wird von der VP Bank Gruppe aber nicht angewandt. Die Übernahme der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der VP Bank Gruppe haben.

5. Eigenmittelbewirtschaftung

Im Fokus eines wertorientierten Risikomanagements steht die Erwirtschaftung einer aus Sicht der Aktionäre risikogerechten, nachhaltigen Rendite auf das investierte Kapital. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die VP Bank im Rahmen der Bewirtschaftung ihrer Eigenmittel auf eine konsequente Verzahnung von Rentabilität und Risiko; sie verzichtet bewusst darauf, kurzfristige Zinsvorteile zulasten der Kapitalsicherheit zu erwirtschaften. Die VP Bank vermeidet extreme Risiken, welche die Risikotragfähigkeit und damit die Gesundheit bzw. Existenz der Gruppe gefährden könnten, und steuert sämtliche Risiken innerhalb des vom Verwaltungsrat besprochenen Risikobudgets. Dank der starken Kapitalisierung kann die VP Bank in das Wachstum der Geschäfte investieren. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals prüft die VP Bank sowohl den Eigenkapitalbedarf (Mindestkapitalbetrag zur Abdeckung der Risiken gemäss den aufsichtsrechtlichen Anforderungen) als auch die verfügbaren anrechenbaren eigenen Mittel (das Kapital der VP Bank, berechnet nach den Kriterien der Aufsichtsbehörden) und prognostiziert deren künftige Entwicklung. Eigenmittel, die nicht für das Wachstum oder die Geschäftstätigkeiten benötigt werden, erstattet die VP Bank durch Dividendenzahlungen im Sinne der langfristigen Dividendenpolitik. Durch aktive Bewirtschaftung ist die VP Bank so in der Lage, die solide Kapitalisierung sowie das Kreditrating aufrechtzuerhalten und weiterhin nachhaltig Wert für die Aktionäre zu schaffen.

Kapitalkennzahlen

Die Bestimmung des Eigenmittelerfordernisses und des Tier Kapitals nach Basel III erfolgt auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses, wobei unrealisierte Erfolge vom Kernkapital in Abzug gebracht werden. Das Gesamtkapital (Kern- und Ergänzungskapital) muss sich auf mindestens 13 Prozent der risikogewichteten Aktiven belaufen.

Per 31. Dezember 2018 beliefen sich die risikogewichteten Aktiven auf CHF 4.5 Mrd., gegenüber CHF 3.8 Mrd. im Vorjahr. Das Kernkapital betrug per 31. Dezember 2018 CHF 942.8 Mio., gegenüber CHF 976.6 Mio. im Vorjahr. Die Gesamtkapitalquote reduzierte sich um 4.8 Prozentpunkte von 25.7 Prozent am 31. Dezember 2017 auf 20.9 Prozent per 31. Dezember 2018. Sowohl am 31. Dezember 2017 als auch am 31. Dezember 2018 war die VP Bank Gruppe gemäss den jeweils gültigen Richtlinien der FMA und der BIZ ausreichend kapitalisiert.

Das Risikomanagement der VP Bank Gruppe

1. Überblick

Für den Erfolg und die Stabilität einer Bank ist ein effektives Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagement eine elementare Voraussetzung. Hierunter versteht die VP Bank den systematischen Prozess zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der relevanten Risiken sowie die Steuerung des Kapitals und der Liquidität, die für die Risikoübernahme und die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit benötigt werden. Den verbindlichen Handlungsrahmen hierfür bildet die Risikopolitik, die vom Verwaltungsrat der VP Bank Gruppe festgelegt wird.

Die Risikopolitik beinhaltet ein übergreifendes Rahmenwerk sowie eine Risikostrategie für jede Risikogruppe (Finanz-, operationelles und Geschäftsrisiko). Darin sind die spezifischen Zielsetzungen und Grundsätze, Organisationsstrukturen und Prozesse, Methoden und Instrumente sowie Zielvorgaben und Limiten jeweils detailliert und klar geregelt.

Gesetzliche regulatorische Anforderungen bezüglich Risikomanagement sind in Liechtenstein vor allem im Bankengesetz (BankG) und in der Bankenverordnung (BankV) geregelt. Darüber hinaus wurde in Liechtenstein per 1. Februar 2015 die Kapitaladäquanzverordnung (CRR - Capital Requirements Regulation) der Europäischen Union in Kraft gesetzt. Die CRR stellt zusammen mit der Kapitaladäquanzrichtlinie (CRD - Capital Requirements Directive) die Umsetzung des heute gültigen Basel III Akkords in der Europäischen Union dar. Die CRD wurde in Liechtenstein im BankG und der BankV umgesetzt. Die VP Bank wurde von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein als lokal systemrelevantes Institut identifiziert und muss in Summe über Eigenmittel in Höhe von mindestens 13 Prozent ihrer risikogewichteten Aktiven verfügen. Liquiditätsseitig wird seit dem 1. Januar 2018 die Einhaltung der Liquiditätsdeckungsanforderung (Liquidity Coverage Ratio / LCR) von mindestens 100 Prozent verlangt. Dank ihrer überaus soliden Kapitalbasis, ihrer Bilanzstruktur und ihrer komfortablen Liquiditätssituation hat die VP Bank die regulatorischen Grenzen 2018 stets deutlich übererfüllt.

Neben quantitativen Anforderungen werden auch qualitative Anforderungen an die Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung finanzieller und operativer Risiken gestellt. Diese werden von der VP Bank laufend sichergestellt und weiterentwickelt.

Kapital- und Bilanzstrukturmanagement

Die Mindestkapitalquote der VP Bank von 13 Prozent der risikogewichteten Aktiven setzt sich aus dem regulatorischen Mindestanforderungs von 8 Prozent sowie einem Kapitalerhaltungs- und Systemrisikopuffer von je 2.5 Prozent zusammen. Weiter sieht Basel III einen antizyklischen Kapitalpuffer vor, der von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein für 2018 jedoch auf 0 Prozent festgesetzt wurde.

Die VP Bank hat die Mindestkapitalanforderungen 2018 jederzeit eingehalten. Dank einer überaus soliden Tier 1 Ratio von 20.9 Prozent per Ende 2018 bleibt ein ausreichender Handlungsspielraum gewährleistet. Dies ermöglicht es der VP Bank, die mit dem Bankgeschäft verbundene Risikopraxis zu betreiben. Gleichzeitig verbleibt auch nach Abdeckung aller Risiken durch freie Eigenmittel Potenzial für Akquisitionen.

Per Ende 2018 betrug die Leverage Ratio (Verschuldungsquote) der VP Bank 7.3 Prozent. Eine regulatorische Mindestquote besteht in Liechtenstein per 31. Dezember 2018 noch nicht. Die VP Bank publiziert weitere Informationen zur Leverage Ratio im Offenlegungsbericht.

Im Rahmen des Kapital- und Bilanzstrukturmanagements werden die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und die Abdeckung der betriebswirtschaftlichen Erfordernisse laufend überwacht. Mittels eines internen Prozesses zur Beurteilung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung (Internal Capital bzw. Liquidity Adequacy Assessment Process) werden mögliche negative Auswirkungen auf die Kapital- und Liquiditätsbasis in Stresssituationen simuliert und analysiert.

Liquiditätsmanagement

Liquiditätsrisiken werden – unter Beachtung der gesetzlichen Liquiditätsnormen und -vorschriften – über interne Vorgaben und Limiten für das Interbanken- und Kreditgeschäft überwacht und gesteuert. Die jederzeitige Wahrung der Liquidität innerhalb der VP Bank Gruppe hat oberste Priorität. Dies wird mit einem hohen Bestand an flüssigen Mitteln und Anlagen mit hoher Liquidität (High Quality Liquid Assets HQLA) gewährleistet. Die VP Bank hat die Mindestliquiditätsanforderungen 2018 jederzeit eingehalten.

Die VP Bank ist zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) gesetzlich verpflichtet. Per Ende 2018 war eine Mindestquote in Höhe von 100 Prozent gefordert. Mit einem Wert von 143 Prozent konnte die Zielgrösse dank einer komfortablen Liquiditätssituation deutlich übererfüllt werden. Die Finanzmarktaufsicht stellt mit ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) spezifische Anforderungen bezüglich der internen Strategien und Verfahren zur Ermittlung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken. Sie wurden 2018 erstmals von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein anhand eines ILAAP-Fragebogens erhoben und beurteilt.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung verfügt die VP Bank über einen Liquiditätsnotfallplan, der sicherstellt, dass die VP Bank auch im Falle von Liquiditätskrisen über ausreichend Liquidität verfügt. Zur Überwachung und frühzeitigen Identifizierung einer Verschlechterung der Liquiditätssituation werden Frühwarnindikatoren regelmässig überwacht.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und die Abdeckung der betriebswirtschaftlichen Erfordernisse laufend überwacht. Mittels Stresstests werden mögliche negative Szenarien simuliert und die Auswirkungen auf die Liquidität in Stresssituationen analysiert.

Kreditrisiko

Aufgrund der Bedeutung des Kundenausleihungsgeschäftes (CHF 6.2 Mrd. per 31. Dezember 2018 bzw. 50 Prozent der Bilanzsumme) kommt der Bewirtschaftung und Überwachung des Kreditrisikos eine zentrale Rolle zu. Das Kreditrisikomanagement im Kundenausleihungsgeschäft wird deshalb – neben den Reglementen Risikopolitik – durch das Kreditreglement gesteuert. Das Volumen der Kundenausleihungen wurde 2018 um CHF 0.5 Mrd. auf CHF 6.2 Mrd. erhöht. Das Volumen im Interbankengeschäft hat sich 2018 um CHF 0.1 Mrd. reduziert und beträgt Ende des Jahres CHF 0.8 Mrd.

Marktrisiko

Aufgrund der Bedeutung des zinsdifferenten Geschäftes kommt der Bewirtschaftung und Überwachung des Marktrisikos auf der Gesamtbilanz eine besondere Bedeutung zu. Dies betrifft in erster Linie Zins-, Währungs- und Aktienpreisschwankungen, denen die VP Bank Gruppe ausgesetzt ist. Das Zinsumfeld im Schweizer Franken und im Euro wurde 2018 vor allem im kurzfristigen Bereich von negativen Zinssätzen geprägt, während die US Dollar-Zinsen vor allem im kurzen Bereich angestiegen sind. Das Negative Zinsumfeld in den beiden Hauptwährungen Franken und Euro stellt das Bilanzstrukturmanagement vor grosse Herausforderungen. Deshalb gestaltet sich die Anlage von Kundengeldern weiterhin schwierig.

Operationelles Risiko

Die VP Bank definiert das operationelle Risiko als die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Mit Hilfe von Risk Assessments werden mögliche Risikoszenarien erkannt, beschrieben und beurteilt. Die Kontrolle des operationellen Risikos findet in sämtlichen Organisationseinheiten der VP Bank durch die jeweilige Führungskraft statt. Dank der einheitlichen Implementierung ist es möglich, den relevanten Zielgruppen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Führungskräften) quartalsweise eine aussagekräftige Berichterstattung über den Stand des operationellen Risikos in der VP Bank Gruppe zu vermitteln.

Weitere Risiken

Neben den oben erwähnten Risiken deckt das Risikomanagement der VP Bank Gruppe das strategische, das Geschäfts- sowie das Reputationsrisiko ab. Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell und ihrer Leistungspalette werden diese Risiken systematisch analysiert und laufend neu beurteilt.

2. Risikopolitische Grundsätze

Für das Risikomanagement der VP Bank gelten folgende Grundsätze:

Harmonisierung von Risikotragfähigkeit und Risikobereitschaft

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet im Allgemeinen die Fähigkeit einer Bank, trotz Verlusten aus schlagend werdenden Risiken ihren Geschäftsbetrieb fortzuführen oder zumindest die Ansprüche von Einlegern und Gläubigern vollumfänglich bedienen zu können. Die Risikobereitschaft gibt das Verlustpotenzial an, welches die Bank bereit ist, aus schlagend werdenden Risiken zu tragen, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit als strategische Erfolgsposition gilt es durch einen geeigneten Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung zu wahren und zu steigern.

Klare Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

Die Risikobereitschaft wird mit Hilfe eines umfassenden Limitensystems operationalisiert und zusammen mit einer klaren Regelung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten aller am Risiko- und Kapitalmanagementprozess beteiligten Stellen, Organisationseinheiten und Gremien wirksam umgesetzt.

Gewissenhafter Umgang mit Risiken

Strategische und operative Entscheidungen werden auf Basis von Risiko-Rendite-Kalkülen getroffen und mit den Interessen der Kapitalgeber in Einklang gebracht. Die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie von unternehmenspolitischen und ethischen Grundsätzen vorausgesetzt, geht die VP Bank bewusst Risiken ein, sofern diese in ihrem Ausmass bekannt sind, die systemtechnischen Voraussetzungen für deren Abbildung gegeben sind und die Bank angemessen dafür entschädigt wird. Geschäfte mit einem unausgewogenen Verhältnis zwischen Risiko und Rendite werden gemieden, ebenso Grossrisiken und extreme Risikokonzentrationen, welche die Risikotragfähigkeit und damit den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

Funktionentrennung

Die Risikokontrolle und die Berichterstattung an das Group Executive Management und den Verwaltungsrat werden durch eine von den risikobewirtschaftenden Stellen unabhängige Einheit (Group Risk) sichergestellt.

Transparenz

Das Fundament der Risikoüberwachung ist eine umfassende, objektive, zeitgerechte und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Group Executive Management und dem Verwaltungsrat.

3. Organisation des Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagements

Systematik der Bankrisiken

Die Voraussetzung für das Risiko- und Kapitalmanagement der VP Bank ist die Identifikation aller wesentlichen Risiken und deren Aggregation zur Gesamtbankrisikoposition. Welche Risiken wesentlich sind, ergibt sich aus dem Geschäftsmodell und damit verbunden aus dem Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen der VP Bank.

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Risiken, denen die VP Bank im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Diese werden den fünf Risikogruppen Strategie-, Geschäfts-, Finanz-, operationelles und Reputationsrisiko zugeordnet.

Das strategische Risiko umfasst das Risiko eines potenziellen Gewinnrückganges aufgrund einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das Marktumfeld (politisch, ökonomisch, sozial, technologisch, ökologisch, rechtlich) und kann aus einer unpassenden strategischen Positionierung oder dem Fehlen effektiver Gegenmassnahmen bei Veränderungen entstehen.

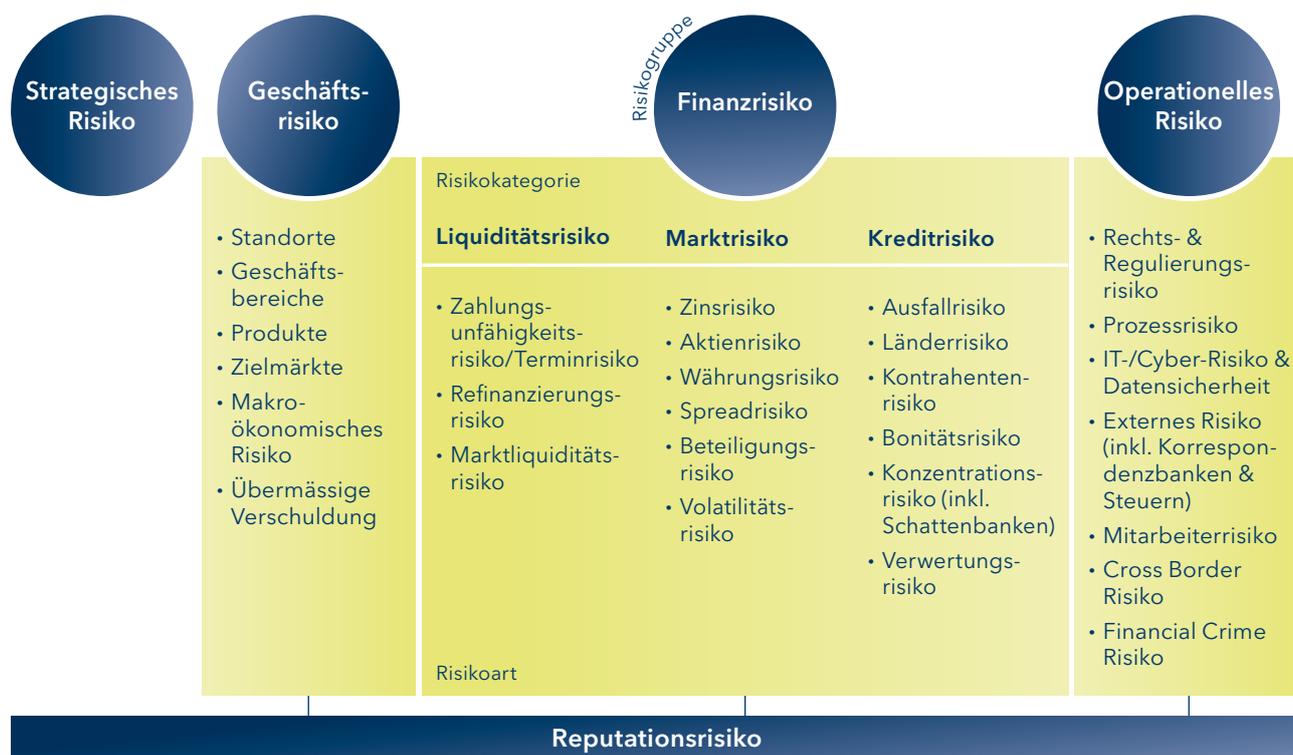
Das Geschäftsrisiko beschreibt das Risiko, dass sich die Attraktivität von Standortfaktoren reduziert oder sich die Bedeutung resp. Gewichtung einzelner Geschäftsfelder durch externe Rahmenbedingungen verändert. Es umfasst auch das Risiko, dass die Lancierung neuer Produkte, der Marktzugang oder die Geschäftsabwicklung durch Regulierungen erschwert bzw. verunmöglicht werden oder bestehende Produkte, Marktzugänge und Geschäftsabwicklungen unverhältnismässige Kostenfolgen nach sich

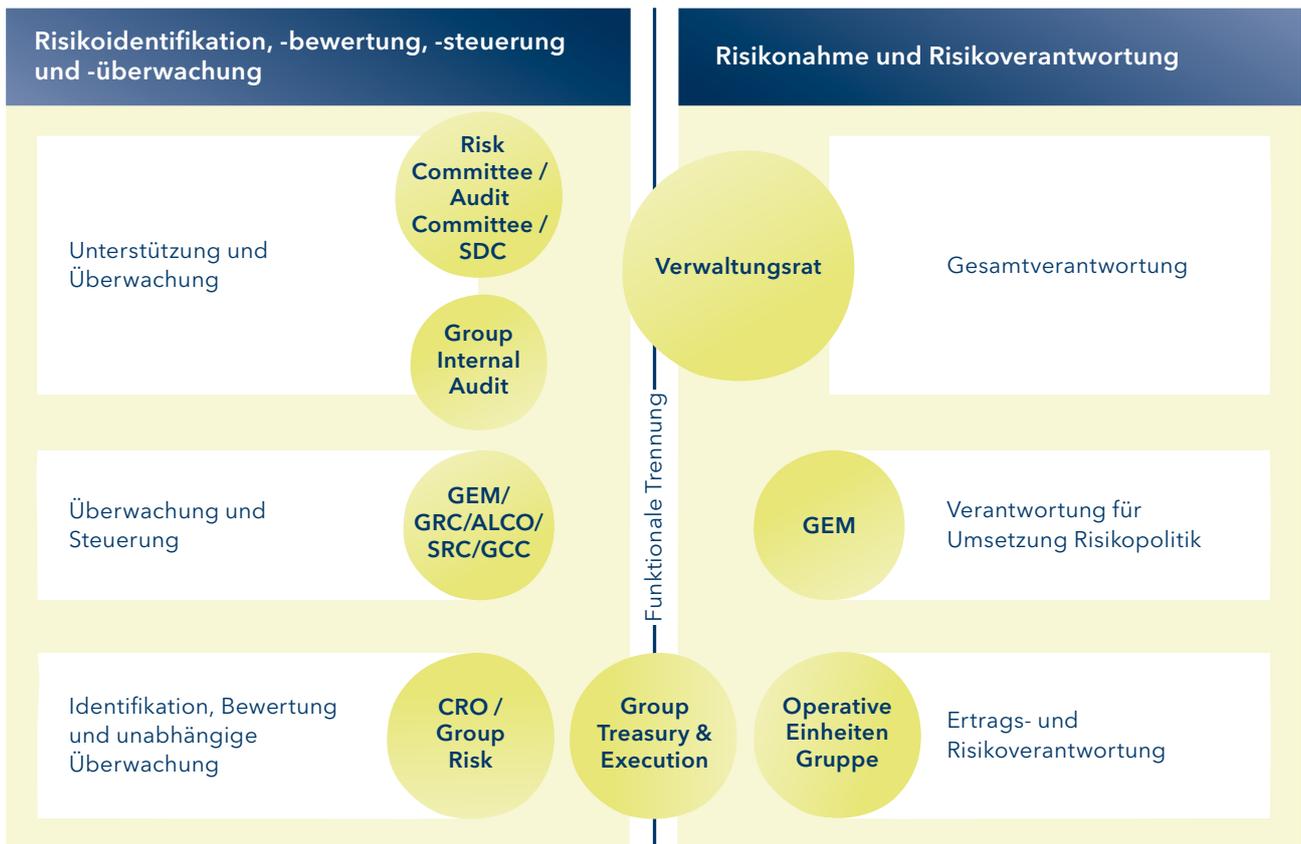
ziehen bzw. unprofitabel sind. Schliesslich können sich im Zusammenhang mit Zielmärkten aufgrund von politischen oder geopolitischen Einflüssen negative Entwicklungen ergeben.

Das Finanzrisiko wird bewusst eingegangen, um Erträge zu erwirtschaften oder um geschäftspolitische Interessen zu wahren. Das Liquiditätsrisiko umfasst dabei das kurzfristige Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko. Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang, nicht in der richtigen Währung oder nicht zu marktüblichen Konditionen refinanziert werden können. Das Marktliquiditätsrisiko beinhaltet Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, risikobehaftete Positionen zeitgerecht im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren oder abzusichern.

Das Marktrisiko drückt die Gefahr möglicher ökonomischer Wertverluste im Banken- und Handelsbuch aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen (Zinssätze, Aktien- und Währungskurse) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten entstehen.

Das Kreditrisiko umfasst das Gegenpartei-, Länder-, Konzentrations- sowie Restrisiko aus der Verwendung von Kreditsicherheiten (Verwertungsrisiko). Das Gegenpartei-risiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht termingerecht nachkommen kann oder will (Ausfallrisiko) oder sich die Bonität des Schuldners verschlechtert (Bonitätsrisiko). Länderrisiko als weitere Ausprägung des





Kreditrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinträchtigen. Das Konzentrationsrisiko umfasst potenzielle Verluste, die der Bank nicht durch den Schuldner selbst, sondern durch mangelnde Diversifikation des Kreditportfolios entstehen. Das Verwertungsrisiko umfasst potenzielle Verluste, die der Bank nicht durch den Schuldner selbst, sondern aufgrund unzureichender Verwertungsmöglichkeiten der Sicherheiten entstehen.

Unter dem operationellen Risiko wird die Gefahr von Verlusten in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen sowie in Folge von externen Ereignissen verstanden. Dieses ist vor ihrem Schlagendwerden durch geeignete Kontrollen und Massnahmen zu vermeiden oder, falls das nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau zu reduzieren. Auch können operationelle Risiken in sämtlichen Organisationseinheiten der Bank auftreten, wohingegen Finanzrisiko nur in den risikonehmenden Einheiten entstehen kann.

Das Reputationsrisiko beschreibt das Risiko, dass das Vertrauen von Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären, Regulatoren und der Öffentlichkeit im Allgemeinen geschwächt wird oder sich das öffentliche Ansehen bzw. der Ruf der Bank in Folge anderer Risikoarten oder durch sonstige Ereignisse verschlechtert. Es kann auch dadurch schlagend werden, dass der Bank als Folge davon Vermögensverluste bzw. Ergebniseinbußen entstehen.

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

Die Abbildung oben zeigt die zentralen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der am Risikomanagementprozess beteiligten Stellen, Organisationseinheiten und Gremien für die einzelnen Risikogruppen. Es gilt das Postulat der funktionalen und organisatorischen Trennung von Risikosteuerung und -überwachung. Hierdurch sollen Interessenskonflikte zwischen den risikonehmenden und überwachenden Einheiten vermieden werden. Die Steuerung, Überwachung und Prüfung der Risiken findet über drei Verteidigungslinien (Lines of Defense) statt:

1. Linie (1st Line of Defense): Risikosteuerung
2. Linie (2nd Line of Defense): Risikoüberwachung
3. Linie (3rd Line of Defense): Interne/Externe Revision.

Der **Verwaltungsrat** trägt die Gesamtverantwortung für das Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagement innerhalb der Gruppe. Es ist seine Aufgabe, eine geeignete Prozess- und Organisationsstruktur sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS) für ein wirksames und effizientes Management von Kapital, Liquidität und Risiko zu errichten und aufrechtzuerhalten und so die Risikotragfähigkeit der Bank nachhaltig sicherzustellen. Der Verwaltungsrat macht Vorgaben für die Risikopolitik und genehmigt sie. Er überwacht deren Umsetzung, gibt die Risikobereitschaft auf Gruppenebene vor und legt die Zielvorgaben und Limiten für das Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagement fest. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben wird der Verwaltungsrat durch das **Risk Committee** unterstützt.

Weiter macht der Verwaltungsrat Vorgaben zur internen und externen Revision. Er nimmt die Berichterstattung der internen Revision und der externen Revisionsstelle über alle aussergewöhnlichen und wesentlichen Vorfälle wie erhebliche Verluste, schwerwiegende Disziplinarfehler, Prozesse etc. entgegen. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe wird der Verwaltungsrat durch das **Audit Committee** unterstützt.

Das **Group Strategy & Digitalisation Committee (SDC)** unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei strategischen Themen und Projekten. Es bereitet Strategie-Themen zuhanden des Verwaltungsrates vor, vertieft strategische Themen, stellt einen kontinuierlichen Steuerungs- und Führungsprozess im strategischen Bereich sicher und überprüft periodisch und im Anlassfall die Strategie. Weiter überprüft das Committee die Umsetzung von strategischen Massnahmen.

Das **Group Internal Audit** ist für die Funktion der Internen Revision innerhalb der VP Bank Gruppe verantwortlich. Es bildet organisatorisch eine selbständige, vom operativen Geschäft unabhängige Organisationseinheit und ist für die periodische Prüfung der im Zusammenhang mit der Risikopolitik relevanten Strukturen und Abläufe sowie deren Einhaltung zuständig.

Das **Group Executive Management (GEM)** ist verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikopolitik. Zu seinen zentralen Aufgaben zählt die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit von Risikomanagementprozess und Internem Kontrollsystem. Weiter ist es zuständig für die Besetzung und die Festlegung der Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen des Asset & Liability Committees, die Allokation der vom Verwaltungsrat gesetzten Zielvorgaben und Limiten an die einzelnen Gruppengesellschaften sowie das gruppenweite Management des Strategie-, Geschäfts-, Finanz-, operationellen und Reputationsrisikos.

Das Group Executive Management nimmt in seiner Funktion als **Group Risk Committee (GRC)**, welches die oberste Stelle zur Überwachung und Steuerung der Risiken der VP Bank ist, die Umsetzung der Risikostrategie innerhalb der vom Verwaltungsrat und dem Group Executive Management gesetzten Limiten und Zielvorgaben sowie die Behandlung von übergeordneten Themenstellungen wahr.

Das **Asset & Liability Committee (ALCO)** ist unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die risiko-/ertragsorientierte Bilanzsteuerung auf Basis des Economic Profit-Modells sowie für die Steuerung der Finanzrisiken zuständig. Es beurteilt die Risikolage der Gruppe im Bereich Finanzrisiken und leitet gegebenenfalls Steuerungsmassnahmen ein.

Das **Security Risk Committee (SRC)** ist das oberste Sicherheitsgremium der VP Bank, welches durch Zielvorgaben in den verschiedenen Sicherheitsthemen die operative Umsetzung in den beteiligten Bereichen steuert. Es kümmert sich um alle strategischen Sicherheitsthemen der VP Bank Gruppe. Dies beinhaltet die physische Sicherheit, die Informationssicherheit (inkl. Cybersicherheit), Business

Continuity Management sowie die dazu benötigte Sicherheits-Awareness und Kultur.

Das **Group Credit Committee (GCC)** ist unter anderem zuständig für die Überwachung der Kreditrisiken auf Stufe Einzelkredit. Dazu gehören insbesondere die Behandlung von Kreditanträgen im Rahmen der delegierten Kompetenzen sowie die Risikobeurteilung einzelner Kredite.

Das **Group Treasury & Execution** trägt die Verantwortung für die Steuerung und Bewirtschaftung der Finanzrisiken innerhalb der vom Verwaltungsrat und dem Group Executive Management gesetzten Limiten und Zielvorgaben. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie unter Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Das **Group Credit** ist verantwortlich für den Überwachungsprozess der Kreditengagements auf Ebene Einzelkredit bezüglich Deckung und Limiten. Zusätzlich stellt Group Credit sicher, dass Kredite durch die festgelegten Kompetenzstellen bewilligt werden und erstellt regelmässig Kreditreports zuhanden des Group Executive Managements.

Der **Chief Risk Officer (CRO)** steht an der Spitze der Risikomanagement-Funktion. Er ist innerhalb des Group Executive Managements für die unabhängige Risikoüberwachung der VP Bank Gruppe und der einzelnen Gruppengesellschaften verantwortlich. Dies umfasst alle Risikogruppen mit Ausnahme des Ausfallrisikos auf Stufe Einzelengagement. Der CRO stellt sicher, dass die bestehenden gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und bankinternen Vorschriften zum Risikomanagement eingehalten und neue Vorschriften zum Risikomanagement umgesetzt werden.

Als unabhängige Stelle für die zentrale Identifikation, Bewertung (Messung und Beurteilung) und Überwachung (Kontrolle und Berichterstattung) von Risikolage und Risikotragfähigkeit der Gruppe unterstützt das **Group Risk** den CRO bei der Wahrnehmung seiner jeweiligen Aufgaben.

Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit

Oberste Zielsetzung des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) bildet die Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelerfordernisse und damit die Sicherstellung des Going Concern. Die Risiken des Bankbetriebes sind durch das freie Risikodeckungskapital zu tragen. Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit gilt in der VP Bank nachfolgender Risikomanagementprozess für alle wesentlichen Risiken.

Festlegung der Risikostrategien: Die Risikostrategien je Risikogruppe (Strategisches Risiko, Geschäftsrisiko, Finanzrisiko und operationelles Risiko) werden aus der Geschäftsstrategie der VP Bank abgeleitet und geben die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement der jeweiligen Risikoarten vor. Das Grundgerüst und den Ordnungsrahmen für die einzelnen Risikostrategien bildet die Risikopolitik.

Bestimmung der Risikodeckungspotenzials und Festsetzung der Risikobereitschaft: Das Risikotragfähigkeitskonzept der VP Bank Gruppe unterscheidet zwischen einer

regulatorischen und einer wertorientierten Perspektive. Die Erkenntnisse aus beiden Perspektiven werden zur Validierung und Ergänzung der jeweils anderen Perspektive herangezogen. Die Bestimmung des freien Risikodeckungspotenzials in beiden Sichtweisen unter Berücksichtigung angemessener Abschläge und Risikopuffer. Auf Basis der Risikotragfähigkeitsrechnung legt der Verwaltungsrat die Limiten und Zielvorgaben für einen rollierenden Risikohorizont von einem Jahr fest. Mindestens halbjährlich werden alle wesentlichen Risiken dem verfügbarem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt (Risikotragfähigkeitsrechnung).

Risikoidentifikation (Risikoinventur): In der jährlich durchzuführenden Risikoinventur im Zuge der Überprüfung von Rahmenwerk und Risikostrategien wird sichergestellt, dass alle für die Gruppe wesentlichen (sowohl quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren) Risiken identifiziert werden. Die Analyse erfolgt Top-Down und Bottom-Up sowohl anhand quantitativer als auch qualitativer Kriterien. Wesentliche Risiken werden vollständig in den Risikomanagementkreislauf integriert. Unwesentliche Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur mindestens jährlich überprüft und überwacht. Im Rahmen der Risikoinventur erfolgt auch die Beurteilung von potenziellen Konzentrationen in allen wesentlichen Risikoarten.

Risikomessung und -bewertung: Massgeblich für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit aus regulatorischer Sicht sind die anrechenbaren Eigenmittel sowie das regulatorisch gebundene Kapital. Aus wertorientierter Sicht ergibt sich die Risikotragfähigkeit anhand des Barwertes des Eigenkapitals unter Berücksichtigung von Betriebs- und Risikokosten sowie eines Puffers für übrige Risiken. Der ökonomische Kapitalbedarf aus wertorientierter Sicht wird einheitlich mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr bemessen. Für die Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfes werden alle im Rahmen der jährlichen Risikoinventur als wesentlich eingestufteten Risikoarten der VP Bank berücksichtigt und mögliche unerwartete Wertverluste betrachtet. Die ökonomische Risikobetrachtung beinhaltet auch solche Risikoarten, die nicht von den regulatorischen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Bank erfasst werden. Zur Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfes werden alle wesentlichen Risiken zu einer Gesamteinschätzung aggregiert.

Beurteilung der Risikotragfähigkeit: Die Risikotragfähigkeit lässt sich anhand des Ausnutzungsgrades des ökonomischen Kapitalbedarfes für alle wesentlichen Risiken am freien Risikodeckungspotenzial per Auswertungstichtag bewerten. Vorwarnstufen ermöglichen dabei eine frühzeitige Weichenstellung, um den Fortbestand der Bank nicht zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit gilt als gegeben, solange der Ausnutzungsgrad des ökonomischen Kapitalbedarfs (aus regulatorischer und wertorientierter Sicht) am freien Risikodeckungspotenzial per Auswertungstichtag unter 100 Prozent liegt.

Die **Risikosteuerung** umfasst sämtliche Massnahmen auf allen Organisationsebenen zur aktiven Beeinflussung der als wesentlich identifizierten Risiken der Bank. Das Ziel

besteht dabei in der Optimierung der Ertrags-/Risikokorrelation innerhalb der vom Verwaltungsrat und dem Group Executive Management gesetzten Limiten und Zielvorgaben zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Gruppe sowie unter Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Risikosteuerung vollzieht sich sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene.

Basierend auf der Gegenüberstellung von Risiken und Limiten einerseits sowie von regulatorischem und ökonomischem Kapitalbedarf und Risikodeckungspotenzial andererseits werden im Falle einer negativen Abweichung gegensteuernde Massnahmen ergriffen.

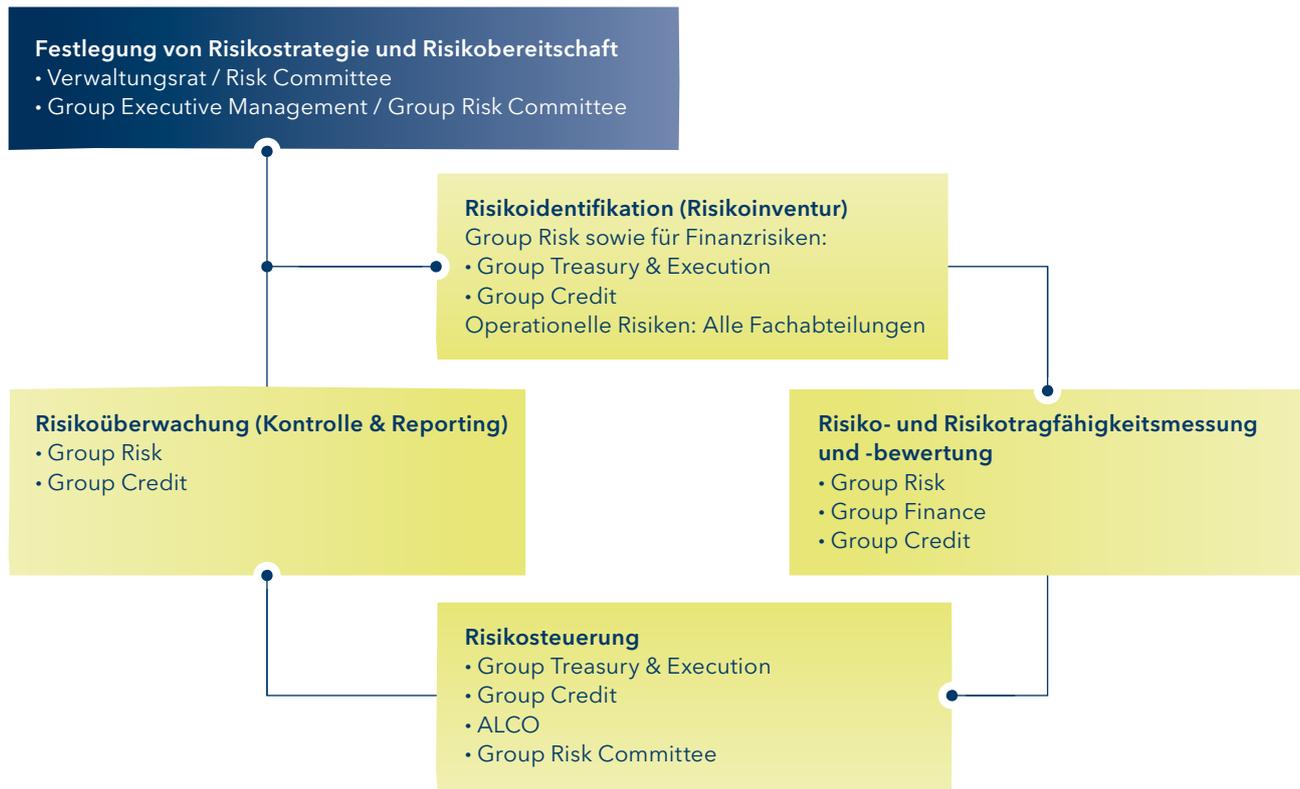
Risikoüberwachung (Kontrolle und Berichterstattung an GEM und VR): Die Risikosteuerung wird von einer umfassenden Risikoüberwachung begleitet, die funktional und organisatorisch unabhängig von der Risikosteuerung erfolgt. Die Risikoüberwachung umfasst die Kontrolle und die Berichterstattung. Im Rahmen der Kontrolle der Finanzrisiken werden aus einem regelmässigen Soll-Ist-Vergleich Steuerungsimpulse abgeleitet. Das Soll ergibt sich aus den gesetzten Limiten und Zielvorgaben sowie aus den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Für die Überprüfung der Limitenauslastung (Ist) werden zudem Vorwarnstufen eingesetzt, um bereits vor dem Schlagendwerden etwaiger Risiken rechtzeitig Steuerungsmassnahmen ergreifen zu können.

Da operationelle Risiken als Folge von internen Kontrolllücken im Zuge der laufenden Geschäftstätigkeit entstehen können, findet die Kontrolle der operationellen Risiken in sämtlichen Organisationseinheiten der VP Bank durch die jeweilige Führungskraft statt.

Reputationsrisiken können neben Finanz- und operationellen Risiken auch Geschäftsrisiken (einschliesslich des Strategierisikos) beinhalten. Die Geschäftsrisiken und etwaigen Reputationsrisiken werden vom Group Executive Management überwacht.

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Ergebnisse der Kontrolle zuverlässig, regelmässig, verständlich und transparent aufbereitet. Die Aufbereitung erfolgt ex ante zur Entscheidungsvorbereitung, ex post zu Kontrollzwecken – insbesondere zur Analyse etwaiger Abweichungen von den Plangrössen – sowie ad hoc bei plötzlich und unerwartet eintretenden Risiken.

Der Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der VP Bank Gruppe ist in der folgenden Abbildung dargestellt.



4. Offenlegung Eigenmittel

Die geforderten qualitativen und quantitativen Informationen zur Eigenmittelunterlegung, zu den Strategien und Verfahren für das Risikomanagement sowie zur Risikosituation der VP Bank sind im Risikobericht sowie im Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung offengelegt. Darüber hinaus erstellt die VP Bank Gruppe für das Geschäftsjahr 2018 einen Offenlegungsbericht. Damit erfüllt die Bank die aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäss Bankenverordnung (BankV) und Bankgesetz (BankG).

Die Kapital- und Liquiditätsanforderungen an die Kreditinstitute in Liechtenstein basieren auf Basel III und deren Umsetzung in der Europäischen Union. Die VP Bank hat in Liechtenstein als eine von drei systemrelevanten Banken zusätzliche Kapitalpuffer zu erfüllen.

Die VP Bank ermittelt den Eigenmittelbedarf gemäss den Bestimmungen der CRR. Dabei kommen folgende Ansätze zur Anwendung:

- Standardansatz für Kreditrisiken gemäss Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR
- Basisindikatoransatz für operationelle Risiken gemäss Teil 3 Titel III Kapitel 2 CRR

- Standardverfahren für Marktrisiken gemäss Teil 3 Titel IV Kapitel 2-4 CRR
- Standardmethode für CVA-Risiken gemäss Art. 384 CRR
- Umfassende Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten gemäss Art. 223 CRR.

Für das Strategie-, das Geschäfts- sowie das Reputationsrisiko bestehen in der CRR keine expliziten regulatorischen Eigenmittelerfordernisse.

Per 31. Dezember 2018 erforderten die Geschäftsaktivitäten der VP Bank Gruppe Eigenmittel in Höhe von CHF 586.3 Mio. (Vorjahr: CHF 493.9 Mio.). Dies entspricht 13 Prozent der risikogewichteten Aktiven von CHF 4'510.3 Mio. (Vorjahr: CHF 3'799.4 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss (basierend auf einem Erfordernis von 13 Prozent) beträgt per 31. Dezember 2018 CHF 356.4 Mio. (Vorjahr: CHF 482.6 Mio.). Die Tier 1 Ratio von 20.9 Prozent (Vorjahr: 25.7 Prozent) widerspiegelt die weiterhin äusserst solide Eigenmittelausstattung der VP Bank. Die VP Bank Gruppe hat 2018 kein Hybridkapital in den anrechenbaren eigenen Mitteln eingesetzt und verrechnet gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) keine Aktiven und Passiven (Bilanzverkürzung).

Die untenstehende Tabelle zeigt die Eigenmittelsituation der Gruppe per 31. Dezember 2018.

Eigenmittelunterlegung (Basel III)

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Anrechenbare Eigenmittel		
• Einbezahltes Kapital	66'154	66'154
• Offene Reserven	949'220	926'519
• Konzerngewinn	54'717	65'770
• Abzug für eigene Aktien	-65'807	-47'889
Abzug für Dividende gemäss Antrag des Verwaltungsrates	-36'385	-36'385
Abzug für Goodwill und immaterielle Werte	-48'749	-31'660
Übrige Anpassungen	23'633	34'044
Anrechenbares Kernkapital (Tier 1)	942'783	976'553
Anrechenbares Kernkapital (bereinigt)	942'783	976'553
Kreditrisiko (nach Liechtensteiner Standardansatz)	299'785	238'765
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	4'098	4'798
Marktrisiko (nach Liechtensteiner Standardansatz)	17'163	15'977
Operationelles Risiko (nach Basisindikatorenansatz)	43'136	48'712
Credit Value Adjustment (CVA)	742	499
Total Erforderliche Eigenmittel	360'826	303'953
Kapitalpuffer	225'516	189'971
Total Erforderliche Eigenmittel mit Kapitalpuffer	586'342	493'924
CET1-Kapitalquote	20.9%	25.7%
Tier-1-Kapitalquote	20.9%	25.7%
Gesamtkapitalquote	20.9%	25.7%
Risikogewichtete Aktiven insgesamt	4'510'319	3'799'412
Kapitalrendite (Konzerngewinn / Bilanzsumme)	0.4%	0.5%

5. Finanzrisiken

Die Überwachung und Steuerung der Finanzrisiken basiert – unter Berücksichtigung der einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben – auf bankinternen Zielvorgaben und Limiten, die sich auf Volumina und Sensitivitäten beziehen. Szenarioanalysen und Stresstests zeigen zudem die Auswirkungen von Ereignissen auf, die im Rahmen der ordentlichen Risikobewertung nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden können.

Der Verwaltungsrat gibt dabei strategische Leitplanken vor, innerhalb derer sich das Risikomanagement vollzieht. Auf operativer Ebene erfolgt die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller relevanten Risiken. Das Group Executive Management ist für die Umsetzung und Einhaltung der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikostrategie für Finanzrisiken verantwortlich.

Marktrisiken

Marktrisiken entstehen durch das Eingehen von Positionen in Schuldtiteln, Aktien und sonstigen Wertpapieren aus den Finanzanlagen, Fremdwährungen, Edelmetallen und in entsprechenden Derivaten, aus dem Kundengeschäft und Geschäft mit Banken sowie aus den konsolidierten Gruppengesellschaften, deren funktionale Währung auf eine Fremdwährung lautet.

Ein wesentlicher Bestandteil des Marktrisikos bildet das Zinsrisiko in der Bilanz der VP Bank. Es entsteht hauptsächlich aufgrund abweichender Fälligkeiten der aktiv-

und passivseitigen Positionen. Die Tabelle Fälligkeitsstruktur zeigt die Vermögenswerte und Verpflichtungen der VP Bank, aufgeteilt nach Positionen auf Sicht, kündbaren Positionen und Positionen mit unterschiedlicher Fälligkeit (vgl. Anhang 35). Für die Bestimmung des Währungsrisikos sind die aktiv- und passivseitigen Fremdwährungspositionen der VP Bank von Bedeutung. Eine Übersicht, aufgeteilt nach Währungen, befindet sich im Anhang 34 (vgl. Bilanz nach Währungen).

Für die Überwachung und Steuerung der Marktrisiken setzt die Bank ein umfassendes Set an Methoden und Kennzahlen ein. Dabei hat sich der Value-at-Risk-Ansatz als Standardmethode zur Messung des allgemeinen Marktrisikos etabliert. Der Value-at-Risk für Marktrisiken quantifiziert die negative Abweichung, ausgedrückt in Schweizer Franken, vom Wert aller Marktrisikopositionen zum Auswertungsstichtag. Die Berechnung der Value-at-Risk-Kennzahl erfolgt gruppenweit mit Hilfe der historischen Simulation. Dabei werden zur Bewertung sämtlicher Marktrisikopositionen die historischen Veränderungen der Marktdaten über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren herangezogen. Der prognostizierte Verlust gilt für eine Haltedauer von einem Jahr und wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent nicht überschritten. Zur Berechnung des Zinsänderungs-Value-at-Risk werden fest verzinsten Geschäfte mit der Zinsbindungsdauer, variabel verzinsten Geschäfte mit einem internen Replikationsmodell abgebildet.

Der Markt-Value-at-Risk der VP Bank Gruppe belief sich am 31. Dezember 2018 auf CHF 154.7 Mio. (Vorjahr CHF 122.4 Mio.).

Die folgende Tabelle zeigt den Value-at-Risk (auf Monatsbasis), gegliedert nach Risikoarten, und den über alle Risikokategorien berechneten Markt-Value-at-Risk. Dabei wird der Berechnung von Durchschnitts-, Höchst- und Tiefstwerten pro Risikoart und gesamthaft jeweils eine separate Jahresbetrachtung zugrunde gelegt; der Gesamtwert entspricht somit nicht zwingend der Summe der jeweiligen Einzelwerte pro Risikoart.

Market-Value-at-Risk (basierend auf Monatsendwerten)

in CHF Mio.	Gesamt	Zinsänderungsrisiko	Aktienpreis- und Rohstoffrisiko	Währungsrisiko
2018				
Jahresende	154.7	82.9	35.9	35.9
Durchschnitt	143.4	78.6	33.1	31.8
Höchstwert	154.7	83.3	36.2	35.9
Tiefstwert	119.0	69.2	19.5	30.3
2017				
Jahresende	122.4	69.9	17.6	34.9
Durchschnitt	123.0	70.2	17.4	35.4
Höchstwert	128.1	73.2	19.7	38.5
Tiefstwert	117.7	67.6	15.6	32.3

Da mit dem Value-at-Risk-Ansatz Maximalverluste aus extremen Marktsituationen nicht bestimmt werden können, wird die Marktrisikoaanalyse um Stresstests ergänzt. Solche Tests ermöglichen eine Schätzung der Auswirkungen extremer Marktschwankungen in den Risikofaktoren auf den Barwert des Eigenkapitals. So werden im Bereich der Marktrisiken die Barwertschwankungen aus sämtlichen Bilanzpositionen und Derivaten aufgrund von synthetisch erzeugten Marktbewegungen (Parallelverschiebung, Drehung oder Neigungsveränderung der Zinskurven, Schwankung der Wechselkurse um das Mehrfache ihrer impliziten Volatilität, Kurszerfall der Aktienmärkte) mit Hilfe von Sensitivitätskennzahlen ermittelt.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Ergebnisse des Key-Rate-Duration-Verfahrens. Hierbei werden zunächst die Barwerte aus allen Aktiv- und Passivpositionen sowie den derivativen Finanzinstrumenten ermittelt. Anschließend werden die Zinssätze der relevanten Zinskurven in jedem Laufzeitband und pro Währung um 1 Prozent (+100 Basispunkte) erhöht. Die jeweiligen Veränderungen stellen den Gewinn oder Verlust des Barwertes dar, der aus der Verschiebung der Zinskurve resultiert. Negative Werte lassen dabei auf einen Aktivüberhang, positive Werte auf einen Passivüberhang im Laufzeitband schliessen.

Key-Rate-Duration-Profil pro 100 Basispunkte Anstieg

in CHF 1'000	innert 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
31.12.2018						
CHF	1'197	1'439	1'262	-22'036	-19'677	-37'815
EUR	909	-194	1'019	-12'259	-14'436	-24'961
USD	769	-464	-464	-13'434	-3'552	-17'145
Übrige Währungen	142	-54	442	1'583	0	2'113
Total	3'017	727	2'259	-46'146	-37'665	-77'808
31.12.2017						
CHF	1'100	1'851	1'179	-20'815	-16'657	-33'342
EUR	910	-62	242	-10'871	-15'043	-24'824
USD	508	-643	2'154	-10'551	-2'110	-10'642
Übrige Währungen	230	-85	747	1'963	-87	2'768
Total	2'748	1'061	4'322	-40'274	-33'897	-66'040

In der Tabelle rechts sind die Auswirkungen einer negativen Veränderung in den wesentlichen Fremdwährungen auf den Konzerngewinn und das Eigenkapital dargestellt. Massgeblich für die zugrunde gelegte Schwankung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem US-Dollar ist die jeweilige implizite Volatilität per 31. Dezember 2018 resp. 31. Dezember 2017.

Veränderung der wesentlichen Fremdwährungen

Währung	Veränderung in %	Effekt auf den Konzerngewinn in CHF 1'000	Effekt auf das Eigenkapital in CHF 1'000
2018			
EUR	-6	-2'924	0
USD	-8	-8'097	-4'115
2017			
EUR	-6	-3'516	0
USD	-8	-7'252	-8'346

Die Auswirkungen einer möglichen Abwärtsbewegung in den Aktienmärkten von 10 Prozent, 20 Prozent und 30 Prozent auf den Konzerngewinn und das Eigenkapital illustriert die folgende Tabelle.

Veränderung der relevanten Aktienmärkte

Veränderung	Effekt auf den Konzerngewinn in CHF 1'000	Effekt auf das Eigenkapital in CHF 1'000
2018		
-10%	-8'090	-5'114
-20%	-16'180	-10'227
-30%	-24'271	-15'341
2017		
-10%	-5'855	-859
-20%	-11'710	-1'717
-30%	-17'566	-2'576

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Risikosteuerung ausschliesslich im Bankenbuch abgeschlossen und dienen zur Absicherung gegen Aktienpreis-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie zur Bewirtschaftung des Bankenbuches. Die hierfür zugelassenen Derivate sind in der Risikopolitik festgelegt.

Die VP Bank refinanziert ihre mittel- bis langfristigen Kundenausleihungen und den Eigenbestand an Schuldtiteln primär aus kurzfristigen Kundeneinlagen und unterliegt damit einem Zinsänderungsrisiko. Steigende Zinsen haben einen negativen Effekt auf den Barwert der festverzinslichen Kredite und erhöhen die Refinanzierungskosten. Im Rahmen des Asset- & Liability-Managements werden zur Absicherung dieses Risikos vor allem Zinsswaps eingesetzt, welche zum Fair Value bilanziert werden. Um die gegenläufigen Wertänderungen der abgesicherten Kreditgeschäfte bilanziell zu erfassen, wendet die VP Bank unter IFRS Fair Value Hedge Accounting an. Hierfür wird ein Teil der Grundgeschäfte (Festzinskredite) mit den Sicherungsgeschäften (Payer-Swaps) in Sicherungsbeziehungen verknüpft. Die Buchwerte der betroffenen Grundgeschäfte werden im Falle von Fair Value-Änderungen, welche auf Zinsänderungen zurückzuführen sind, erfolgswirksam angepasst.

Weil mit dem Abschluss von Payer-Swaps die offenen Festzinspositionen in variable Zinspositionen transformiert werden, ist in Bezug auf das abgesicherte Risiko ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen den Grund- und Sicherungsgeschäften gegeben. Deshalb wird das Absicherungsverhältnis zwischen dem designierten Betrag der Grundgeschäfte und dem designierten Betrag der Sicherungsinstrumente (Hedge Ratio) auf eins zu eins festgesetzt. Eine Sicherungsbeziehung ist wirksam bzw. effektiv, wenn sich die zinsinduzierten Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte kompensieren. Ineffektivitäten resultieren hauptsächlich aus Durationsabweichungen, z.B. aufgrund unterschiedlicher Zinssätze, Zinszahlungszeitpunkte oder Fälligkeiten der Geschäfte.

Die initiale Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung wird mit einem prospektiven Effektivitätstest nachgewiesen. Dazu werden zukünftige Fair Value-Änderungen der

Grund- und Sicherungsgeschäfte szenariobasiert simuliert und einer Regressionsanalyse unterzogen. Die Effektivität wird auf Basis der Analyseergebnisse beurteilt. Während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung findet eine wiederkehrende Überprüfung statt.

Durch den Abschluss von Devisentermingeschäften hat die VP Bank die eigenen Finanzanlagen gegen Wechselkurschwankungen in den Hauptwährungen abgesichert. Währungsrisiken aus dem Kundengeschäft dürfen grundsätzlich nicht entstehen; verbleibende offene Währungspositionen werden über den Devisenkassamarkt geschlossen. Für die Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken aus dem Kundengeschäft ist das Group Treasury & Execution verantwortlich.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können durch vertragliche Inkongruenzen zwischen den Liquiditätszu- und -abflüssen in den einzelnen Laufzeitbändern entstehen. Etwaige Differenzen zeigen auf, wie viel Liquidität die Bank unter Umständen in jedem Laufzeitband beschaffen müsste, sollten alle Volumina zum frühestmöglichen Zeitpunkt abfliessen. Darüber hinaus können Refinanzierungskonzentrationen, die derart bedeutend sind, dass ein massiver Rückzug der entsprechenden Mittel Liquiditätsprobleme auslösen könnte, zu einem Liquiditätsrisiko führen.

Die Liquiditätsrisiken werden - unter Einhaltung der gesetzlichen Liquiditätsnormen und Vorschriften zu aktiv- und passivseitigen Klumpenrisiken - über interne Vorgaben und Limiten für das Interbanken- und Kreditgeschäft überwacht und gesteuert.

Per Ende 2018 gilt für die Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine Untergrenze von 100 Prozent. Mit einem Wert von 143 Prozent für die LCR per Ende 2018 weist die VP Bank eine sehr komfortable Liquiditätssituation auf.

Im kurzfristigen Laufzeitbereich refinanziert sich die Bank massgeblich über Kundeneinlagen auf Sicht. Die Fälligkeitsstruktur der Aktiven und Passiven ist im Anhang 35 dargestellt.

Über den Zugang zum Eurex-Repo-Markt kann die VP Bank bei Bedarf rasch Liquidität auf gedeckter Basis beschaffen. Mit der Hilfe von Stresstests wird das Risiko eines aussergewöhnlichen, jedoch plausiblen Ereignisses bewertet, das nur mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit eintritt. Dadurch kann die VP Bank allfällige Gegenmassnahmen rechtzeitig ergreifen und falls notwendig Limitierungen setzen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen aus sämtlichen Geschäften, bei denen Zahlungsverpflichtungen Dritter gegenüber der Bank bestehen oder entstehen können. Kreditrisiken erwachsen in der VP Bank aus dem Kundenausleihungsgeschäft, dem Geldmarktgeschäft inklusive Bankgarantien, Korrespondenz- und Metallkonten, dem Reverse-Repo-Geschäft, eigenen Wertschriftenanlagen, dem Securities Lending & Borrowing, dem Collateral Management sowie aus OTC-Derivategeschäften.

Konzentrationsrisiken können durch Grosskredite (Klumpenrisiken) oder durch mangelnde Diversifikation des Kreditportfolios entstehen. Sie können sich dadurch ergeben, dass Kreditnehmer in den gleichen Ländern oder Regionen ansässig sind, in den gleichen Branchen tätig sind oder über ähnliche Sicherheiten verfügen. Konzentrationen können dazu führen, dass die Bonität von Kreditnehmern von den gleichen ökonomischen, politischen oder sonstigen Faktoren beeinflusst wird. Konzentrationsrisiken werden von der VP Bank eng überwacht sowie durch entsprechende Limiten und operationelle Kontrollen begrenzt.

Am 31. Dezember 2018 betrug das gesamte Kreditengagement ohne Berücksichtigung von Sicherheiten CHF 9.6 Mrd. (per 31. Dezember 2017: CHF 8.9 Mrd.). Die Tabelle rechts zeigt, aus welchen Bilanz- und Ausserbilanzpositionen sich dieses zusammensetzt.

Kreditengagements

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzpositionen		
Forderungen aus Geldmarktpapieren	67'407	20'279
Forderungen gegenüber Banken	771'107	892'620
Forderungen gegenüber Kunden	6'195'833	5'647'091
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	493	487
Handelsbestände		
Derivative Finanzinstrumente	42'164	29'457
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	112'678	133'661
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'389'521	2'171'837
Total	9'579'203	8'895'432
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	207'207	128'846
Unwiderrufliche Zusagen	93'898	58'056
Total	301'105	186'902

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung des gesamten Kreditengagements von CHF 9.6 Mrd. (per 31. Dezember 2017: CHF 8.9 Mrd.) hinsichtlich Gegenpartei, Deckung, Risikogewichtungsklassen und Domizil.

Kreditengagements nach Gegenpartei

in CHF 1'000	Zentral-regierungen und Zentral-banken	Banken und Effekten-händler	Andere Institu-tionen	Unter-nahmen	Privat-kunden und Kleinunter-nahmen	Übrige Positionen	Total
Bilanzpositionen per 31.12.2018							
Forderungen aus Geldmarktpapieren	66'407			1'000			67'407
Forderungen gegenüber Banken		771'107					771'107
Forderungen gegenüber Kunden	3'071	22'120	312'855	1'766'980	4'090'258	549	6'195'833
Öffentlich-rechtliche Körperschaften			493				493
Handelsbestände							
Derivative Finanzinstrumente		11'434	819	9'428	20'461	22	42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	8'889	28'004	22'500	53'275		9	112'678
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	380'537	593'205	344'834	1'070'945			2'389'521
Total	458'905	1'425'870	681'502	2'901'627	4'110'719	581	9'579'203
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2018							
Eventualverpflichtungen		56'688	176	120'028	30'315		207'207
Unwiderrufliche Zusagen			1'984	30'910	48'916	12'088	93'898
Total	0	56'688	2'160	150'938	79'231	12'088	301'105
Bilanzpositionen per 31.12.2017							
Forderungen aus Geldmarktpapieren	20'279						20'279
Forderungen gegenüber Banken		892'467	153				892'620
Forderungen gegenüber Kunden	5'902	13'173	78'854	2'174'247	3'374'367	548	5'647'091
Öffentlich-rechtliche Körperschaften			487				487
Handelsbestände							
Derivative Finanzinstrumente		4'492	4'889	2'927	6'663	10'486	29'457
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	6'632	51'908	40'166	34'946		9	133'661
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	488'080	576'385	382'424	718'746		6'202	2'171'837
Total	520'893	1'538'425	506'973	2'930'866	3'381'030	17'245	8'895'432
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2017							
Eventualverpflichtungen	12	59'838	747	29'887	18'638	19'724	128'846
Unwiderrufliche Zusagen		59	1'666	38'124	18'207		58'056
Total	12	59'897	2'413	68'011	36'845	19'724	186'902

Die folgende Tabelle zeigt die Kreditengagements nach Deckung. Forderungen gegenüber Kunden werden standardmässig auf gedeckter Basis vergeben. In diesen Bereich fallen vor allem das Hypothekengeschäft in der Schweiz und in Liechtenstein, das Lombardkreditgeschäft sowie wenige Spezialkredite. Forderungen gegenüber Banken sowie Finanzinstrumente werden in der Regel auf unbesicherter Basis vergeben.

Im Hypothekengeschäft erfolgt die Deckung in erster Linie durch Wohnliegenschaften, gemischte oder gewerbliche Objekte in der Schweiz und Liechtenstein. Für die Richtlinien und Verfahren zur Bewertung und Verwaltung der Hypothekensicherheiten gelten in Liechtenstein die Vorschriften der Kapitaladäquanzverordnung. Lombardkredite werden standardmässig gegen Verpfändung von liquiden und diversifizierten Wertschriftenportfolios vergeben. Ergänzend können Lebensversicherungspolice als Sicherheiten herangezogen werden. Für die Emittenten der entsprechenden Policen gelten vordefinierte Mindestanforderungen. Jeder Emittent ist vorgängig zu genehmigen.

Die qualitativen Anforderungen an die Deckungen sowie die zulässigen Belehnungen pro Deckungsart sind intern festgelegt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besicherung nicht wesentlich verändert. Durch eine umsichtige Kreditpolitik können Risikokonzentrationen innerhalb der Sicherheiten vermieden werden. Die standardmässige Besicherung von Kreditengagements und die konservative Belehnung der Sicherheiten führen dazu, dass der erwartete Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) insbesondere im Hypothekar- und Lombardbereich massgeblich reduziert werden kann.

Kreditengagements nach Deckung

in CHF 1'000	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Nicht gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Total
Bilanzpositionen per 31.12.2018			
Forderungen aus Geldmarktpapieren		67'407	67'407
Forderungen gegenüber Banken		771'107	771'107
Forderungen gegenüber Kunden	5'698'639	497'194	6'195'833
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		493	493
Handelsbestände			0
Derivative Finanzinstrumente	25'125	17'039	42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value		112'678	112'678
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		2'389'521	2'389'521
Total	5'723'764	3'855'439	9'579'203
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2018			
Eventualverpflichtungen	202'170	5'037	207'207
Unwiderrufliche Zusagen	16'975	76'923	93'898
Total	219'145	81'960	301'105
Bilanzpositionen per 31.12.2017			
Forderungen aus Geldmarktpapieren		20'279	20'279
Forderungen gegenüber Banken		892'620	892'620
Forderungen gegenüber Kunden	5'261'477	385'614	5'647'091
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		487	487
Handelsbestände			0
Derivative Finanzinstrumente	14'408	15'049	29'457
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value		133'661	133'661
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		2'171'837	2'171'837
Total	5'275'885	3'619'547	8'895'432
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2017			
Eventualverpflichtungen	116'552	12'294	128'846
Unwiderrufliche Zusagen	12'985	45'071	58'056
Total	129'537	57'365	186'902

Bei Forderungen gegenüber Banken, bei Geldmarktpapieren sowie bei verzinslichen Wertschriften in den eigenen Anlagen basiert die Bewertung auf externen Ratings. Die folgenden Tabellen zeigen die einzelnen Bilanz- und Ausserbilanzpositionen nach Risikogewichtungsklassen und Domizil.

Kreditengagements nach Risikogewichtungsklassen

in CHF 1'000	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total
Bilanzpositionen per 31.12.2018									
Forderungen aus Geldmarktpapieren	19'674		46'733				1'000		67'407
Forderungen gegenüber Banken	179'505		564'777		26'796		29		771'107
Forderungen gegenüber Kunden	2'711'487		39'827	2'032'767	803'498	21'568	578'449	8'730	6'196'326
Derivative Finanzinstrumente	21'592		7'254		3'427	6	9'884		42'164
Finanzinstrumente	599'650		995'028		579'785		327'736		2'502'199
Total	3'531'908	0	1'653'620	2'032'767	1'413'505	21'574	917'099	8'730	9'579'203
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2018									
Eventualverpflichtungen	65'252		573		917	779	139'687		207'207
Unwiderrufliche Zusagen			1'984	500		1'895	89'519		93'898
Total	65'252	0	2'557	500	917	2'674	229'206	0	301'105
Bilanzpositionen per 31.12.2017									
Forderungen aus Geldmarktpapieren	15'262		5'017						20'279
Forderungen gegenüber Banken	395'074		497'546						892'620
Forderungen gegenüber Kunden	2'179'688		10'493	2'014'649	871'556	18'458	536'488	16'246	5'647'578
Derivative Finanzinstrumente	19'089		584		155	533	9'097		29'458
Finanzinstrumente	727'458		1'009'396		437'002		131'642		2'305'498
Total	3'336'571	0	1'523'036	2'014'649	1'308'713	18'991	677'227	16'246	8'895'432
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2017									
Eventualverpflichtungen	70'918		465		8'332	229	48'902		128'846
Unwiderrufliche Zusagen	7'364		1'666	140		324	48'562		58'056
Total	78'282	0	2'131	140	8'332	553	97'464	0	186'902

Kreditengagements nach Domizil

in CHF 1'000	Liechtenstein und Schweiz	Europa	Nordamerika ¹	Südamerika	Asien	Andere	Total
Bilanzpositionen per 31.12.2018							
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1'000		19'674		46'733		67'407
Forderungen gegenüber Banken	583'419	153'043	6'089		27'709	848	771'107
Forderungen gegenüber Kunden	3'692'992	1'066'474	770'882	15'570	558'379	91'536	6'195'833
Öffentlich-rechtliche Körperschaften			493				493
Handelsbestände							0
Derivative Finanzinstrumente	13'891	10'223	3'921	151	13'708	271	42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value		77'153	29'085		6'440		112'678
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	326'919	977'641	915'540	10'967	109'207	49'248	2'389'521
Total	4'618'222	2'284'533	1'745'682	26'687	762'176	141'903	9'579'203
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2018							
Eventualverpflichtungen	116'572	13'132	67'087	5'224	3'059	2'132	207'207
Unwiderrufliche Zusagen	60'480	10'981	22'361		75		93'898
Total	177'053	24'113	89'449	5'224	3'134	2'132	301'105
Bilanzpositionen per 31.12.2017							
Forderungen aus Geldmarktpapieren		5'017			15'262		20'279
Forderungen gegenüber Banken	710'717	172'241	4'702		4'205	755	892'620
Forderungen gegenüber Kunden	3'582'294	811'664	693'347	50'630	432'542	76'614	5'647'091
Öffentlich-rechtliche Körperschaften			487				487
Handelsbestände							0
Derivative Finanzinstrumente	14'390	8'467	5'326	218	375	681	29'457
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value		118'810	10'578		3'555	718	133'661
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	222'295	998'695	834'238	12'017	60'016	44'576	2'171'837
Total	4'529'696	2'114'894	1'548'678	62'865	515'955	123'344	8'895'432
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2017							
Eventualverpflichtungen	91'251	20'998	7'486	5'788	1'341	1'982	128'846
Unwiderrufliche Zusagen	28'802	1'279	27'901		74		58'056
Total	120'053	22'277	35'387	5'788	1'415	1'982	186'902

¹ Gemäss ISO-3166 werden die Karibikländer Nordamerika zugeteilt

Kredite werden im Rahmen des Kundenausleihungsgeschäftes regional und international an private und kommerzielle Kunden vergeben, wobei der Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und mit CHF 3.2 Mrd. im Hypothekbereich liegt (per 31. Dezember 2017: CHF 3.3 Mrd.). Regional betrachtet wickelt die VP Bank den grössten Teil dieses Geschäfts im Fürstentum Liechtenstein und in der Ostschweiz ab. Aufgrund der breiten Streuung der Engagements ist kein Branchenklumpenrisiko vorhanden.

Die zehn grössten Einzelengagements umfassen 13 Prozent der gesamten Kreditengagements (per 31. Dezember 2017: 14 Prozent). Bei Engagements gegenüber Banken handelt es sich um Institute mit hoher Schuldnerfähigkeit (Investment Grade Rating) und Hauptsitz in einem OECD-Land.

Den verbindlichen Handlungsrahmen für das Kreditrisikomanagement im Kundenausleihungsgeschäft bildet – neben den Reglementen Risikopolitik – das Kreditreglement. Darin sind nicht nur die allgemeinen Kreditrichtlinien und die Rahmenbedingungen für den Abschluss von Kreditgeschäften geregelt, sondern auch die Entscheidungsträger und die korrespondierenden Bandbreiten festgelegt, im Rahmen derer Kredite bewilligt werden dürfen (Kompetenzordnung).

Im Grundsatz müssen die Engagements im privaten Kundenausleihungsgeschäft und im kommerziellen Kreditgeschäft durch den Belehnungswert der Sicherheiten (Sicherheiten nach Risikoabschlag) gedeckt sein. Die Gegenparteirisiken im Ausleihungsgeschäft werden durch Limiten geregelt, welche die Höhe eines Engagements in Abhängigkeit von Bonität, Branche, Deckung und Risikodomizil des Kunden begrenzen. Für die Einschätzung der Bonität verwendet die VP Bank ein internes Ratingverfahren. Abweichungen von den Kreditgrundsätzen (Exceptions to Policy) werden im Kreditrisikomanagementprozess je nach Risikogehalt entsprechend behandelt.

Im Interbankengeschäft geht die VP Bank sowohl gedeckte als auch ungedeckte Positionen ein. Ungedeckte Positionen resultieren aus dem Geldmarktgeschäft (inklusive Bankgarantien, Korrespondenz- und Metallkonten), gedeckte Positionen aus dem Reverse-Repo-Geschäft, dem Securities Lending & Borrowing, dem Collateral

Management sowie aus OTC-Derivategeschäften. Da Repoanlagen vollständig besichert sind und die erhaltenen Sicherheiten in einer Krisensituation als zuverlässige Liquiditätsquelle dienen, wird mit Reverse-Repo-Geschäften nicht nur das Gegenpartei-, sondern auch das Liquiditätsrisiko vermindert.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft dürfen nur in bewilligten Ländern und mit autorisierten Gegenparteien eingegangen werden. Ein umfassendes Limitensystem begrenzt die Höhe eines Engagements in Abhängigkeit von der Laufzeit, dem Rating, dem Risikodomizil und den Sicherheiten der Gegenpartei. Dabei verwendet die VP Bank für Banken das Rating der beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's. OTC-Derivategeschäfte dürfen ausschliesslich bei Gegenparteien abgeschlossen werden, mit denen ein Nettingvertrag vereinbart wurde.

Kreditrisiken werden nicht nur auf Einzelgeschäfts-, sondern auch auf Portfolioebene gesteuert und überwacht. Auf Portfolioebene nutzt die VP Bank zur Überwachung und Messung des Kreditrisikos den erwarteten und unerwarteten Kreditverlust. Der erwartete Kreditverlust beziffert – auf der Grundlage historischer Verlustdaten und geschätzter Ausfallwahrscheinlichkeiten – pro Kreditportfolio jenen Verlust, mit dem innerhalb eines Jahres gerechnet werden muss. Der unerwartete Kreditverlust beziffert die Abweichung des effektiven Verlustes vom erwarteten Verlust (Expected Credit Loss) auf einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und über einen Risikohorizont von einem Jahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das Volumen der Kreditderivate in den eigenen Anlagen unverändert geblieben. Die folgende Tabelle zeigt das Kontraktvolumen der Kreditderivate pro Produktart.

Kreditderivate (Kontraktvolumen)

in CHF 1'000	Sicherungsgeber per 31.12.2018	Sicherungsgeber per 31.12.2017
Collateralized Debt Obligations	9	9
Total	9	9

Die folgende Tabelle zeigt die ausfallgefährdeten und ertragslosen Forderungen sowie die Einzelwertberichtigungen nach Domizil.

Ausfallgefährdete Kreditengagements nach Domizil

in CHF 1'000	Ausfallgefährdete Forderungen (Bruttobetrag)	Ertragslose Forderungen (Bruttobetrag)	Einzelwertberichtigungen
31.12.2018			
Liechtenstein und Schweiz	25'224	16'473	7'950
Europa	15'817	9'072	15'684
Nordamerika	19'155		9'390
Südamerika			
Asien			
Andere		470	
Total	60'196	26'015	33'024
31.12.2017			
Liechtenstein und Schweiz	67'092	38'877	16'537
Europa	12'803	6'749	12'684
Nordamerika	34'695	14'193	12'323
Südamerika			
Asien			
Andere			
Total	114'590	59'819	41'544

Ertragslose Forderungen nach Restlaufzeit

in CHF 1'000	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 6 Monaten	Fällig nach 6 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten	Total
Total Berichtsperiode 2018	24'658			1'357	26'015
Total Berichtsperiode 2017	45'627	12'836		1'356	59'819

Länderrisiko

Länderrisiken entstehen, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinträchtigen. Die Überwachung und Steuerung der Länderrisiken erfolgt über Volumenlimiten, die jeweils sämtliche Engagements pro Länderrating (Standard & Poor's und Moody's) beschränken. Dabei werden alle Forderungen der Bilanz und Ausserbilanz berücksichtigt; Anlagen im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz fallen nicht unter diese Länderlimitenregelung. Für die Erfassung des Länderrisikos ist das Risikodomizil des Engagements massgeblich. Bei gedeckten Engagements wird dabei das Land berücksichtigt, in dem sich die Sicherheiten befinden.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Kreditengagements nach Länderrating. Die Länderengagements der Ratingklasse «Not Rated» sind grösstenteils Engagements aus der lokalen Geschäftstätigkeit (hypothekarisch gedeckte Forderungen) der VP Bank (BVI) Ltd.

Länderengagements nach Rating

in %	31.12.2018	31.12.2017
AAA	86.5	88.6
AA	8.8	7.9
A	2.3	1.4
BBB - B	0.7	0.5
CCC - C	0.1	0.0
Not Rated	1.6	1.6
Total	100.0	100.0

IFRS 9 Wertberichtigungen

Aufgrund der Umstellung auf IFRS 9 Wertberichtigungen ergeben sich zusätzlich offenzulegende Tabellen, welche auf den nachfolgenden Seiten ersichtlich sind.

Kreditrisiken nach Ratingklassen

in CHF 1'000	Rating (Standard & Poor's oder Äquivalent)	Buchwert der untenstehenden Finanzinstrumente			Total 31.12.2018
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Flüssige Mittel					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	2'507'690			2'507'690
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-				0
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-				0
	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0
Geringe Bonität					0
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		2'507'690	0	0	2'507'690
Wertberichtigungen		-133			-133
Nettobetrag		2'507'557	0	0	2'507'557
Forderungen aus Geldmarktpapieren					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	46'741			46'741
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	19'677			19'677
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-	1'000			1'000
	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0
Geringe Bonität					0
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		67'418	0	0	67'418
Wertberichtigungen		-11			-11
Nettobetrag		67'407	0	0	67'407
Forderungen gegenüber Banken					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	72'952			72'952
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	458'518			458'518
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-	22'311			22'311
	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0
Geringe Bonität		35'031	663		35'694
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		588'812	663	0	589'475
Wertberichtigungen		-92			-92
Nettobetrag		588'720	663	0	589'383
Forderungen gegenüber Kunden					
Tiefes Kreditrisiko		6'067'109			6'067'109
Moderates Kreditrisiko			112'467		112'467
Hohes Kreditrisiko				32'099	32'099
Gefährdeter Kredit				6'213	6'213
Ausfall				22'474	22'474
Bruttobetrag		6'067'109	112'467	60'786	6'240'362
Wertberichtigungen		-545	-10'467	-33'024	-44'036
Nettobetrag		6'066'564	102'000	27'762	6'196'326

in CHF 1'000	Rating (Standard & Poor's oder Äquivalent)	Buchwert der untenstehenden Finanzinstrumente			Total 31.12.2018
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	550'732			550'732
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	1'602'338			1'602'338
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-	237'809			237'809
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		2'390'879	0	0	2'390'879
Wertberichtigungen		-1'358			-1'358
Nettobetrag		2'389'521	0	0	2'389'521
Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien					
Tiefes Kreditrisiko		23			23
Moderates Kreditrisiko					0
Hohes Kreditrisiko		287'573	181		287'754
Gefährdeter Kredit					0
Ausfall					0
Bruttobetrag		287'596	181	0	287'777
Wertberichtigungen		-30	-1		-31
Nettobetrag		287'566	180	0	287'746

Erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 Wertberichtigungen

in CHF 1'000	Wertberichtigungen der untenstehenden Finanzinstrumente			Total
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Forderungen aus Geldmarktpapieren				
01. Januar 2018	4			4
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	11			11
Transfer				0
• zu Stufe 1				0
• zu Stufe 2				0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen				0
Finanzielle Vermögenswerte, während der Periode erfasst (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Vertrieb, usw.	-4			-4
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen				0
31. Dezember 2018	11	0	0	11

in CHF 1'000	Wertberichtigungen der untenstehenden Finanzinstrumente			Total
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Forderungen gegenüber Banken				
01. Januar 2018	22			22
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	18			18
Transfer				0
• zu Stufe 1				0
• zu Stufe 2				0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen				0
Finanzielle Vermögenswerte, während der Periode erfasst (nicht abgeschlossen), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Vertrieb, usw.	-9			-9
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	61			61
31. Dezember 2018	92	0	0	92
Forderungen gegenüber Kunden - Hypothekarkredite				
01. Januar 2018	107	16'132	21'553	37'792
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	10	419		429
Transfer				0
• zu Stufe 1	229		-229	0
• zu Stufe 2		257	-257	0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-238	-8'142	-7'283	-15'663
Finanzielle Vermögenswerte, während der Periode erfasst (nicht abgeschlossen), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Vertrieb, usw.	-67	-2'076	-4'591	-6'734
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	20	-61	61	20
31. Dezember 2018	61	6'529	9'254	15'844
Forderungen gegenüber Kunden - Lombardkredite				
01. Januar 2018	501	4'537	18'430	23'468
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	208	3'864		4'072
Transfer				0
• zu Stufe 1				0
• zu Stufe 2				0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-55	1	476	422
Finanzielle Vermögenswerte, während der Periode erfasst (nicht abgeschlossen), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Vertrieb, usw.	-414	-4'469		-4'883
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung			-1'476	-1'476
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	1		232	233
31. Dezember 2018	241	3'933	17'662	21'836
Forderungen gegenüber Kunden - sonstige Kredite				
01. Januar 2018	203	4	1'561	1'768
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	168	4		172
Transfer				0
• zu Stufe 1	1	-1		0
• zu Stufe 2				0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-3	-1	4'604	4'600
Finanzielle Vermögenswerte, während der Periode erfasst (nicht abgeschlossen), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Vertrieb, usw.	-107	-2	-25	-134
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung			-60	-60
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-19	1	28	10
31. Dezember 2018	243	5	6'108	6'356

in CHF 1'000	Wertberichtigungen der untenstehenden Finanzinstrumente			Total
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzinstrumente - bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten				
01. Januar 2018	1'202			1'202
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	496			496
Transfer				0
• zu Stufe 1				0
• zu Stufe 2				0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-96			-96
Finanzielle Vermögenswerte, während der Periode erfasst (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Vertrieb, usw.	-243			-243
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-1			-1
31. Dezember 2018	1'358	0	0	1'358
Flüssige Mittel				
01. Januar 2018	168			168
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-37			-37
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	1			1
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	1			1
31. Dezember 2018	133	0	0	133
Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien				
01. Januar 2018	9	4		13
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-1			-1
Finanzielle Vermögenswerte, während der Periode erfasst (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Vertrieb, usw.	-2	-3		-5
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	5			5
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	19			19
31. Dezember 2018	30	1	0	31

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen signifikanter Änderungen der Bruttobuchwerte von Finanzinstrumenten auf die Wertberichtigungen.

Volumenreduktion Zentralbanken, Geldmarktpapiere und Banken um CHF 1'168 Mio.	-21			-21
Volumenerhöhung der Anleihen AMC/OCI um CHF 218 Mio.	157			157
Volumenerhöhung der Kundenausleihungen um CHF 549 Mio.	86			86
Einfluss von Volumenänderungen auf den ECL	222	0	0	222
Neubeurteilung von Hypothekarforderungen der VP Bank (BVI) Ltd	10	-10'148	-3'337	-13'475
Neubeurteilung von sonstigen Kundenausleihungen mit Einzelwertberichtigungen	3		-584	-581
Einfluss von Veränderungen des Kreditrisikos von Kundenausleihungen	13	-10'148	-3'921	-14'056
Sonstige Effekte	-330			-330
Total	-95	-10'148	-3'921	-14'164

Die nachfolgende Tabelle liefert Informationen über Vermögenswerte, welche angepasst wurden und gleichzeitig eine Wertberichtigung der Stufe 2 und 3 haben.

Angaben über den Anpassungseffekt bei der Bewertung von gefährdeten Krediten (Stufe 2 und 3) in CHF 1'000	Total 2018
Vermögenswerte, angepasst während des Geschäftsjahres	
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten vor der Anpassung	0
Netto Anpassungsverlust	0
Vermögenswerte, angepasst seit dem erstmaligen Ansatz	
Bruttobetrag per 31. Dezember der Vermögenswerte, welche bei der Wertberichtigung von Stufe 2 oder Stufe 3 zu Stufe 1 gewechselt haben.	68'560

Überleitung IAS 39/37 auf IFRS 9 Wertberichtigungen

in CHF 1'000	2018 Einzel (Stufe 3)	2018 ECL (Stufe 1 und 2)	2017 Einzel	2017 Portfolio IAS 37/39
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	41'544	25'083	36'535	26'617
Erstanwendung IFRS 9 Wertberichtigungen		-2'051		
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung	-6'557		-870	
Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	10'650	3'526	12'285	2'421
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	-12'612	-14'104	-6'412	-3'951
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-1	152	6	-4
Stand am Ende des Geschäftsjahres	33'024	12'606	41'544	25'083

Die Portfoliowertberichtigungen wurden per 31.12.2017 über die Eigenkapitalposition «Gewinnreserven» erfolgsneutral aufgelöst. Die neue «ECL-Wertberichtigung» wurde erfolgsneutral über die Eigenkapitalposition «Gewinnreserven» eingebucht.

Die folgende Tabelle zeigt den Einfluss von IFRS 9 Wertberichtigungen auf die Bilanz. Die VP Bank Gruppe hatte bereits unter IAS 39/37 Pauschalwertberichtigungen (Vorjahreszahlen) erfasst.

in CHF 1'000	01.01.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	168	0	168
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4	0	4
Forderungen gegenüber Banken	22	1'066	-1'044
Forderungen gegenüber Kunden	63'180	65'561	-2'381
Handelsbestände	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	0	0	0
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	1'202	0	1'202
Einfluss auf Aktiven	64'576	66'627	-2'051
Rückstellungen	14	276	-262
Einfluss auf Passiven	14	276	-262

in CHF 1'000	Bruttowert	2018 ECL (IFRS 9)	Buchwert	Bruttowert	2017 Impairment (IAS 37/39)	Buchwert
Flüssige Mittel	2'521'409	-133	2'521'276	3'614'578		3'614'578
Forderungen aus Geldmarktpapieren	67'418	-11	67'407	20'279		20'279
Forderungen gegenüber Banken	771'199	-92	771'107	893'686	-1'066	892'620
Forderungen gegenüber Kunden	6'240'362	-44'036	6'196'326	5'713'139	-65'561	5'647'578
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'390'879	-1'358	2'389'521	2'171'837		2'171'837
Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien	301'105	-31	301'074	186'902	-276	186'626

6. Operationelles Risiko

Während Finanzrisiken bewusst eingegangen werden, um Erträge zu erwirtschaften, soll das operationelle Risiko durch geeignete Kontrollen und Massnahmen vermieden oder, falls dies nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau reduziert werden.

Die Ursachen für operationelles Risiko sind facettenreich. Menschen unterlaufen Fehler, IT-Systeme versagen oder Geschäftsprozesse greifen nicht. Daher gilt es, die Auslöser bedeutender Risikoereignisse und deren Effekte zu eruieren, um sie mit geeigneten präventiven Massnahmen zu begrenzen.

Das Management des operationellen Risikos wird in der VP Bank als integrative Querschnittsfunktion verstanden, die gruppenweit einheitlich sowie bereichs- und prozessübergreifend umzusetzen ist.

Dabei kommen folgende Methoden zum Einsatz:

- Das interne Kontrollsystem der VP Bank umfasst alle prozessintegrierten und prozessunabhängigen Vorkehrungen, Funktionen und Kontrollen, welche den ordnungsgemässen Geschäftsbetrieb sicherstellen.
- Um potenzielle Verluste rechtzeitig zu erkennen und um sicherzustellen, dass noch ausreichend Zeit für die Planung und Realisierung von Gegensteuerungsmassnahmen verbleibt, werden Frühwarnindikatoren eingesetzt.
- Bedeutende Verlustereignisse werden systematisch erfasst und zentral ausgewertet. Die Erkenntnisse aus der Verlustdatensammlung fliessen unmittelbar in den Risikomanagementprozess ein.

Die zentrale Einheit Group Risk ist für die gruppenweite Implementierung, Überwachung und Weiterentwicklung der eingesetzten Risikomanagementmethoden zuständig und trägt die Fachverantwortung für die zugehörige IT-Applikation.

Die Risikofaktoren, welche zu operationellen Risiken führen können, werden im Rahmen periodischer Risk Assessments beurteilt. Auf Basis dieser Beurteilungen entscheidet das Group Executive Management über den Umgang mit denselben.

Für die Identifizierung und Bewertung operationeller Risiken sowie für die Definition und Durchführung von Schlüsselkontrollen und Massnahmen zur Risikobegrenzung ist jede Führungsperson verantwortlich. Diese Verantwortung ist nicht delegierbar.

Um ein koordiniertes Vorgehen sicherzustellen, werden Wissen und Erfahrungen innerhalb der Gruppe ausgetauscht. Dank der einheitlichen Implementierung ist es möglich, den relevanten Zielgruppen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Führungskräften) quartalsweise eine aussagekräftige Berichterstattung über den Stand der Operationellen Risiken in der VP Bank Gruppe zu vermitteln.

Das Business Continuity Management (BCM) als weiterer wichtiger Teilbereich wird bei der VP Bank sehr systematisch und mit viel Sach- und Fachkenntnis nach der Norm ISO 22301:2012 betrieben. Als Basis dient die vom Group Executive Management in Kraft gesetzte BCM Strategie, die laufend auf Erfüllung und Richtigkeit hin überprüft wird. Die operativ kritischen Prozesse werden im Detail analysiert, diskutiert und wo notwendig mit einem klaren Vorgehen bei Eintreten des Risikos dokumentiert. Die für das Krisenmanagement notwendige Organisation ist etabliert, deren Mitglieder werden laufend geschult und instruiert.

7. Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko resultiert zum einen aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage oder die Eigenmittel, zum anderen bezeichnet es die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Ausrichtung der Gruppe ergeben (strategisches Risiko). Das Group Executive Management ist für die Bewirtschaftung des Geschäftsrisikos verantwortlich. Dieses wird unter Berücksichtigung des Bankenumfeldes und der internen Unternehmenssituation durch das Group Executive Management analysiert, Top-Risiko-Szenarien werden abgeleitet und entsprechende Massnahmen erarbeitet, mit deren Umsetzung die zuständige Stelle beziehungsweise Organisationseinheit beauftragt wird (Top-Down-Prozess).

8. Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beinhaltet das Risiko, dass das Vertrauen von Mitarbeitern, Kunden, Aktionären, Regulatoren und der Öffentlichkeit im Allgemeinen geschwächt wird oder sich das öffentliche Ansehen bzw. der Ruf der Bank in Folge anderer Risikoarten oder durch sonstige Ereignisse verschlechtert.

Reputationsrisiken können neben Finanz- und operativen Risiken auch Geschäftsrisiken (einschliesslich des Strategierisikos) beinhalten. Diese können für die Bank zu Vermögensverlusten bzw. Ergebniseinbussen führen.

Die Geschäftsrisiken und etwaige Reputationsrisiken werden vom Group Executive Management überwacht.

Segmentberichterstattung

Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2018

in CHF 1'000	Client Business Liechtenstein	Client Business International	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	78'876	39'340	-7'239	110'977
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	91'261	39'015	-6'004	124'272
Erfolg Handelsgeschäft	18'734	8'968	27'282	54'984
Erfolg Finanzanlagen	0	86	-1'732	-1'646
Übriger Erfolg	100	2'490	-339	2'251
Geschäftsertrag	188'971	89'899	11'968	290'838
Personalaufwand	34'383	54'313	68'988	157'684
Sachaufwand	4'538	30'555	27'776	62'869
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4'838	3'311	16'968	25'117
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2'858	-11'062	557	-13'363
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	41'888		-41'888	0
Geschäftsaufwand	82'789	77'117	72'401	232'307
Gewinn vor Steuern	106'182	12'782	-60'433	58'531
Gewinnsteuern				3'814
Konzerngewinn				54'717
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	4'112	4'761	3'556	12'428
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	6'961	4'102	384	11'447
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ¹	25.0	16.5	0.0	41.5
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	-0.2	3.4	0.0	3.2
Personalbestand (Mitarbeitende)	197	330	407	933
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	183.3	313.3	371.9	868.4

¹ Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2017

in CHF 1'000	Client Business Liechtenstein	Client Business International	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	74'227	29'978	230	104'435
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	90'612	37'131	-3'867	123'876
Erfolg Handelsgeschäft	20'059	8'361	21'824	50'244
Erfolg Finanzanlagen	8	78	19'132	19'218
Übriger Erfolg	0	2'527	-198	2'329
Geschäftsertrag	184'906	78'075	37'121	300'102
Personalaufwand	35'216	41'361	58'213	134'790
Sachaufwand	3'744	22'329	31'725	57'798
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	3'430	3'163	16'971	23'564
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste ¹	-1'000	4'074	10'534	13'608
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	39'689	0	-39'689	0
Geschäftsaufwand	81'079	70'927	77'754	229'760
Gewinn vor Steuern	103'827	7'148	-40'633	70'342
Gewinnsteuern				4'572
Konzerngewinn				65'770
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	4'151	4'111	4'516	12'778
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	7'301	3'434	1'048	11'784
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ²	26.7	13.7	0.0	40.4
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	0.4	1.5	0.0	1.9
Personalbestand (Mitarbeitende)	195	279	387	861
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	183.4	262.2	353.9	799.5

¹ Die Rückstellung für eine Zahlung von CHF 10.9 Mio. an die deutschen Behörden basierend auf einer entsprechenden Einigung ist für alle Gruppengesellschaften im Corporate Center enthalten.

² Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von intern festgelegten Transferpreisen, effektiver Leistungsverrechnung oder zu marktüblichen Konditionen. Die Verrechnungskosten innerhalb der Segmente werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten folgend neu festgelegt.

Geografische Segmentberichterstattung

in CHF 1'000	Liechtenstein und Schweiz	Übriges Europa	Übrige Länder	Total Konzern
2018				
Geschäftsertrag	254'311	14'604	21'923	290'838
Aktiven (in CHF Mio.)	10'768	913	747	12'428
2017				
Geschäftsertrag	258'889	20'720	20'493	300'102
Aktiven (in CHF Mio.)	11'590	727	462	12'778

Die Berichterstattung erfolgt nach dem Betriebsstättenprinzip.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Erfolg Zinsgeschäft

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zins- und Diskontertrag	489	126	363	288.1
Kreditkommissionen mit Zinscharakter	490	588	-98	-16.7
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	2'818	2'267	551	24.3
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	99'527	87'176	12'351	14.2
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	26'421	20'404	6'017	29.5
Zinsertrag aus finanziellen Verpflichtungen	3'429	2'176	1'253	57.6
Total Zinsertrag aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	133'174	112'737	20'437	18.1
Zinsderivate	-1'348	-1'131	-217	-19.2
Handelsderivate (Terminkomponenten)	31'068	26'883	4'185	15.6
Hedge Accounting	67	71	-4	-5.6
Total übriger Zinsertrag	29'787	25'823	3'964	15.4
Total Zinsertrag	162'961	138'560	24'401	17.6
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	370	2'168	-1'798	-82.9
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	33'470	14'407	19'063	132.3
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	783	956	-173	-18.1
Zinsaufwand aus Anleihen	1'273	1'273	0	0.0
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten	16'088	15'321	767	5.0
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	51'984	34'125	17'859	52.3
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	110'977	104'435	6'542	6.3
Fair Value Hedges				
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften	-317	1'150	-1'467	-127.6
• Micro Fair Value Hedges	-317	1'150	-1'467	-127.6
Veränderungen aus Grundgeschäften	384	-1'079	1'463	135.6
• Micro Fair Value Hedges	384	-1'079	1'463	135.6
Total Hedge Accounting¹	67	71	-4	-5.6

¹ Ineffektivität, welche in der Erfolgsrechnung erfasst wurde; weitere Angaben in Anhang 37.

2 Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	1'232	1'121	111	9.9
Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft ¹	48'947	43'883	5'064	11.5
Courtage	29'484	33'341	-3'857	-11.6
Depotgebühren	20'648	20'779	-131	-0.6
Fondsmanagement ²	50'681	61'526	-10'845	-17.6
Treuhandkommissionen	1'916	1'398	518	37.1
Kommissionsertrag aus übrigen Dienstleistungsgeschäft	18'335	18'999	-664	-3.5
Total Ertrag Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	171'243	181'047	-9'804	-5.4
Courtageaufwand	1'482	1'295	187	14.4
Übriger Kommissions- und Dienstleistungsaufwand ²	45'489	55'876	-10'387	-18.6
Total Aufwand Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	46'971	57'171	-10'200	-17.8
Total Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	124'272	123'876	396	0.3

¹ Ertrag Wertschriftenverarbeitung, Vermögensverwaltungskommissionen, Anlageberatung, All-in-Fee, Securities-Lending und -Borrowing. Der Ertrag beinhaltet Gebühren für Wertschriften-Verarbeitung von TCHF 7'394; Vermögensverwaltungskommission TCHF 26'636 (davon Verwaltungsgebühren TCHF 7'264, Depotgebühren TCHF 4'176, Courtagen TCHF 2'116, Administrationsgebühren TCHF 13'080); All-In-Fee TCHF 11'906; Übrige TCHF 3'012.

² Die Vorjahreszahl wurde um CHF 2.580 Mio. korrigiert, weil bei einer Tochtergesellschaft für interne Zwecke doppelte Bruttoverbuchung angewendet wurde. Diese Korrektur hatte keine weiteren Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

3 Erfolg Handelsgeschäft

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Wertschriftenhandel ¹	120	-1'362	1'482	108.8
Zinsertrag aus Handelsbeständen	0	0	0	0.0
Devisen	54'091	50'005	4'086	8.2
Noten, Edelmetalle und Übriges	773	1'601	-828	-51.7
Total Erfolg Handelsgeschäft	54'984	50'244	4'740	9.4

¹ Das Ergebnis aus Derivaten zur Risikominimierung (ausser Zinsderivaten) ist in dieser Position enthalten.

4 Erfolg Finanzanlagen

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value	-1'636	19'038	-20'674	-108.6
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdwährungserfolg)	-10	180	-190	-105.6
Total Erfolg Finanzanlagen	-1'646	19'218	-20'864	-108.6
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value				
Erfolg aus Vermögenswerten FVTPL	-8'812	11'753	-20'565	-175.0
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL	2'234	3'319	-1'085	-32.7
Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL	1'459	1'301	158	12.1
Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTOCI	3'483	2'665	818	30.7
davon aus verkauften Finanzinstrumenten FVTOCI	0	0	0	0.0
Total	-1'636	19'038	-20'674	-108.6
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdwährungserfolg)				
Bewertungserfolg	59	14	45	321.4
Realisierter Erfolg	-69	166	-235	-141.6
Total	-10	180	-190	-105.6

5 Übriger Erfolg

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Liegenschaftenerfolg	54	50	4	8.0
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	-3	722	-725	-100.4
Sonstiger übriger Erfolg	2'200	1'557	643	41.3
Total Übriger Erfolg	2'251	2'329	-78	-3.3

6 Personalaufwand

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gehälter und Löhne	126'937	114'107	12'830	11.2
Gesetzliche Sozialbeiträge	10'688	9'618	1'070	11.1
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen / leistungsorientierte Pläne ¹	11'681	3'485	8'196	235.2
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen / beitragsorientierte Pläne	1'760	1'366	394	28.8
Übriger Personalaufwand	6'618	6'214	404	6.5
Total Personalaufwand	157'684	134'790	22'894	17.0

¹ Beinhaltet im Jahr 2017 den Erfolg aus der Reduktion des Umwandlungssatzes (Anhang 40) von CHF 10.1 Mio.

7 Sachaufwand

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Raumaufwand	9'012	7'771	1'241	16.0
Versicherungen	886	856	30	3.5
Honorare	12'439	12'292	147	1.2
Informationsbeschaffung	7'233	6'396	837	13.1
Telekommunikation und Versand	1'330	1'191	139	11.7
Informatiksysteme	16'456	14'909	1'547	10.4
Marketing und Public Relations	5'450	6'255	-805	-12.9
Kapitalsteuern	917	837	80	9.6
Übriger Sachaufwand	9'146	7'291	1'855	25.4
Total Sachaufwand	62'869	57'798	5'071	8.8

8 Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

in CHF 1'000	Anhang	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Abschreibungen auf Sachanlagen	22	8'983	8'599	384	4.5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	23	16'134	14'965	1'169	7.8
Total Abschreibungen		25'117	23'564	1'553	6.6

9 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Ab-/Zunahme Wertberichtigungen für Kreditrisiken ¹	-12'659	1'976	-14'635	n.a.
Rechts- und Prozessrisiken	-1'325	596	-1'921	-322.3
Übrige Rückstellungen und Verluste ²	621	11'036	-10'415	-94.4
Total Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-13'363	13'608	-26'971	-198.2

¹ Die Auswirkungen des Hurrikans Irma auf das Ausfallrisiko des Kreditportfolios der VP Bank (BVI) Ltd haben sich reduziert, was eine entsprechende Auflösung von Wertberichtigungen auslöste.

² Beinhaltet im Jahr 2017 die Rückstellung für eine Zahlung an die deutschen Behörden basierend auf einer entsprechenden Einigung (Seite 105) von CHF 10.9 Mio.

10a Gewinnsteuern

in CHF 1'000	2018	2017
Inland		
Laufende Steuern	7'018	6'403
Latente Steuern	-1'509	-723
Ausland		
Laufende Steuern	-31	-8
Latente Steuern	-1'664	-1'100
Total laufende Steuern	6'987	6'395
Total latente Steuern	-3'173	-1'823
Total Gewinnsteuern	3'814	4'572

Die effektiven Zahlungen des Konzerns für in- und ausländische Gewinnsteuern betragen 2018 CHF 6.3 Mio. (Vorjahr: CHF 8.3 Mio.).

Nachweis Gewinnsteuern

Sämtliche erwarteten Verpflichtungen aus Steuern auf Erträge der Berichtsperiode sind im Abschluss berücksichtigt. Sie werden nach den in den jeweiligen Ländern geltenden Steuergesetzen berechnet. Die latenten Steuerverpflichtungen, welche aus den unterschiedlichen Bewertungen zwischen den steuerrechtlichen Abschlüssen und den für die Konsolidierung massgebenden Werten entstehen, werden zu folgenden Steuersätzen berücksichtigt:

	2018	2017
Liechtenstein	12.5%	12.5%
Schweiz	21.5%	25.0%
Luxemburg	27.1%	27.1%
British Virgin Islands	0.0%	0.0%
Singapur	17.0%	17.0%
Hongkong	16.5%	16.5%

Das Ergebnis vor Steuern sowie die Unterschiede zwischen dem Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung und dem Steueraufwand aufgrund einer angenommenen tariflichen Durchschnittsbelastung von 15 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) setzen sich wie folgt zusammen:

in CHF 1'000	2018	2017
Ergebnis vor Steuern		
Inland	51'190	73'319
Ausland	7'341	-2'977
Gewinnsteuer gemäss angenommener Durchschnittsbelastung	8'780	10'551
Ursachen für Mehr-/Mindererträge:		
Effekt aus steuerfreien Erträgen / Effekt aus steuerlich nicht absetzbaren Aufwänden	-686	5'022
Differenz zwischen effektiven und angenommenen Steuersätzen	-4'617	-1'950
Tiefere Steuerbelastungen aufgrund von Gesetzesänderungen oder Steuerabkommen	163	-139
Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	131	0
Periodenfremder Steuererfolg	115	-721
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-72	-8'191
Total Gewinnsteuern	3'814	4'572

10b Latente Steuern

in CHF 1'000	Stand am Anfang des Geschäfts- jahres	Erfolgs- wirksame Veränderung	Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Verände- rung	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Total 2018
Latente Steuerforderungen					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5'038	211	0	0	5'249
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0	734	0	0	734
Steuerliche Verlustvorträge ¹	2'519	1'534	0	0	4'053
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	9'446	-952	1'499	0	9'993
Finanzinstrumente	2'203	14	0	0	2'217
Übrige	53	229	0	0	282
Total latente Steuerforderungen	19'259	1'770	1'499	0	22'528
Bilanzielle Saldierung	0	0	0	0	-6'947
Total latente Steuerforderungen nach Saldierung	19'259	1'770	1'499	0	15'581
Latente Steuerverpflichtungen					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3'698	-927	0	0	2'771
Finanzinstrumente	1'273	-270	899	0	1'902
Finanzinstrumente, direkt im Eigenkapital verrechnet	-4	9	0	0	5
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	168	-343	0	0	-175
Übrige	1'323	1'121	0	0	2'444
Total latente Steuerverpflichtungen	6'458	-410	899	0	6'947
Bilanzielle Saldierung	0	0	0	0	-6'947
Total latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung	6'458	-410	899	0	0

¹ Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung erfolgt nur, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

in CHF 1'000	Stand am Anfang des Geschäfts- jahres	Erfolgs- wirksame Veränderung	Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Verände- rung	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Total 2017
Latente Steuerforderungen					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4'800	238	0	0	5'038
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0	0	0	0	0
Steuerliche Verlustvorträge ¹	1'573	946	0	0	2'519
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	12'392	0	-2'946	0	9'446
Wertschriften	3'230	-1'027	0	0	2'203
Übrige	46	7	0	0	53
Total latente Steuerforderungen	22'041	164	-2'946	0	19'259
Bilanzielle Saldierung	0	0	0	0	0
Total latente Steuerforderungen nach Saldierung	22'041	164	-2'946	0	19'259

in CHF 1'000	Stand am Anfang des Geschäfts- jahres	Erfolgs- wirksame Veränderung	Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Veränderung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Total 2017
Latente Steuerverpflichtungen					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4'317	-619	0	0	3'698
Finanzinstrumente	2'190	-567	-350	0	1'273
Finanzinstrumente, direkt im Eigenkapital verrechnet	345	-349	0	0	-4
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	363	-195	0	0	168
Übrige Rückstellungen	989	334	0	0	1'323
Total latente Steuerverpflichtungen	8'204	-1'396	-350	0	6'458
Bilanzielle Saldierung	0	0	0	0	0
Total latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung	8'204	-1'396	-350	0	6'458

¹ Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung erfolgt nur, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steuern sind begründet durch temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen IFRS- und statutarischem Abschluss.

in CHF 1'000	2018	2017
Verfall von nicht aktivierten latenten Steuerforderungen aus Verlustvorträgen		
Innerhalb von 1 Jahr	0	0
Innerhalb von 2 bis 4 Jahren	0	0
Nach 4 Jahren	0	176
Total	0	176

10c Steuerforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Steuerforderungen			
Forderungen aus laufenden Gewinnsteuern		1'407	1'445
Latente Steuerforderungen	10b	15'581	19'259
Total Steuerforderungen		16'988	20'704
Steuerverpflichtungen			
Verpflichtungen aus laufenden Gewinnsteuern		7'041	6'056
Latente Steuerverpflichtungen	10b	0	6'458
Total Steuerverpflichtungen		7'041	12'514

10d Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses

in CHF 1'000	Betrag vor Steuern	Steuerertrag/ (-aufwand)	31.12.2018 Betrag nach Steuern
Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen	379	0	379
Vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	-7'229	899	-6'330
Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	-11'603	1'499	-10'104
Gesamtergebnis im Eigenkapital	-18'453	2'398	-16'055
			31.12.2017
Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen	-4'131	0	-4'131
Vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	-3'301	-350	-3'651
Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	24'489	-2'946	21'543
Gesamtergebnis im Eigenkapital	17'057	-3'296	13'761

11 Konzerngewinn pro Aktie

	31.12.2018	31.12.2017
Konzerngewinn pro Aktie der VP Bank AG, Vaduz		
Konzerngewinn (in CHF 1'000) ¹	54'717	65'770
Gewichteter Durchschnitt der Namenaktien A	5'472'289	5'452'086
Gewichteter Durchschnitt der Namenaktien B	5'794'614	5'875'167
Total gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (Namenaktien A)	6'051'750	6'039'603
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A	9.04	10.89
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B	0.90	1.09
Verwässerter Konzerngewinn pro Aktie der VP Bank AG, Vaduz		
Konzerngewinn (in CHF 1'000) ¹	54'717	65'770
Berichtigter Konzerngewinn (in CHF 1'000)	54'717	65'770
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzerngewinns	6'051'750	6'039'603
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A	9.04	10.89
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B	0.90	1.09

¹ Auf Basis des den Aktionären der VP Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinnes.

12 Dividende

	2018	2017
Genehmigte und bezahlte Dividende der VP Bank AG, Vaduz		
Dividende (in CHF 1'000) für das Geschäftsjahr 2017 (2016)	36'385	29'769
Dividende pro Namenaktie A	5.50	4.50
Dividende pro Namenaktie B	0.55	0.45
Pay-Out Ratio (in %)	50.5	46.8
Vorgeschlagene Dividende zur Genehmigung durch die Generalversammlung der VP Bank AG, Vaduz (per 31. Dezember nicht als Verbindlichkeit verbucht)		
Dividende (in CHF 1'000) für das Geschäftsjahr 2018	36'385	
Dividende pro Namenaktie A	5.50	
Dividende pro Namenaktie B	0.55	
Pay-Out Ratio (in %)	60.8	

13 Flüssige Mittel

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Kassabestand	13'719	18'047
Sichtguthaben bei National- und Notenbanken	2'507'690	3'596'531
Erwartete Kreditverluste	-133	0
Total flüssige Mittel	2'521'276	3'614'578

14 Forderungen aus Geldmarktpapieren

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Geldmarktpapiere (zur Refinanzierung zugelassen)	67'418	20'279
Übrige Geldmarktpapiere	0	0
Erwartete Kreditverluste	-11	0
Total Forderungen aus Geldmarktpapieren	67'407	20'279

15 Forderungen gegenüber Banken und Kunden

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Nach Art des Engagements			
Forderungen gegenüber Banken auf Sicht		690'322	741'278
Forderungen gegenüber Banken auf Zeit		80'877	152'408
Wertberichtigungen für Kreditrisiken gegenüber Banken	16	-92	-1'066
Forderungen gegenüber Banken		771'107	892'620
Hypothekarforderungen			
Hypothekarforderungen		3'231'706	3'320'906
Übrige Forderungen		3'008'656	2'392'233
Wertberichtigungen für Kreditrisiken gegenüber Kunden	16	-44'036	-65'561
Forderungen gegenüber Kunden		6'196'326	5'647'578
Total Forderungen gegenüber Banken und Kunden		6'967'433	6'540'198
Forderungen gegenüber Kunden nach Deckungsarten			
Hypothekarische Deckung		3'232'316	3'276'163
Andere Deckungen		2'656'321	2'170'096
Ohne Deckung		351'725	266'880
Subtotal		6'240'362	5'713'139
Wertberichtigungen für Kreditrisiken		-44'036	-65'561
Total Forderungen gegenüber Kunden		6'196'326	5'647'578

16 Wertberichtigungen für Kreditrisiken gegenüber Banken und Kunden

in CHF 1'000	2018	2017
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	66'627	63'152
Erstanwendung IFRS 9 ECL	-3'425	0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung	-6'557	-870
Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	14'316	14'706
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	-26'642	-10'363
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-191	2
Stand am Ende des Geschäftsjahres	44'128	66'627
Als Wertberichtigung der Forderungen gegenüber Banken	92	1'066
Als Wertberichtigung der Forderungen gegenüber Kunden	44'036	65'561
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	44'128	66'627

in CHF 1'000	Banken	Hypothekarforderungen	Übrige Forderungen ¹	Total 2018
Nach Art des Engagements				
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	1'066	19'187	46'374	66'627
Erstanwendung IFRS 9 ECL	-1'044	7'378	-9'759	-3'425
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung	0	-2'845	-3'712	-6'557
Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	256	3'414	10'646	14'316
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	-254	-17'835	-8'553	-26'642
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	68	-2	-257	-191
Stand am Ende des Geschäftsjahres	92	9'297	34'739	44'128
davon				
Einzelwertberichtigungen (Stufe 3)	0	3'630	29'394	33'024
Erwartete Kreditverluste (Stufe 1 und 2)	92	5'667	5'345	11'104
Total	92	9'297	34'739	44'128

¹ Die übrigen Forderungen beinhalten vor allem Lombardkredite und Blankokredite.

16 Wertberichtigungen für Kreditrisiken (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Banken	Hypothekarforderungen	Übrige Forderungen	Total 2017
Nach Art des Engagements				
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	868	17'202	45'082	63'152
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung	0	-702	-168	-870
Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	574	3'810	10'322	14'706
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	-376	-1'205	-8'782	-10'363
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	0	82	-80	2
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1'066	19'187	46'374	66'627
davon				
Einzelwertberichtigungen	0	12'652	28'892	41'544
Portfoliowertberichtigungen	1'066	6'535	17'482	25'083
Total	1'066	19'187	46'374	66'627

in CHF 1'000	2018 Einzel	2018 ECL	2017 Einzel	2017 Portfolio
Nach Art der Wertberichtigungen				
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	41'544	25'083	36'535	26'617
Erstanwendung IFRS 9 ECL	0	-3'425	0	0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung	-6'557	0	-870	0
Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	10'650	3'666	12'285	2'421
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	-12'612	-14'030	-6'412	-3'951
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-1	-190	6	-4
Stand am Ende des Geschäftsjahres	33'024	11'104	41'544	25'083

Bei den Einzelwertberichtigungen (Stufe 3) handelt es sich um Kredite, welche durch den Liquidationserlös der Sicherheit nicht gedeckt sind, oder um Blankokredite.

Gefährdete Ausleihungen (Stufe 3)

Gefährdete Ausleihungen sind Ausstände von Kunden und Banken, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen vollständig nachkommen kann.

in CHF 1'000	2018	2017
Gefährdete Ausleihungen ¹	60'196	114'590
Wertberichtigungsbetrag für Kreditverluste aus gefährdeten Ausleihungen	33'024	41'544
Nettoforderungen	27'172	73'046
Geschätzter Liquidationswert der gefährdeten Ausleihungen	47'506	83'144
Durchschnittliche gefährdete Ausleihungen	87'393	92'865
Eingänge aus bereits abgeschriebenem Ausleihungen (übriger Ertrag)	90	12

¹ Der Zinsertrag aus gefährdeten Ausleihungen betrug 2018 CHF 1.637 Mio. (Vorjahr: CHF 2.790 Mio.).

Ertragslose Ausleihungen (Stufe 3)

Eine Ausleiher gilt als überfällig oder ertragslos, wenn eine wesentliche, vertraglich vereinbarte Zahlung 90 Tage oder länger versäumt wurde. Solche Ausleihungen werden nicht als gefährdet eingestuft, sofern davon ausgegangen werden kann, dass sie durch bestehende Sicherheiten noch gedeckt sind.

in CHF 1'000	2018	2017
Ertragslose Ausleihungen	26'015	59'819
Wertberichtigungsbetrag für Kreditverluste aus ertragslosen Ausleihungen	12'056	15'996
Nettoforderungen	13'959	43'823
Durchschnittliche ertragslose Ausleihungen	42'917	52'510
Wertberichtigungen auf ertragslose Ausleihungen am Anfang des Geschäftsjahres	15'996	23'033
Netto-Zu-/Abnahme	3'077	-6'167
Abschreibungen und Veräusserungen / zweckkonforme Verwendung	-7'017	-870
Wertberichtigungen auf ertragslose Ausleihungen am Ende des Geschäftsjahres	12'056	15'996

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Nach Art des Engagements		
Banken	0	0
Hypothekarforderungen	16'473	52'627
Übrige Forderungen	9'542	7'192
Kunden	26'015	59'819
Total ertragslose Ausleihungen	26'015	59'819
Nach Regionen (nach Schuldnerdomizil)		
Liechtenstein und Schweiz	16'473	38'877
Übriges Europa	9'072	6'749
Nord- und Südamerika	0	14'193
Übrige Länder	470	0
Total ertragslose Ausleihungen	26'015	59'819

17 Handelsbestände

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Schuldtitle, bewertet zum Fair Value		
Total	0	0
Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine, bewertet zum Fair Value		
Total	0	0
Übrige	123	135
Total Handelsbestände	123	135

18 Derivative Finanzinstrumente

31.12.2018 in CHF 1'000	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente			
Terminkontrakte			
Swaps	473	11'303	231'110
Futures			17'355
Optionen (OTC)			
Optionen (exchange traded)			
Total Zinsinstrumente 31.12.2018	473	11'303	248'465
Devisen			
Terminkontrakte	10'662	13'450	1'434'654
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	12'501	16'624	3'464'049
Futures			
Optionen (OTC)	16'698	16'947	508'489
Optionen (exchange traded)			
Total Devisen 31.12.2018	39'861	47'021	5'407'192
Beteiligungstitel/Indizes			
Terminkontrakte			
Futures			4'555
Optionen (OTC)	363	363	3'421
Optionen (exchange traded)		372	15'386
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2018	363	735	23'362
Edelmetalle			
Terminkontrakte	19	5	501
Swaps	1'133		37'883
Optionen (OTC)	315	310	81'667
Optionen (exchange traded)			
Total Edelmetalle 31.12.2018	1'467	315	120'051
Total derivative Finanzinstrumente 31.12.2018	42'164	59'374	5'799'070

Der Fair Value für derivative Finanzinstrumente ohne Marktwert wird mittels anerkannter Modelle ermittelt. Diese Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktspezifikationen, den Marktkurs des Basiswertes, die Renditekurve und die Volatilität.

31.12.2017 in CHF 1'000	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente			
Terminkontrakte			
Swaps	762	15'379	301'910
Futures			
Optionen (OTC)			
Optionen (exchange traded)			
Total Zinsinstrumente 31.12.2017	762	15'379	301'910
Devisen			
Terminkontrakte			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	2'180	1'736	317'795
Futures			
Optionen (OTC)	25'001	28'628	4'334'197
Futures			
Optionen (OTC)	564	645	67'721
Optionen (exchange traded)	0	12	507
Total Devisen 31.12.2017	27'745	31'021	4'720'220
Beteiligungstitel/Indizes			
Terminkontrakte			
Futures			
			3'910
Optionen (OTC)			
Optionen (exchange traded)			
		554	8'866
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2017	0	554	12'776
Edelmetalle			
Terminkontrakte			
Swaps	61	42	2'801
Optionen (OTC)	747	46	42'966
Optionen (exchange traded)	142	142	34'205
Total Edelmetalle 31.12.2017	950	230	79'972
Total derivative Finanzinstrumente 31.12.2017	29'457	47'184	5'114'878

19 Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Schuldtitel		
Eidgenossenschaft und öffentlich-rechtliche Körperschaften in Liechtenstein und der Schweiz	0	0
Öffentlich-rechtliche Institutionen ausserhalb Liechtensteins und der Schweiz	16'832	19'970
Börsennotiert	95'838	98'083
Nicht börsennotiert	9	15'609
Total	112'679	133'662
Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine		
Börsennotiert	52'445	46'569
Nicht börsennotiert	13'047	10'082
Total	65'492	56'651
Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine, mit Erfassung der Wertänderung in der Gesamtergebnisrechnung (FVTOCI)		
Börsennotiert	45'666	0
Nicht börsennotiert	4'354	8'585
Total	50'020	8'585
Strukturierte Produkte		
Börsennotiert	0	0
Nicht börsennotiert ¹	4'072	1'910
Total	4'072	1'910
Total Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	232'263	200'808

¹ Im Wesentlichen strukturierte Kreditobligationen (Credit Linked Notes und Credit Default Notes).

Der Fair Value der nicht börsennotierten Finanzinstrumente wird ausschliesslich anhand von Kursnotierungen von externen Händlern oder Preismodellen festgelegt, die auf Preisen und Zinssätzen eines überwachbaren, aktiven und liquiden Marktes basieren. Das Management ist überzeugt, dass die aufgrund dieser Techniken ermittelten Preise den besten zum Zeitpunkt des Abschlusses berechneten Wert für die Bilanz sowie die davon abhängigen Bewertungsbuchungen in der Erfolgsrechnung darstellen.

20 Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Schuldtitle		
Eidgenossenschaft und öffentlich-rechtliche Körperschaften in Liechtenstein und der Schweiz	57'357	49'547
Öffentlich-rechtliche Institutionen ausserhalb Liechtensteins und der Schweiz	634'890	706'323
Börsennotiert	1'694'679	1'374'347
Nicht börsennotiert	3'953	41'620
Erwartete Kreditverluste	-1'358	0
Total	2'389'521	2'171'837
Total Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'389'521	2'171'837

21 Assoziierte Gesellschaften

in CHF 1'000	2018	2017
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	33	66
Anteil am Gewinn	-3	-33
Wertminderungen	0	0
Bestand am Bilanzstichtag	30	33

Angaben zu den nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

Name	Sitz	Tätigkeit	Aktienkapital	Beteiligungsquote in %	
				31.12.2018	31.12.2017
Data Info Services AG	Vaduz	Beschaffung, Handel und Vermittlung von Gütern und Dienstleistungen	CHF 50'000	50	50

22 Sachanlagen

in CHF 1'000	Bank-gebäude	Andere Liegenschaften	Mobilien und Maschinen	EDV-Systeme	Total 2018
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2018	201'793	4'845	15'098	19'924	241'660
Zugänge	3'695	4'456	5'249	4'564	17'964
Abgänge/Ausbuchungen ¹		-4'696	-3'608	-1'530	-9'834
Veränderung des Konsolidierungskreises					0
Währungsumrechnung	11	9	4	8	32
Übrige Bewegungen					0
Stand 31.12.2018	205'499	4'614	16'743	22'966	249'822
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2018	-128'372	-4'505	-12'761	-16'890	-162'528
Planmässige Abschreibungen	-5'568	-154	-802	-2'459	-8'983
Wertberichtigungen					0
Abgänge/Ausbuchungen ¹		4'502	3'576	1'445	9'523
Veränderung des Konsolidierungskreises					0
Währungsumrechnung	-6	-1	-2	-6	-15
Stand 31.12.2018	-133'946	-158	-9'989	-17'910	-162'003
Netto-Buchwerte 31.12.2018	71'553	4'456	6'754	5'056	87'819

¹ Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschrieben Sachanlagen.

in CHF 1'000	Bank- gebäude	Andere Liegenschaften	Mobilien und Maschinen	EDV-Systeme	Total 2017
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2017	201'857	4'824	14'234	19'176	240'091
Zugänge	1'418	38	1'748	2'293	5'497
Abgänge/Ausbuchungen ¹	-1'442	-9	-849	-1'525	-3'825
Veränderung des Konsolidierungskreises					0
Währungsumrechnung	-40	-8	-18	-20	-86
Übrige Bewegungen			-17		-17
Stand 31.12.2017	201'793	4'845	15'098	19'924	241'660
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	-123'843	-4'381	-13'321	-15'808	-157'353
Planmässige Abschreibungen	-5'712	-134	-296	-2'457	-8'599
Wertberichtigungen					0
Abgänge/Ausbuchungen ¹	1'167	9	849	1'360	3'385
Veränderung des Konsolidierungskreises					0
Währungsumrechnung	16	1	7	15	39
Stand 31.12.2017	-128'372	-4'505	-12'761	-16'890	-162'528
Netto-Buchwerte 31.12.2017	73'421	340	2'337	3'034	79'132

¹ Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschriebenen Sachanlagen.

Zusatzangaben zu den Sachanlagen

in CHF 1'000	2018	2017
Brandversicherungswert der Liegenschaften	173'150	180'702
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	43'734	40'447
Fair Value andere Liegenschaften	4'456	340

Es bestehen keine Sachanlagen aus Finanzierungsleasing.

23 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

in CHF 1'000	Software	Andere immaterielle Vermögenswerte	Goodwill	Total 2018
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2018	160'074	44'123	46'112	250'309
Zugänge	13'082			13'082
Abgänge/Ausbuchungen				0
Veränderung des Konsolidierungskreises				0
Währungsumrechnung	46			46
Stand 31.12.2018	173'202	44'123	46'112	263'437
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2018	-142'051	-18'442	-35'302	-195'795
Planmässige Abschreibungen	-10'878	-5'256		-16'134
Wertberichtigungen				0
Abgänge/Ausbuchungen				0
Veränderung des Konsolidierungskreises				0
Währungsumrechnung	-54			-54
Stand 31.12.2018	-152'983	-23'698	-35'302	-211'983
Netto-Buchwerte 31.12.2018	20'219	20'425	10'810	51'454

in CHF 1'000	Software	Andere immaterielle Vermögenswerte	Goodwill	Total 2017
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2017	143'223	44'123	46'112	233'458
Zugänge	18'046			18'046
Abgänge/Ausbuchungen	-1'033			-1'033
Veränderung des Konsolidierungskreises				0
Währungsumrechnung	-162			-162
Stand 31.12.2017	160'074	44'123	46'112	250'309
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2017	-133'666	-13'021	-35'302	-181'989
Planmässige Abschreibungen	-9'544	-5'421		-14'965
Wertberichtigungen				0
Abgänge/Ausbuchungen	997			997
Veränderung des Konsolidierungskreises				0
Währungsumrechnung	162			162
Stand 31.12.2017	-142'051	-18'442	-35'302	-195'795
Netto-Buchwerte 31.12.2017	18'023	25'681	10'810	54'514

In der konsolidierten Bilanz der VP Bank Gruppe sind keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

Wertbeeinträchtigungsprüfung auf Goodwill

Der bestehende Goodwill von CHF 10.810 Mio. resultiert aus der Übernahme der VP Bank (Luxembourg) SA im Jahr 2001, welche der zahlungsmittel-generierenden Einheit Client Business International zugeordnet ist. Dieser Goodwill wird seit dem 1. Januar 2005 nicht mehr abgeschrieben, sondern nur noch einer jährlichen Prüfung auf Wertminderung unterzogen.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen der Prüfung auf Wertminderung im Geschäftsjahr 2018 basierte auf dem Fair Value (Level 3) abzüglich Verkaufskosten. Aus den Börsenkursen von schwergewichtig im Vermögensverwaltungsgeschäft tätigen Unternehmen sowie aus den im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entrichteten Kaufpreisen wurde die jeweilige Höhe der impliziten Prämie (74 Basispunkte) für Kundenvermögen berechnet und zur Ermittlung des erzielbaren Betrages herangezogen. Der erzielbare Betrag überstieg den Buchwert in einem solchen Ausmass, dass eine Wertminderung des Goodwills als unwahrscheinlich angesehen werden konnte. Auf eine zusätzliche Berechnung des erzielbaren Betrages, basierend auf dem Nutzungswert, wurde daher verzichtet.

24 Sonstige Aktiven

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Mehrwertsteuer und andere Steuerforderungen	3'798	3'087
Aktive Abgrenzung des Vorsorgeaufwandes	0	0
Übrige sonstige Aktiven ¹	19'802	16'377
Total sonstige Aktiven	23'600	19'464

¹ Ausgleichskonti, Abrechnungskonti, übrige sonstige Aktiven.

25 Kassenobligationen

in CHF 1'000 Fälligkeit	Zinssatz 0-0.9999%	Zinssatz 1-1.9999%	Zinssatz 2-2.9999%	Zinssatz 3-3.9999%	Total
2018	90'634	5'978	1'552	0	98'164
2019	91'172	9'828	853	0	101'853
2020	16'909	1'478	1'035	0	19'422
2021	14'650	521	244	0	15'415
2022	2'315	687	0	0	3'002
2023	1'101	426	0	0	1'527
2024	309	289	53	0	651
2025	230	0	0	0	230
2026	139	0	0	0	139
2027	213	0	0	0	213
Total 31.12.2018	217'672	19'207	3'737	0	240'616
Total 31.12.2017	229'336	20'950	5'758	111	256'155

Die durchschnittliche Verzinsung per 31. Dezember 2018 betrug 0.30 Prozent (Vorjahr: 0.34 Prozent).

26 Anleihen, VP Bank AG, Vaduz

Ausgabejahr	ISIN	Zinssatz in %	Währung	Fälligkeit	Nominal- betrag	in CHF 1'000	
						Total 31.12.2018	Total 31.12.2017
2015	CH0262888933	0.5	CHF	07.04.2021	100'000	100'158	100'227
2015	CH0262888941	0.875	CHF	07.10.2024	100'000	100'316	100'370
Total					200'000	200'474	200'597

Ausgegebene Schuldtitel werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Der Fair Value entspricht der erhaltenen Gegenleistung. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten. Dabei wird die Effektivzinsmethode (0.43 Prozent Anleihe 2021; 0.82 Prozent Anleihe 2024) angewandt, um die Differenz zwischen Ausgabepreis und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Schuldtitels zu amortisieren.

27 Sonstige Passiven

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Mehrwertsteuer und andere Steuerverpflichtungen	12'752	9'964
Passive Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	69'647	63'401
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer ¹	3'117	3'095
Ubriige sonstige Passiven ²	47'164	39'699
Total sonstige Passiven	132'680	116'159

¹ Anhang 40

² Ausgleichskonti, Abrechnungskonti, ubriige sonstige Passiven.

28 Rückstellungen

in CHF 1'000	Ausfall- risiken	Rechts- und Prozessrisiken	Ubriige Rück- stellungen	Restrukturie- rungsruck- stellungen	Total 2018	Total 2017
Bilanzwert am Anfang des Geschäftsjahres	276	2'498	13'384	829	16'987	8'755
Zweckkonforme Verwendung		-200	-12'605	-710	-13'515	-5'325
Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	32	103	284		419	12'945
Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung	-14	-1'418	-936	-23	-2'391	-388
Währungsumrechnung und ubriige Anpassungen	-263	-10	-6	-12	-291	1'000
Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres	31	973	121	84	1'209	16'987
Fälligkeit der Rückstellungen						
• innerhalb eines Jahres					1'209	16'987
• über ein Jahr					0	0

29 Aktienkapital

	31.12.2018		31.12.2017	
	Anzahl Titel	Nominal CHF	Anzahl Titel	Nominal CHF
Namenaktien A a nominal CHF 10.00	6'015'000	60'150'000	6'015'000	60'150'000
Namenaktien B a nominal CHF 1.00	6'004'167	6'004'167	6'004'167	6'004'167
Total Aktienkapital		66'154'167		66'154'167

Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt.

30 Eigene Aktien

	31.12.2018		31.12.2017	
	Anzahl Titel	in CHF 1'000	Anzahl Titel	in CHF 1'000
Namenaktien A am Anfang des Geschäftsjahres	547'320	46'767	593'777	50'559
Käufe	111'200	18'708	7'049	781
Verkäufe	-59'078	-5'113	-53'506	-4'573
Bestand Namenaktien A am Bilanzstichtag^{1,3}	599'442	60'362	547'320	46'767
Namenaktien B am Anfang des Geschäftsjahres	131'662	1'122	127'812	1'073
Käufe	193'267	4'033	3'850	49
Verkäufe	0	0	0	0
Bestand Namenaktien B am Bilanzstichtag²	324'929	5'155	131'662	1'122

¹ Die VP Bank AG ist im Rahmen des öffentlichen Aktienrückkaufprogrammes bereit, bis zu 180'000 Namenaktien A zurückzukaufen. Sie wird jedoch zu keinem Zeitpunkt mehr eigene Namenaktien A halten, als es ihr im Rahmen der Ermächtigung durch die Generalversammlung erlaubt ist (bis maximal 601'500 Stück, was 10 % aller Namenaktien A entspricht). Die Rückkäufe der Namenaktien A, die vom 27. Juni 2018 bis längstens 28. Juni 2019 dauern werden, sollen über die ordentliche Handelslinie an der SIX Swiss Exchange erfolgen. Der noch zu leistende Betrag aus diesem Angebot beläuft sich auf CHF 0,3 Mio. (2'058 noch rückkaufbare Namenaktien A zum Schlusskurs vom 31. Dezember 2018) und ist bei den eigenen Aktien in Abzug gebracht. In der vorstehenden Tabelle sind diese Titel, da noch nicht im Besitz der VP Bank AG, nicht ausgewiesen. Die zurückgekauften Aktien sollen für künftige Akquisitionen oder für Treasury-Management-Zwecke verwendet werden. Eigene Aktien werden gemäss IAS 32 mit dem Eigenkapital verrechnet.

² Die VP Bank AG hat am 26. Juni 2018 im Rahmen eines öffentlichen Festpreisangebotes den Erwerb von maximal 456'554 nichtkотиerten Namenaktien B zum Preis von CHF 21,30 angekündigt. Im Rahmen dieses abgeschlossenen Rückkaufprogrammes erwarb die VP Bank 173'067 Namenaktien B für Total CHF 3,7 Mio. Die zurückgekauften Aktien sollen für künftige Akquisitionen oder für Treasury-Management-Zwecke verwendet werden. Eigene Aktien werden gemäss IAS 32 mit dem Eigenkapital verrechnet.

³ Die VP Bank AG führte vom 7. Juni 2016 bis 31. Mai 2017 ein Rückkaufprogramm eigener Namenaktien A durch. Im Rahmen des Rückkaufprogrammes erwarb die VP Bank 88'835 Namenaktien A zu einem Preis von CHF 8,786 Mio. Die zurückgekauften Aktien sollen für künftige Akquisitionen oder für Treasury-Management-Zwecke verwendet werden. Eigene Aktien werden gemäss IAS 32 mit dem Eigenkapital verrechnet.

31 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	31.12.2018		31.12.2017	
	Marktwerte	Effektive Verpflichtung	Marktwerte	Effektive Verpflichtung
Wertschriften	692'752	0	650'127	0
Geldmarktpapiere	0	0	0	0
Übrige	0	0	0	0
Total verpfändete Aktiven	692'752	0	650'127	0

Die Aktiven sind für Repolimiten bei National- und Notenbanken, für Börsenkautionen und zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der Auslandsorganisationen gemäss lokalen gesetzlichen Vorschriften verpfändet. Verpfändete oder abgetretene Aktiven im Rahmen von Darlehensgeschäften oder von Repogeschäften sind in der oben stehenden Aufstellung nicht enthalten. Sie sind in der Tabelle «Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren» (Anhang 44) ausgewiesen.

32 Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing

Per Ende des Jahres bestehen verschiedene Operating-Leasing-Verträge für Liegenschaften und übrige Sachanlagen, welche mehrheitlich für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der Bank genutzt werden. Die wesentlichen Leasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen sowie Ausstiegsklauseln.

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Restlaufzeit bis 1 Jahr	6'809	5'894
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	17'739	11'711
Restlaufzeit über 5 Jahre	15'083	8'597
Total Mindestverpflichtungen aus Operating Leasing	39'631	26'202

Im Geschäftsaufwand sind per 31. Dezember 2018 CHF 7.290 Mio. aus Operating Leasing enthalten (Vorjahr: CHF 7.448 Mio.).

33 Rechtsfälle

Die VP Bank Gruppe ist im Rahmen des ordentlichen Bankgeschäftes in verschiedene rechtliche, regulatorische und administrative Verfahren involviert. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich die Gruppe bewegt, birgt erhebliche Prozess-, Compliance-, Reputations- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren. Die Auswirkungen dieser Verfahren auf die finanzielle Stärke bzw. die Profitabilität der VP Bank Gruppe ist abhängig von Verfahrensstand und -ausgang. Die VP Bank Gruppe bildet für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen, wenn sie die Wahrscheinlichkeit, dass solche Verfahren eine finanzielle Verpflichtung oder einen Verlust nach sich ziehen werden, höher einschätzt, als die Wahrscheinlichkeit, dass dies nicht der Fall ist. In vereinzelt Fällen, in denen der Betrag nicht verlässlich abgeschätzt werden kann, dies z.B. aufgrund des frühen Stadiums oder der Komplexität eines Verfahrens oder anderer Faktoren, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken sind gegebenenfalls nicht die einzigen, denen die VP Bank Gruppe ausgesetzt ist. Zusätzliche, gegenwärtig unbekannte Risiken, oder derzeit als unwesentlich eingeschätzte Risiken und Verfahren können ebenfalls Einfluss auf den künftigen Geschäftsverlauf, das operative Ergebnis, die Finanzanlagen und die Aussichten der VP Bank Gruppe haben.

Die russische Agentur für Einlagensicherung macht im Rahmen des Konkurses zweier russischer Banken geltend, dass die im Zusammenhang mit der Kreditvergabe an ausländische Gesellschaften bestellten Drittpfänder nicht kurz vor dem Entzug der Banklizenz und Eröffnung des Konkurses hätten freihändig verwertet werden dürfen. Die beiden Verfahren befinden sich in unterschiedlichen Stadien.

Im ersten Verfahren gegen die VP Bank (Schweiz) AG mit einem Streitwert von rund USD 10 Mio. hielt das 9. Appellationsgericht («The Ninth Arbitration Court of Appeal») am 24. Mai 2017 die Nichtigkeit der Verwertung nach russischem Konkursrecht fest. Das Gericht verpflichtete die VP Bank (Schweiz) AG zur Zahlung von rund USD 10 Mio. Das Urteil wurde am 19. September 2017 rechtskräftig. Sämtliche ausserordentlichen Rechtsmittel ohne aufschiebende Wirkung wurden abgewiesen. Nachdem die russische Agentur für Einlagensicherung erfolglos versucht hat, ihre Ansprüche direkt von einem Konto der VP Bank (Schweiz) AG bei einer russischen Bank in Russland geltend zu machen, hat der Gerichtsvollzieher am 7. Juni 2018 das Enforcementverfahren gegen das Representative Office in Moskau eröffnet. Da die Gruppe die Richtigkeit dieser Entscheidung bestreitet, wird sie nicht auf diese Forderung eintreten. Die VP Bank Gruppe hat zudem Massnahmen zum Schutz ihrer eigenen Interessen und derjenigen ihrer Mitarbeiter eingeleitet.

Das zweite Verfahren gegen die VP Bank AG, und neu die VP Bank (Schweiz) AG, mit einem Streitwert von rund USD 15 Mio. ist ähnlich gelagert, jedoch noch nicht abgeschlossen. In diesem Verfahren wurde lediglich die Frage der russischen Gerichtsbarkeit entschieden. Am 16. März 2018 wurde die Zuständigkeit der russischen Gerichte vom Supreme Court bestätigt. Nach diversen Einsprachen seitens der Bank ist der Fall immer noch zum Entscheid in der Sache selbst bei der ersten Instanz, dem Moscow Arbitration Court, hängig.

In beiden Fällen erachtet die VP Bank das Risiko eines Vermögensabflusses als gering, weshalb keine Rückstellung gebildet wurde.

34 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000	CHF	USD	EUR	Übrige	Total 2018
Aktiven					
Flüssige Mittel	2'431'604	593	88'639	440	2'521'276
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1'000	19'675	0	46'732	67'407
Forderungen gegenüber Banken	127'309	131'091	281'403	231'304	771'107
Forderungen gegenüber Kunden	3'426'343	1'174'415	1'089'307	506'261	6'196'326
Handelsbestände				123	123
Derivative Finanzinstrumente	24'458	1'255	148	16'303	42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	77'128	89'558	63'512	2'065	232'263
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	526'658	976'651	886'212		2'389'521
Assoziierte Gesellschaften	30				30
Sachanlagen	86'676	1'103		40	87'819
Immaterielle Vermögenswerte	51'333	121			51'454
Steuerforderungen	1'392		15		1'407
Latente Steuerforderungen	15'577			4	15'581
Rechnungsabgrenzungen	12'263	8'787	5'835	1'217	28'102
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte					0
Sonstige Aktiven	19'496	85	3'598	421	23'600
Total Aktiven 31.12.2018	6'801'267	2'403'334	2'418'669	804'910	12'428'180
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	222'659	84'973	68'758	57'403	433'793
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	637'540		557		638'097
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'542'455	3'129'645	2'961'552	1'063'134	9'696'786
Derivative Finanzinstrumente	41'296	1'114	306	16'658	59'374
Kassenobligationen	211'835	3'852	24'929		240'616
Anleihen	200'474				200'474
Steuerverpflichtungen	6'722		319		7'041
Latente Steuerverpflichtungen	0	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	28'020	2'930	2'512	3'068	36'530
Sonstige Passiven	86'051	23'245	22'153	1'231	132'680
Rückstellungen	892	118	199		1'209
Total Fremdkapital	3'977'944	3'245'877	3'081'285	1'141'494	11'446'600
Total Eigenkapital	928'579	51'434		1'567	981'580
Total Passiven 31.12.2018	4'906'523	3'297'311	3'081'285	1'143'061	12'428'180

in CHF 1'000	CHF	USD	EUR	Übrige	Total 2017
Aktiven					
Flüssige Mittel	3'476'074	538	137'360	606	3'614'578
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'018			15'261	20'279
Forderungen gegenüber Banken	143'153	267'870	147'001	334'596	892'620
Forderungen gegenüber Kunden	3'331'110	1'096'971	945'611	273'886	5'647'578
Handelsbestände				135	135
Derivative Finanzinstrumente	26'610	2'659		188	29'457
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	83'381	64'439	52'860	128	200'808
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	432'201	880'387	859'249		2'171'837
Assoziierte Gesellschaften	33				33
Sachanlagen	78'282	789		61	79'132
Immaterielle Vermögenswerte	54'511	3			54'514
Steuerforderungen			1'445		1'445
Latente Steuerforderungen	19'206			53	19'259
Rechnungsabgrenzungen	13'800	6'615	5'629	887	26'931
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte					0
Sonstige Aktiven	15'425	376	3'034	629	19'464
Total Aktiven 31.12.2017	7'678'804	2'320'647	2'152'189	626'430	12'778'070
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	381'012	72'370	61'829	32'476	547'687
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	651'660		509		652'169
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'510'941	3'472'433	2'963'920	959'986	9'907'280
Derivative Finanzinstrumente	45'654	1'102	111	317	47'184
Kassenobligationen	228'016	5'270	22'869		256'155
Anleihen	200'597				200'597
Steuerverpflichtungen	5'695		361		6'056
Latente Steuerverpflichtungen	6'458				6'458
Rechnungsabgrenzungen	26'018	1'069	1'865	2'255	31'207
Sonstige Passiven	86'362	19'819	9'665	313	116'159
Rückstellungen	2'789	730	13'468		16'987
Total Fremdkapital	4'145'202	3'572'793	3'074'597	995'347	11'787'939
Total Eigenkapital	884'815	104'326	0	990	990'131
Total Passiven 31.12.2017	5'030'017	3'677'119	3'074'597	996'337	12'778'070

35 Fälligkeitsstruktur

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahren	Total 2018
Aktiven						
Flüssige Mittel	2'521'276					2'521'276
Forderungen aus Geldmarktpapieren			67'407			67'407
Forderungen gegenüber Banken	690'322		80'785			771'107
Forderungen gegenüber Kunden	498'598	296'053	3'616'698	1'463'654	321'323	6'196'326
Handelsbestände	123					123
Derivative Finanzinstrumente	42'164					42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	232'263					232'263
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			394'685	1'312'180	682'656	2'389'521
Assoziierte Gesellschaften	30					30
Sachanlagen ¹					87'819	87'819
Immaterielle Vermögenswerte					51'454	51'454
Steuerforderungen	1'407					1'407
Latente Steuerforderungen	1'214			14'367		15'581
Rechnungsabgrenzungen	28'102					28'102
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte						0
Sonstige Aktiven	23'348	252				23'600
Total Aktiven 31.12.2018	4'038'847	296'305	4'159'575	2'790'201	1'143'252	12'428'180
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	394'366		34'427	5'000		433'793
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		638'097				638'097
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	7'627'873	1'054'775	1'008'842	5'296		9'696'786
Derivative Finanzinstrumente	59'374					59'374
Kassenobligationen			95'164	142'692	2'760	240'616
Anleihen				100'157	100'317	200'474
Steuerverpflichtungen	7'041					7'041
Latente Steuerverpflichtungen						0
Rechnungsabgrenzungen	36'530					36'530
Sonstige Passiven	132'680					132'680
Rückstellungen	1'209					1'209
Total Fremdkapital 31.12.2018	8'259'073	1'692'872	1'138'433	253'145	103'077	11'446'600

¹ Immobilisiert.

in CHF 1'000						Total 2017
	Auf Sicht	Kündbar	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahren	
Aktiven						
Flüssige Mittel	3'614'578					3'614'578
Forderungen aus Geldmarktpapieren			20'279			20'279
Forderungen gegenüber Banken	741'278		150'928		414	892'620
Forderungen gegenüber Kunden	241'860	247'145	3'205'475	1'634'482	318'616	5'647'578
Handelsbestände	135					135
Derivative Finanzinstrumente	23'448		6'009			29'457
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	179'869			9'647	11'292	200'808
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			368'543	1'307'167	496'127	2'171'837
Assoziierte Gesellschaften					33	33
Sachanlagen ¹					79'132	79'132
Immaterielle Vermögenswerte					54'514	54'514
Steuerforderungen	1'445					1'445
Latente Steuerforderungen	2'519			16'740		19'259
Rechnungsabgrenzungen	26'931					26'931
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte						0
Sonstige Aktiven	19'223	241				19'464
Total Aktiven 31.12.2017	4'851'286	247'386	3'751'234	2'968'036	960'128	12'778'070
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	547'687					547'687
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		652'169				652'169
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	7'873'559	1'369'051	628'939	35'731		9'907'280
Derivative Finanzinstrumente	47'184					47'184
Kassenobligationen			66'533	185'768	3'854	256'155
Anleihen				100'227	100'370	200'597
Steuerpflichtungen	6'056					6'056
Latente Steuerpflichtungen	1'715			4'743		6'458
Rechnungsabgrenzungen	31'207					31'207
Sonstige Passiven	116'159					116'159
Rückstellungen	16'987					16'987
Total Fremdkapital 31.12.2017	8'640'554	2'021'220	695'472	326'469	104'224	11'787'939

¹ Immobilisiert.

36 Gliederung der Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen

	31.12.2018		31.12.2017	
	in CHF 1'000	Anteil in %	in CHF 1'000	Anteil in %
Liechtenstein und Schweiz	7'303'153	58.8	8'249'172	64.6
Übriges Europa	2'372'796	19.1	2'081'839	16.3
Nordamerika	1'049'819	8.4	1'071'280	8.4
Übrige Länder	1'702'412	13.7	1'375'779	10.8
Total Aktiven	12'428'180	100.0	12'778'070	100.0

Die Gliederung erfolgt nach dem Domizilprinzip der Gegenparteien. Die vor allem im Lombardkreditbereich diversifizierten Sicherheiten bleiben dabei unberücksichtigt.

37 Finanzinstrumente

Fair Value von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values von Finanzinstrumenten, basierend auf den nachfolgend erklärten Bewertungsmethoden und -annahmen. Die Tabelle wird gezeigt, da in der Konzernrechnung nicht alle Finanzinstrumente zum Fair Value ausgewiesen sind. Der Fair Value entspricht dem Preis, der bei einem geordneten Geschäftsvorfall zum Bewertungszeitpunkt zwischen Marktteilnehmern im Rahmen einer derartigen Transaktion beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielt oder bei der Übertragung einer Schuld gezahlt werden müsste.

in CHF Mio.	Bilanzwert 31.12.2018	Fair Value 31.12.2018	Abweichung	Bilanzwert 31.12.2017	Fair Value 31.12.2017	Abweichung
Aktiven						
Flüssige Mittel	2'521	2'521	0	3'615	3'615	0
Forderungen aus Geldmarktpapieren	67	67	0	20	20	0
Forderungen gegenüber Banken	771	771	0	893	893	0
Forderungen gegenüber Kunden	6'196	6'309	113	5'648	5'773	125
Handelsbestände	0	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	42	42	0	29	29	0
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	232	232	0	201	201	0
davon designiert beim erstmaligen Ansatz	0	0	0	0	0	0
davon verpflichtend gemäss IFRS 9	181	181	0	192	192	0
davon erfolgsneutral über sonstiges Gesamtergebnis bewertet	51	51	0	9	9	0
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'390	2'390	0	2'172	2'171	-1
Subtotal			113			124
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	434	434	0	548	548	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10'335	10'325	10	10'559	10'548	11
Derivative Finanzinstrumente	59	59	0	47	47	0
Kassenobligationen	241	243	-2	256	259	-3
Anleihen	200	204	-4	201	206	-5
Subtotal			4			3
Total Abweichung			117			127

Für den Fair Value von Finanzinstrumenten in der Bilanz werden die folgenden Berechnungsmethoden angewandt:

Flüssige Mittel, Geldmarktpapiere

Bei den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel» und «Forderungen aus Geldmarktpapieren», welche nicht über einen publizierten Marktwert einer anerkannten Börse oder eines repräsentativen Marktes verfügen, entspricht der am Bilanzstichtag bezahlbare Betrag dem Fair Value.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden, Kassenobligationen, Anleihen

Der Fair Value der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden (inklusive Hypothekarforderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform) sowie der Kassenobligationen und Anleihen mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil wird mittels Barwertmethode ermittelt (Abdiskontierung der Geldflüsse mit laufzeitadäquaten Swapsätzen). Für Produkte, deren Zinsbindung bzw. Zahlungsströme nicht im Voraus feststehen, gelangen replizierende Portfolios zur Anwendung.

Handelsbestände, als Sicherheit verpfändete Handelsbestände, Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value

Für die Mehrheit dieser Finanzinstrumente entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value der nicht börsennotierten Finanzinstrumente (insbesondere für die strukturierten Kreditobligationen) wird ausschliesslich anhand von Kursnotierungen von externen Händlern oder Preismodellen festgelegt, die auf Preisen und Zinssätzen eines überwachbaren, aktiven und liquiden Marktes basieren.

Derivative Finanzinstrumente

Bei der Mehrheit der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte (Anhang 18) entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value für derivative Instrumente ohne Marktwert wird mittels einheitlicher Modelle ermittelt. Diese Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktspezifikationen, den Marktkurs des Basiswertes, die Renditekurve und die Volatilität.

Fair Value Hedges (Absicherung von Zinsrisiken)

in CHF 1'000	Nominalwert der Sicherungsinstrumente	Buchwert der Sicherungsinstrumente		Bilanzposition, unter welcher die Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden
		Aktiva	Passiva	
Zinsswaps	150'844	473	7'361	Derivative Finanzinstrumente

Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Sicherungsinstrumente, welche zur Bemessung der Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde¹ -317

¹ Ineffektivitäten resultieren hauptsächlich aus Durationsabweichungen, z.B. aufgrund unterschiedlicher Zinssätze, Zinszahlungszeitpunkte oder Fälligkeiten der Geschäfte.

in CHF 1'000	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Wertanpassung, welche im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurde		Bilanzposition, unter welcher die Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	
Kundenforderungen	168'593	0	1'836	0	Forderungen gegenüber Kunden
davon aktive Sicherungsbeziehungen	152'764	0	1'751	0	Forderungen gegenüber Kunden
davon beendete Sicherungsbeziehungen (Kundenforderungen)	15'829	0	85	0	Forderungen gegenüber Kunden

Maturitätsprofil Zinsswaps

in CHF Mio.	Fällig innert			
	1 Jahr	1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahren	Total 2018
Fair Value Hedges				
Absicherung von Zinsrisiken				
Zinsswaps	25	94	32	151

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

Der Fair Value für kotierte Wertpapiere in den Handelsbeständen und Finanzanlagen sowie für börsengehandelte Derivate und andere Finanzinstrumente mit Kursnotierungen aus einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt (Level 1). Bewertungsmethoden oder -modelle werden zur Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet, wenn keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt (Level 2). Für die meisten ausserbörslich gehandelten Derivate und nicht börsennotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der Fair Value mit Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt. Zu den hauptsächlich angewendeten Bewertungsmethoden und -modellen zählen barwertgestützte Forward-Pricing- und Swapmodelle sowie Optionspreismodelle wie zum Beispiel das Black-Scholes-Modell oder Abwandlungen davon. Die anhand dieser Methoden und Modelle berechneten Fair Values sind massgeblich durch die Wahl des Bewertungsmodelles und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflusst, wie zum Beispiel die Beträge und Zeitfolge der künftigen Cashflows, die Diskontsätze, die Volatilitäten oder die Kreditrisiken.

Sofern für die Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle basierend auf beobachtbaren Marktdaten herangezogen werden können, so werden Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet, denen realistische, auf Marktdaten basierende Annahmen zugrunde liegen (Level 3). Unter Level 3 fallen im Wesentlichen Fonds, für welche nicht mindestens auf einer vierteljährlichen Basis ein verbindlicher Net Asset Value publiziert wird. Der Fair Value dieser Positionen wird in der Regel mittels externer Expertenschätzungen in Bezug auf die Höhe der künftigen Ausschüttungen der Fondsanteile berechnet bzw. entspricht den Anschaffungskosten der Wertpapiere abzüglich allfälliger Wertminderungen.

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

in CHF Mio. zum Fair Value	Notierte Marktpreise, Level 1	Bewertungsmethoden auf Marktdaten basierend, Level 2	Bewertungsmethoden mit auf Marktdaten basierenden Annahmen, Level 3	Total 31.12.2018
Aktiven				
Flüssige Mittel	2'521			2'521
Forderungen aus Geldmarktpapieren	67			67
Forderungen gegenüber Banken			771	771
Forderungen gegenüber Kunden			6'309	6'309
Handelsbestände				0
Derivative Finanzinstrumente			42	42
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	210	18	4	232
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'390			2'390

in CHF Mio. zum Fair Value	Notierte Markt- preise, Level 1	Bewertungsmethoden auf Marktdaten basierend, Level 2	Bewertungsmethoden mit auf Marktdaten basierenden Annahmen, Level 3	Total 31.12.2018
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		434		434
Verpflichtungen gegenüber Kunden		10'325		10'325
Derivative Finanzinstrumente		59		59
Kassenobligationen		243		243
Anleihen	204			204

Im Geschäftsjahr 2018 wie auch im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Finanzinstrumente umklassiert.

in CHF Mio. zum Fair Value	Notierte Markt- preise, Level 1	Bewertungsmethoden auf Marktdaten basierend, Level 2	Bewertungsmethoden mit auf Marktdaten basierenden Annahmen, Level 3	Total 31.12.2017
Aktiven				
Flüssige Mittel	3'615			3'615
Forderungen aus Geldmarktpapieren	20			20
Forderungen gegenüber Banken		893		893
Forderungen gegenüber Kunden		5'773		5'773
Handelsbestände				0
Derivative Finanzinstrumente		29		29
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	165	34	2	201
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'158	8	5	2'171
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		548		548
Verpflichtungen gegenüber Kunden		10'548		10'548
Derivative Finanzinstrumente		47		47
Kassenobligationen		259		259
Anleihen	206			206

Level-3-Finanzinstrumente in CHF Mio.	2018	2017
Bilanz		
Bestände am Jahresanfang	8.4	6.9
Investitionen	0.0	1.6
Devestitionen	-5.2	0.0
Emissionen	0.0	0.0
Rücknahmen	0.0	0.0
In der Erfolgsrechnung erfasste Verluste	0.0	-0.1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste	-0.1	-0.1
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne	1.0	0.1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne	0.0	0.0
Umgliederung in Level 3	0.0	0.0
Umgliederung aus Level 3	0.0	0.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0
Total Buchwert am Bilanzstichtag	4.1	8.4
Erfolg auf Beständen per Bilanzstichtag		
In der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Verluste	0.0	-0.2
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Verluste	-0.1	0.0
In der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Gewinne	1.0	0.1
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Gewinne	0.0	0.0

Die Level-3-Positionen wiesen sowohl per 31. Dezember 2018 als auch per 31. Dezember 2017 keinen abgegrenzten «Day-1 Profit or Loss» (Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem am Transaktionstag berechneten Fair Value) auf.

Sensitivität der Fair Values von Level-3-Finanzinstrumenten

Veränderungen der Net Asset Values von Anlagefonds führen zu entsprechenden Veränderungen der Fair Values dieser Finanzinstrumente. Eine realistische Veränderung der Grundannahmen oder Schätzwerte hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung sowie auf das Eigenkapital der VP Bank Gruppe.

Netting-Vereinbarungen

Um die Kreditrisiken im Zusammenhang mit Derivat-, Repurchase- und Reverse-Repurchase- sowie Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäften zu reduzieren, schliesst die VP Bank Gruppe mit ihren Gegenparteien Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen ab (Netting-Vereinbarungen). Darunter fallen ISDA Master Netting Agreements, Global Master Securities Lending Agreements und Global Master Repo Agreements. Mit Netting-Vereinbarungen kann sich die VP Bank Gruppe gegen Verluste aus eventuellen Insolvenzverfahren oder anderen Umständen schützen, bei denen die Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Für solche Fälle sehen Netting-Vereinbarungen die sofortige Verrechnung bzw. Abwicklung aller unter die entsprechende Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente vor. Ein Anspruch auf Verrechnung besteht grundsätzlich nur, wenn ein Zahlungsverzug oder andere Umstände vorliegen, mit denen im gewöhnlichen Geschäftsverlauf nicht zu rechnen ist. Damit erfüllen die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind.

Netting-Vereinbarungen

31.12.2018 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Verpflichtungen	Erhaltene Sicherheiten	Aktiven nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
Finanzielle Aktiven						
Reverse-Repurchase-Geschäfte			0			0
Positive Wiederbeschaffungswerte	42'164		42'164	16'621		25'543
Geleistete Barsicherheiten aus Derivatgeschäften	123'717		123'717	34'538		89'179
Total Aktiven	165'881	0	165'881	51'159	0	114'722

31.12.2018 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Aktiven	Geleistete Sicherheiten	Verpflichtungen nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
Finanzielle Verpflichtungen						
Repurchase-Geschäfte	39'466		39'466		39'444	22
Negative Wiederbeschaffungswerte	59'374		59'374	16'621	10'929	31'824
Erhaltene Barsicherheiten aus Derivatgeschäften			0			0
Total Passiven	98'840	0	98'840	16'621	50'373	31'846

31.12.2017 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Verpflichtungen	Erhaltene Sicherheiten	Aktiven nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
Finanzielle Aktiven						
Reverse-Repurchase-Geschäfte			0			0
Positive Wiederbeschaffungswerte	29'457		29'457	8'012		21'445
Geleistete Barsicherheiten aus Derivatgeschäften	89'126		89'126	31'550		57'576
Total Aktiven	118'583	0	118'583	39'562	0	79'021

31.12.2017 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Aktiven	Geleistete Sicherheiten	Verpflichtungen nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
Finanzielle Verpflichtungen						
Repurchase-Geschäfte			0			0
Negative Wiederbeschaffungswerte	47'184		47'184	8'012	27'059	12'113
Erhaltene Barsicherheiten aus Derivatgeschäften			0			0
Total Passiven	47'184	0	47'184	8'012	27'059	12'113

38 Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital liberiert	Konzern- beteiligung
VP Bank AG	Vaduz	CHF	66'154'167	100%
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Vaduz	CHF	1'000'000	100%
VP Bank (Singapore) Ltd - in Liquidation ¹	Singapur	SGD	102'000'000	100%
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	Hongkong	HKD	5'000'000	100%
VP Bank (Luxembourg) SA	Luxemburg	CHF	20'000'000	100%
• diese hält folgende Unterbeteiligung:				
• VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	Luxemburg	CHF	5'000'000	100%
VPB Finanz Holding AG ²	Zürich	CHF	20'000'000	100%
VP Bank (Schweiz) AG ²	Zürich	CHF	20'000'000	100%
VP Bank (BVI) Ltd	Tortola	USD	10'000'000	100%
Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Beteiligungen	keine			
Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene assoziierte Gesellschaften	keine			
Assoziierte Gesellschaften	Data Info Services AG, Vaduz			
Im Geschäftsjahr absorbierte Gesellschaften	keine			
Erstmals nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	keine			
Vermögensübertrag im Berichtsjahr	VP Bank (Singapore) Ltd in VP Bank Ltd Singapore Branch ¹			

¹ Um den Bedürfnissen der Kunden künftig noch besser gerecht zu werden, führt die VP Bank mit Wirkung ab 1. September 2018 ihre Geschäfte in Singapur über eine Filiale (Branch) statt über eine 100-prozentige Tochtergesellschaft (Subsidiary). Als Filiale ist es der VP Bank in Singapur noch besser möglich, ihre Wachstumsstrategie voranzutreiben sowie ihre Kundenservices in Asien auszubauen. Des Weiteren wurde die Lizenz in Singapur ab dem 1. September 2018 von einer «Merchant Bank» auf eine «Wholesale Bank» erweitert. Dies ermöglicht es der VP Bank in Singapur, die Produktangebote zu erweitern und eine noch breitere Palette von Dienstleistungen anzubieten. Im Zusammenhang mit dem Wechsel der operativen Einheit von einer Tochtergesellschaft in eine Filiale hat die VP Bank (Singapore) Ltd am 1. September 2018 die Aktiva und Passiva ihres Geschäftes in Singapur an die neu gegründete Filiale der VP Bank in Singapur übertragen.

² Die VP Bank hat im Rahmen von Strukturvereinbarungen entschieden, die VP Bank (Schweiz) AG neu direkt als hundertprozentige Tochter der VP Bank AG, Vaduz zu führen. Der entsprechende Kauf/Verkauf fand Ende 2018 statt. Die bisherige Eigentümerin, die VPB Finanz Holding AG, eine hundertprozentige Tochter der VP Bank AG, Vaduz, wird im Frühjahr 2019 mit der VP Bank (Schweiz) AG fusioniert (Schwesternfusion). Die Transaktion hat keine Auswirkungen auf den konsolidierten Abschluss der VP Bank Gruppe.

39 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählen die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie deren nächste Angehörige und Unternehmen, welche von diesen Personen entweder durch Mehrheitsbeteiligung oder infolge ihrer Rolle als Verwaltungsrat und/oder Geschäftsleitungsmitglied in diesem Unternehmen einen massgeblichen Einfluss haben.

in CHF 1'000	2018	2017
Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates^{1, 2}		
Kurzfristig fällige Leistungen	1'373	1'358
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Andere langfristige Leistungen		
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Anteilsbasierte Vergütungen ³	431	425
Bezüge der Mitglieder der Gruppenleitung²		
Kurzfristig fällige Leistungen	4'350	3'947
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Andere langfristige Leistungen		
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		75
Anteilsbasierte Vergütungen ⁴	3'425	1'856

¹ Die Sozialabgaben auf den Vergütungen an die Verwaltungsräte sind nicht enthalten.

² Spesenentschädigungen sind nicht enthalten.

³ Die Aktien unterliegen keiner Haltefrist (siehe Anhang 42 und 43).

⁴ Performance und Restricted Shares mit einem bedingten Anrecht auf den Bezug von VP Bank Namenaktien A.

Im Rahmen von banküblichen Vermittlungsdiensten und eingekauften Beratungsdienstleistungen vergütet die VP Bank Gruppe auch nahestehenden Personen Entschädigungen. Diese entsprechen marktüblichen Konditionen. Der Gesamtbetrag dieser Vergütungen und Honorare betrug 2018 CHF 0.822 Mio. (Vorjahr: CHF 0.735 Mio.). Der Verwaltungsrat, die Gruppenleitung, diesen nahestehende Personen (ohne die qualifiziert Beteiligten) sowie die Vorsorgeeinrichtungen hielten am 31. Dezember 2018 103'025 Namenaktien A der VP Bank AG, Vaduz (Vorjahr: 105'857 Namenaktien A und 100'000 Namenaktien B).

Die Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen entwickelten sich wie folgt (Stichtagsbetrachtung):

in CHF 1'000	2018	2017
Hypotheken und Kredite am Anfang des Geschäftsjahres	23'512	21'905
Zugänge	1'145	1'715
Abgänge	-10'453	-108
Hypotheken und Kredite am Ende des Geschäftsjahres	14'204	23'512

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung gelten grundsätzlich dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden. Sie entsprechen den Marktkonditionen unter Ausschluss einer Kreditmarge. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Es wurden Garantien in der Höhe von CHF 85.272 Mio. für nahestehende Personen ausgestellt. Die Sicherstellung der Garantien liegt über den üblichen Marktanforderungen.

40 Vorsorgeeinrichtungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält im Fürstentum Liechtenstein und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeitenden der Gruppe für die Risiken Tod, Invalidität bzw. Pensionierung versichern. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe bietet den Mitarbeitenden, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Das Unternehmen ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2018 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 1.760 Mio. (Vorjahr: CHF 1.366 Mio.).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten dieser Pläne befinden sich im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz. Im Rahmen der Übernahme der Centrum Bank kam ein weiterer Vorsorgeplan dazu. Die betroffenen Mitarbeitenden wurden zwischenzeitlich in bestehende Pläne überführt.

Die Gruppe unterhält für die Mitarbeitenden im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz mehrere Vorsorgepläne mit fest vorgegebenen Aufnahmekriterien. Der grösste der Pläne wird über eine autonome Stiftung geführt, die restlichen Pläne werden über Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften abgewickelt. Das Vermögen zur Deckung der Verpflichtungen ist in diese Stiftungen ausgesondert.

Für die Vorsorgepläne, welche über Sammelstiftungen abgewickelt werden, bestehen paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommissionen.

Der Stiftungsrat der autonomen Vorsorgestiftung setzt sich ebenfalls aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und der Vorsorgereglemente verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (Aktivversicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit in diesem Plan nicht selbst über die Leistungen und deren Finanzierung bestimmen, sondern die Beschlüsse werden paritätisch gefasst. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Altersleistungen in diesem Plan basieren auf einem Sparguthaben. Diesem Sparguthaben werden die jährlichen Spargutschriften und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug.

Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in Prozent des versicherten Jahresgehaltes. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen. Beim Austritt wird das Sparguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Rentenzahlungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die betriebliche Altersvorsorge (BPVG) bzw. des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und die jeweiligen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BPVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Spargutschriften festgelegt. Das BVG nennt weitergehende Vorgaben.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BPVG bzw. BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Dabei hat der Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Beiträge zu tragen. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes wurde per 31.12.2018 von unabhängigen Aktuaren gemäss der Methode der laufenden Einmalprämie durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31.12.2018 basierend auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

40 Vorsorgeeinrichtungen (Fortsetzung)

Die wesentlichen Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungszinssatz	0.90%	0.70%
Künftige Gehaltssteigerung	1.00%	1.00%
Künftige Rentenanpassungen	0.00%	0.00%
Kapitalbezugsquote	30.00%	20.00%
Lebenserwartung im Alter von 65 in Jahren		
Geburtsjahr	1953	1952
Männer	22.50	22.38
Frauen	24.54	24.43
Geburtsjahr	1973	1972
Männer	24.33	24.26
Frauen	26.37	26.29

Die in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Vorsorgekosten

in CHF 1'000	2018	2017
Vorsorgeaufwand, erfasst in der Erfolgsrechnung		
Dienstzeitaufwand		
• Laufender Dienstzeitaufwand	10'907	12'716
• Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	170	-10'071
• Planabgeltung	0	0
Nettozinsaufwand	387	560
Verwaltungskosten	217	280
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	11'681	3'485
Neubewertungskomponenten, erfasst in der Gesamtergebnisrechnung		
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste		
Aufgrund der Anpassung von demographischen Annahmen	0	414
Aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	-12'252	-10'756
Erfahrungsabweichung	5'218	-573
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	18'637	-13'574
Total in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Aufwendungen	11'603	-24'489
Total Vorsorgekosten	23'284	-21'004

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

in CHF 1'000	2018	2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen Anfang Geschäftsjahr	346'393	336'533
Laufender Dienstzeitaufwand	10'907	12'716
Beiträge der Arbeitnehmer	6'127	5'781
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	2'374	2'220
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste	-7'034	-10'915
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	170	-10'071
Unternehmenskäufe	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-8'264	10'129
Bestand Ende Geschäftsjahr	350'673	346'393

Entwicklung des Vorsorgevermögens

in CHF 1'000	2018	2017
Vorsorgevermögen Anfang Geschäftsjahr	282'992	242'677
Beiträge der Arbeitnehmer	6'127	5'781
Beiträge des Arbeitgebers ¹	17'039	9'451
Zinsertrag auf dem Vermögen	1'987	1'660
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	-18'637	13'574
Unternehmenskäufe	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen ²	-8'264	10'129
Verwaltungskosten	-217	-280
Bestand Ende Geschäftsjahr	281'027	282'992

¹ Die Gruppe hat im Jahr 2018 einen ausserordentlichen Arbeitgeberbeitrag von CHF 7.29 Mio. zur Stärkung der finanziellen Situation überwiesen.

² Aufgrund der Neueinstellungen im Jahr 2017 waren die Eintrittsleistungen im 2017 höher als die Austrittsleistungen und Rentenzahlungen.

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	350'673	346'393
Marktwert des Vermögens	-281'027	-282'992
Unter-/Über-deckung	69'646	63'401
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	0	0
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0
Erfasste Pensionsverbindlichkeiten	69'646	63'401

Bei der autonomen Vorsorgeeinrichtung erlässt der Stiftungsrat für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset-Allokation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen sind gut diversifiziert, und es sind zudem die gesetzlichen Vorschriften des BPVG zu beachten. Die Vermögensanlagen der Sammelstiftungen sind in Versicherungspolicen bei den Versicherungen investiert. Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden laufend geprüft.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Aktien	71'934	74'129
davan kotierte Marktpreise (Level 1)	71'934	74'129
Obligationen	113'125	109'161
davan kotierte Marktpreise (Level 1)	113'125	109'161
Alternative Finanzanlagen	19'805	16'134
davan kotierte Marktpreise (Level 1)	0	0
Immobilien	12'302	12'182
davan kotierte Marktpreise (Level 1)	0	0
Qualifizierte Versicherungspapiere	54'896	45'691
Flüssige Mittel	8'461	17'631
Andere Finanzanlagen	504	8'064
Total	281'027	282'992
• davan kotierte Marktpreise (Level 1)	185'059	183'290

Die Vorsorgeeinrichtungen halten Aktien der VP Bank AG, Vaduz, mit einem Marktwert von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.0 Mio.). Im Jahr 2018 resultierte auf dem Vermögen ein Verlust von CHF 16.650 Mio. (Vorjahr: Ertrag von CHF 15.234 Mio.).

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf Aktivversicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf und es ergibt sich die folgende Laufzeit der Verpflichtungen:

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Aktivversicherte	251'461	247'008
Rentenbezüger	99'212	99'385
Total	350'673	346'393

Die Laufzeit der Verpflichtungen beläuft sich auf rund 16 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre).

In der folgenden Tabelle werden Sensitivitäten für die wichtigsten Faktoren, welche bei der Berechnung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen verwendet werden, dargestellt. Aufgrund der erwarteten Zinsvolatilitäten im CHF werden die Sensitivitäten mit 25 BP angegeben. Dabei wird jeweils nur die aufgeführte Annahme geändert, alle anderen Annahmen bleiben unverändert.

Veränderung des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung

in CHF 1'000 Veränderung	31.12.2018		31.12.2017	
	0.25%	-0.25%	0.25%	-0.25%
Rechnungszinssatz	-12'394	13'161	-12'923	13'975
Verzinsung der Altersguthaben	3'005	-2'933	3'931	-3'776
Lohnentwicklung	997	-977	1'373	-1'318

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	3'095	3'014
Aufwand Geschäftsjahr	423	399
Unternehmenskäufe	0	0
Zahlungen des Arbeitgebers	-399	-319
Umrechnungsdifferenzen	-2	1
Bestand Ende Geschäftsjahr	3'117	3'095

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bestehen in Form von Jubiläumsleistungen. Für diese Leistungen werden analog den leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen versicherungsmathematische Berechnungen durchgeführt und eine passive Abgrenzung gebildet. Die Gruppe hat im Jahr 2015 eine einheitliche Regelung für die Berechnung der Leistungen aus Dienstjubiläen für die meisten Mitarbeitenden der Gruppe eingeführt. Für einige Mitarbeitende im Ausland bestehen zudem separate Regelungen. Diese Regelungen qualifizieren als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer.

41 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Für die wichtigsten Währungen galten nachstehende Umrechnungskurse:

	Jahresendkurse		Jahresdurchschnittskurse	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
USD/CHF	0.9858	0.9745	0.97878	0.98427
EUR/CHF	1.1269	1.1702	1.15478	1.11181
SGD/CHF	0.7233	0.7292	0.72527	0.71304
HKD/CHF	0.1259	0.1247	0.12488	0.12631
GBP/CHF	1.2555	1.3183	1.30565	1.26805

42 Mitarbeiterbeteiligungsplan

Der Beteiligungsplan sieht vor, dass die Mitarbeitenden jährlich eine bestimmte Anzahl Namenaktien A der VP Bank AG, Vaduz, zu einem Vorzugspreis mit einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von drei Jahren beziehen können. Nach Ablauf der Verkaufsbeschränkung bzw. zum Zeitpunkt des Austrittes aus der VP Bank Gruppe werden die entsprechenden Aktien frei verfügbar. Da die Mitarbeitenden damit letztlich die Möglichkeit haben, die Aktien jederzeit und vollumfänglich zu beziehen, wird der mit den Mitarbeiterbeteiligungsplänen verbundene Aufwand jeweils vollumfänglich zum Zeitpunkt der Zuteilung erfasst. Die Anzahl der zu beziehenden Namenaktien A richtet sich je zur Hälfte nach der Betriebszugehörigkeit und proportional zur Höhe des Jahres-Fixgehaltes, wobei Fixlohnanteile über CHF 120'000 und variable Lohnbestandteile nicht berücksichtigt werden.

Der Kaufpreis wird jährlich gemäss Stichtagswert der Namenaktie A an der SIX Swiss Exchange AG (jeweils Ex-Dividende) festgelegt. Die auf diese Weise abgegebenen Aktien stammen entweder aus Beständen der VP Bank Gruppe oder werden eigens zu diesem Zweck über die Börse gekauft. Mit den dadurch entstehenden Aufwendungen werden die Personalkosten direkt belastet.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 12'051 Aktien (Vorjahr: 9'761 Aktien) zu einem Vorzugspreis bezogen. Der Aufwand für diese Aktienabgabe betrug 2018 CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.). Für den Verwaltungsrat besteht kein Beteiligungsplan. Seine Mitglieder erhalten jedoch einen Teil ihrer Vergütungen/Boni in Form von Aktien, welche grundsätzlich frei verfügbar sind (Anhang 39). Für die Gruppenleitung und weitere Führungskräfte besteht ein Managementbeteiligungsplan (Anhang 43). Die VP Bank hat für den Verwaltungsrat, die Gruppenleitung sowie ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeitende Sperrfristen definiert, in denen der Handel mit VP Bank Aktien untersagt ist.

43 Managementbeteiligungsplan

Für die Gruppen- beziehungsweise Geschäftsleitung, die zweite Führungsstufe und ausgewählte Personen besteht ein langfristiges und wertorientiertes Entlohnungsmodell. Details dazu finden sich im «Vergütungsbericht» auf Seite 81 f.

Managementbeteiligung (LTI)

Anzahl	2018	2017	Veränderung in %
Bestand Anrechte am Jahresanfang	70'334	51'587	36.3
Neue Anrechte	61'754	52'254	18.2
Veränderung Anrechte durch Zuteilung	-37'274	-36'646	1.7
Veränderung Anrechte durch Verfall	-3'384	-10'418	-67.5
Veränderung Anrechte infolge Faktoränderungen	5'692	13'557	-58.0
Bestand kalkulierte Anrechte am Jahresende	97'122	70'334	38.1
in CHF 1'000	2018	2017	Veränderung in %
Über Vesting-Periode erfasster Personalaufwand für zugeteilte Managementbeteiligung	3'079	3'172	-2.9
Fair Value der Managementbeteiligung am Zuteilungstag	5'360	4'489	19.4
Personalaufwand für Managementbeteiligung (LTI) im Berichtsjahr	6'655	4'840	37.5
Abgrenzung Managementbeteiligung (LTI) im Eigenkapital zum Jahresende	9'579	6'003	59.6

44 Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Eventualverbindlichkeiten		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	107'700	32'634
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	99'507	96'212
Unwiderrufliche Verbindlichkeiten	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	0
Total Eventualverbindlichkeiten	207'207	128'846
Kreditrisiken		
Unwiderrufliche Zusagen	93'898	58'056
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0
Verpflichtungskredite	0	0
• Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
• Akzeptverpflichtungen	0	0
• Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Total Kreditrisiken	93'898	58'056
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen ¹	994'172	839'614
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
Total Treuhandgeschäfte	994'172	839'614

¹ Anlagen, die Konzerngesellschaften in eigenem Namen aber auf Rechnung und Gefahr der Kunden bei Banken ausserhalb des Konsolidierungskreises tätigen.

Fälligkeitsstruktur

in CHF 1'000	Auf Sicht	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahren	Total
31.12.2018					
Eventualverbindlichkeiten	22'619	72'118	5'774	106'696	207'207
Kreditrisiken	590	48'485	32'400	12'423	93'898
31.12.2017					
Eventualverbindlichkeiten	28'503	13'782	26'911	59'650	128'846
Kreditrisiken	334	52'440	2'034	3'248	58'056

Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending und Repurchase-Geschäften	39'466	0
Im Rahmen von Securities-Lending ausgeliehene oder von Securities-Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	474'986	360'947
davon Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	365'784	275'418
Im Rahmen von Securities-Lending als Sicherheiten oder von Securities-Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	396'577	347'368
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	109'201	85'529

Diese Transaktionen werden unter Konditionen ausgeführt, wie sie für Securities-Lending- und -Borrowing-Aktivitäten sowie für Geschäfte handelsüblich sind, bei denen die Bank als Vermittler auftritt.

45 Kundenvermögen

in CHF Mio.	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Aufgliederung der betreuten Kundenvermögen				
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	8'688.9	6'967.2	1'721.7	24.7
Vermögen mit Verwaltungsmandat	3'772.0	3'741.4	30.6	0.8
Übrige verwaltete Kundenvermögen	29'065.0	29'677.7	-612.8	-2.1
Total betreute Kundenvermögen (inklusive Doppelzählungen)	41'525.9	40'386.3	1'139.6	2.8
davon Doppelzählungen	2'171.3	2'285.6	-114.3	-5.0
Entwicklung der betreuten Kundenvermögen				
Total betreute Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) Anfang des Geschäftsjahres	40'386.3	35'753.9	4'632.5	13.0
Veränderung durch Netto-Neugeld	3'196.9	1'894.3	1'302.6	68.8
Veränderung durch Marktbewertungen (Performance)	-2'057.3	2'738.1	-4'795.5	-175.1
Veränderung durch übrige Effekte	0.0	0.0	0.0	0.0
Total betreute Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) Ende des Geschäftsjahres	41'525.9	40'386.3	1'139.6	2.8
Custody-Vermögen	6'990.8	6'062.0	928.8	15.3
Total Kundenvermögen				
Total betreute Kundenvermögen (inklusive Doppelzählungen)	41'525.9	40'386.3	1'139.6	2.8
Custody-Vermögen	6'990.8	6'062.0	928.8	15.3
Total Kundenvermögen	48'516.7	46'448.3	2'068.4	4.5
Netto-Neugeld	3'196.9	1'894.3	1'302.6	68.8

Berechnungsmethode

Als betreute Kundenvermögen gelten alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen, für die Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsleistungen erbracht werden. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandfestgelder und alle bewerteten Depotwerte. Die Berechnung erfolgt aufgrund der Bestimmungen der Liechtensteinischen Bankenverordnung (Anhang 3, Ziffer 88a, FL-BankV) und der internen Richtlinien der VP Bank Gruppe.

Vermögen in eigenverwalteten Fonds

Diese Position beinhaltet die Vermögen aller verwalteten und administrierten Anlagefonds der VP Bank Gruppe.

Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften deponierte Werte als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

Übrige Kundenvermögen

Bei der Berechnung der übrigen Kundenvermögen werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

Doppelzählungen

Diese Position umfasst Fondsanteile aus selbstverwalteten Fonds, die sich in Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat und den übrigen Kundendepots befinden.

Netto-Neugeldzufluss/-abfluss

Diese Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, den Kundenabgängen sowie dem Zufluss oder Abfluss bestehender Kunden zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zinsen- und Dividendenzahlungen sowie die den Kunden in Rechnung gestellten Zinsen gelten nicht als Zufluss oder Abfluss. Akquisitionsbedingte Vermögensveränderungen werden separat ausgewiesen. Ändert sich die erbrachte Dienstleistung und werden verwaltete Vermögen deshalb in zu Verwahrungszwecken gehaltene Vermögen umklassifiziert oder umgekehrt, wird dies generell als Neugeldabfluss bzw. -zufluss erfasst.

Custody-Vermögen

Ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen, bei welchen sich die VP Bank Gruppe auf die Verwahrung sowie das Inkasso beschränkt.

46 Akquisition im Jahr 2019

Die VP Bank Gruppe konzentriert sich weiterhin auf Akquisitionen, die zu ihrer Strategie und Kultur passen. Die VP Bank (Luxembourg) SA wird das Private Banking der Catella Bank S.A. in Luxemburg übernehmen. Diese Transaktion in Form eines Asset Deals beinhaltet auch die Übernahme von 11 Mitarbeitern sowie Kundenvermögen von rund EUR 0.9 Mia. Der entsprechende Kaufpreis beträgt rund EUR 9 Mio.

Die bisherigen Private Banking Kunden der Catella Bank S.A., bei denen es sich fast ausschliesslich um europäische Kunden handelt, werden weiterhin von ihrem vertrauten persönlichen Berater in Luxemburg betreut und können gleichzeitig von den Stärken der internationalen VP Bank Gruppe profitieren. Von der Übernahme ausgeschlossen ist das Private Banking Geschäft der Catella Bank S.A. in Schweden. Zusätzlich wird die VP Bank Gruppe mit der Catella Gruppe eine Vertriebspartnerschaft im Fonds- und Immobilienbereich eingehen.

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Rahmen der Akquisition erworben (provisorisch):

in CHF Mio.	Fair Value
Andere immaterielle Anlagewerte	4.7
Total Aktiven	4.7
Latente Steuerverpflichtungen	-1.3
Total Fremdkapital	-1.3
Total Nettoaktiven	3.4
Erworbene Nettoaktiven¹	3.4
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	10.4
Kaufpreisleistung	10.4
Goodwill aus Akquisition	7.0
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	10.4
Zahlungsmittelzufluss bei der Transaktion	0.0

Die hier aufgeführten anderen immateriellen Anlagewerte umfassen die übernommenen Kundendepots. Diese Anlagewerte werden über 10 Jahre abgeschrieben.

¹ Die Bestimmung der Fair Values der Aktiven, insbesondere der immateriellen Anlagewerte sowie der Passiven, konnte zum Bilanzstichtag noch nicht definitiv abgeschlossen werden.

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

An die Generalversammlung der VP Bank AG, Vaduz

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der VP Bank AG und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) - bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Bilanz, der konsolidierten Eigenkapitalentwicklung und der konsolidierten Geldflussrechnung sowie dem Anhang für das zum 31. Dezember 2018 endende Jahr, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 101 bis 172) - sowie den konsolidierten Jahresbericht per 31. Dezember 2018 (Seiten 97 bis 100) geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gruppe zum 31. Dezember 2018 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten

Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Einführung von Wertminderungen nach IFRS 9 «Finanzinstrumente» per 1. Januar 2018

Prüfungssachverhalt

Die Gruppe hat per 1. Januar 2018 erstmalig die Bestimmung zur Erfassung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte nach IFRS 9 angewendet. Aus der Erstanwendung resultierten um CHF 2.3 Mio. (vor Steuern) geringere Wertberichtigungen für Kreditrisiken, welche per 1. Januar 2018 zugunsten des Eigenkapitals aufgelöst wurden.

Bei der Umsetzung der neuen Bestimmungen führte die Gruppe das Modell der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss: «ECL») ein, welches alle erwarteten Verluste aus Kreditrisiken für die nächsten zwölf Monate (Stufe 1) beziehungsweise über die Gesamtlaufzeit (Stufen 2 und 3) der betroffenen Finanzinstrumente erfasst. Die Berechnung der erwarteten Verluste ist dabei abhängig von Modellannahmen für Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und Diskontsatz sowie der Zuordnung zu den Stufen 1 bis 3. IFRS 9 verlangt zudem, dass im Rahmen der Bewertung der ECL die Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle und zukünftige wirtschaftliche Bedingungen, die ohne übermässigen Aufwand zum Abschlussstichtag verfügbar sind, berücksichtigt werden.

Die neuen Bestimmungen zur Erfassung von Wertverminderung umfasst sämtliche Positionen auf der Aktivseite der Bilanz und Ausserbilanz, die einem potenziellen Kreditrisiko unterliegen und nicht bereits erfolgswirksam zu Fair Value bilanziert werden. Die Aktivbestände per 1. Januar 2018 bestehen aus Flüssige Mittel (CHF 3.6 Mrd.), Forderungen gegenüber Banken und Kunden (CHF 6.5 Mrd.), Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (CHF 2.2 Mrd.) sowie weiteren Aktiv- und Ausserbilanzposten (CHF 0.2 Mrd.).

Aufgrund der inhärenten Unsicherheiten über zukünftige Ereignisse haben Schätzungen und Beurteilungen der Geschäftsleitung einen massgeblichen Einfluss auf das Ergebnis des ECL Modells. Aufgrund dieser Ermessensspielräume sowie der Komplexität bei der erstmaligen Anwendung stellt dies einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Betreffend der Bewertung der Forderungen gegenüber den Kunden verweisen wir auf den nachfolgenden besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Gruppe beschreibt die Änderungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bezüglich Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9 auf Seiten 110 bis 111 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Offenlegung auf Seite 137 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Unser Prüfverfahren

Im Rahmen der Umsetzung der neuen Bestimmungen zur Erfassung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte nach IFRS 9 beurteilten wir, ob das verwendete ECL Modell zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste geeignet ist, die Kreditrisiken der Gruppe im Sinne des Standards zu reflektieren. Wir analysierten ferner die erstmalige Berechnung des

ECL Modells sowie die Überleitungsbuchungen und Offenlegungen im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung.

Wir beurteilten ebenso die Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit den regelmässigen Überprüfungen der Modellparameter. Zudem analysierten wir die Annahmen des Managements hinsichtlich ökonomischer Szenarien sowie deren Wahrscheinlichkeitsgewichtung.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der erstmaligen Anwendung von Wertminderungen nach IFRS 9 «Finanzinstrumente».

Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden

Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2018 betragen die Forderungen gegenüber Kunden CHF 6.2 Mrd. oder 50 % der Bilanzsumme der Gruppe, davon entfallen CHF 3.2 Mrd. auf Hypothekarforderungen und CHF 3.0 Mrd. auf Übrige Forderungen.

Forderungen gegenüber Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung der Ausleihungen entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen.

Zur Bestimmung von Wertminderungen verwendet die Gruppe – wie im vorhergehenden Prüfungssachverhalt erläutert – das Modell der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss: «ECL»). Die Forderungen gegenüber Kunden werden im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung der Stufe 1 des ECL Modells zugewiesen. Wenn Forderungen gegenüber Kunden eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos im Vergleich zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung aufweisen, werden diese in die Stufe 2 transferiert. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, werden die Forderungen gegenüber Kunden der Stufe 3 zugewiesen.

Bei der Zuweisung zu den verschiedenen Stufen und der Bestimmung der Wertminderung sind Schätzungen vorzunehmen, welche mit wesentlichen Ermessensspielräumen verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können.

Aufgrund der inhärenten Ermessensspielräume und der wesentlichen Bedeutung der genannten Bilanzposition stellt deren Bewertung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Gruppe beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden auf Seite 110 bis 111 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Anmerkungen zu den Kreditrisiken im Kapitel «Risikomanagement der Gruppe» (Seiten 133 bis 136) und auf die Anmerkungen 16 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Seiten 148 bis 150).

Unser Prüfverfahren

Wir beurteilten die Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Berechnung von Wertberichtigungen. Dies umfasste auf Basis einer Stichprobe die Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements auf Einzelbasis sowie die Beurteilung der verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Wertberichtigungen. Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Analyse der Zuweisung der einzelnen Kreditengagements zu den verschiedenen Stufen im ECL Modell, die Beurteilung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden.

Vollständigkeit und Höhe der Rückstellungen für Rechtsrisiken

Prüfungssachverhalt

Die Gruppe ist im Rahmen des normalen Geschäftsganges in verschiedene rechtliche, regulatorische und administrative Verfahren involviert, die aufgrund des nominellen Streitwerts wesentliche Auswirkungen auf die Gruppe haben könnten.

Die Gruppe bildet für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen, wenn sie die Wahrscheinlichkeit, dass solche Verfahren eine finanzielle Verpflichtung oder einen Verlust nach sich ziehen werden, höher einschätzt als die Wahrscheinlichkeit, dass dies nicht der Fall ist. In vereinzelt Fällen, in welchen der Betrag nicht verlässlich abgeschätzt werden kann, dies beispielsweise aufgrund des frühen Stadiums oder der Komplexität eines Verfahrens oder anderer Faktoren, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

Die Erfassung und Bewertung der Rückstellungen sowie die Bestimmung und Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Rechtsrisiken erfordert ein erhebliches Mass an Ermessen.

Die Gruppe beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken auf Seite 113 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Anmerkungen 9 (Seite 144) und 33 (Seiten 156 und 157) im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Unser Prüfverfahren

Wir beurteilten die Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Identifikation, Evaluierung und Bewertung von potenziellen Verpflichtungen aus Rechtsrisiken. Beim Vorliegen von Ermessensaspekten und juristischen Interpretationen begutachteten wir die rechtlichen Analysen und erforderlichen Einschätzungen von externen Anwälten, um die von der Gruppe gemachten Analysen zu erhärten. Ferner beurteilten wir die Offenlegung der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vollständigkeit und Höhe der Rückstellungen für Rechtsrisiken.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, der Jahresrechnung und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsäch-

lichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gruppe abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam

zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gruppe von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der konsolidierten Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im konsolidierten Anhang sowie, ob die konsolidierte Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Gruppe, um ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat oder dem Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat oder dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern zutreffend - damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat oder dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der konsolidierte Jahresbericht steht im Einklang mit der konsolidierten Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

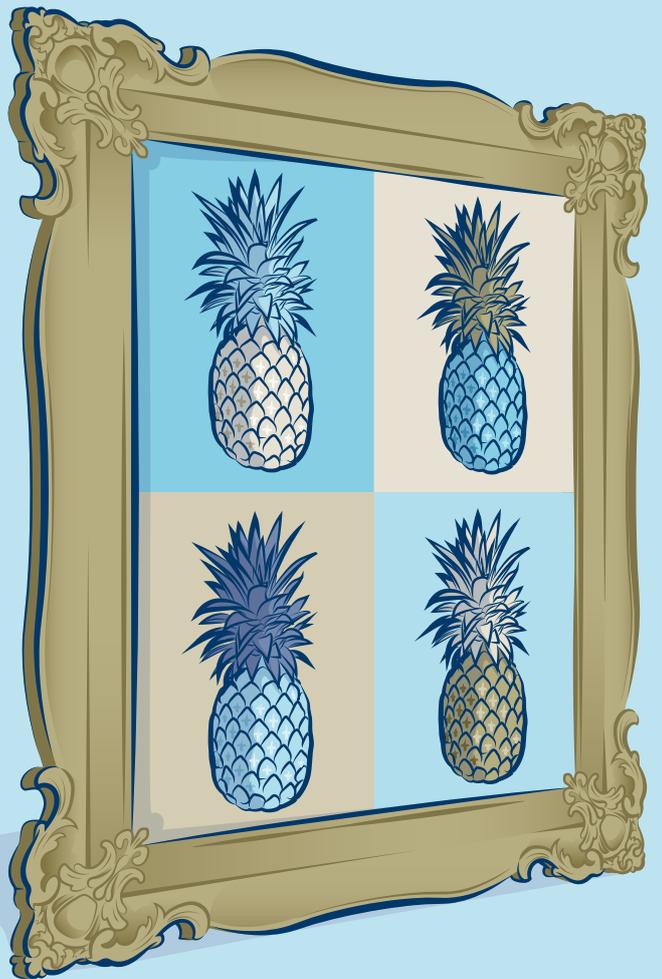


Philipp de Boer
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



Bruno Patusi
dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)

Bern, 28. Februar 2019



Kenneth Molyneux
Tropical Fusion, Tortola



Nicholas Clark
CEO VP Bank (BVI) Ltd

Kultureller Reichtum, ganz nach Ihrem Geschmack.

Die VP Bank
auf den British Virgin Islands



Lesen Sie den ganzen Beitrag unter
www.vpbank.com/de/alacarte_bvi

7

Finanzbericht 2018
der VP Bank AG, Vaduz

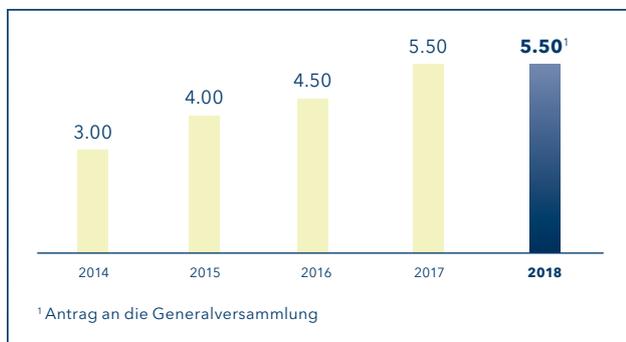
Jahresbericht der VP Bank AG, Vaduz

Der Jahresbericht der VP Bank AG ist weitgehend aus dem konsolidierten Jahresbericht der VP Bank Gruppe ersichtlich.

Per Bilanzstichtag hielten die VP Bank AG, Vaduz, bzw. deren Tochtergesellschaften insgesamt 599'442 Namenaktien A sowie 324'929 Namenaktien B (Vorjahr: 547'320 Namenaktien A und 131'662 Namenaktien B). Dies entspricht einem Aktienkapitalanteil von rund 9.6 Prozent (Vorjahr: 8.5 Prozent). In Bezug auf Bestand und Veränderungen der eigenen Aktien des Stammhauses sei überdies auf den Anhang der entsprechenden Jahresrechnung verwiesen.

Im Sinne der Dividendenpolitik wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 26. April 2019 eine Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B (Vorjahr: CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B) beantragen.

Dividende (in CHF)



Bilanz

Aktiven

in CHF 1'000 Art. 24b FL-BankV	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	2'321'257	3'366'983	-1'045'726	-31.1
Forderungen gegenüber Banken	941'029	1'209'160	-268'131	-22.2
• Täglich fällig	786'942	775'169	11'773	1.5
• Sonstige Forderungen	154'087	433'991	-279'904	-64.5
Forderungen gegenüber Kunden	4'984'102	4'544'053	440'049	9.7
davon Hypothekarforderungen	2'977'726	3'080'115	-102'389	-3.3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2'292'462	2'034'774	257'688	12.7
• Geldmarktpapiere	57'585	5'017	52'568	n.a.
von öffentlichen Emittenten	56'585	5'017	51'568	n.a.
von anderen Emittenten	1'000	0	1'000	n.a.
• Schuldverschreibungen	2'234'877	2'029'757	205'120	10.1
von öffentlichen Emittenten	696'075	591'716	104'359	17.6
von anderen Emittenten	1'538'802	1'438'041	100'761	7.0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	110'787	51'024	59'763	117.1
Beteiligungen	74	35	39	111.0
Anteile an verbundenen Unternehmen	204'227	138'881	65'346	47.1
Immaterielle Anlagewerte	18'615	16'233	2'382	14.7
Sachanlagen	78'409	74'855	3'554	4.7
Eigene Aktien oder Anteile	61'396	47'895	13'501	28.2
Sonstige Vermögensgegenstände	65'615	49'172	16'443	33.4
Rechnungsabgrenzungsposten	24'761	21'175	3'586	16.9
Total Aktiven	11'102'734	11'554'240	-451'506	-3.9

Passiven

in CHF 1'000 Art. 24b FL-BankV	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2'242'115	2'460'472	-218'357	-8.9
• Täglich fällig	1'413'503	1'748'935	-335'432	-19.2
• Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	828'612	711'537	117'075	16.5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7'370'454	7'617'629	-247'175	-3.2
• Spareinlagen	636'202	650'117	-13'915	-2.1
• Sonstige Verbindlichkeiten	6'734'252	6'967'512	-233'260	-3.3
Täglich fällig	6'174'116	6'635'252	-461'136	-6.9
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	560'136	332'260	227'876	68.6
Verbriefte Verbindlichkeiten	443'616	460'655	-17'039	-3.7
• Begebene Schuldverschreibungen	443'616	460'655	-17'039	-3.7
davon Kassenobligationen	243'616	260'655	-17'039	-6.5
Sonstige Verbindlichkeiten	101'730	70'056	31'674	45.2
Rechnungsabgrenzungsposten	26'122	17'813	8'309	46.6
Rückstellungen	16'243	25'861	-9'618	-37.2
• Steuerrückstellungen	4'410	5'300	-890	-16.8
• Sonstige Rückstellungen	11'833	20'561	-8'728	-42.4
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150	63'150	0	0.0
Gezeichnetes Kapital	66'154	66'154	0	0.0
Kapitalreserven	47'049	47'143	-94	-0.2
Gewinnreserven	592'086	589'025	3'061	0.5
• Gesetzliche Reserven	239'800	239'800	0	0.0
• Reserve für eigene Aktien oder Anteile	61'396	47'895	13'501	28.2
• Sonstige Reserven	290'890	301'330	-10'440	-3.5
Gewinnvortrag	99'897	87'078	12'819	14.7
Jahresgewinn	34'118	49'204	-15'086	-30.7
Total Passiven	11'102'734	11'554'240	-451'506	-3.9

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000 Art. 24b FL-BankV	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverbindlichkeiten	202'853	55'871	146'982	n.a.
Kreditrisiken	68'446	23'064	45'382	196.8
• Unwiderrufliche Zusagen	68'446	23'064	45'382	196.8
Derivative Finanzinstrumente				
• Positiver Wiederbeschaffungswert	42'040	29'469	12'571	42.7
• Negativer Wiederbeschaffungswert	59'529	47'317	12'212	25.8
• Kontraktvolumen	5'798'969	5'130'072	668'897	13.0
Treuhandgeschäfte	979'139	468'319	510'820	109.1

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000 Art. 24c FL-BankV	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsertrag	85'435	70'143	15'292	21.8
davon aus festverzinslichen Wertpapieren	26'063	21'294	4'769	22.4
davon aus Handelsgeschäften	0	0	0	-100.0
Zinsaufwand	42'746	19'260	23'486	121.9
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	42'689	50'883	-8'194	-16.1
Laufende Erträge aus Wertpapieren	6'944	8'873	-1'929	-21.7
• Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4'942	3'966	976	24.6
davon aus Handelsgeschäften	0	0	0	0.0
• Beteiligungen	2	2	0	-4.1
• Anteile an verbundenen Unternehmen	2'000	4'905	-2'905	-59.2
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	91'804	96'797	-4'993	-5.2
• Kommissionsertrag Kreditgeschäft	984	585	399	68.2
• Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	77'370	81'735	-4'365	-5.3
• Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	13'450	14'477	-1'027	-7.1
Kommissionsaufwand	13'838	17'854	-4'016	-22.5
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	77'966	78'943	-977	-1.2
Erfolg aus Finanzgeschäften	63'102	72'865	-9'763	-13.4
davon aus Handelsgeschäften	77'455	68'959	8'496	12.3
Übriger ordentlicher Ertrag	5'881	3'973	1'908	48.1
• Liegenschaftenerfolg	162	158	4	2.3
• Anderer ordentlicher Ertrag	5'719	3'815	1'904	50.0
Bruttoerfolg	196'582	215'537	-18'955	-8.8
Geschäftsaufwand	152'597	135'869	16'728	12.3
• Personalaufwand	112'300	97'616	14'684	15.0
• Sachaufwand	40'297	38'253	2'044	5.3
Bruttogewinn	43'985	79'668	-35'683	-44.8
Abschreibungen immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	18'591	17'068	1'523	8.9
Anderer ordentlicher Aufwand	2'164	389	1'775	455.5
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	6'496	16'676	-10'180	-61.0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31'988	9'440	22'548	238.8
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	9'654	0	9'654	n.a.
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	0	0	0	0.0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	39'068	54'975	-15'907	-28.9
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0.0
Ausserordentlicher Aufwand	1	0	1	n.a.
Ertragssteuern	4'543	5'771	-1'228	-21.3
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	406	0	406	n.a.
Jahresgewinn	34'118	49'204	-15'086	-30.7

Gewinnverwendung

in CHF 1'000 Art. 24c FL-BankV	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Jahresgewinn	34'118	49'204	-15'086	-30.7
Gewinnvortrag	99'897	87'078	12'819	14.7
Bilanzgewinn	134'015	136'282	-2'267	-1.7
Gewinnverwendung				
Zuweisung an die sonstigen Reserven	0	0	0	0.0
Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	36'385	36'385	0	0.0
Andere Gewinnverwendungen	0	0	0	0.0
Gewinnvortrag	97'630	99'897	-2'267	-2.3

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverteilung (in CHF):

Zur Verfügung der Generalversammlung	134'014'966.99
Ausschüttung einer Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A CHF 0.55 pro Namenaktie B	36'384'791.85
Andere Gewinnverwendungen	0.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	97'630'175.14

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes

Art. 24e Abs. 1 Ziff. 1 FL-BankV

Die VP Bank AG mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, wurde 1956 gegründet und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt die VP Bank Gruppe über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg, auf den British Virgin Islands und in Hongkong, über eine Niederlassung in Singapur sowie über eine Repräsentanz in Hongkong. Die VP Bank AG beschäftigte per Ende 2018 teilzeitbereinigt 602.6 Personen (Vorjahr: 507.8).

Zu den Kernaktivitäten der VP Bank AG gehören die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger sowie das Kreditgeschäft.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst neben den allgemeinen Bankgeschäften die Vermögensverwaltung für Privatkunden, Finanzintermediäre und institutionelle Kunden, die Anlageberatung, die Depotverwaltung sowie das Treuhandgeschäft. Mit dem Wertschriftenhandel für die Kunden erwirtschaftet die VP Bank AG einen bedeutenden Anteil des Kommissionsertrages.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft der VP Bank AG ist vor allem auf Eigenheimfinanzierungen für Privatkunden sowie auf das Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft mit Privatkunden ausgerichtet. Die Bank gewährt auch kommerzielle Kredite für gewerbliche Kundschaft.

Geldmarkt- und Interbankengeschäft

Die Kundengelder werden, sofern sie nicht in das Kreditgeschäft investiert werden können, bei erstklassigen Banken angelegt.

Handelsgeschäft

Den Kunden wird die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte angeboten. Ein wesentlicher Teil des Handelsgeschäftes entfällt auf den Devisenhandel mit Privatkunden.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke hält die VP Bank AG ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren sowie einzelnen Aktienpositionen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zum Risikomanagement

Art. 24e Abs. 1 Ziff. 2 FL-BankV

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Personen- und Gesellschaftsrechtes sowie des liechtensteinischen Bankengesetzes und der zugehörigen Verordnung.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst. Termingeschäfte werden bis zum Erfüllung- bzw. Valutatag unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen in fremden Währungen werden zu den jeweiligen Tageskursen, Aktiven und Passiven zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Abschlüsse in Fremdwährung von ausländischen Niederlassungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages (Bilanzpositionen) bzw. zum Jahresdurchschnittskurs (Erfolgsrechnungspositionen) umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Flüssige Mittel, Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, Forderungen gegenüber Banken, Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich eines allenfalls noch nicht verdienten Diskonts bei Geldmarktpapieren. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Einzel- und pauschale Wertberichtigungen werden direkt mit den betreffenden Bilanzpositionen verrechnet.

Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden zurückgestellt und erst nach deren Bezahlung in der Erfolgsrechnung verbucht.

Forderungen gegenüber Kunden

Forderungen gegenüber Kunden werden zu den Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Eine Forderung wird als wertbeeinträchtigt erachtet, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringbar ist.

Eine Wertberichtigung wird als Herabsetzung des Buchwertes einer Forderung auf den voraussichtlich realisierbaren Wert in der Bilanz erfasst. Für Ausserbilanzpositionen werden demgegenüber Rückstellungen für Kreditrisiken gebildet. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigun-

gen bildet die VP Bank AG pauschalierte Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von latent vorhandenen Kreditrisiken.

Für alle gefährdeten Forderungen wird mindestens einmal jährlich eine Bonitätsprüfung vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Handelsbestände an Wertpapieren und Edelmetallen sind zum Kurswert des Bilanzstichtages bewertet.

Bestände an Wertpapieren und Edelmetallen des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, die festverzinslichen Wertpapiere teilweise auch nach der Accrual-Methode. Bei der Accrual-Methode wird das Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlungen werden über die Restlaufzeit (d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit) abgegrenzt. Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren sind in der Position «Zinsertrag» enthalten, Dividendenerträge in der Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren». Kurserfolge werden in der Position «Erfolg aus Finanzgeschäften» ausgewiesen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die eine Minderheitsbeteiligung darstellen und die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, bilanziert. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden die bestehenden Mehrheitsbeteiligungen der VP Bank AG bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Im Rahmen der publizierten Konzernrechnung werden diese verbundenen Unternehmen voll konsolidiert.

Immaterielle Anlagewerte

Werthaltige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Installation von Software werden aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Bankgebäude, andere Liegenschaften, Mobiliar und Maschinen sowie EDV-Anlagen. Die Investitionen in neue und bestehende Sachanlagen werden aktiviert und zu Anschaffungskosten bewertet. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer (Bankgebäude und andere Liegenschaften: 25 Jahre; Mobiliar und Maschinen: 8 Jahre; EDV-Anlagen: 3 Jahre; Software: 3 bis 7 Jahre) vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft.

Sonstige Vermögensgegenstände, sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Vermögensgegenstände bzw. sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte aller am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Eigengeschäften sowie aus OTC-Kontrakten bei Kundengeschäften. Ausserdem enthalten diese Positionen die Salden aus diversen Abrechnungs- und Abwicklungskonten.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken bestehen nach dem Vorsichtsprinzip gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen. Einzel- und pauschale Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie auf Hypothekarforderungen werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Für Forderungen, die einem Länderrisiko unterliegen, können Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip gebildet werden.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Die Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Sie werden im Rahmen der Rechnungslegungsvorschriften in der Bilanz als separate Position angeführt. Änderungen werden in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für latente Ausfallrisiken bestehen in der Bilanz pauschale Rückstellungen.

Geldflussrechnung

Durch die Pflicht, eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen, ist die VP Bank AG vom Ausweis der Geldflussrechnung befreit (Art. 24I FL-BankV). Die konsolidierte Geldflussrechnung der VP Bank Gruppe ist Teil der konsolidierten Jahresrechnung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2018 wesentlichen bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Grundvoraussetzung für die nachhaltige Entwicklung und den anhaltenden Erfolg der VP Bank AG, Vaduz, bildet ein angemessenes Risikomanagement. Unter «angemessen» ist zu verstehen, dass sich die VP Bank AG als wertorientiertes Unternehmen zwar bewusst mit Finanzrisiken, operationellen Risiken und Geschäftsrisiken auseinandersetzt, dabei jedoch Wachstum durch Innovationen und Initiativen nicht verhindert, sondern Gewinnpotenziale realistisch einschätzt und realisiert.

Die Grundsätze zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Finanzrisiken, operationellen Risiken und Geschäftsrisiken gelten für die VP Bank AG gleichermassen wie für die Tochtergesellschaften und entsprechen exakt dem Risikomanagement und dem Rahmenwerk der VP Bank Gruppe, weshalb an dieser Stelle auf die Erläuterungen zum Risikomanagement der VP Bank Gruppe auf Seite 118 ff. hingewiesen wird.

Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung

Übersicht über die Deckungen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.1 FL-BankV	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	15'071	1'662'602	328'703	2'006'376
Hypothekarforderungen	2'950'031	20'570	7'125	2'977'726
• Wohnliegenschaften	2'054'373	20'462	7'125	2'081'960
• Büro- und Geschäftshäuser	118'837	0	0	118'837
• Gewerbe und Industrie	708'489	0	0	708'489
• Übrige	68'332	108	0	68'440
Total Ausleihungen, 31.12.2018	2'965'102	1'683'172	335'828	4'984'102
Total Ausleihungen, 31.12.2017	3'031'251	1'213'820	298'982	4'544'053
Ausserbilanz				
Eventualverbindlichkeiten	26'496	107'990	68'367	202'853
Unwiderrufliche Zusagen	5'999	10'476	51'971	68'446
Total Ausserbilanz, 31.12.2018	32'495	118'466	120'338	271'299
Total Ausserbilanz, 31.12.2017	6'504	45'143	27'288	78'935

Gefährdete Forderungen

in CHF 1'000	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigun- gen
Total gefährdete Forderungen, 31.12.2018	36'748	15'976	20'772	20'772
Total gefährdete Forderungen, 31.12.2017	79'617	49'455	30'162	30'162

Wertpapier- und Edelmetallbestände

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.2 FL-BankV	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen						
Beteiligungstitel	43	40	26	26	43	40
davon eigene Beteiligungstitel	43	40	26	26	43	40
Edelmetalle	123	135	116	131	123	135
Total	166	175	142	157	166	175

Die in anderen Bilanzpositionen enthaltenen wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, die zu Marktwerten bewertet werden und deren Ergebnis im «Erfolg aus Handelsgeschäften» ausgewiesen wird:

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Handelsbeständen (sonstige Vermögensgegenstände)	41'567	28'707			41'567	28'707
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Handelsbeständen (sonstige Verbindlichkeiten)	48'226	31'938			48'226	31'938
Total	89'793	60'645			89'793	60'645

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

Schuldtitle	2'292'462	2'034'774	2'288'517	2'001'004	2'324'463	2'055'855
Beteiligungstitel	172'140	98'879	217'962	131'929	209'030	141'651
davon eigene Beteiligungstitel	61'353	47'855	65'626	47'855	89'332	74'504
Total	2'464'602	2'133'653	2'506'479	2'132'933	2'533'493	2'197'506
davon repofähige Wertpapiere	705'562	800'611	709'472	792'507	713'230	812'045
davon börsennotierte Wertpapiere	2'273'614	2'112'513	2'284'724	2'094'408	2'297'005	2'174'823

Angaben zu den eigenen Aktien im Umlaufvermögen (ohne Handelsbestände)

in Stück / in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.2 FL-BankV	Anzahl 2018	2017	Buchwert 2018	2017
Namenaktien A				
Anfangsbestand	547'320	593'777	46'758	50'478
Kauf	111'200	7'049	18'708	781
Verkauf	-59'078	-53'506	-8'775	-6'525
Wertberichtigungen				
Zuschreibungen			822	2'024
Endbestand	599'442	547'320	57'512	46'758
Namenaktien B				
Anfangsbestand	128'630	124'780	1'097	1'048
Kauf	193'267	3'850	4'033	49
Verkauf				
Wertberichtigungen			-1'289	
Zuschreibungen				
Endbestand	321'897	128'630	3'841	1'097

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.2 FL-BankV	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017
Beteiligungen		
Ohne Kurswert	74	35
Total Beteiligungen	74	35
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Ohne Kurswert ¹	204'227	138'881
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	204'227	138'881

¹ Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Wertaufholungen gemäss PGR Art. 1090 verbucht (Vorjahr: CHF 0.0 Mio.).

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.3 FL-BankV	Währung	31.12.2018 Gesell- schafts- kapital	Beteili- gungs- quote	Währung	31.12.2017 Gesell- schafts- kapital	Beteili- gungs- quote
Beteiligungen						
Data Info Services AG, Vaduz (Beschaffung, Handel und Vermittlung von Gütern und Dienstleistungen)	CHF	50	50%	CHF	50	50%
Anteile an verbundenen Unternehmen						
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG (Fondsleitungsgesellschaft)	CHF	1'000	100%	CHF	1'000	100%
VPB Finanz Holding AG, Zürich ¹ (Holdinggesellschaft)	CHF	20'000	100%	CHF	20'000	100%
VP Bank (Luxembourg) SA, Luxemburg (Bank)	CHF	20'000	100%	CHF	20'000	100%
VP Bank (Schweiz) AG, Zürich (Bank)	CHF	20'000	100%			
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd, Hongkong (Vermögensverwaltung)	HKD	5'000	100%	HKD	5'000	100%
VP Bank (Singapore) Ltd, Singapur - in Liquidation (Bank)	SGD	102'000	100%	SGD	102'000	100%
VP Bank (BVI) Ltd, Tortola (Bank)	USD	10'000	100%	USD	10'000	100%

¹ Gegenüber der VPB Finanz Holding AG besteht ein nachrangiges Darlehen in Höhe von CHF 10.0 Mio.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt der Buchwert der verbundenen Banken CHF 198.9 Mio. inklusive nachrangiger Darlehen (Vorjahr: CHF 133.5 Mio.).

Anlagespiegel

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.4 FL-BankV	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2017	Investitionen/ Zugänge	Geschäftsjahr 2018 Desinvestitionen	Abschreibungen	Währungsrechnung	Buchwert 31.12.2018
Total Beteiligungen (Minderheitsbeteiligungen)	163	-128	35	39	0	0	0	74
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	190'117	-51'236	138'881	75'000	-15'244	5'590	0	204'227
Total immaterielle Anlagewerte (ohne Goodwill)	151'817	-135'584	16'233	12'889	0	-10'510	3	18'615
Liegenschaften								
• Bankgebäude	200'865	-128'494	72'371	3'696	0	-5'476	0	70'591
• Andere Liegenschaften	0	0	0	2'994	0	-33	10	2'971
Übrige Sachanlagen	29'979	-27'495	2'484	4'931	-2'930	358	4	4'847
Total Sachanlagen	230'844	-155'989	74'855	11'621	-2'930	-5'151	14	78'409
Brandversicherungswerte der Liegenschaften			171'500					152'650
Brandversicherungswerte der übrigen Sachanlagen			28'200					31'170

Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing

Per Jahresende bestehen verschiedene Operating-Leasing-Verträge für Liegenschaften und übrige Sachanlagen, die mehrheitlich für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der VP Bank genutzt werden. Die wesentlichen Leasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen sowie Ausstiegsklauseln.

in CHF 1'000	31.12.2018	31.12.2017
Total Mindestverpflichtungen aus Operating Leasing	7'561	7'578

Im Geschäftsaufwand sind per 31. Dezember 2018 CHF 1.716 Mio. aus Operating Leasing enthalten (Vorjahr: CHF 1.806 Mio.).

Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten Dritter verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.6 FL-BankV	31.12.2018	31.12.2017
Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren		
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	685'213	639'652
Effektive Verpflichtungen	0	0
Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren		
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	39'466	0
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	474'986	360'947
davon Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	365'784	275'418
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	396'577	347'368
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	109'201	85'529

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.7 FL-BankV	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12'877	25'060
Verbriefte Verbindlichkeiten	150	150
Sonstige Verbindlichkeiten	675	1'033
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	13'702	26'243

Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.8 FL-BankV	Zinssatz in %	Ausgabejahr	Fälligkeit	Nominalbetrag 31.12.2018	Nominalbetrag 31.12.2017
VPB-Anleihe	0.875	2015	07.10.2024	100'000	100'000
VPB-Anleihe	0.500	2015	07.04.2021	100'000	100'000

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.9 FL-BankV	Stand 01.01.2018	Zweck- konforme Verwen- dungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildun- gen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2018
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken						
• Einzelwertberichtigungen	30'162	6'075	-21	5'867	9'161	20'772
• Pauschalwertberichtigungen ¹	21'393		131	870	21'679	715
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken ²	144			17	143	18
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	5'300	5'433		4'543		4'410
Übrige Rückstellungen	20'417	14'860	49	7'815	1'606	11'815
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	77'416	26'368	159	19'112	32'589	37'730
Abzüglich Wertberichtigungen	51'555					21'487
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	25'861					16'243
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150					63'150

¹ In den Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung sind CHF 20.902 Mio. aus der neuen Berechnungsgrundlage basierend auf der Expected Credit Loss Methode enthalten.

² In den Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung sind CHF 0.136 Mio. aus der neuen Berechnungsgrundlage basierend auf der Expected Credit Loss Methode enthalten.

Gesellschaftskapital

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.10 FL-BankV	Gesamt- nominalwert	31.12.2018 Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	31.12.2017 Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Namenaktien A	60'150	6'015'000	60'150	60'150	6'015'000	60'150
Namenaktien B	6'004	6'004'167	6'004	6'004	6'004'167	6'004
Total Gesellschaftskapital	66'154	12'019'167	66'154	66'154	12'019'167	66'154

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.10.1 FL-BankV	Nominal	31.12.2018 Anteil in % am Nominal	Stimmen- anteil in %	Nominal	31.12.2017 Anteil in % am Nominal	Stimmen- anteil in %
Mit Stimmrecht						
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz	15'194	23.0	46.6	15'194	23.0	46.6
U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan	6'130	9.3	10.0	6'128	9.3	10.0
Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte, Vaduz	7'568	11.4	6.3	7'566	11.4	6.3

Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.11 FL-BankV	2018
Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	66'154
Kapitalreserven	47'143
Gesetzliche Reserven	239'800
Reserve für eigene Aktien oder Anteile	47'895
Sonstige Reserven	301'330
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	136'282
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	901'754
Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven (-)	2'967
Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres ¹	-36'385
Jahresgewinn/Jahresverlust (-) des Geschäftsjahres	34'118
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	902'454
davon	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	66'154
Kapitalreserven	47'049
Gesetzliche Reserven	239'800
Reserve für eigene Aktien oder Anteile	61'396
Sonstige Reserven	290'890
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	134'015

¹ Effektive Ausschüttungen sind nur an Dritte erfolgt.

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.12 FL-BankV	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Mona- ten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktiven								
Flüssige Mittel	2'321'257							2'321'257
Forderungen gegenüber Banken	786'942		153'668			419		941'029
Forderungen gegenüber Kunden	6'545	279'228	2'510'145	626'936	1'300'901	260'347		4'984'102
davon Hypothekarforderungen	938	50'684	1'091'539	408'826	1'166'992	258'747		2'977'726
Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen	166							166
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	2'416'744							2'416'744
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	47'858							47'858
Übrige Aktiven	317'554		462				73'562	391'578
Total Aktiven, 31.12.2018	5'897'066	279'228	2'664'275	626'936	1'300'901	260'766	73'562	11'102'734
Total Aktiven, 31.12.2017	6'509'006	288'352	2'434'404	492'749	1'467'066	290'292	72'371	11'554'240
Verbindlichkeiten und Rückstellungen								
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1'413'502	432'957	310'312	80'344	5'000			2'242'115
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5'522'495	1'287'822	514'560	45'281	296			7'370'454
• Spareinlagen		636'202						636'202
• Sonstige Verbindlichkeiten	5'522'495	651'620	514'560	45'281	296			6'734'252
Verbrieftete Verbindlichkeiten			11'027	87'137	242'692	102'760		443'616
• Begebene Schuldverschreibungen			11'027	87'137	242'692	102'760		443'616
davon Kassenobligationen			11'027	87'137	142'692	2'760		243'616
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)	16'243							16'243
Übrige Verbindlichkeiten	126'996		856					127'852
Total Verbindlichkeiten, 31.12.2018	7'079'236	1'720'779	836'755	212'762	247'988	102'760		10'200'280
Total Verbindlichkeiten, 31.12.2017	7'547'365	2'026'578	543'265	105'425	325'999	103'854		10'652'486
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden								453'010
Begebene Schuldverschreibungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden								98'164

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen, qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.13 FL-BankV	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen und qualifiziert Beteiligten		
Forderungen gegenüber Beteiligungen	0	0
Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen	64	73
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	195'143	397'800
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1'867'364	1'932'280
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	10'615	20'052
Verpflichtungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	122'133	92'508
Organkredite		
Mitglieder der Geschäftsleitung und nahestehende Personen	2'947	2'750
Mitglieder des Verwaltungsrates und nahestehende Personen ¹	11'257	20'762

¹ Ohne Forderungen gegenüber nahestehenden qualifiziert Beteiligten.

Im Rahmen von banküblichen Vermittlungsdiensten und eingekauften Beratungsdienstleistungen vergütet die VP Bank auch nahestehenden Personen Entschädigungen. Diese entsprechen marktüblichen Konditionen. Der Gesamtbetrag dieser Vergütungen und Honorare betrug 2018 CHF 0.822 Mio. (Vorjahr: CHF 0.735 Mio.).

Entschädigungen an Organmitglieder

in CHF 1'000		Vergütungen ^{1,2}						Total Vergütungen	
		Fix		davon Namenaktien A (Marktwert)		Personalsvorsorge		2018	2017
Art. 14-16 Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Schweiz)		2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Verwaltungsrat									
Fredy Vogt	Präsident ^A	560	560	140	140	85	85	645	645
Markus Thomas Hilti	Vizepräsident ^B	130	130	33	33			130	130
Dr. Christian Camenzind	VR ^H	110	110	28	28			110	110
Prof. Dr. Teodoro D. Cocca	VR ^G	130	130	33	33			130	130
Dr. Beat Graf	VR ^{D,F}	145	135	36	34			145	135
Ursula Lang	VR ^{D,E}	160	143	40	36			160	143
Dr. Florian Marxer	VR ^H	110	110	28	28			110	110
Dr. Thomas R. Meier	VR ^{H,K}	73		18				73	0
Dr. Gabriela Payer	VR ^{B,H}	140	140	35	35			140	140
Michael Riesen	VR ^{C,F}	160	160	40	40			160	160
Dr. Daniel H. Sigg	VR ^I		80		20			0	80
Total Verwaltungsrat		1'718	1'698	430	425	85	85	1'803	1'783

^A Vorsitzender des Nomination & Compensation Committee

^B Mitglied des Nomination & Compensation Committee

^C Vorsitzender des Audit Committee

^D Mitglied des Audit Committee

^E Vorsitzende des Risk Committee

^F Mitglied des Risk Committee

^G Vorsitzender des Strategy & Digitalisation Committee

^H Mitglied des Strategy & Digitalisation Committee

^I Mitglied des Verwaltungsrates bis 28. April 2017

^K Mitglied des Verwaltungsrates ab 27. April 2018

¹ Die gesetzlichen Sozialabgaben auf den Vergütungen werden von der VP Bank getragen.

² Spesenentschädigungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

in CHF 1'000		Vergütungen ¹								Total Vergütungen			
		Fixer Grundlohn ²		Short Term Incentive (STI)		Performance Share Plan (PSP)		Restricted Share Plan (RSP) ³		Personalsvorsorge		2018	2017
Art. 14-16 Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Schweiz)		2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Geschäftsleitung													
		3'102	2'828	700	694	1'400	1'237	2'025	619	548	500	7'775	5'878
Höchste Vergütung													
Alfred W. Moeckli		687	700	275	250	550	500	275	250	156	148	1'943	1'848

¹ Spesen- bzw. Pauschalentschädigungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

² Dienstaltersgeschenke und Abgangsentschädigung sind enthalten.

³ Ausgleichszahlungen für frühere Beschäftigungsverhältnisse sind enthalten.

Das Entlohnungsmodell, welches im Teil Vergütungsbericht (Seite 81 ff.) beschrieben ist, sieht neben dem fixen Grundlohn und einer Barentschädigung (STI) Anwartschaften an Performance- und Restricted Shares vor. Die Anzahl der Namenaktien A (Anwartschaft aus dem Performance Share Plan) sowie die entsprechende geldwerte Leistung stehen erst am jeweiligen Planende (bzw. bei Übertragung der Namenaktien A) definitiv fest. Im Rahmen des Planes 2018-2020 wurden an die Geschäftsleitung aus dem PSP 10'526 Performance Units (Vorjahr: 12'046) und aus dem RSP 5'264 Restricted Units (Vorjahr: 6'023) zugeteilt. Die Berechnung der nach Ablauf der Planperiode übertragenen Anzahl Aktien hängt von der Zielerreichung (Return on Equity und Cost Income Ratio) ab. Die geldwerte Leistung aus dem jeweiligen PSP- und RSP-Programm wird naturgemäss durch den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung bestimmt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden aus dem Managementplan 2015-2017 und dem RSP 2015-2017, 2016-2018 sowie 2017-2019 21'338 Performance Shares (Vorjahr: 18'189) mit einem Marktwert am Zuteilungstag von CHF 3'068'404.40 (Vorjahr CHF 2'228'152.50) übertragen.

Aktienbesitz und Ausleihungen an Organmitglieder und nahestehende Personen

in CHF 1'000 Art. 14-16 Verordnung gegen über- mässige Vergütungen bei börsen- notierten Aktiengesellschaften (Schweiz)	Beteiligungen an der VP Bank				Darlehen und Kredite		Nahestehende Personen ¹			
	Anzahl Aktien (inkl. nahestehende Personen, ohne qualifiziert Beteiligte)						Darlehen und Kredite ²		Vergütungen für erbrachte Leistungen ²	
	Namenaktien A		Namenaktien B							
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Verwaltungsrat										
Fredy Vogt	9'599	21'840			1'257	762				
Markus Thomas Hilti	6'461	6'254								
Dr. Christian Camenzind	567	392								
Prof. Dr. Teodoro D. Cocca	2'196	1'989								
Dr. Beat Graf	1'192	961							539	500
Ursula Lang	709	455								
Dr. Florian Marxer	809	634					10'000	20'000	283	235
Dr. Thomas R. Meier ^A	117									
Dr. Gabriela Payer	1'121	498								
Michael Riesen	1'671	1'417								
Total Verwaltungsrat	24'442	34'440	0	0	1'257	762	10'000	20'000	822	735
Geschäftsleitung										
Alfred W. Moeckli, CEO	27'000	24'742			957	975				
Siebert Näscher, CFO	6'738	19'933			1'050	400				
Dr. Felix Brill, CIO ^B										
Christoph Mauchle	23'345	16'982				435				
Dr. Urs Monstein, COO ^C										
Monika Vicandi, CRO	5'000	4'760			940	940				
Total Geschäftsleitung	62'083	66'417	0	0	2'947	2'750	0	0	0	0

^A Mitglied des Verwaltungsrates ab 27. April 2018

^B Mitglied der Geschäftsleitung ab 1. März 2018

^C Mitglied der Geschäftsleitung ab 1. Mai 2018

¹ Natürliche und juristische Personen, die mit dem Organmitglied in persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Hinsicht in einer engen Beziehung stehen.

² Zu marktüblichen Konditionen

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.14 FL-BankV	31.12.2018		31.12.2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	2'321'257		3'366'983	
Forderungen gegenüber Banken	583'333	357'696	732'908	476'252
Forderungen gegenüber Kunden	3'621'193	1'362'909	3'625'533	918'520
davon Hypothekarforderungen	2'900'652	77'074	3'014'319	65'796
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288'006	2'004'456	185'593	1'849'181
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	53'686	57'101	27'057	23'967
Beteiligungen	35	39	35	
Anteile an verbundenen Unternehmen	79'600	124'627	4'600	134'281
Immaterielle Anlagewerte	18'494	121	16'233	
Sachanlagen	77'706	703	74'855	
Eigene Aktien oder Anteile	61'396		47'895	
Sonstige Vermögensgegenstände	39'762	25'853	37'240	11'932
Rechnungsabgrenzungsposten	11'794	12'967	10'850	10'325
Total Aktiven	7'156'262	3'946'472	8'129'782	3'424'458

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.14 FL-BankV	31.12.2018		31.12.2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1'300'782	941'333	1'335'517	1'124'955
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4'866'978	2'503'476	5'251'257	2'366'372
• Spareinlagen	512'119	124'083	521'481	128'636
• Sonstige Verbindlichkeiten	4'354'859	2'379'393	4'729'776	2'237'736
Verbriefte Verbindlichkeiten	443'616		460'655	
Sonstige Verbindlichkeiten	54'681	47'049	56'624	13'432
Rechnungsabgrenzungsposten	22'158	3'964	17'154	659
Rückstellungen	16'231	12	25'861	
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150		63'150	
Gezeichnetes Kapital	66'154		66'154	
Kapitalreserven	47'049		47'143	
Gewinnreserven	592'086		589'025	
• Gesetzliche Reserven	239'800		239'800	
• Reserve für eigene Aktien oder Anteile	61'396		47'895	
• Sonstige Reserven	290'890		301'330	
Gewinnvortrag	99'897		87'078	
Jahresgewinn	34'118		49'204	
Total Passiven	7'606'900	3'495'834	8'048'822	3'505'418

Gemäss Bankenverordnung (Art. 24e Abs. 1) zählt die Schweiz zum Inland.

Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.15 FL-BankV	31.12.2018		31.12.2017	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Liechtenstein/Schweiz	7'156'262	64.5	8'129'782	70.4
Europa (ohne Liechtenstein/Schweiz)	1'637'788	14.7	1'535'662	13.3
Nordamerika	776'127	7.0	685'674	5.9
Asien	780'300	7.0	682'079	5.9
Karibik	629'894	5.7	426'567	3.7
Übrige	122'363	1.1	94'476	0.8
Total Aktiven	11'102'734	100.0	11'554'240	100.0

Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.16 FL-BankV	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	2'315'798	373	4'704	382	2'321'257
Forderungen gegenüber Banken	135'062	205'774	328'062	272'131	941'029
Forderungen gegenüber Kunden	3'259'934	761'165	541'086	421'917	4'984'102
davon Hypothekarforderungen	2'828'152	24'659	59'869	65'046	2'977'726
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	530'803	894'528	820'397	46'734	2'292'462
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42'033	21'098	45'713	1'943	110'787
Beteiligungen	35		39		74
Anteile an verbundenen Unternehmen	204'227				204'227
Immaterielle Anlagewerte	18'494	121			18'615
Sachanlagen	77'706	703			78'409
Eigene Aktien oder Anteile	61'396				61'396
Sonstige Vermögensgegenstände	46'503	3'052	190	15'870	65'615
Rechnungsabgrenzungsposten	12'296	7'354	4'220	891	24'761
Total bilanzwirksame Aktiven	6'704'287	1'894'168	1'744'411	759'868	11'102'734
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	341'384	2'039'426	1'897'998	1'248'334	5'527'142
Total Aktiven, 31.12.2018	7'045'671	3'933'594	3'642'409	2'008'202	16'629'876
Total Aktiven, 31.12.2017	7'795'052	4'099'283	3'160'658	1'314'632	16'369'625

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.16 FL-BankV	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	439'932	1'064'724	380'329	357'130	2'242'115
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2'887'039	1'693'619	2'069'919	719'877	7'370'454
• Spareinlagen	635'645		557		636'202
• Sonstige Verbindlichkeiten	2'251'394	1'693'619	2'069'362	719'877	6'734'252
Verbriefte Verbindlichkeiten	414'835	3'852	24'929		443'616
Sonstige Verbindlichkeiten	48'117	24'505	11'868	17'240	101'730
Rechnungsabgrenzungsposten	21'309	2'739	1	2'073	26'122
Rückstellungen	16'232	10	1		16'243
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150				63'150
Gezeichnetes Kapital	66'154				66'154
Kapitalreserven	47'049				47'049
Gewinnreserven	592'086				592'086
• Gesetzliche Reserven	239'800				239'800
• Reserve für eigene Aktien oder Anteile	61'396				61'396
• Sonstige Reserven	290'890				290'890
Gewinnvortrag	99'897				99'897
Jahresgewinn	34'118				34'118
Total bilanzwirksame Passiven	4'729'918	2'789'449	2'487'047	1'096'320	11'102'734
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2'312'280	1'155'426	1'153'754	911'719	5'533'179
Total Passiven, 31.12.2018	7'042'198	3'944'875	3'640'801	2'008'039	16'635'913
Total Passiven, 31.12.2017	7'778'335	4'103'449	3'177'933	1'312'584	16'372'301
Nettoposition pro Währung	3'473	-11'281	1'608	163	

Eventualverbindlichkeiten

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 4.1 FL-BankV	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverbindlichkeiten				
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	172'786	24'265	148'521	n.a.
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	30'067	31'606	-1'539	-4.9
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	0	0	0.0
Total Eventualverbindlichkeiten	202'853	55'871	146'982	n.a.

Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 4.3 FL-BankV	Handelsinstrumente		Kontrakt- volumen	Hedging-Instrumente		Kontrakt- volumen
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte		Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	
Zinsinstrumente						
Swaps				473	11'303	231'110
Futures						17'355
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	11'244	15'054	1'675'214			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	12'945	15'180	3'261'771			
Optionen (OTC)	17'015	17'257	590'157			
Beteiligungstitel/Indizes						
Futures						4'555
Optionen (OTC)	363	363	3'421			
Optionen (exchange traded)		371	15'386			
Total vor Berücksichtigung der Netting-Ver- träge, 31.12.2018	41'567	48'226	5'545'949	473	11'303	253'020
Total vor Berücksichtigung der Netting-Ver- träge, 31.12.2017	28'707	31'938	4'824'252	762	15'379	305'820

Die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente erfüllen die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind (Konzernbericht, Anhang 37, Seite 161 ff.).

Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 4.4 FL-BankV	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Treuhandgeschäfte				
Treuhandanlagen	979'139	468'319	510'820	109.1
• Treuhandanlagen bei Drittbanken	644'252	462'879	181'373	39.2
• Treuhandanlagen bei verbundenen Banken und Finanzgesellschaften	334'887	5'440	329'447	n.a.
Treuhandkredite	0	0	0	0.0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0	0	0.0
Total Treuhandgeschäfte	979'139	468'319	510'820	109.1

Informationen zur Erfolgsrechnung

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.2 FL-BankV	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Handelsgeschäft				
Wertschriftenerfolg	22	45	-23	-50.8
Erfolg Handelsderivate	798	-1'447	2'245	-155.1
Erfolg Devisengeschäft	75'942	68'956	6'986	10.1
Erfolg Notengeschäft	525	1'149	-624	-54.3
Erfolg Edelmetalle	168	256	-88	-34.4
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	77'455	68'959	8'496	12.3

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.3 FL-BankV	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	85'046	78'679	6'367	8.1
Sozialabgaben und -aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	22'524	14'550	7'974	54.8
davon für Altersversorgung	20'901	13'090	7'811	59.7
Übriger Personalaufwand	4'730	4'387	343	7.8
Total Personalaufwand	112'300	97'616	14'684	15.0

Die Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind unter Entschädigungen an Organmitglieder (Seite 192 f.) offengelegt.

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.4 FL-BankV	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachaufwand				
Raumaufwand	2'719	2'421	298	12.3
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	13'314	11'794	1'520	12.9
Übriger Geschäftsaufwand	24'264	24'038	226	0.9
Total Sachaufwand	40'297	38'253	2'044	5.3

in % Art. 24e Abs. 1 Ziff. 6 FL-BankV	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kapitalrendite¹	0.30	0.44	-0.14	-31.8

¹ Jahresergebnis/durchschnittliche Bilanzsumme.

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 2 Ziff. 6e FL-BankV	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Übriger ordentlicher Ertrag				
Liegenschaftenerfolg	162	158	4	2.3
Anderer ordentlicher Ertrag ¹	5'719	3'815	1'904	50.0
Total übriger ordentlicher Ertrag	5'881	3'973	1'908	48.1

¹ 2018: Davon CHF 3.703 Mio. aus Service Level Agreements innerhalb der Gruppe.
2017: Davon CHF 2.083 Mio. aus Service Level Agreements innerhalb der Gruppe.

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 2 Ziff. 6a+b FL-BankV	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sonstige Vermögensgegenstände				
Edelmetalle	123	135	-12	-8.8
Offene derivative Finanzinstrumente (positive Wiederbeschaffungswerte)	42'040	29'469	12'571	42.7
• Handelsbestand	41'567	28'707	12'860	44.8
• Liquiditätsbestand	473	762	-289	-38.0
Ausgleichskonten	9'960	13'163	-3'203	-24.3
Abrechnungskonten	12'437	5'667	6'770	119.5
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	1'055	738	317	43.0
Total sonstige Vermögensgegenstände	65'615	49'172	16'443	33.4
Sonstige Verbindlichkeiten				
Ablieferungskonten Steuern und Gebühren	4'069	3'775	294	7.8
Offene derivative Finanzinstrumente (negative Wiederbeschaffungswerte)	59'529	47'317	12'212	25.8
• Handelsbestand	48'226	31'938	16'288	51.0
• Liquiditätsbestand	11'303	15'379	-4'076	-26.5
Ausgleichskonten	459	766	-307	-40.1
Abrechnungskonten	36'295	17'848	18'447	103.4
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1'378	350	1'028	293.7
Total sonstige Verbindlichkeiten	101'730	70'056	31'674	45.2

Ertrag und Aufwand nach Betriebsstätten

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.6 FL-BankV	2018		2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Zinsertrag	83'612	3'673	70'143	
Zinsaufwand	42'701	1'897	19'260	
Laufende Erträge aus Wertpapieren	6'944		8'873	
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	89'724	2'267	96'797	
Kommissionsaufwand	13'386	506	17'854	
Erfolg aus Finanzgeschäften	62'311	791	72'865	
Übriger ordentlicher Ertrag	6'109	0	3'973	
Geschäftsaufwand	147'880	5'077	135'869	
Anderer ordentlicher Aufwand	2'160	4	389	

Die Aufteilung zwischen Inland und Ausland basiert auf dem Domizil der verbuchenden Niederlassungen.

Die unter Ausland aufgeführten Werte beziehen sich auf die seit dem 1. September 2018 operativ tätige Niederlassung VP Bank Ltd Singapore Branch in Singapur (Geschäftstätigkeit: Bank). Diese Einheit beschäftigte per 31.12.2018 teilzeitbereinigt 72 Personen. Auf konsolidierter Basis beträgt im Geschäftsjahr 2018 der Bruttoertrag umgerechnet CHF 5.367 Mio. und der Gewinn vor Steuern CHF 0.801 Mio. Die Einheit hat im Geschäftsjahr 2018 umgerechnet CHF 0.002 Mio. an staatlichen Beihilfen erhalten.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der VP Bank AG, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 180 bis 197) und den Jahresbericht (Seite 179) der VP Bank AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Prüfungsurteil

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Philipp de Boer
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



Bruno Patusi
dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)

Bern, 28. Februar 2019

Die VP Bank Gruppe

Die VP Bank AG ist eine in Liechtenstein domizilierte Bank und untersteht der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein, Landstrasse 109, 9490 Vaduz, Liechtenstein, www.fma-li.li

VP Bank AG	Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 66 55 · F +423 235 65 00 info@vpbank.com · www.vpbank.com MwSt.-Nr. 51.263 · Reg.-Nr. FL-0001.007.080-0
VP Bank (Schweiz) AG	Talstrasse 59 · 8001 Zürich · Schweiz T +41 44 226 24 24 · F +41 44 226 25 24 · info.ch@vpbank.com
VP Bank (Luxembourg) SA	2, rue Edward Steichen · L-2540 Luxembourg T +352 404 770-1 · F +352 481 117 · info.lu@vpbank.com
VP Bank (BVI) Ltd	VP Bank House · 156 Main Street · PO Box 2341 Road Town · Tortola VG1110 · British Virgin Islands T +1 284 494 11 00 · F +1 284 494 11 44 · info.bvi@vpbank.com
VP Bank Ltd Singapore Branch	8 Marina View · #27-03 Asia Square Tower 1 Singapore 018960 · Singapore T +65 6305 0050 · F +65 6305 0051 · info.sg@vpbank.com
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	33/F · Suite 3305 · Two Exchange Square 8 Connaught Place · Central · Hong Kong T +852 3628 99 00 · F +852 3628 99 11 · info.hkwm@vpbank.com
VP Bank Ltd Hong Kong Representative Office	33/F · Suite 3305 · Two Exchange Square 8 Connaught Place · Central · Hong Kong T +852 3628 99 99 · F +852 3628 99 11 · info.hk@vpbank.com
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	2, rue Edward Steichen · L-2540 Luxembourg T +352 404 770-297 · F +352 404 770-283 fundclients-lux@vpbank.com · www.vpfundsolutions.com
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 67 67 · F +423 235 67 77 vpfundsolutions@vpbank.com · www.vpfundsolutions.com
